



Karl Ludwig Seyffert: Passauisches Tagebuch (deutsch) (1787)

Titel >Merkwürdigkeiten auf die Geschichte Passau (!) Bezug habend nach den Tagen der Monate aufgezählt mit Bruchstücken einer Chronik<

Jüngste genannte Jahreszahl (mehrfach) 1787. Abschrift von fremder Hand. Original: München, BSB, Cgm 1745.

I + 261 Bl. 32 x 20,5. Pappband mit Titelschildern auf Vorderdeckel und Rücken, 19. Jh.; vord. Spiegel aufgeklebtes Bl. mit Wiedergabe und Nennung des Autors in Cgm 1745, 19./20. Jh.

aus:

KUDORFER, Dieter: Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München : Die neuzeitlichen Handschriften aus Cgm 5501 – 5800. Wiesbaden 2011

Editionshinweise:

Groß- und Kleinschreibung wurde angepasst, Getrenntschreibungen wurden zusammengezogen, Hervorhebungen und Streichungen wurden nicht wiedergegeben.

[Seitenumbruch]

Das passauische Tagebuch widmet Euren hochfürstlichen Gnaden zu Passau Joseff III. im Jahre 1788

unterthänigster

Carl Seyfert
Weltpriester zu Passau

(Also lautet das Titelblatt des in der bayer. Staatsbibliothek München Cgm 1745 befindlichen Exemplares des Buches.)

[Seitenumbruch]

Merkwürdigkeiten auf die Geschichte Passau Bezug habend nach den Tagen der Monate aufgezählt mit Bruchstücken einer Chronik

von Karl Seyfert

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

Jenner. Tage 1

Im Jahr 1262: wurden Verträge errichtet einer Seite von dem egierenden Herzog Heinrich aus Baiern, andererseits ber von dem Hochstift Paßau, da Otto von Lonstorf baier: Adelsbischof war. Diese Verträge hoben die Irrungen, welche wegen verschiedenen beederseits behaupteten Gerechtsamen, in sehr vielen vorgegangenen Jahren sogar manchmal (: wie dieser Vertragsbrief sagt :) in thätige Feindseeligkeiten ausgebrochen. Der Herzog bedunge sich, unter andern, für sich und seine Nachkommen den Genuß iener Lehen in Baiern, welche schon vorhin die baier: Pfalzgrafen, wie auch die Grafen von Bogen, und die zu Ortenburg von dem Hochstift genoßen; dafür entsagte er einiger von diesem Hochstift gehabter Zehende, darunter auch die von den Neügründen zu Landau waren, doch mit Vorbehalt deß Rechtes einen ieweiligen Pfarrer zu Landau zu ernennen, welches Rechte dem baier: Regenten verbleibe. Er gabe frey zurück an das Hochstift Rotenberg und Seebach mit ihren Zugehörungen, samt allen von alters her gehaltenen Rechten über die Weiden und Forst [jedern genannt, und gabe frey die einst vom Hochstift ihme um 200: Marck Silber verpfändete Güter in Aholming, Penrling und Gergweis. Deß Gleichen ent-

[Seitenumbruch]

entsagte er dem Burgrecht deß Schloß in Obernburg, und deß Lehen über eines deren 2: im Neümarckt zu Paßau befindlichen wengerisch oder holzhamerischen Häusern, und versproch dem Hochstift seinen Schutz und Rechtensspruch wenn die Erben deren Grafen von Ortenburg wegen denen hier oben genannten nunmehr von ihme gemessenden paßau: Lehen dem Hochstift Verdruß wolten machen. Ein Gleiches verspricht dem Bischof zu Paßau, wenn die Innhaber deren Gütern zu Ellenbrechtskirchen (: welche Güter er der paßau: Kirche abgetreten :) sich widersetzen würden. In denen Grafschaftsgütern deß Bischofs wölle er, und seine Nachkommen kein Gericht ausüben (: doch mit Ausnahme deren alten Gerechtsamkeiten :), und, wenn wegen diesen alten Rechten eine Irrung oder Zweifel entstünde solte solcher beederseits durch 3: Schiedsmänner gehoben werden, welche aus der Nachbarschaft zu wählen sind. Er entsage der Schirmvogtney und Ausübung richterlicher Gewalt in der Stadt Paßau, und zwischen denen beiden Bächen Stambach und Marchbach, behalte sich aber diese Gerechtsamen vor in denen

Gütern deß paßau: Domkapitls, und deren zu Nikola . Die baier: Münz sowohl als auch die der Stadt Paßau solle beiderseitig in ihrer Gültigkeit angenommen werden. Übrigens wölle sowohl er, als der Bischof, und das Kapitl aufgehoben und ungültig wißen alle und iede schriftliche Urkunden und

[Seitenumbruch]

und Befreyungsbriefe, die einstens einer aus beiden Theilen wider dem andern ausgewircktet habe, als da sind wegen Linz , Enns, und anderen dergleichen. Von denen Lebensmitteln (: Victualien :) deß Herrn Bischofs, deß Domkapitls, und deß Nonnenklosters zu Paßau, soll in Baiern sowohl zu Wasser als zu Lande keine Mauth und Abgabe gefordert werden, welches er auch von allen Orten deß Hochstifts beobachtet wißen wölle. Endlich: wenn einer denen beederseitigen Lehenleüthen aus dem Geschlecht oder Freundschaft deß andern Lehenmannes ein Weib nehmet, soll es von diesen beiden Landesherren gutgeheißen, und die daraus erzeugte Kinder in gleiche getheilet werden: der erstgeborene Sohn folge vermög dem Zugehörrechte dem Vater nach: Ein eingebohrner Erb aber erbet die Lehen von beeden Eltern, und die von ihm erzeugte Kinder theilen die Erbschaftslehen. p:p:

Die Anfangsworte dieses Vertragbriefs sind: In omnem venit Notitiam :p.

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 2

Hermenrikus Bischof zu Paßau stirbt im Jahr 874:

Er wurde erwählet im Jahr 866: predigte denen Bulgaren den Glauben, deren er, mit Beyhilfe Pauli und Formosi, zweier Geistlichen, sehr viele bekehrte. Und stunde seiner Kirche durch 8: Jahre sehr rühmlich vor.

Joseph Dominik Graf von Lamberg wird Bischof zu Paßau erwählet im Jahre 1723. Ward Domprobst zu Paßau im Jahr 1705. Und Bischof zu Seckau im Jahr 1712. Errichtete im Jahr 1727: die christliche Lehrbruderschaft in der Domstiftskirche zu Paßau. Im Jahr 1728: wurde das vierte Unterwienerwald von dem paßau: Kirchensprengl getrennet, und dem Erzbisthum Wien gegeben, dargegen aber die paßauische Kirche von der Gebietsamkeit eines Erzbischofs zu Salzburg unabhängig erkläret, das Pallium darüber ertheilet, und dem Domkapitl einige schöne Vorzüge von Pabsten zu gestanden worden. Im Jahr 1729: stiftete er allhier die Lehr der Weltweisheit. Im Jahr 1730: brachte er käuflich heran die Grafschaft Neüburg am Inn, dafür er einige andere Güter und Weingärten in Unter-Oesterreich verkaufte. Im Jahr 1732: machte er eine Stiftung für 2: neüe Domvikarien all hier und

[Seitenumbruch]

und im Jahr 1736: erichtete für 4: adeliche Jünglinge das nordische Stift zu Linz. Wie er dann, Zeit seiner Regirung, auf Kirchen und andere milde Stiftungen über 200000: fl. verwendet hat. Im Jahr 1737: wurde er Cardinal, und half 1740: Pabst Benedikt den 14ten diß Namens erwählen. In den Jahren 1741: und 42: da anfangs die churbaier: darnach die königl: ungar: Kriegsvölker die Stadt Paßau besetzten, sorgte er väterlich für das Wohl der Stadt, und schickte von Zeit zu Zeit große Geldsummen nach Wien zur Erleichterung der großen Kriegeskösten, welche die von ihren Feinden bedrängte Maria Theresia Königin in Ungarn und Böhmen auch Erzherzogin von Oesterreich zu machen hatte, welche er auch da Sie im Jahr 1745: zur Krönung auf Frankfurt reisete, zu Paßau bewürthete; und in diesem Jahr stiftete er all hier einen Lehrer deren geistlichen Streitfragen. Im Jahr 1753: feierte er sein erlebtes 50:jähriges Priesterthum. Dem Domkapitl

vermehrte er durch das demselben zu geeignete aholmingsische Lehendrittl die Einkünften, und hinterließ an Getrayd, Wein, und Geld einen großen Schatz. Nachdem dieser gepurpurte Fürst Bischof 82: Jahre seines ruhmvollen Alters überlebte, gieng er zur ewigen Belohnung im Jahr 1761: und sein Leichnam ward hier in die große Domkrufft beygesetzt. Nach

[Seitenumbruch]

Nachtrag

zur Regirungsgeschichte höchstgedachter hochfürstl: Eminenz Josephs Dominic Kardinals von Lamberg. oder Entwurf über die von höchstselben in dero glorwürdigsten Regirungszeit abgeledigte Schulden, gemachte Stiftungen, erkaufte Landsteuer, so mehrer anders. Verfaßt in Jahr 1761. Nämlich höchstselbe Übernahmen bey Antritt dero Regirung, vermög Inventory, an Kapitalien. 377001: fl. 58: X. 1: H

Der bezahlte Kaufschilling um die Grafschaft Neüburg am Inn hat zwar, ohne Einrechnung der, mit vielen tausend Gulden bestrittenen Reise- und Tagegeldern, großen Regalen, und anderen Extra-Unkosten, mit Einschluß des Leihkaufs und Schlüsselgeldes betragen 505150: fl. Weilen aber entgegen um die hindann verkaufte Gülden wiederum 219844: fl. 7: X: 2: H: eingegangen seynd, als betrafe, über Abzug derselben, noch ex proprys zubezahlen 285305: fl. 52: X. 2: H. wobey mehrmalen iener Interessen nicht gedacht wird, die von höchstselber Eminenz :p: von denen, zu Bestreitung vorgedachten Kaufschillings anticipirten Kapitalien, lange Zeit hindurch, und bis man vor verstandenen in Unter Oesterreich verkauften Gülden, den Kaufschilling überkommen können, aus eigenen Säkel abzustoßen gehabt.

Dermalen seynd bey dem Hochstift, und zwar bey dem Pfenningamt noch 91300: fl. bey der Grafschaft Neüburg nichts, und bey dem Consumtionsamt 77588: fl. zusammen also allenthalben 168888. fl.

Bezeiget sich also, daß höchstselber p: bishero, ohne weitere Anticipation, wirklich abgezahlet haben 493419: fl. 50: X. 3: H.

Dann haben höchstselbe folgende, blos die Ehre Gottes, oder deß Hochstifts, und eines hochwürd: Domkapitels mehreren Nutzen angehende milde Stiftungen gemachet,: als nämlich zu denen Präsenzelder für die paßau: hl: Domkapitularen, in festis Pally, bey löbl: Landschaft in Oesterreich ob der Ens, dermalen, Vermög Obligation de dato Linz, den letzten Decembr: Jahrs 1757. á 4: pro Centum anligend. 12000: fl.

Zur Vermehrung der Chorpräsenzen an anderen Tügen, Inhalt Obligation dd: letzten Hornungs Jahrs 1757: bey dem löbl: Stift und Kloster Kremsmünster, á 4: pro Cent: anligend 30000: fl.

Für die 2: neüe Domvicarios, laut Obligation dd: Linz den letzten Xbris Jahrs 1757: bey löbl: Landschaft in Oesterreich ob der Ens, á 4: pro Cent: anligend 20000: fl.

Zu dem Steinerischen Priesterhause, Beweis Obligation dd: Linz den letzten Xbris Jahrs 1757. bey löbl: Landschaft in Oesterreich ob der Ens, á 4: pro Cent : anligend 1500: fl. für

[Seitenumbruch]

für einem ewigen Jahrtag, auf zeitliches ableiben, Weilandt Titl hl: hl: Franz Aloys Grafens von Lamberg gewesten hiesigen Weyhbischofes, dann Domkapitulars zu Salzburg, und Paßau (: der ein leiblicher Bruder seiner Eminenz war :) wohlseel: laut Obligation dd: Linz den letzten Xbris Jahrs 1757: bey löbl: Landschaft in Oesterreich ob der Ens, á 4: pro Cent: anligend 1000: fl.

Für die arme Hofbediente, pro Medicamentis, und anderer Bedürftigkeit, Kraft Obligation dd: Linz in Bartholomei Markt Jahrs 1756: bey ermeldter Landschaft in Oesterreich ob der Ens, á 4. pro Cent: anligend 11000: fl.

Außer diesen haben Ihro Eminenz p: auch noch andere Stiftungen gemacht, oder sonst ad pias Causas beigetragen, als: Ad S: Salvatorem nächst Ortenburg zur Haltung der Kinderlehren : 1500: fl. Ad festum S: Andrea Arellini, in Grätz 2000: fl. Zu der silbernen Urnä worinn der Leichnam deß heilg: Johann von Nepomuc ruhet, 1000: Ducaten, oder 41500: fl. zu dem silbernen Altar Mariä-Hilf ob Paßau (: nebst 300: fl. jährlichen Opfer :) 3000: fl. Zur Billiotischen Stiftung in der Grafschaft Burgund, ein, in vorigen Zeiten ad fiscum gezohenes Kapital bezalt per 2000: fl.

Weiteres haben höchstselbe in Jahr 1745: zu Unterhaltung eines Professoris Polemica in Paßau, denen Iesuiten ein Hospital auszahlen laßen per 5000: fl.

Dann in Jahr 1746: die obige Medicamenten-Stiftung widerum vermehr und bey dem Rentamt Königstetten, von denen, für die Unterthanen zu Bezahlung der Landesanlagen baar vorgeschobene 26000: fl. angewisen 9000: []

Item zur aus Steüerung der königstettischen armen Unterthaus-Kinder 6000: fl.

Weiters zu der beharrenden Stiftung auf 6: adeliche Knaben, und deren jährlichen Unterhalt in Collegio Nordico zu Linz, ein Kapital per 38250:, dann zum voraus bezahltes Interesse per 637: fl. 30: X.

In dem Kloster Nideraltaich O:S:Bene in Baiern eine Stiftung gemacht per 500: fl.

Zum Vicariat bey St. Pancratz unter dem Stift Spital in Oesterreich seind erlegt worden 600: fl.

Zur Stiftung eines beständigen Katechketen durch den paßau: Kirchenssprengl in Oesterreich 7000: fl. und zu einer dergleichen Stiftung in paßau: Diaeces in Baiern 5000: fl.

Dann sind zu dem von höchstgemeldter Eminenz :p: erkaufften Krankenhaus für die arme Hofbediente allhier, als ein zintragendes Kapital ausgezahlet und angewisen worden 2000: fl. Auf

[Seitenumbruch]

Auf einem ewigen Jahrtag für höchstdero zu Steyr in Gott ruhenden hl:hl: Vater :p: nach Steyrgärsten bezahlt 1000: fl. Und für hochstdero in Gott ruhenden Frau Mutter, nach Linz denen Karmelitern bezahlt ebenfalls zum Jahrtag 1000: fl.

Zur Dotirung der hhl: Dreyfaltigkeitskirche in Dommelstadl zu Neüburg, bey löblich: Landschaft in Oesterreich ob der Ens, vermög Obligation dd: Linz in Bartholomei Markt Jahrs 1756: angelegt 1000: fl.

Weiters haben Ihre Eminenz p: zu höchst dero selbst eigenen bestimmten Jahrtag gegen Quittung dd: Paßau den 28ten May Jahres 1757: zu einem hiesigen hochwürdigen Domkapitl be zahlet 4000: fl.

Ferner haben höchstgemeldte Eminenz p: weilen er bey selber an der Unmöglichkeit haftete, mit der von Sr K.K. Maiestät, mittelst eigenem allergnädig sten Handschreibens dd: Wien den 31ten Xbris Jahres 1757: gratis, anbegehrten Natural-Recrouten Stellung aufzu kommen, in der Eigenschaft eines geistl: Seelenhirten, nach dem Beyspiel so vieler heiligen Bischöfe, zu Behuf der

Auflösung und guter Verpflegung deren vielen blesbirten Soldaten, von dem eigenen kümmerlich ersparten Nothpfenning, (: das iedoch dabey der allerhöchsten Willkühr Sr K:K: Maiestät überlasßen seyn solte, diesen Geldbetrag allenfalls auf andere Art, nach nehrrer dringender Erforderung deß allerhöchsten Dienstes zu verwenden :) an allerhöchst Sr k: k: Maiestät p: nach Wien eigends abgeschicket 20000: fl.

Letztlichen haben Ihro Eminenz p: im Jahr 1760: auf Maria Taferl in Unter-Oesterreich eine neüe Orgel beigeschafet und für selbe bezahlet 2935: l. 52. X. 2. H.

Summa vorstehender Stiftungen, und was sonsten ad pias Causas beygetragen worden 192073. fl. 22: H. 2: H.

Nebst diesen ist auch in Jahr 1742: zu denen unteroesterreich: Herrschaften und Aemtern das dritte Drittl der Landsteuer erkaufet und baar bezahlet worden mit 22794: fl 15: X.

Summa Summarum deren bis anhero wirk lich aufgekündet und abgezahlten Kapitalien, dann gemachten Stiftungen und erkauften Landsteuer 708287: fl. 28: X. 1: H.

Von denen seit Jahr 1734: in Ober- und Unteroesterreich von denen hochfürstl: Herrschaften gleichfalls ex proprys, und ohne Aufnahm eines Kapitals bezahlten, und bis itzther über 363259: fl. betragenden Vermögens- und Türkensteuern, Donis gratuitis, und an deren Extraordinari Anlagen, auch dermaligen Dominical Steuern, dann denen unter eben dieser Zeit zu Fürsteneck, Neüburg, und Graineth geführten kostbaren Kirchen und Hofsgebäuden so anderen in dem Dom, und in die Residenz beigeschaften vielen Kostbarkeiten

[Seitenumbruch]

Kostbarkeiten zugeschweigen; wie dann von denen auf viele tausend Gulden sich belaufenen Unkosten zu Erbau- und Hertellung deß abgebrannten Renthofes zu Königstetten, deß wienerischen Officialats, der von Grund aus neü erhebtten Mühl zu Schwadorf, deß Neügebäudes, oder Sala Terrena, und Waßerthurms bey der Residenz am Inn, dann deß neühergestellt und auspalirten Tafelzimmers allhier, ingleichen deß neü zugerichteten und mit niederländischen Spalieren, dann großen sametenen mit goldnen Borten besetzten Baldachin, auch chrystallinen kostbaren Häng-, und 4: dergleichen Wandleuchtern, schönen Tischen, und Seßeln versehenen Audienzimmers, deß neü Gebäudes zu Haklberg, der großen Orgl, und Gloke in Dom, der mit Kupfer neü eingedekten Dom-Kuppel, auch den über tausend March vermehrten Tafelsilbers p: ebenfalls nichts augesetzt worden ist.

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 3

Kaiser Otto der 3te diß Namens gibt, durch einem Gnadenbrief im Jahr 999: nebst anderen Freyheiten, dem paßau: Bischof Christian, und deßen Nachfolgern die Landesoberherrlichkeit über die Stadt Paßau, und über ihre Zugehörungen. Umständlicher ist solches zu lesen in diesem Tagebuch an 20: Septembr:

Christoph Schachner ein baier: Edelmann (: welcher ungemeiner Leibesgröße war :) stirbt am Schlagfluß im Jahr 1500: Er baute hier die Hofkapell, wo er nebst seiner Frau Mutter begraben worden, Item baute er eine fürstl: Wohnung im Schloß Oberhaus. Ward selbst von Pabst Innuzenz dem 8ten diß namens als Bischof geweyhet. War vorhin durch 15: Jahre. Domdechant zu Paßau, regirte als Bischof rühmlich durch 10: Jahre.

In Jahr 1492: gabe er der gemeinen Stadt das Fleischhaus am Inn oder auf dem Sand genannt, dafür sie ihm iährlich 34: tt: Pfenninge, oder 34: fl: Grundrecht geben solte.

Im Jahr 1493: wurden hier am Fischmarkt die Kochhütten, Kornmeßer, auch Faßzieher-Hütten, wo vor Alters die Fleischbänken waren, gebauet.

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 4

In dem Jahr 1785. ergienge hier die höchste Verordnung, daß künftig in paßau: Stadt und Landen keinen Bürgerssöhnen, und Landeskindern (: ohne Ausnahme :) ein chyrurgisches oder Baaderrecht sollte verliehen, oder einer derselben an- und aufgenommen werden, bevor er nicht die hiesigen Collegia Chyrurgica et Anatomica wenigstens durch 2: Jahre gehöret, und bey der mit ihren hernach vorgenommenen scharfen Prüfung, die Notam prima Classis erhalten, zugleich aber auch praktisch gegründet, sich aus zu zeichnen wißen. In solcher Absicht sofort eine Zeit hindurch dem Krankenhause, unter dem alldortigen aufgestellten Chyrurgo gedienet, und hierin falls auch die Genugtuhung seiner Geschicklichkeit erlanget, auch von dem Medico und Chyrurgo deß Krankenhauses das rechtglaubige Zeugniß bezubringen habe.

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 5

Die Feier deß heilig: Einsidlerabts Severin.

Dieser heilige und wunderthätige Mann, kame, nach dem Tod des Attila, (: der als ein Hunnenkönig auch in unseren Gegenden wütete :) um das Jahr 453. auf Paßau, wo er an der Stelle, auf welcher izt vor den Mauern der Innstadt die Pfarrkirche zu seinen Ehren eingeweyhet sich befindet, ein Kösterlein nächst der schon allda befindlichen Kapell deß heilig: Johann deß Taufers bauete, und allda einige Zeit mit etlichen Mönchen wohnte, auch mit Gesundmachung unheilbarer Kranken sich gutthätig erwiese, ein strenges Leben führte, und aus Demuth die ihme angetragene Bischofswürde abschlug. Endlich begabe er sich nach Wien in Oesterreich, und wohnte als ein Abt mehrerer Einsidler daselbst vor der Stadt in der Gegend, die noch itzt von ihme den gestimmleten Namen Sifring führet, und dort starb er nach einem 3: tägigen Krankenlager am Hüftwehe. Sein unverwesner Leichnam ward nach 6: Jahren, da die Römer in Welschland zohen, von ihnen mit genohmen und daselbst begraben.

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

Erzherzog Leopold Wilhelm nachmals Bischof zu Paßau wird gebohren 1614.

Er war ein Sohn Kaisers Ferdinand deß zweiten dieses Namens, und Maria Anna einer baier: Prinzeßin, folglich ein Bruder Kaisers Ferdinand deß Dritten diß Namens, und wurden ihm nebst Paßau auch zugelegt die Bisthümer Straßburg, Halberstadt, Breßlau, Ollmütz, und die Probsteien Hirschfeld und Murbach, so truge er auch die Würde eines Großdeutschmeisters. Verwaltete einige Zeit die Erzherzogthümer Ober- und Unter-Oesterreich, die Niederlanden, und übrige Erbländer, führte durch mehrere Jahre als oberster Befehlshaber die kaiserlichen Armeen wider die Schweden sieghaft an, doch da die Seinige sich am 2ten Novembr: 1642: in der Schlacht bey Leipzig zu frühe auf das Beütemachen begaben, kehrte ihm das Kriegesglück den Rücken. Denen Iesuiten zu Paßau hat er zu ihrem Kirchbau Geld und Baumaterialien gegeben, auch vor der Innstadt auf der Rosenwisen einen Garten und Wohnung zugeeignet. Gegen der Mutter Gottes bezeigte er große Andacht, und truge ihre Bildniß in Krieges-

[Seitenumbruch]

Kriegeszügen allzeit am Hals, fastete auch an Sambstagen sehr streng. Unter seiner Regirung nahm die Wahlfahrt Mariä Hilf ob Paßau im Jahr 1627: ihren Anfang, und wurde daselbst ein kleines Kloster für die Kapuziner erbauet. In denen Jahren 1634: und 35: wütete zu Paßau und umliegenden Orten eine Pest, daran viele tausende Menschen starben, deßwegen um dieses Übel abzuwenden, in dieser Stadt ofentliche Bittgänge angestellet, und darbey die Gebeine deren heilig: hiesigen Landes- und Stadt-Fürbitter Maxmilians und Valentins herum getragen wurden. Da in dem Jahr 1662 am 27ten April die ganze Stadt Paßau abgebronnen, suchte er sowohl durch Nachlaß der Steuern, als ausgetheilte große Geldsummen denen Nothleidenden unter die Arme zu greiffen. So baute er selbst auch den sogenannten Zengerhof nächst der hochfürstl: Residenz all hier, und errichtete das fürstl: Braühaus zu Ilz: Nachdeme dieser durchlauchtige Fürst zu Paßau im 36ten Jahre ruhmwürdigst regiret, und in das 49te Jahr gelebet, verwechselte er das zeitliche mit dem ewigen Leben, zu Wien in Oesterreich, am 20ten Novermbr. 1662: und ward daselbst in der kaiserl: Gruft begraben.

[Seitenumbruch]

Wenzeslaus Graf von Thun :p. Bischof zu Paßau stirbt 1673. Sein hl: Vater war Johann Sigmund Graf von Thun :p: die Frau Mutter Anna Margaritha gebohrne Gräfin von Wolkenstein :p: Bischofs Wenzls älterer Bruder hieß Quidobald und ward Erzbischof zu Salzburg, mit dene er nachgehends als paßau: Bischof zanken muste, weil von einer salzburg: Obergerichtsbarkeit über die paßau: Kirche nichts wißen wolte. Er selbst ward gebohrn 1629. Ein Herr von großer Gelehrtheit und hohen Verstandes. Bekam die Domprobstei zu Salzburg im Jahr 1663. Die Bischofs-Würde Paßau aber am 27ten März 1664. Und weil die vor 2: Jahren gänzlich abgebrannte Stadt Paßau ihm keine Steuer geben konte, legte ihm Kaiser Leopold auch das Bisthum Gurk bey, mithin brachte er 3: Infeln zusammen. Mit denen Prälaten Ober-Oesterreichs hatte er Händel wegen einigen bischöflichen Rechten, die sie nicht anerkennen wolten; welche Streitigkeit aber im Jahr 1668: den 18ten August von der kaiserl: Kommißion zu Wien vermög eines in 7: Punkten verfasten Bescheides gehoben wurde. Nicht minder hatte er Verdrüßlichkeiten mit denen Iesuiten zu Paßau, weil sie ihm die geistl: Gerechtsame über ihre Pfarren zu Traunkirchen (: welche Herr-

[Seitenumbruch]

Herrschaft Erzherzog Leopold Bischof zu Paßau diesen Iesuiten um das Jahr 1611: zugewendet hatte :) anstreiten wolten. Dahero nahm er ihnen die Kanzl in Dom, verbote ihnen ihre Kirchthürme zu Paßau höher zuerbauen, und verkaufte den sogenannten hier vor der Stadt befindlichen Iesuitenbauernhof unter dem Glockenschlag, wie sonst bey ofentlichen

Vergantungen gewöhnlich ist. Sie kamen aber darnach bey ihme widerum zu Gnaden. Die hiesige im Jahr 1662: abgebrannte Domkirche fienge er an mit großen Kösten wiederum durch den berühmten Baumeister Loragho aus Mayland zuerheben, und legte selbst den ersten Grundstein, brachte auch das Gebäude fast bis zur Zusammenfügung deß Gewölbes, welches aber durch seine zu große Schwäre sich von dem Gemäuer absönderte, und (: doch ohne einen Menschen zu verletzen :) einfiel, so daß er das weitere seinen Nachfolgern überlaßen muste. Der Bau der hochfürtl: Residenz ward ebenfalls von ihme unternommen, daran er, nach etlichen selbst verfertigten Zimmern, durch seinem allzufrühen Tode, so wir an anderen löblichen Unternehmungen verhindert worden: wie er dann Willens war 1 tens: die abgebrannte Hauser deren hiesigen Bürgern auf seiner Kösten zuerbauen, welche sie ihme nach der Zeit gelegenheitlich abzahlen könnten: 2 tens: wolte er rings um die Stadt Paßau einen breiten und erhöhten Weege oder Damm führen so daß man darauf reiten fahren, und gehen solte. Er regirte zu Paßau in das 9te Jahr, starb am

[Seitenumbruch]

am Steinschmerzen, seines Alters 43: Jahre, und ward hier in der großen Domgruft beygesetzt.

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 7

Der heilg: Valentinus Bischof und Prediger stirbt um das Jahr 473.

Dieser heilige Mann kame um das Jahr 440: aus denen Abendländern auf Paßau, um denen Batavern seinen Landesleüthen (: welche kürzlich vorher als Pflanzbürger dahin übersetzt worden :) das Glaubenslicht anzuzünden, da er aber daselbst wenig Gehör fande, ginge er zu Pabst Leo, der ihn mit Apostelgewalt wiederum dahin sendete; weil er aber auch disesmal keinen Frucht verschafte, kame er das zweitemal nach Rom, ward vom Pabst zu einem Bischof eingeweihet, und widerum als Prediger auf Paßau gesendet, mit Erlaubniß, daß, wenn er daselbst mehrmalen nichts ausrichten würde, solte er anderen Völkern predigen. Indeme aber die arianische Kezer, damals in diser Stadt schon Wurzel gefaßet, ward er von ihnen mit Schlägen ausgetrieben, und verfügte sich in Tyrol, wo er dem in Gebürg wohnenden Volk mit großen Nutzen das Wort Gottes auslegte, und viele Wunder wirkte. Dort starb er, und ward bey Meran in dem Schloß Metsch begraben. Er wird als ein Fürbitter wider die fallende Sucht verehret.

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 8

Der heilg: Einsidler-Abt Severin stirbt im Jahr 482. Deßen Lebensbeschreibung am 5ten Tag Jenners zu lesen ist. Hier ist nur noch nachzutragen, daß die izt gemeldte Lebensbeschreibung sein Lehriünger Eugippius verfaßet habe.

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 9

Die Stadt Paßau wird von den churbaier: Völkern belagert, und mit gütlischen Vergleich eingenohmen im Jahr 1704.

Der Hergang ist kürzlich folgender: Churfürst Maxmilian aus Baiern muste in dem Krieg, den er wider dem Kaiser Leopold führte, unumgänglich von der Stadt Paßau und dem Schloß Oberhaus Meister seyn, und Er rückte mit 8000: Mann für diese Stadt. Der darinn befehlhabende kaiserl: General Grousfeld hatte zwar Muth zur Gegenwöhr, aber sein ganzes Kriegsvolk bestande kaum aus 1600: tauglichen Männern; zudem waren nur 4: Kanonen vorhanden, welches alles nicht

erklekte die weitläufigen vor der Stadt aufgeworfenen Schanzen zu beschützen, auch war sobald kein Entsatz zu hoffen, mithin besetzte der Feind unter dem General Lüzelsburg diese von Grousfeld verlassene Schanzen, und konnte durch die von Oberhaus dahin abgeschossene Stückkugeln nicht beschädigt werden. Der Churfürst führte in eigener Person nebst dem Feldmarschall Grafen Arko die Belagerung, und auf der sogenannten Windschnur einer Anhöhe zu S: Nikola zwischen Inn und Donau wurde ein Stückebett von 24: Kanonen, und soviel Mörsern errichtet, auch von dorthen

[Seitenumbruch]

dorthen die Stadt Paßau durch 24: Stunden lang beschoßen, und mit eingeworfenen Bomben beängstigt. Endlich ward unter folgender Vergleichs Punkten die Übergabung dieses Paßes geschlossen: 1: der General Grousfeld solle mit seiner Besatzung zwar frey und nach Kriegesgebrauch abziehen, doch auch zugleich 2: die hochstiftisch paßau: Landen gänzlich räumen. 3: Nicht weniger solle er auch die übrigen Besatzungen aus Deckendorf, Winzer, Hengersperg, Hals, und Neuburg am Inn abführen. 4: Der Churfürst nimt die Stadt und Oberhaus in Kriegsbesitz. Indoch wird 5: im Oberhaus die Halbscheide der hochfürstl: paßau: Soldaten geduldet, auch 6: hat der bisherige hoch fürstl: paßau: Schloßoberste allda wie bisher bey seiener Stelle zu verbleiben. 7: der churfürstl: Besatzungs-Oberste hat in der Stadt zu wohnen, und 8: dem Fürst Bischof daselbst (: welcher durchgehends in seines Hochstifts Rechten und Freyheiten ungestört zu laßen ist :) alle Ehrenbezeigungen zu erweisen. 9: würde sich der paßau: Schloßobrist am Oberhaus also anzuführen haben, daß er seiner churfürstl: Durchlaucht kein übles Bedenken oder Argwohn verursache. 10: Wird zugestanden, daß Paßau Stadt und Festung niemals von Baiern mit anderen als eigenen churbaier: Völkern besetzt werde. 11: Handel und Wandel zwischen Baiern und Hochstift soll wie bisher seinen Fort-

[Seitenumbruch]

Fortgang haben. 12. Das churfürstl: Kriegsvorrathhaus samt der Besatzung sollen, so viel möglich, ohne Entgeld deß Hochstifts und paßau: Unterthanen bestehen.

Nach übergebener Stadt zohe General Grousfeld mit den Seinigen in das Land ob der Enns und in die daselbst aufgeworfene Schanzen. Zu mehrerer Sicherheit wurde die Burggrafschaft zu Paßau von Churbaiern entwafnet, und schriebe der Churfürst von hieraus starke Geld und Lebensmittel Forderungen in Ober-Oesterreich aus, alsozwar, daß dieses Land binnen 10: Tügen auf Paßau 600000: fl: an baaren Geld. 30000: Zentner Mehl. 100000: Metzen Habern, und 50000: Zentner Heü zu liefern habe.

Der General Grousfeld schobe endlich die völlige die Schuld, daß Paßau eine Vormauer und Paß zu Oberoesterreich verlohrengangen, auf Kardinal Johann Philipp Fürst Bischofen zu Paßau. Welche höchst nachtheilige Beschuldigung aber hochselber durch eine in Druck ergangene Gegenverantwortung dergestalten gründlich widerlegte, und auch persönlich am kaiserl: Hof zu Wien sich mündlich solchermaßen verantwortete, daß er, nach untersuchter Sache vom Kaiser und von dem Reich gänzlich losgesprochen und unschuldig erkläret ward.

Die Stadt Paßau aber verbliebe mit 3000: Mann churbaier: Soldaten besetzt bis zu Ende Oktobris 1704: Welches auch von dem Schloß Neuburg am Innfluß zu verstehen ist. In

[Seitenumbruch]

In dem Jahr 1783. erhob sich zu Paßau, bey damaliger warmer Witterung, ein Donnerwetter.

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 10

Wolfkerus Bischof zu Paßau kommt mit Kaiser Heinrich auf Regensburg, im 1192: und sitzt bey der Reichsversammlung daselbst.

Er war ein Edelmann von Ellenbrechtskirchen aus Baiern, klein von Person, aber von großer Wißenschaft, war Domherr zu Paßau, auch Probst zu Marienzell, wurde im Jahr 1191: einhellig Bischof zu Paßau erwählt, er erlebte von Oesterreich und Baiern krigerische Zeiten, Pest, Überschwemmungen, Unfruchtbarkeit der Felder, und große Feuersbrünsten. In dem Jahr 1197: gieng er mit dem Kreuzzug, um das heilige Land erobern zu helfen, von welchen unglücklich geführten Krieg er aber, nachdeme Kaiser Heinrich gestorben, bald widerumb zurückkehrte. Glücklicher führte er nach seiner Zurückkunft, Krieg mit denen Grafen von Ortenburg, wider welche er das Schloß Obernberg, 4: Meilen Weeges von Paßau erbaute. Endlich verließ er im Jahr 1204: dieses Bisthum, und ward Patriarch zu Aquileia, wo er in Ruf der Heiligkeit im Jahr 1218: gestorben.

Der paßau: Bischof Leonhard von Laymingen ein Edelman aus Baiern wird von Pabst bestätigt im Jahr 1424.

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 11

Die Stadt Paßau wird von denen churbaier: Völkern mit gütlichen Vertrag erobert im Jahr 1704.

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 12

In diesem Monath, an unbenannten Tage im Jahr 1242. stirbt Graf Albert von Bogen, der dem Hochstift Paßau viele Gewaltthätigkeiten und Schaden zugefüget.

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 13

Friedrich (: zugenannt der Schöne :) Erzherzog von Oesterreich, erwählter Römischer Kaiser schenket durch leztwillige Vermächtniß, der Kirche zu Paßau 60: Mark Silber, und stirbt im Jahr 1330.

Landesfürstl: Verordnung von Jahr 1786. Was betriefft das Beste der unvogtbaren oder minderjährigen Unterthanen, das Wohl der frommen Stiftungen, Vermächtniße und das ganze dahin einschlagende Wesen, wie selbes hinfür von geistl: und weltlichen Vorstehern nicht nur zu behandeln, sondern darüber an die eigens niedergesezte milde Stiftungscommihsion einzuberichten seye, und in Fall der Übertreter mit 24: Ducaten Strafe zu belegen wäre. Eine andere landesfürstl: Verordnung in Betref milden Stiftungswesen erginge auch an 7ten März 1786.

[Seitenumbruch]

Jenner. Tag. 14

Wigileus Fröschl von Marzoll wird im Jahr 1500: als Bischof zu Paßau erwählt.

Er war aus baier: Adel, Domherr und paßau: Official anfangs zu Wien, darnach zu Paßau; als Christoph Schachner bisheriger Domdechant, Bischof zu Paßau worden, übertruge man ihme diese Dechantey, welche er zwar durch 10: Jahre, aber mit solcher Strenge verwaltete, daß ihne

etliche Domherren gar darüber in Kerker werfen ließen, aus welchen er aber, nachdem seine Unschuld offenbar worden, entlediget, und zugleich einhellig Bischof zu Paßau erwählet worden.

Damals fiel eben zu Rom das große Jubiläum ein, er reiste dahin um von Pabst Alexander VI: die Confirmation abzuholen, weil er aber die ganze römische Tax, welche dafür gefordert wurde, nicht bezahlen konnte, sondern vielmehr um einen Nachlaß derselben bate, bekam er endlich beedes an 29ten Aprils 1500: und verliehe der heilige Vater einen vollkommenen Ablass für jene, die bey dem ersten bischöflichen Hochamt deß Wigleus würden anwesend seyn, er hielt selbes am 4ten Sonntag in der Fasten 1501.

Kaiser Maximilian bestätigte in gemeldten Jahr 1501: nicht nur alle und iede Freyheiten deß Hochstifts Paßau, sondern machte unseren Bischof in Jahr 1507: zu Präsidenten deß kaiserlichen Kammergerichts, welches aus 16: Beysitzern bestehen, und zu Regensburg seinen Sitz haben sollte. Weil sich aber der hl Präsident prächtiger aufführen muste, als es der damalige

[Seitenumbruch]

damalige Kameral-Stande erlaubte, geriethe er in Schulden, und war gezwungen einige Güter, die sein Vorfahrer Christopherus eingelöset hatte, neüerdings zu verpfänden.

In Jahr 1503: hielt er hier einen Synod.

In Jahr 1504: war der landverderbliche Krieg in Baiern zwischen der pfälzisch- und baier: Linie, wegen der Erbschaft Herzogen Georgs, bey welcher Gelegenheit Kaiser Maximilian denen Pfälzern beystunde, bey dem darauf erfolgten Friede verlorh Baiern, durch Entziehung mehrerer zertreüter Herrschaften und Eigenthümer, fast ein ganzes Land. Gemeldter Kaiser hatte bey diesen Unruhen, auf Ansuchen unsers Bischofs, die dem Kriegesschauplaz nahegelegene paßau: Örter in seinem Schutz genohmen: durch obigen Friede sollte aus baier: Landen. die Herrschaft Rannaridl wiederum an unser Hochstift zurückkommen, der Kaiser aber behielte es indeßen, bis die wegen diesem Schuz erlaufene Kriegeskösten würden abgethan seyn. Und durch eben diesen Friede be kame Kaiser Maximilian die Schuzgerechtigkeit über das Hochstift und Stadt Paßau, welche bisher von dem baier: Herzogen ausgeübet worden.

Da man das Jahr 1508: zählte verbrann zu Paßau ein Theil deß Neümarkts, verübte auch große Plackereien in Hochstift ein Räuber Thomas Hofer genannt, welcher nachdem er dem Markt Waldkirchen vielen Schaden zugefüget, mit 52: seiner Spießgesellen, durch 12: Wochen lang zu Wolfstein und Freyung noch übler sich aufführte. Es kostete die Stadt vieles Geld, bis man diese Leüte einbrachte und hinrichtete.

In Jahr 1512: unterfiengen sich 3: Gebrüder Othmarus, Bartholomeus, und Andreas Oberheimer genannt paßau: Lehenleüthe, ebenfalls mit Rauben das Hochstift zu beschädigen. In Oesterreich aber war widerum ein solcher genannt Chametz Fraunauer, der ebenfalls die paßau: Herrschaften daselbst mit Raub

[Seitenumbruch]

mit Raub sowohl als Brand besuchte, und sogar Trebensee eroberte, auch nicht eher als nach an ihme erlegte Branschätzung sich zu Ruhe begabe.

Das Jahr 1515: machte berühmt die zu Wien in Oesterreich von Kaiser Maximilian veranstaltete Zusammentretung höchster und hohen Häupter, um über wichtigste Gegenstände sich zu beratschlagen: dort waren Anwesende nebst dem Kaiser, die Könige Uladislaus von Ungarn, Sigismundus aus Pohlen, Ludwig aus Böhmen, unter nehreren Fürsten war auch unser Wigileus zugegen, den bey seiner Ankunft der Magister Hutter in Namen der wiener: Universität mit einer

zierlichen Anrede bewillkommte, und gebrauchte man sich dieses Bischofs, die Oratores der Königen mit dem Zeremonial bey dem Kaiser vorzuführen, gleichwie er auch die Könige bey ihren feierlichen Einzug daselbst begleitete.

Als in letztgemeldten Jahr Kardinal Mattheus Lang Bischof von Gurk als kaiserlicher Gesandter zu Paßau durchreisete, lösete man ihme zu Ehren die Stücke sowohl am Oberhaus, als in der Stadt. Unser Bischof aber, der schon gar alt und schwächlich war, erwartete, und empfing den Kardinal allhier in der hochfürstl: Residenz.

Wegen seinem 72: jährigen Alter, und mit selben verknüpften Schwächlichkeiten beehrte er einen Coadiutor, der ihme auch in Jahr 1514: aufgestellt ist worden, dieser war Ernestus ein Sohn deß baier: Herzogs Alberti IV. Bischof Wigleus starb 1517. in 18ten Jahr seiner Regierung. Seine Bürger und Unterthanen, die er niemals beschwärt hatte, bedauerten seinen Hintritt, und seine Grabstadt war hier in Dom bey dem St. Valentinsaltar.

Zur Einförmigkeit mit der römischen Kirche liese er eine Agendam oder Benedictionale ausgeben, die zu Basel im Jahr 1513: gedruckt worden.

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 15

Die churbaierischen Krieges-Völker ziehen von Paßau aus, die mit königl: ungarisch und oesterr: Mannschaft besetzte Stadt Schärdingen zuerobern, in Jahr 1742.

In Jahr 1783. entstand zu Paßau ein überaus fürchterlich- und heftiges Donnerwetter.

[Seitenumbruch]

Jenner Tage. 16

Hatto Bischof zu Paßau ist gegenwärtig bey einer Kirchenversammlung zu Salzburg in Jahr 807. Bey diesem Synod ward beschloßen, daß die geistlichen Einkommen in 4: Theile zu söndern wären, deren einer dem Bischof, der zweite der Geistlichkeit, der dritte denen Armen gebühre, der vierte aber zum Kirchherrn welcher auch den Kirchbau über sich hat, eingehändigt werde. Dieser Bischof regirte eyf Jahre, und starb in Jahr 817.

Nachdeme der, in deütschen Schulsachen gnädigst aufgestellten Kommißion dahier mehrfachig zu vernehmen gekommen, daß sehr viele Privat-Lehrer sich zum Unterricht der Kinder gebrauchen laßen, hingegen selbe weder mit Zunamen bekannt, noch minder sich der vorgeschriebenen Prüfung in der neüen Schul Methode iemals unterzogen haben; als wird hiemit zu iedermannswißen bekannt gemacht, daß all dieienige Aeltern, welche für ihre Kinder eigene Privatlehrer halten wollen, hierum bey der hochfürstl: Schul Kommißion schriftlich einzulangen, und den ausersehenen Privatlehrer sogleich bekannt zu machen haben. 1786. oefentlicher Verrufe.

[Seitenumbruch]

Jenners Tage 17

In Jahr 1785: nahmen die von Ihro hochfürstl: Gnaden :p: unsern izt regirenden gütigsten Landesvater zu Paßau neü errichtete Trivialschulen ihren Anfang.

[Seitenumbruch]

Jenners Tage. 18

Reymund Graf von Rabatta aus dem Friaul wird Bischof zu Paßau erwählet in Jahr 1713.

Er war ein gar leüthselig und gutthätiger Herr, der Niemand ungetröstet von sich weggehen ließe. Das fast verfallene Schloß Tirna erhob er widerum, zirte die Domkirche mit 2: Orgeln, und verschiednen Vorrath. Baute die Pfarrkirch zu Breitenberg, und als ein Liebhaber Gebäude zu führen, erneüerte er auf dem Land mehrere Schlößer und Gebaude unter selben das Schloß zu Mautern, den kleineren Paßauer Hof zu Wien, auch das abgebrannte Braühaus in Bierhütten genant., und in der Stadt die Hofhäuser. Bezahlte viele Schulden deß Hochstifts. Das zuruck geschlagene Podagra sagt man nahm ihm das Leben, nachdeme er sein Alter auf 53: Jahre, 9: Monathe, 21: Täge gebracht, und seinem Bisthum durch 9: Jahre, 9: Monathe, 8: Täge ruhmwürdigst vorgestanden war.

In der, zu seiner Ehre hier in Dom nächst dem Hochaltar, an der Evangely Seite auf einem Marmor verfertigten Denkschrift lieset man, daß Ihn niemand iemals zornig gesehen, und daß man, nach eröffneten seinen Körper, keine Galle gefunden, welches aber eben auch die Ursache seines Todes gewesen mag seyn.

[Seitenumbruch]

Jenners Tag 19

Kaiser Ludwig schenket der Kirche zu Paßau die, aus den Ruinen der von denen Hunnen zerstörten Stadt Lorch, neü erbaüete Stadt Enns in Jahr 905.

[Seitenumbruch]

Jenners Tag 20

Walderich Bischof zu Paßau ist gegenwärtig bey der Kirchenversammlung deren baierischen Bischöfen, welche zu Reispach in Baiern gehalten ward in Jahr 799.

Dieser Bischof trate hier die Regirung an in Jahr 774. Er weyhete die Klosterkirch zu Kremsmünster, da zu selbiger Zeit der baier: Herzog Thaßilo dieses Kloster, zur Gedächtniß seines Sohnes Prinzen Gunthers (: der daselbst auf der Jagd von einem Wildschwein getödtet worden :) gestiftet und erbauet hatte. König Karl schenkte ihme zu seiner paßau: Kirche, zum Ersatz deß durch die Hunnen erlittenen Schäden, mehrere Örter in dem itzigen Oesterreich, darunter nahmhaft sind: Zeislmauer, Trasmauer, Wachau, St: Pölten, Erlach Ebelsperg :p: Bischof Walderich regirte 30: Jahre, und starb im Jahr 804.

[Seitenumbruch]

Jenners Tag 21

In Jahr 1217. gibt Kaiser Friederrich der zweite diß Namens dem Hochstift Paßau das Land der Abtey Nidernburg (: welches damals die Grafschaft Ilzgäu genant ward :) als ein Fahnenlehen.

Albert Freyherr von Winkel Bischof zu Paßau erneüert die Bindtniß mit denen Erzherzogen zu Oesterreich, daß sie, ihme mit gewafneter Hand beystehen solten, wenn seine Bürger zu Paßau ihme feindlich begegnen würden. In Jahr 1365.

[Seitenumbruch]

Jenners Tag 22

König Ottokar nimmet in seinem Schuz die Güter und Habschaften der paßau: Geistlichkeit, wider die Gewaltthätigkeiten der Weltlichen. In Jahr 1266.

[Seitenumbruch]

Jenners Tag 23

Die königl: ungar: und oesterreich: Kriegsvölker rücken, bey damaligen Krieg, welchen Churbaiern mit dem Erzhaus Oesterreich führte, für die Stadt Paßau und fordern von der darinn ligenden churbaier: Besatzung die Übergab der Stadt, und deß Schloßes Oberhaus; woraus der churbaier: Kriegsoberste Platin genannt, zwey Stückschüße auf die Feinde machte, in Jahr 1742.

[Seitenumbruch]

Jenners Tage. 24

Die Stadt Paßau wird ein kaiserlicher Befehl zugesendet, den Kardinal Georg Hasler als ihren Bischof und Herr anzuerkennen, und einzunehmen in Jahr 1481.

Dieser Kardinal Georg Hasler ward bey seiner gespaltner Wahl von einem Theil der Domherren als Bischof zu Paßau erwählet, da der andere Theil derselben ihre Stimmen dem sogenannten Friedrich Mauerkircher gaben, welcher deß kaiserl: Herzogs Kanzler war, der ihn auch mächtig beschützte. Damit nun die Stadt Paßau weder dem Kaiser, weder dem Herzog sich einerseits zu Feinde machte, ließen sie keinen von beeden Erwählten in die Stadt, versperrte die Thore mit Vermelden, die beede erwählte Bischöfe solten sich mit einander vertragen, wer aus ihnen zuerst regiren würde; übrigens würde sie einen aus ihnen als ihren natürlichen Herrn erkennen, der zu erst die Thorschlüßl zur Stadt finden würde. Der Kardinal Hasler kam, in Begleitung deß Landeshauptmann von Linz (: der 300: Mann Soldaten mitbrachte :) in die Stadt Paßau, und die Bürger huldigten ihme: die baierischen Völker aber hatten vorher heimlich das Schloß Oberhaus

[Seitenumbruch]

Oberhaus besetzt, und da die Huldigungsfeierlichkeit anging, aengstigten sie die Stadt mit Feüereinwerfen, darüber der Kardinal erschroket alsobald zu Schiffe gieng, willens sich nach Wien zubegeben, er erkrankte aber unterweeges, ließe sich aus dem Schiffe in ein Dorf bringen, welches Ellend hieß, und starb daselbst, daher die Sage entstande: Er wäre Paßauischer Bischof in Elend gestorben.

[Seitenumbruch]

Jenners Tag 25

Zu Paßau, und in benachbarten Orten entstand eine heftige Erderschütterung, durch welche viele Städte zugrunde gerichtet worden. In hiesiger Stadt beschädigte sie mehrere Häuser und darunter die Kirche St: Paul, und warfe zu Boden eine Kirchmauer deß vor der Stadt befindlichen Klosters St: Nikola. Darauf erfolgte eine große Pest. Diß geschahe in Jahr 1348

Die Stadt Paßau wird von der churbaier: und theils königl: französischen Besatzung an die königl: ungarisch und oesterreich: Kriegsvölker mit gütlichen Vertrag übergeben. Weil nun an folgenden Tage der churbaier: Schloßobrist namens Platin die Vestung Oberhaus, ohne daß die Feinde selbes beschossen hatten, abgetreten, ließe ihm sein Herr den Kopf für die Füße legen. Jahr 1742.

[Seitenumbruch]

Jenners. Tag 26

Ward auch die Vestung Oberhaus durch gütlichen Vergleich von der churbaier: Besatzung an Maria Theresia Königin von Ungarn :p: Erzherzogin von Oesterreich übergeben in Jahr 1742.

[Seitenumbruch]

Jenners Tag. 27

Kaiser Otte der Dritte diß Namens bestätigt alle, in vorigen Zeiten zu der paßau: Kirche gemachte Schankungen. In Jahr 999.

Erzherzog Karl Joseph stirbt vor Antretung seiner fürstl: bischöfl: Regierung deß Hochstifts Paßau. In Jahr 1664.

Er war ein Sohn Kaisers Ferdinand des dritten diß Namens, und die Frau Mutter war Maria Leopoldina eine Tochter Erzherzogs Leopold der die Grafschaft Tyrol regirte. Karl war gebohrn in Jahr 1649. In den 14ten Jahr seines Alters wurde er von dem paßau: Domkapitl als Regirungsfolger deß annoch lebenden paßau: Bischofs Erzherzogs Leopold Wilhelms angenommen: So wurden ihm auch die Bischofsthümer Breßlau, und Ollmütz zutheil. Er starb aber zu Linz, nach einer 8: tägigen Krankheit in 15ten Jahr seines Alters, und ward zu Wien in der Erzherzogen Gruft beygesetzt.

[Seitenumbruch]

Jenners Tag 28

Bey einem baierischen Kreisetage zu Landshut werden die Freyheiten und Befreyungen deß Hochstifts Paßau bestätigt in Jahr 1377.

[Seitenumbruch]

Jenners Tage 29

In Jahr 1161: gibt Kaiser Friedrich der Erste diß Names denen paßau: Bischöfen den Genuß deß Landes der Abtey Nidernburg; iedoch mit Vorbehalt der kaiserl: Schirmvogtey über selbes.

[Seitenumbruch]

Jenners Tage 30

Erzherzog Albert bestätigt in diesem Monath, aber an unbewusten Tage die Mauthbefreyung für Paßau. In Jahr 1459.

[Seitenumbruch]

Jenners. Tag 31

Hochste Geburtstag Feier Ihro hochfürtl: Gnaden p: Joseph deß dritten diß Namens unsers gnädigsten Landesfürsten und Herrn Herrn :p: Jahr 1734.

[Seitenumbruch]

Februar Tag 1

Georg Graf von Hohenloe fränkischen Adels Bischof zu Paßau bekommt das Pallium von Rom. In Jahr 1415.

Dieser war nur einem Theil deren paßau: Domherren in Jahr 1387: erwählet; dann der andere gaben ihre Wahlstimmen dem Domdechant, welcher Hermannus Wierdige hieß. Pabst Urban aber wolte keinen aus beeden, sondern verlangte Ruperten einen Herzog von Bergen als Bischofen einzusetzen. Endlich ward zum Glück dieser Herzog Bischof zu Paderborn, und Hermannus Wierdige begabe sich freywillig des Bisthums. Die Bürger zu Paßau wünschten den obigen Herzog Rupert für ihren Herrn zu haben, deme sie schon gehuldiget, und von ihm verschiedene Freyheiten erhalten hatten, welche Wünsche aber Bischof Georg übel empfand, und ihnen zu seiner Zeit die Widervergeltung erfahren ließ. Nachdeme er in Jahr 1393: zu ruhigen Besitz des Bisthums Paßau gelangte, weil ihm diese Streitigkeiten vieles Gelde kosteten, verpfändete er (: zwar mit Bewilligung seines Domkaptils :) das Schloß Obernberg um 14760: Pfund Wienermünz an Erzherzog Albert. Er verkaufte aber auch an das Erzstift Salzburg um 15000: Pfund Wienermünz die

[Seitenumbruch]

die Grafschaft Mattsee samt dem See, und die in Oesterreich befindliche Herrschaften Schönprüchl und Teraßburg Riedeck, und Gletz an verschiedene Herren. Weil er nun das Sprichwort O Welt! O Welt! immer nicht nur in Munde führte, sondern auch mit seinem Diamantring an die Fenster scribe, setzte einstens eine ihm unbekante Hand die Worte darunter Wie übl verzehrst St: Stephans Geld. In Jahr 1407: legte er den ersten Stein zu Erhebung eines neuen Chors in Dom zu Paßau. In Jahr 1410: ward er Kanzler bey Kaiser Sigismund. In Jahr 1412: ward zu Abzahlung deren in vorigen Jahren gemachten Schulden, eine große Steuer zu Paßau angeschlagen, welche von allen ligend- und fahrenden Gütern, Gewerben, Häusern, Werkzeigsinstrumenten—:p: iedermänniglich zu geben hatte, und worvon auch die Dienstboten nicht ausgenohmen waren; man bezahlte von iede Pfund Geld, oder Geldswehrt 6: Pfenninge: Wer nicht über 4: Pfund in Vermögen hatte, muste solches mit einen Eide betheüern, und überhaupts etliche Pfenninge zahlen. In Jahr 1414: da er mit denen Paßauer Bürgern endlich ausgesöhnet war, und zur allgemeinen Kirchenversammlung auf Constanz reisen wolte, hielte ihm die Bürger zu Paßau eine kostbare Mahlzeit, bey welcher, nebst dem Bischof, auch als Gäste zugegen waren, das ganze Domkapitl, die Nonnen von Nidernburg, 5: Prälaten, und der ganze Stadtmagistrat: diese ganze Mahlzeit aber kostete doch nur 34: fl: etliche Groschen; aus welchen die

[Seitenumbruch]

die damalige wohlfeile der Eßwaaren zu Paßau abzunehmen ist. Bey dieser Kirchversammlung nun erklärte der anweshende Papst Johannes der 23te, aus eigener Bewegung, ~~den~~ Bischofen Georgen und seine paßau: Kirch als Exemt. Als Bischof Georg fast 37: Jahre dem Bisthum Paßau vorgetsanden, und sich sonderbar denen Hußiten stark widersezet, gab ihm Kaiser Sigismund das Erzbisthum Gran in Ungarn, er reisete auch dahin um selbes in Besitz zunehmen, starb aber zu Gran an einem Fieber in Jahr 1423: deßen Leichnam auf Paßau gebracht, und hier in Dom begraben worden.

[Seitenumbruch]

Februars Tag 2

Gebhardus Bischof zu Paßau umgürtet in Jahr 1232: das Schwert dem oesterreich: Herzog Friederich, und seinen Rittern, welches, wenn diese Landesherrn zu Felde ziehen wolten, zu selbigen Zeiten mit großen Gepränge geschahe.

[Seitenumbruch]

Februar Tag 3

Johannes Graf von Scherffenberg Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1387.

Er war vorher Domprobst zu Paßau, ward als Bischof erwählet in Jahr 1381: Ein friedliebender stiller Herr. Der Antritt seiner Regierung sahe nicht zum Besten aus, indeme in Oesterreich und Baiern die Pest wütete, auch Graf Heinrich von Schaumburg ein paßau: Lehentrager seine Schlößer zu Raubnesten, und die Landstraßen unsicher machte, weßwegen Bischof Johann mit Hilfe Erzherzogs Albert den Grafen in seinem Schloß Schaumburg bey Efferding belagerte, ihme die Schlösser und Herrschaften Schaumburg, Stauffen, Neüaus, auch die Stadt Efferding abnahm, und selbe Lehen dem Erzherzog gabe, bey welcher Gelegenheit auch die diesem Grafen verpfändet geweste paßau: Herrschaften und Schlößer Viechtenstein, Obernwesen, Nidernwesen, Rannarigl, Haichenbach, Velden, und Riedegg widerum an das Hochstift kamen, wobey auch der Bischof und das Domkapitl sich schriftlich verbindlich machten, daß wenn in künftigen Zeiten das Hochstift bemüßiget seyn würde ein oder anderes dergleichen paßau: Schloß oder Vestung zu verpfänden oder zu verkaufen, solches an niemand andern als an die Erzherzogen solte ver-

[Seitenumbruch]

verpfändet oder verkauft werden. Der Brief darüber ward errichtet in Jahr 1383: an St. Gallentag, an 16: Oktober.

[Seitenumbruch]

Februar 4

Raymund Graf von Rabatta, nachmaliger Bischof zu Paßau, wird gebohrn in Jahr 1669. Mehreres von ihme wäre zulesen hier oben am 18:ten Tage Jenners.

[Seitenumbruch]

Februar Tag 5

Konradus Bischof zu Paßau ist gegenwärtig bey der Kirchenversammlung zu Papia. In Jahr 1160.

Sein Herr Vater war Marggraf Leopold von Oesterreich (: welcher nachmals in die Zahl der Heiligen versetzt worden-) und Agnes hieß die Frau Mutter eine Tochter Kaiser heinrichs des Vierten diß Namens. Unser Konradus war vorher Abbt deß Klosters zum heil: Kreuz in Oesterreich, bekame die paßau: Infel in Jahr 1149. Denen Domherren schenkte er den itzt genannten Kapitl-Plaz, samt denen Gärten auf der Wöhe, oder alten Stadtmauer daselbst, damit sie auf disen Platz ihre eignen Häuser erbauen, in diesen ihren Gärten ihre Lustwandlungen haben, und von denen Weltlichten abgesöndert wohnen könnten. In Jahr 1164: verliche er auf fürwährende Zeiten der Stadt Paßau die Freyheit iährlich an St: Magdalenäfest durch 4: Wochen einen Jahrmarkt halten zudärfen. Zur Zeit dieser seiner Regierung wurde die Marggrafschaft Oesterreich zu einem Herzogthum erhoben. Nachdeme er zu Paßau durch 16: Jahre rühmlichst die Regierung geführet, wurde er zur Erzwürde auf Salzburg begehret, welche er aber nach einigen Jahren aufgab, und den Rest seines Lebens in der von ihme erkauften Gfrafschaft Glatz in Böhmen zubrachte.

[Seitenumbruch]

Februar Tag 6

Die paßauische Unterthan bekommen von Kaiser die Befreyung des Tribut weltlicher Herren. In Jahr 993.

Bischof Berthold zu Paßau stirbt in Jahr 1254.

Er ein Graf von Pietengeü aus Schwaben. Muste nach seiner Erwählung in Jahr 1250: die Stadt Paßau mit Gewalt und List erobern, da er durch das sogenannte verlohne Thürlein (: welches an der Innseite zwischen St: Nikola und dem Bischofhof war :) bey nächtlicher Weile mit böhmischen Soldaten herein kame, welches nicht ohne Blutvergießen geschahe. Er hatte auch kriegerische Händel mit benachbarten baier: Edelleüthen. In dem Schloß Neüburg am Inn (: wo die Bildniße deren paßau: Bischöfe in Gemählde zu sehen, ist er als ein Soldat mit Harnisch, Helm, und Spieß gebildet. Denen Domherren allhier gabe er die befreyung, daß auf ihren Kapitlhof der Stadtrichter kein Recht zu sprechen der Gewalt auszuüben habe. Auch daß die Domherren ~~den~~ überall den Rang vor allen Prälaten und Aebten seines Kirchsprengels haben sollen, ferners gab er ihnen die Pfarr Niderholla brunn mit allen Rechten und Einkommen. Das er von denen Bürgern zu Paßau lebendig geschunden worden, ist eine nichtswürdige Fabel. Ein nehreres von ihme ist zu lesen hierunten an 6: Tag Oktober.

[Seitenumbruch]

Februar Tag. 7

Bischof Georg von Paßau ist bey dem Reichstag zu Pa Konstantz im Jahr 1418.

[Seitenumbruch]

Februar Tag. 8

In diesem Monath, an unbewusten Tag wird Otto von Lonstorf baier: Adels, Bischof zu Paßau erwählet in Jahr 1254.

Er war ein guter friedliebender Herr, der von seinen Bürgern, und denen benachbarten Regenten sehr geliebt wurde. Man konnte ihme den Namen eines Friedenstifters beylegen, weilen er durch seine kluge Vermittlung, in denen Jahren 1255. 58. und 60: in Oesterreich und Baiern Friede zuwegen brachte. In Jahr 1261: hielt er zu Paßau eine Kirchenversammlung seiner geistlichkeit. Regirte löblich durch 11: Jahre, und starb 1265.

[Seitenumbruch]

Februar Tag. 9

Herzog Otto aus Baiern erobert bey damaligen Krieg in Jahr 1310. das von denen Erzherzogen zu Oesterreich besetzte Schloß Neüburg am Inn.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 10

Godefridus, Bischof von Paßau wird erwählet in Jahr 1283.

Er war aus Westphalen gebürtig, war Domprobst zu Paßau, und wurde mit einhelligen Stimmen seiner Domherren zu dieser Würde erhoben, hielte zu St: Pölten, und zu Paßau Kirchenversammlungen seiner Geistlichkeit. Zu Paßau in Dom ruhete in dem Vorhof der Kirche seit dem Jahr 777: der Leichnam deß heiligen Bischofs Valentin, (: welchen an 7ten Tag Jenners zu lesen ist :) Herzog Thaßilo von Baiern hatte denselben von Trient hierher gebracht: zu welchen Körper nach der Zeit auch die Gebeine deß heil: lorchischen Bischofs und Blutzeügen Maxmilians bey gesetzt worden. Bischof Godefried aber wolte nicht, daß diese verehrungswürdige Überbleibseln deren paßau: Stadt- und Landspatronen vor der Kirche gleichsam unerkannt ligen solten; Er erhobe sie, und ließe dieselben in der Domkirch außerhalb deß Chors auf einem Altar zur Verehrung aussetzen. Nach 2: iährig ruhmwürdigster Regierung

verließ Bischof Godefried das zeitliche Leben. Er war Kanzler bey Kaiser Rudolph dem ersten diß Namens, starb zu Nürnberg, ward aber zu Paßau in Dom begraben. Erz-

[Seitenumbruch]

Erzherzog Rudolph zu Oesterreich bestätigte die Freyheiten deß Hochstifts Paßau, in Jahr 1365.

Die Juden zu Ilz, so im vorigen Jahr die geweihte Hostien, in ihrem Hause und Synagog mißhandelt hatten, werden heils verbrannt, theils enthalset, im Jahr 1478.

Die medicin: Policy Taxordnung für Leib- und Wundarzte, auch für Hebammen wird durch ein, gnädigstes Cabinetsdecret bestätigt, und zu beobachten befohlen. 1787.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 11.

Altmannus Bischof zu Paßau ist, genebst 149: Bischöfen gegenwärtig bey einer allgemeinen Kirchenversammlung zu Rom, in Jahr 1079.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 12

Ulrich von Nußdorf paßau: Bischof muß denen rebellischen Wienern, in Namen Kaisers Friedirch, Gnade anbieten, in Jahr 1464.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 13:

Georg Hasler Bis wird als paßau: Bischof von Papst selbst geweiht in Jahr 1480.

Wolfgang Graf von Salm, Bischof zu Paßau wird von Rom bestätigt in Jahr 1541.

Leopold Ernst Graf von Firmian nachmahliger Bischof zu Paßau, wird Bischof zu Seckau in Jahr 1739.

Zu Paßau wird durch öffentlichen Verruf abgestellt, 1tens: die Führung und offenbare Verkaufung verschiedener auswärtiger Arkanen, oder unbekannter Medizinen. 2tens: Die Ausführung bey ungewöhnlicher Tageszeit, dann auch die längere Ligenlaßung deß Viehdungs, so anderer Misthäufen bey denen Waßerthonnen, und auf offenen Gäßen, besonders bey warmer Sommerszeit. 1786.

Landesfürstliche Verordnung 1786: Was hinfür die Obrigkeiten, Verwalter, Vormünder :p: minderjähriger Personen, frommer Stiftungen, Vermächtnißen, und deß ganzen dahin einschlagenden Wesens zu thun und zulaßen haben.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 14

Der heilige Kaiser Heinrich ein Gutthäter deß Hochstifts Paßau wird zu Rom gekrönt, in Jahr 1014.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 15:

Friederich Graf von Oetingen Bischof zu Paßau bekommt die Bestätigung von Rom, in Jahr 1486.

Bischof Wigileus ist zugegen bey Übersetzung des Leibs S: Leopold in Oesterreich 1506.

Ihro itzt regirende päpstliche Heiligkeit Pius der sechste diß Namens werden erwähnt in Jahr 1775.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 16:

Friederich Bischof zu Paßau ist zugegen bey Erwählung deß römischen Königs Maxmilian, in Jahr 1486.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag 17

Konradus Herzog aus Pohlen wird Bischof zu Paßau in Jahr 1249.

Da sein Vorfahrer zu Paßau Bischof Rudiger zu Rom abgesetzt worden, ernannte Pabst Innozenz der 4te diesen Konraden zum Bischof; Er war aus dem königl: Geblüt, hielte das Bisthum nur ein Jahr und 3: Monathe, nach welchen er sich mit der Tochter Odowitzky eines pohnischen Herzogs verehlichte, und daselbst König ward.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag:18:

Joseph Maria Graf von Thun, nachmals Bischof zu Paßau, wird als Bischof zu Gurk, zu Rom von Papst Benedikt dem 14ten diß Namens geweiht in Jahr 1742.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag: 19.

Utilo Herzog aus Baiern, welcher die erste Schenkung an das, nach zerstörter Stadt Lorch, auf Paßau übersezte lorchische Erzbisthum machte, stirbt, beyläufig in Jahr 748.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag: 20

Vivilo Bischof zu Paßau, stirbt in Jahr 745.

Wie lange Vivilo als Erzbischof zu Lorch geseßen ist ungewiß, gewißer ist daß in denen Jahren 737: oder 38: die Hunnen die gewaltige Stadt Lorch (: welche auf dem heüntigen sogenannten Ennsfeld, mithin nicht weit von dem Ort, wo heünte die Stadt Enns erbauet ist, gestanden :) gänzlich zerstöret haben, bey welchen Umständen er mit seiner Geistlichkeit, auch mit denen Gottgeweihten Jungfrauen diesen Plaz verlaßen, und seinen bischöflichen Sitz in der Stadt Paßau, die ohnehin unter das lorchische Kirchengebiet gehörig war, aufschlug, welches mit Bewilligung deß baier: Herzogs Utilo geschahe. Zu Paßau schenkte ein Paar fürnehme Eheleüthe, die keine Kinder hatten, ihr Haus dem Bischof zur Wohnung. In folgenden Jahr kameder heilige mainzische Erzbischof Bonifazius mit pabstlicher Gewalt in Baiern, sezte einen Johann

Bischof zu Salzburg, Ehrebertum auf Freysing, Garibaldum zu Regensburg, bestätigte dem Vivilo zu Paßau, und machte eine ordentliche Eintheilung dieser 4: Kirchensprengeln. Stirbt

[Seitenumbruch]

Stirbt Petrus Bischof zu Paßau im Jahr 1280.

In dem Jahr 1265: ward Uladislaus Herzog aus Schlesien, bisheriger Probst zu Wißhrad, zur Bischofswürde auf Paßau begehrt, der aber, da er kaum die Regierung daselbst angetreten, zur Erzwürde auf Salzburg begehrt worden. Weil nun der obige Petrus einst sein Lehrmeister gewesen, brachte er bey den paßau: Domherren zuwegen, daß sie diesen Petrum, der damals Pfarrer zu Wien war, als Bischof annahmen in Jahr 1266. Der böhmische König Ottokar welcher damals schon weit um sich grife, wolte auch dem baier: Herzog Heinrich ein anderes Stück-Lande abzwacken, und um dieses leichter aus zu führen fienge er an die Stadt Paßau zu bevestigen, bevor er aber mit diesen Unternehmen fertig war, eroberten die Baiern nächtllicher Weil die halbe Stadt Paßau, fiengen zu Plündern an, und verbrannten den Neumarkt: Es kame aber gählings ein solcher Schröcken unter sie, daß sie mit Zurücklaßung aller Beüte entflohen; die Bürger schrieben diese Errettung ihren heiligen Stadt-Patronen Maxmilian Bischof und Martyrer (: den sie in dieser Gefahr angerufen hatten :) zu, und begiengen iährlich diesen Tag (: es war der 29te Oktober): mit einem feierlichen Gottesdienst.

[Seitenumbruch]

Denen 3: Prinzen Kaisers Rudolph deß Ersten, benanntlich: Albert, Hermann, und Rudolph, und deren männlichen Erben in künftige Zeiten verlyehe Bischof Petrus in Jahr 1277. am 24: November alle eine paßauische Lehen in denen oesterreichischen Landen, welche die vorigen Marggrafen und Herzogen zu Oesterreich von dem Hochstift Paßau genoßen hatten. Dieser Belehung wird der Nachkommen diese Gutthat in gedächtniß behalten, den Bischof und die Kirche zu Paßau beschützen, lieben, und ehren sollen.

Bischof Petrus baute zu Paßau die Donaubrücke, und damit iedermann dieselbe unentgeltlich bewandern könne, stiftete er dem bürgerl: St: Johannis-Spital zu Paßau gewiße iaehr: Einkünften zu Erhaltung dieser Brücke. Er regirte sehr löblich durch 16: Jahre, starb zu Tulln, und ward zu Paßau begraben.

[Seitenumbruch]

Februar. Tag 21

Rudiger Bischof zu Paßau wird deß Bischofthums entsetzet in Jahr 1249: oder 50.

Rudiger von Radeck salzburgischen Adels, war, anch Errichtung deß Bisthums Chiemsee, der erste Bischof daselbst, und stunde diesem Bisthum mit vielen Lob von dem Jahr 1215: bis 1233: vor, in welchem leztgemeldten Jahr er von dem paßau: Domkapitl postuliret worden, nachdeme, wegen streitiger Wahl der bischofl: Sitz zu Paßau ein ganzes Jahr lär gestanden. Seine Regierung zu Paßau war durchgehends unglücklich, dann 1tens: regirte in Oesterreich Herzog Friedrich ein unruhiger Kopf, der mit allen Benachbarten in Feindseeligkeiten verfiel, so daß bald die Ungarn bald die Böhmen, dann auch die Bauern in Oesterreich einfielen, der bey freylich auch die darinn befindliche paßau: Güter herhalten musten. Herzog Friedrich ließe auf einem Tage zugleich in alle in Oesterreich befindliche Klöster einbrechen, und alles vorfindige Geld hinwegnehmen, und da er deß halben bey dem Kaiser verklagt, sich verantworten solte, erschiene er nicht, ward demnach von demselben in die Acht

[Seitenumbruch]

Acht erklärt, deßen Vollziehung der Kaiser dem König in Böhmen, dem Herzog in Baiern, und etlichen Bischöfen auftruge, unter denen selben war auch Bischof Rudiger, deme aber dieses Unternehmen sauer gamcht ward. 2tens: obwaltete damals eben der schädliche Kirchenspalt da der Kaiser und Pabst miteinander zerfielen. Zu Paßau befande sich Albertus Böhaimb Domdechante zu Paßau und zugleich päbstlicher bevollmächtigter Abgesandter ein unruhiger Kopf und Feinde deß Bischofs, dieser brachte zu Rom in ofentlicher Versammlung deren Bischöfen die Klage vor, daß Bischof Rudiger zu Paßau es mit dem Kaiser wieder den Pabst hielte, und folglich seinem Eide zuwider handle; weil nun Rudiger nach dreymaligen Vorruef zur Verantwortung nicht erschiene, ward er in Jahr 1250: seines Bisthums feirlich entsetzet. Wigileus Hundius in seiner salzburg: Erzbischofengeschichte 1ten Theil, Blatseite 211: Er wäre dieser Albert Böhaim der die Bürger und Bischof gegenand aufgehetzet, von denen Bürgern zu Paßau gefangen, und lebendig geschunden worden, er erinnert sich aber nicht, daß er selbst den nämlichen noch in dem Jahr 1262: als einen Domdechante zu Paßau ansetzet, in welchem Jahr der friedliebende paßau: Bischof Otto regirte, und zu Paßau alles ruhig war.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 22

Das paßau: Domkapitel verpachtet gegen gesicherten baaren Gelderlag ihre Präbenden auf 5: Jahre lang, in Jahr 1261.

In Jahr 1768. läßt sich zu Paßau ein starkes Erdbidem, zu nachts verspühren, welches aber hier, Gott zu Dank, keinen Schaden verursachte.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag 23

Zu Paßau, und umliegenden Orten fängt an ein großer Komet-Stern zu erscheinen, in Jahr 1742.

In Jahr 1785: erhob sich ein diesem Monath in dem hochstiftisch paßau: Landen, sonderbar aber in denen Pfliegerichten Iandlsbrunn und Wolfstein eine starke Seüche unter dem Hornwiehe, welche aber durch ergangene weiseste landesväterliche gnädigste Verordnungen, in Mitte deß folgenden Jahres (: Gott zu Dank :) widerum gesteuert ward.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 24

Der paßau: Kirche wird von dem Herzog in Bauern geschenkt das Kloster Orting, und die Abtey zu Mattsee, in Jahr 876.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag.25

Weichardus von Polheim nachmahliger Bischof zu Paßau wird gebohren in Jahr 1237.

Er war oesterreichischen Adels, und Domprobst zu Paßau, ein gelehrter und überall beliebter Herr, ward Bischof zu Paßau erwählet in Jahr 1280: Starb zu Wels nach 2: iähriger Regierung, und ward zu Paßau in Dom begraben.

Verhaltungsvorschrift für Hebammen 1786.

[Seitenumbruch]

Februar. Tag 26

Zu Paßau und benachbarten Orten läßt sich ein großer Kometsterne sehen, im Jahr 1745.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 27

Dem paßau: Generalvikar in Unteroesterreich, welcher Melchior Klesel hieß, nach der Zeit Kardinal, und Bischof zu Wien ward, übertrug Kaiser Rudolph das Reformationswesen in Unteroesterreich, im Jahr 1590.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag. 28

Kaiser Friederich der 1te diß Namens, sonst zugenannt Rothbart kommt auf Paßau, um daselbst einen Bischof einzusetzen, in Jahr 1172.

[Seitenumbruch]

Februar: Tag 29

Dietbold, oder Theobold wird Bischof zu Paßau erwählt auf Anverlangen deß Kaiser Friedrich deß 1ten diß Namens in Jahr 1172.

Der Vater dieses Dietbold war ein Graf von Bergen aus Schwaben, die Mutter aber eine Gräfin von Andechs. Er schenkte dem Domkapitel zu Paßau die St: Paulkirche daselbst, samt allen dazugehörigen Pfärrlichen Rechten und Einkünften, Gründen, und darzu gehörigen zweien Gärten; Bischof Engelbert, der in Jahr 1065: gestorben, hatte diese Kirche zu einer Pfarr erhoben. Ferners schenkte Bischof Dietbold auch zu dem hiersigen St: Aegidy Siechhaus eine Kirche damals Zettenweil genannt, und gab Pfarren zum Unterhalt der hiesigen Innbrücke, in Jahr 182. Seinen vorher erworbenen Ruhm verdunkelte, daß er dem Kloster Kremsmünster seinen Bruder oder Vetter Manegolden zu einem Abt aufgedrungen, der den Abteystab zimlich gewalthätig führte. Unser Bischof, der schon vorhin bey Reichstügen und Feldzügen dem Kaiser Friedrich Rothbartimmer zur Seite seyn muste, gieng mit demselben in Jahr 1190: auch wieder die Ungläubigen zu Felde um das heilige Land zuerobern, den Bischof begleiteten von folgende seiner Domherren: Burkhard von Chamb Erzpriester, Ulrich Probst zu Artaggra und Erzpriester Mar-

[Seitenumbruch]

Marquard Probst von St: Andreä, Rudiger von Aham, Konrad der Domprobst, und Tageno der Domdechante, welcher letztere auf dieser Reise das Tagebuch bis auf den 21ten Tag deß Junius 1190: da die christlichen Soldaten auf Antiochia gekommen waren, führte, und darinn unter andern schreibt, daß sie bey der Durchreise in Bulgarien von selbigen Völkern vieles Widerwärtige haben ausstehen müssen. Dieser fromme Herr aber starb bald darauf in der Barbarey und ward begraben zu Tripolis. Kaiser Friederich selbst, da er in Asien, bey großer Sommerhitze, sich in einem Fluß abkühlen wolte, ward von einer Ohnmacht befallen, die ihn zur Leiche machte, deßen Körper ward zu Antiochia beygesetzt. Unter dem christlichen Heer riß endlich auch die Pest ein, welche nicht nur die obengenannten 6: paßau: Domherren, sondern auch unseren Bischof Dietbold wegnahm, deßen entseelter Leichnam nach Akkaron geföhret und daselbst begraben ist worden.

[Seitenumbruch]

März. Tag 1

Bischof Gebhard von Paßau, und Graf Albert von Pogen trefen miteinander einen Vergleich wegen dem paßau: Schloß Windberg, in Jahr 1228.

In Jahr 1784: bey damaligen Eisbruch war zu Paßau eine große Waßergüße.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 2

Da Albert von Winkl Bischof zu Paßau zur Hochzeit Erzherzogs Albert nach Wien reiset, wird er unterwegs von einigen Edelleüthen, die ihme Abhold waren, gefangen genohmen, in Jahr 1375.

[Seitenumbruch]

März. Tag: 3

Anthelmus Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 765. Er regirte 9: Jahre.

Stirbt Friederich Graf von Oetingen Bischof zu Paßau in Jahr 1490. Er ward in Jahr 1486: Bischof zu Paßau, da er noch ganz iung war, schön von Gestalt, und von iedermann geliebt, regirte nur 4: Jahre, starb zu Linz, nicht ohne Argwohn eines ihme von einer eifersüchtigen Dame heimlich beygebrachten Giftes. Seine Begräbniß war in Dom zu Paßau.

[Seitenumbruch]

März. Tag 4

Kaiser Ludwig der Iünger zugenannt, bestättiget in Jahr 832: die von Kaiser Karl dem großen zur paßau: Kirche gemachte Schankungen.

Der paßau: Bischof Dietbold ist, nebst mehrer dann 300: Bischöfen gegenwärtig zu Rom bey der in Lateran gehaltner allgemeinen Kirchenversammlung, durch welche der damals obwaltende Kirchenspalt gehoben worden in Jahr 1179.

Kaiser Friederich bewilliget denen paßauischen Bischöfen, an beeden Seiten deß Innstroms Mauthen errichten zu dürfen, in Jahr 1465.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 5

Kaiser Karl der fünfte diß Namens bestättiget die Freiheiten der paßau: Kirche, in Jahr 1521.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 6

Godefried, von Westphalen zugenannt, erwählter paßau: Bischof wird Priester geweiht, in Jahr 1283.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 7

Kaiser Heinrich der vierte diß Namens schenket dem Hochstift Paßau einige Güter in Oesterreich, in Jahr 1067. Unter welchen auch benennet ist der Hof zu Teysfurt, mit dem Ufer über dem Marchfluß.

Die hohe Schul zu Wien in Oesterreich wird mit Zuthun deß paßau: Bischofs Albert errichtet in Jahr 1365.

Kaiser Karl der 4te diß Namens bestätigt den paßau: Bischöfen die Landsoberrherrlichkeit über die Stadt Paßau, in Jahr 1367.

In Jahr 1783: ward Kardinal Leopold Ernest Firmian Fürst Bischof zu Paßau mit schwärer Krankheit befallen.

In Jahr 1786: ergieng zu Paßau das Polizeiverbot wegen Färbung und Verkauf deren Ostereyern.

In Jahr 1786: landesfürst: Verordnung wegen künftiger Aufnehmung und Schuldbriefen-Ausfertigung in Betref milder Stiftungen, samt Formular eines derley Schuldbriefes, und Tax-Ordnung.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 8

Godefried von Westphalen zugenannt, wird Bischof zu Paßau geweiht, Jahr 1283.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 9

Erzherzog Leopold Wilhelm Bischof zu Paßau leget von sich die Oberbefehlshaberstelle über die kaiserliche Armee, in Jahr 1643.

[Seitenumbruch]

März Tag 10

Sebastian Graf von Pöttingen wird Bischof zu Paßau erwählet in Jahr 1673.

Er war oesterreichischen Adels, Dom herr und Domprobst zu Paßau, endlich auch Bischof zu Lavant in Jahe 1665. Weil die vor 11 Jahren abgebrannte Stadt Paßau ganz erarmet ihrem Herrn die vorigen Steuern zu geben nicht vermochte, durfte Bischof Sebastian bey seiner bestättigung zu Rom nur 8000: fl: anzahlen. Der Anfang seiner Regirung zu Paßau war beschwärllich, dann fürs erste rebellirten die Unterthanen wegen so vielen Auflagen, die man ihnen bey damaligen französisch- und Türkenkriegen machen muste, und der Fürst war gezwungen wider sie die Hilfe der baier: Kriegsvölker anzurufen. 2tens: wurden bey dem Einbruch der Türken in Oesterreich, die paßau: Herrschaften Schwadorf und Königsstetten verwüstet und abgebrannt. Bey der in Jahr 1675: zu Rom eintrefenden Jublzeit war Bischof Sebastian Willnus daselbst Rechenschaft seines bischöflichen Amtes abzulegen, zu welchem Ende er eine genaue Beschreibung seines Kirchensprengels in Unter- und Oberoesterreich veranstaltete um selbe dem Pabst zuzusenden, welches aber der Kaiser aus Staatsklugheit verbote mit Vermelden, eine solche Auszeigung wäre

[Seitenumbruch]

wäre einer Landesbeschreibung ähnlich, auch denen befreyten Klöstern und Kirchen nachtheilig. In Jahr 1680: mithin 18: Jahre nach der ersten Feüersbrunst, verfiel die Stadt Paßau widerum in die Asche, als eben Fürst Pötting abwesend sich zu Röhrenbach auf der Jagd befand. In Jahr 1683: als die Stadt Wien von den Türken belagert ward, flüchtete sich Kaiser Leopold mit seiner Hofstaat auf Paßau, daselbst er nebst denen päbstlich spanisch und venetianischen Abgesandten, bis nach erlöseten Wien verblieb. Von der Anwesenheit so vieler hohen Personen

bemerket der paßau: Kanzler hl: Philipp Wilhelm von Hornigg, daß damals zu Paßau die Preiseserhöhung deren Eßbaren angefangen habe. Den Kirchbau deß Doms, sowohl als der Hofkapell, und der hochfürtl: Residenz setzte er mit großen Fleiß und Umkösten fort, baute auch das Braühaus zu Hakelberg. In Jahr 1684: ward er kaiserlicher bevollmächtigter Abgesandter bey dem fürwährenden Reichstag zu Regenspurg, welche hochwichtigen Posten er auch durch etliche Jahre mit großen Ruhm bekleidete, endlich aber, entweder wegen einer heftigen Verdrüßlichkeit und Zorn den ihme eine Graf von Windischgrätz verursachte, oder durch chymische Arbeiten (: welche Beschäftigung er liebte :) verfiel er in eine Gemüthsschwachheit, überließ die Regirung dem Dom-Kaptl, und starb, nach 16: iährig höchstlößlich geführter Regirung zu Paßau, und ward in Dom begraben.

[Seitenumbruch]

März Tag 11

Bischof Wolfkerus zu Paßau wird erwählet in Jahr 1191. Von deßen Regirungsthaten hier oben an 10ten Tag Jenners zu lesen ist.

Herzog Friederich von Oesterreich bekennet und benennet in Jahr 1241: mit offenen Brief alle eine Lehen die er von der Kirche zu Paßau geniesset, welche sehr zahlreich und einträglich sind. Er sagt in diesen Brief, daß er von dem paßau: Bischof gebetten und beschworen diese Bekättniß in Gestalt einer ofentlichen Beicht, zu künftigen Wißen und Nutzen deß Hochstifts Paßau, ablegen.

Christoph Schachner Bischof zu Paßau wird erwählet in Jahr 1490. Seine Regirungsthaten sind hier obenbey dem dritten Tag Jenners ausgezeichnet.

In Jahr 1595: war zu Paßau eine sehr große Waßbergüße, wie solches ein am Fischmarkt, Haus num: 137: befindlicher Denkstein bezeüget.

Bey dem Paß Eisernbirn genannt, in der Nähe bey Paßau erfolget in Jahr 1703 die Schlacht zwischen denen kaiserlichen, und churbaier: Völkern, welche zum Vorteil der lezteren ausgefallen.

[Seitenumbruch]

März: Tag. 12

In dem paßau: Kirch-Sprengel Erzherzogthums Oesterreich werden einige hundert Juden wegen ihren gegen dem hh: Altars Geheimniße ausgeübten Mißhandlungen hingerichtet in Jahr 1421.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 13

Ihro izt regirende K.K. apostolische Maiestät Joseph der zweite diß Namens wird gebohren in Jahr 1741.

Leopold Ernest Katdinal von Firmian Fürst Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1783.

[Seitenumbruch]

März. Tag 14

Erzherzog Leopold Wilhelm mehrmaliger Bischof zu Paßau, wird Domherr daselbst in Jahr 1625.

Verbot deß Verkaufs geweihter Sachen. In Jahr 1786.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 15

König Ottokar aus Böhmen bestätigt in Oesterreich die Freyheiten der paßau: Kirch, in Jahr 1266.

[Seitenumbruch]

März. Tag 16

Das Colegiatstift bey St: Stephan zu Wien wird dem paßau: Kirchsprengl entnommen, und Exemt gemacht in Jahr 1365.

Sebastian Graf von Pötting Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1689. Seine Regierungsthaten sind zu lesen hier oben bey dem 10ten Tag März.

In Jahr 1783: nachdeme Kardinal Firmian Fürst Bischof zu Paßau abgeleibet, wurden von deß Kaisers Maiestät die sämtliche in Oesterreich befindliche paßau: bischoflich und domkapitel: Güter und Herrschaften in Beschlag genohmen.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 17

Kundmachung, ohne die Hauptschule mit zu rechnen, sollen in den 3: Stadtgedingen annoch 8: ofentliche deutsche Schulen errichtet werden. In Jahr 1785.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 18.

Der paßau: Bischof Bernhardus hält hier eine Kirchenversammlung in Jahr 1294.

[Seitenumbruch]

März Tag: 19

Godefried paßau: Bischof hält eine Kirchenversammlung zu St. Pölten in Jahr 1284.

[[hstes Namensfest Sr hochfürstl: Gnaden unsers glorwürdig regirenden gnädigsten Landesfürsten und Herrn Herrn :p.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 20

Kardinal Leopold Firmian Fürst Bischof zu Paßau wird hier in der grossen Domkruft begraben in Jahr 1783.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 21

Zwischen dem Erzhaus Oesterreich und dem Hochstift Paßau wird ein ewiger Schutz Bund errichtet in Jahr 1366.

Kaiser Karl der vierte diß Namens bestätigt die Freyheiten der paßau: Kirch in Jahr 1366.

Der paßau: Bischof Wigileus hält hier als Bischof sein erstes Hochamt, zu welcher Feierlichkeit der Pabst einen vollkommenen Ablass verliche, in Jahr 1501.

[Seitenumbruch]

März. Tag 22

Der paßau: Bischof Ulrich stehet als Tauf-Pathe Maximilians deß kaiserlichen Prinzen, in Jahr 1459.

[Seitenumbruch]

März. Tag 23

Da die paßau: Bischöfe wider die Evangelische das Werke der Bekehrung in Oesterreich scharf fortsetzen, entstehet der landverderbliche Bauernkrieg, in Jahr 1626.

[Seitenumbruch]

März. Tag. 24

Der paßau: Bischof Dietbold bricht mit Kaiser Friederich Rothbart zu dem Kreüzzug von Regenspurg auf, im Jahr 1190. Die Geschichte dieses Kreüzzuges, ist zulesen hier oben bey dem 29ten Tage Februar.

[Seitenumbruch]

März. Tag 25

Zu Paßau wird ein Friede vermittelt zwischen denen Erzherzogen von Oesterreich und Herzogen in Baiern, in Jahr 1311.

[Seitenumbruch]

März. Tag 26

Der Festtag deß heil: Blutzeügen Kastulus, deßen ganzer Leichnam zu Paßau in Dom auf dem St: Valentins Altar ruhet.

~~Das~~ In dem römischen Martyrerbuch lieset man wird ananheunte von ihme folgendes: „Zu Rom in der Lavikanerstraße, des heil: Martyrers Kastuli, kaiserlichen Hofbedientens, Zetarius genannt; weil dieser ein Wirth und Aufnehmer der Heiligen war, ist er von den Verfolgern dreymal aufgezogen, und dreymal verhört, aber in Bekänntniß deß Herrn beständig gefunden, und darauf in eine Grube geworfen und bedeket worden, hat also die Marterkron empfangen.

[Seitenumbruch]

März. Tag 27

Der damals regirende Herzog in Baiern vollendet in Jahr 1274: die Stiftung deß Zisterzienserklusters Fürstenzell, deßen Errichtung Herr Hartwick von Rueprechting ein paßau: Domherr unternahme.

Wenzeslaus Graf von Thun wird Bischof zu Paßau erwählet in Jahr 1664. Seine Regirungsthaten sind zulesen hier oben am 6ten Tag Jenners.

[Seitenumbruch]

März. Tag 28:

In Jahr 1193: übergibt Kaiser Heinrich der 6te diß Namens, durch Tausch denen paßau: Bischöfen das Land der Abtey Nidernburg zu Paßau, samt der Schirmvogtey, und darauf gehabten Königsteuer oder 40: Pfund Regenspurger-Münz die alliährlich am Fest der hh: Drey Könige an das Reich muste erleget werden, für welches er bekommt Merdingen in Schwaben, welches vorher der paßau: Bischof Ulrich der erste diß Namens aus seinen väterlichen Erbtheil der Kirche zu Paßau geschenket hatte.

[Seitenumbruch]

März. Tag 29

Konradus der Sohn deß heil: oesterreich: Marggrafen Leopold ehemals Bischof zu Paßau, damals aber Erzbischof zu Salzburg wird weil er es zu sehr mit dem Pabst hielte, von Kaiser Friederich Rothbart in die Acht erkläret in Jahr 1165.

[Seitenumbruch]

März. Tag 30:

Kaiser Sigismundus bestättiget die Freyheiten der paßau: Kirche in Jahr 1424.

[Seitenumbruch]

März. Tag 31

Zu Ende Monath März, aber an unbewusten Tage stirbt der paßau: Bischof Albertus der dritte diß Namens, in Jahr 1380.

Er war ein Freyherr von Winkl uralten Adels aus Oesterreich; nachdeme er 5: Jahre zu Paßau Domprobst gewesen, fiele daselbst in Jahr 1363: die Bischofswahl für ihn aus. Mehrere seiner Vorfahren verfielen mit ihren Bürgern in kriegsüchtige Irrungen, deren Ursachen, wie aus denen von Zeit zu Zeit erfolgten Stadtsprüchen, und schiedsrichterlich zwischen beeden Theilen aufgerichteten Verträgen, erhellet, sicherlich gewesen sind: 1tens: daß diese Bürger von ihren natürlichen Herrn mit mehrerley Steuern und Abgaben beschwärt zu seyn klagten; 2tens: Sich den Einahm der Mauthen und ¶gelds zueigneten. 3tens: Ihre Stad frey und von dem Bischof unabhängig wißen wolten, da doch schon Kaiser Otto der dritte diß Namens in Jahr 999: denen Bischöfen zu Paßau die Landesoberherrlichkeit über diese Stadt ertheilet hatte. Dißmal aber schluge es endlich zu offenbaren Kriege aus. Der Hauptstoff hierzu war folgender: Kaiser Ludwig der vierte diß Namens einherzog aus Baiern, da er mit denen Päbsten in Uneinigkeit verfallen mit dem Bann beleet, und von mehreren Ständen und Städten darüber verlaßen worden, befandte daß die Bürger zu Paßau ihme getreü verblieben, derowegen er ihnen aus kaiserlicher Macht ansehnliche Frey-

[Seitenumbruch]

Freyheiten zugestanden. Bischof Albert deßen landesfürstlicher Hochheit diese kaiserliche Gnaden zu nahe traten, bewirkte bey Kaiser Karl den 4ten diß Namens, daß er durch einen Machtspruch alle diese von seinen Vorfahren (: der durch 33: Jahre gewesen :) ertheilte Gnadenbrief ungültig erkläerte, weilen sich Ludwig der 4te deß römischen Reichs widerrechtlich angenommen habe. Wie sehr dieser Widerruf den Bürgern von Paßau zu Herzen gegangen ist leicht zuglauben: Bischof Albert versahe sich demnach nichts Gutes gegen dieselben, machte auch einen Schuzbund mit denen Erzherzogen zu Oesterreich. Endlich schluge die Sache zwischen Bischof und Bürgern zu einen wirklichen Kriege aus, der in Jahr 1367 von St: Georgen

Tag bis Michäelis Fest währte. Die gesamte Geistlichkeit entwicke aus der Stadt, die Bürger bekamen durch List das Schloß Niederhaus, und belagerten mit großen Nachdruck das Schloß Oberhaus, sie verbrannten die 2: paßau: Marktflücken Hafnerzell und Oberngriesbach mit einer Kirche daselbst, wo sie dem Priester nicht zeit gestatteten das das hochwürdigste Altars-Sakrament in Sicherheit zubringen. Der Bi schof zoge ihnen mit seinem Kriegesvolk entgegen, und da geschah auf der sogenannten zwischen Paßau und Hafnerszell befindlichen Erlawiese eine so blutige Schlacht, daß das Blut der Erschlagenen das Flüßlein Erla, welches daselbst in die Donau rinnet, roth färbte: über 200: Bürger und Bürgerssöhne wurden getödtet, die übrigen aber meistens verwundet oder gefangen: überhaupts

[Seitenumbruch]

haupts giengen bey diesen Unwesen über 700: Bürger zu Grunde, und wurden die mehrere ihrer Häuser in der Stadt sehr beschädiget, weil Johannes von Thun deß Bischofs Kriegshauptmann von dem Schloß Oberhaus herab die Stadt mit Feuerund Steinwerfen Paßau sehr aengstigte. Pabst Urbanus der 5te diß Namens legte die Bürger zu Paßau in Bann, weil sie sich an dem Bischof vergrifen und ihn aus seiner Stadt vertrieben hatten, und Kaiser Karl der 4te erklärte sie in die Reichsacht, mittelst welcher sie dem Bischof mit Leib und Gut fällig erkennen wurden, und gabe der Kaiser dem Bischof einen Anleitbrief bis auf 30000 Markt Silber auf die in und um die Stadt herum gelegene bürgerliche Güter bis der Schade dem Bischof würde ersetzt seyn. Bischof Albert war eben so übl daran: denen Grafen von Hals, und anderen benachbarten Edelleüthen solte erwegen geleisteter Kriegeshilfe einen Ersatz machen: die Erzherzogen zu Oesterreich hatten an ihren Handl und Wandl auf der Donau nicht minder bey diesen Feindseeligkeiten Schaden gelitten, derowegen der Bischof den Antrag machte, daß er alle ligende und fahrende Güter deren Bürgern von Paßau mit denen Erzherzogen zu gleicher Helfte theilen wölle; welches aber unterblieb, vielmehr machten die Erzherzogen als erbetene Schiedrichter den Spruch dahin: die Bürger sollen allen Schaden gutmachen dem Bischof durch 10: Jahre lang alljährlich tausend Pfund Wiener Pfenning zur Übersteuer verlegen, Übrigens aber ihrer vor diesem Krieg gehabtten Rechte und Freyheiten genießen. Bischof Albert aber traute fürtershin seinen Bürgern nicht mehr, sondern wohnte bis an seinem Tod in dem Schloß Oberhaus. Landes-

[Seitenumbruch]

Landesfürstliches Verbot in Jahr 1786: denen Kirchen kein Geld zu borgen.

[Seitenumbruch]

April. Tag 1

Godefried der 1te diß Namens aus den paßau: Bischöfen, stirbt 1285.

[Seitenumbruch]

April. Tag 2

Kaiser Rudolph von Habsburg der erste diß Namens bestättiget die Freyheiten deren paßau: Pflanzbürgern zu Mauttarn, im Jahr 1279.

Der kaiserl: General Schlik machet von Paßau aus den ersten feindlichen Einbruch in das Churfürstentum Baiern, in Jahr 1703.

[Seitenumbruch]

April. Tag. 3

Der kaiserliche General Schlik erobert das von churbaier: Volk besetzte Schloß Neüburg am Inn in Jahr 1703.

[Seitenumbruch]

April. Tag 4

Stirbt in Jahr 397: der heil: Ambrosius Bischof zu Mayland, der durch seine Predigen in dem lorchischen Kirchensprengel viele zu den christlichen Glauben belehrt hat.

[Seitenumbruch]

April. Tag 5

Leopoldus Herzog aus Oesterreich entsaget einiger der paßau: Kirche zugehörigen, und bisher von ihme ausgeübten Rechten, in Jahr 1215.

Urbanus von Trenbach wird zu Paßau in seinem Sitz von dem salzburgischen Erzbischof als Bischof eingeweihet in Jahr 1562.

Landesfürstliche Verordnung wordurch die Asyls-Örter p: abgeschafet werden, in Jahr 1786.

[Seitenumbruch]

April.Tag. 6

Zu Sirmium in Pannonien lorchischen Kirchensprengels, werden wegen standhafter Glaubensbekenntniß, hingerichtet die Heiligen: Romana, Florentinus, Saturius, Sekundus, und Rufina.

[Seitenumbruch]

April Tag. 7

Zu Wien paßau: Kirchensprengels wird der erste Stein gelegte zu Erbauung der nachmahligen Domkirche St: Stephan, in Jahr 1359.

[Seitenumbruch]

April. Tag. 8

Die Feyer deß heil: Martyrers Eüsebius Bischofs zu Cibalis in Pannonien lorchischen Erzbisthums.

Joseph Mariä Grafen von Thun Bischofen zu Paßau wird die Bestättigung von Rom überbracht in Jahr 1762.

[Seitenumbruch]

April. Tag 9

Stirbt Otto von Lonstorf Bischof zu Paßau in Jahr 1265.

In Jahr 1512: am heil: Charfreytag Nachmittags, da viele Menschen bey der von dem Leiden unsers Erlösers gehaltene Predigt versammelt waren, entstunde zu Paßau eine große Feüersbrunnst; diese verzehrte den ganzen Neümarkt, so daß nur das bürgerl: St: Johannis-Spital

mit wenigen Häusern übrig bliebe, es verfielen 300: Häuser in Asche, und giengen bey der sehr geschwind um sich freßenden Flamme mehrere Menschen und Viehe zu Grunde.

[Seitenumbruch]

April. Tag. 10

Bischof Berhard von Paßau schenket dem Kloster St: Pölten in der dem Hochstift Paßau zugehörigen Stadt St Pölten einen Grund zu Erbauung eines Hauses, in Jahr 1306.

Der paßau: Bischof Wiglius hält zu Paßau eine Kirchenversammlung seiner Geistlichkeit in Jahr 1503.

Landesfürstlichl: Verordnung von Jahr 1742: hiesiger Desereurs Habschaft und Vermögen ist der Confiscation unterworfen.

[Seitenumbruch]

April Tag 11

Albert paßau: Bischof unterschreibt den Gnadenbrief, welchen Kaiser Karl der 4te diß Namens der römischen Kirche ertheilet in Jahr 1368.

1787: erfloße ein gnädigstes Cabinets-Resolut, daß, da Ihre hochfürstl: Gnaden p: die lautenden Beschwärden, wegen ein so anderer Übersetzung, in Betref der medicin: Policy Taxordnung, höchstselbt hinreichend befunden haben, dieselbe allenthalben umgeändert, und darbey hauptsächlich zwischen Stadt und dem Landvolk, wie auch zwischen dem Medicus, Chyrurgus, und Hebamme, der billiche Unterschied beobachtet, und so vorgeleget werden solle. Man sehe auch hier oben an 10: Tag February.

[Seitenumbruch]

April Tag. 12

Joseph Maria Graf von Thun Bischof zu Paßau tritt die Regierung an in Jahr 1762.

1773: ward hier eine groß Feierlichkeit wegen der am Ende abgewichenen Jahrs von Sr Eminenz Leopold Ernest Fürst Bischof zu Paßau erhaltene Kardinalswürde, da an verschiedenen Häusern der Stadt erhabner Ehrenpforten mit sinnreichen Gemählden und Denksprüchen unter dem Glanz unzählbarer Lampen angebracht und alle Fenster der Häusern beleuchtet zu sehen, auch eine kostbare Nachtmusik zu hören war.

Landesfürstl: Verordnung, daß künftig alle schulfähige Kinder, ohne Ausnahm, zur Lehr in den neu errichteten deütschen Schulen zu erscheinen, und die Schulbeyträge monathl: zur Schulkaßa zu entrichten haben. 1785.

[Seitenumbruch]

April. Tag 13

Zwischen dem Erzherzog Karls Joseph, und seinem Domkapitl zu Paßau werden Verträge erichtet in Jahr 1662.

Joseph Maria Graf von Thun Bischof zu Paßau wird hier feierlich mit dem Pallium bezieret, in Jahr 1762.

[Seitenumbruch]

April Tag. 14

König Ludwig aus Baiern bestätigt der Kirche zu Paßau das Eigenthum Chirchpach, in Jahr 836.

[Seitenumbruch]

April Tag 15

In Mitte diß Monaths, an unbenannten Tage wird erwählet Johann Graf von Scherffenberg Bischof zu Paßau, in Jahr 1381.

In Jahr 1785. hochfürstl. gnädigster Verordnung, wie künftig zu Paßau die Wundarzney- und Hebammen Schulen sollen gehalten werden.

[Seitenumbruch]

April. Tag. 16

Stirbt Hartwickus Bischof zu Paßau in Jahr 866.

Er ward Bischof zu Paßau in Jahr 840: nachdeme dieser bischofliche Sitz, wegen Uneinigkeit über ein Jahr lár gestanden. In alten Urkunden heißt er ein Mann mächtig in Recht und That, der seine Kirche auch mit weltlichen Gütern bereichert. Muste aber leiden, daß der Pabst denen mährischen Völkern, die aich der bürger: Landesoberherrlichkeit entzogen hatten, die heiligen Männer Cyrillus und Methodius als Bischöfe aufstellte, wordurch das lorchisch paßau: Erzbisthum seine geistliche Gerichtsbarkeit in selben Landen verlohre.

[Seitenumbruch]

April Tag 17.

Der damalige Kaiser Heinrich machet mit dem Hochstift Paßau einen Tausch-Vertrag in Betref verschidner Ortschaften, in Jahr 1007.

Beede K:K: apostol: Maiestäten Kaiser Franz I: und der Römische König Joseph II: samt K: Hochheit Erzherzog Peter Leopold fahren nach vollendeter Krönung deß röm: Königs, von Frankfurt mit mehr dann 57: Schifen hier auf der Donau fürbey, im Jahr 1764.

[Seitenumbruch]

April Tag. 18.

Kaiser Ludwig aus Baiern ertheilet der Kirche zu Paßau, bey einer Reichsversammlung zu Osterhofen einen Gnadenbrief im Jahr 844.

[Seitenumbruch]

April. Tag. 19.

Kaiser Heinrich der Heilige gibt dem Nonnenkloster zu Nidernburg in Paßau in Jahr 1010: die Mauth am Ort zu Paßau, die Befreyung vom Fleisch-Tazz deß Viehes, welches sie im Kloster zu ihrer Nahrung schlachten: und daß das Kloster über ihre Klosterleüte die Gerichtsbarkeit habe. An eben diesem Tage und Jahr schenkte er auch diesem Kloster die in Baiern befindliche Höfe Aufhausen, Aufhofen, und Urhing, und einen Hof zu Windorf.

In Jahr 1786: sind Sr izt regirende hochfürstl: Gnaden :p: um Sr chur: fürstl: Durchl. Karl Theodor zu besu chen, nach Münschen abgereiset, und verweilten daselsbt bis nach Georgen Fest.

[Seitenumbruch]

April. Tag. 20.

Bey damaligen Unruhen verbrennen die paßau: Bürger das Schloß Neüburg am Innstrom in Jahr 1389.

[Seitenumbruch]

April Tag. 21.

Verbrann samt der Domkirch, ein großer Theil der Stadt Paßau, im Jahr 1181.

Große Waßergüße zu Paßau in Jahr 1785.

[Seitenumbruch]

April Tag: 22.

Uladislais aus den piastischen Stammen, Herzog in Schlesien und bisher Probst zu Wißehrad in Böhmen ein Herr von vieler Frommheit, wird in Jahr 1265: einstimmig zu hiesigen Bischofswürde begehret. Ward aber noch in eben diesen Jahr Erzbischof zu Salzburg.

[Seitenumbruch]

April Tag. 23:

Erhob sich in Jahr 1367. der halbjährige Krieg deren Bürgern zu Paßau wider ihren Herr Bischof Albert. Von diesem Kriege ist ein mehreres zu lesen hier oben bey dem lezten Tage deß Monath März.

Es wird hier in Jahr 1764: wegen der Krönung deß röm: Königs Joseph deß Zweiten mai: in Dom ein feyerliches „Herr Gott dich loben wir“ abgesungen.

[Seitenumbruch]

April. Tag 24:

Zu Paßau wird in Anwesenheit mehrerer regirenden Herren, zwischen denen Erzherzogen zu Oesterreich und Herzogen zu Baiern ein Friede geschlossen in Jahr 1350.

Landesfürstl: Verordnung und Begnehmigung deß von hl: geheimen Rath und Referendar Matthias Edlen von Teug verfaßten Entwurfs über dem hochfürstl: paßau: Pensionsfond und System. In Jahr 1787.

[Seitenumbruch]

April Tag. 25:

Die Feier deß heil: Evangelist Markus, der zu Lorch den Glauben geprediget.

In Jahr 1535 da Herzog Ernest aus Baiern dem Hochstift Paßau vorstunde, ward um Vermeidung künftiger Irrungen zwischen denen paßau: Bür gern und ihren Landesherren, zu München der

baierische schiedesfürstliche Vertrag (: der sonst auch Laudum Bavaricum genannet wird :) errichtet, deme zugleich eine Erläuterung deß von dem paßau: Bischof Bernhard in Jahr 1298: seinen Bürgern gegebenen Stadtbriefes angefügert worden.

In Jahr 1782: kamen Sr Eminenz Kardinal Leopold Firmian Fürstbischof zu Paßau mit dem Purpurhut von Wien zurück.

[Seitenumbruch]

April Tag. 26.

Es wird in Jahr 1358: aufgehoben das 30: iährige Interdikt in Baiern, mit welchem der Pabst bey denen damaligen zwischen dem Kaiser Ludwig den 4ten und römischen Stuhl obwaltenden Irrungen, dieses Land beleget hatte.

[Seitenumbruch]

April. Tag. 27.

In Jahr 1662: verbrannet die ganze Stadt Paßau

An diesem Tage (: es war Donnerstag :) Nachmittags zwischen 1: und 2: Uhr, bey hell und heißen Sonnenschein erhob sich bey dem bürgerl: St: Johanis Pfründhaus oder Spital in der Mehlkammer, unweißend aus welcher Ursache, ein Feüer, welches bey alsobald entstandenen starken Westwind, das angebaute Bruderhaus und übrige Häuser bis an die Stadtpfarrkirche St: Paul ergriffe. Man glaubte, es würde dieses hohe steinerne Gebäude mit seinem Thurm denen hereinwärts befindlichen Häusern zur Schuzmaer dienen: aber das durch den immer stärker blasenden Winde in die Lüfte geführte Feüer entzündete das Kirchendach, überflog den Thurm, und zerstreute sich solchergestalten, daß binnen anderthalb Stunden die ganze Stadt bis in das Ort hinab in vollen Flammen stande, und man nicht wuste wohin man entfliehen solte. Wer sich in die Keller der Gewölbe unter der Erde begab, muste entweder verbrennen oder in Rauch und Hitze verschmachten, welcher Unfall über 200 Menschen betroffen hat. Viele, die in Schifen überdem Innstrom eilen wolten musten ertrinken weilten diese Schife mit zu vielen Personen beladen waren. Die Flammen, die von der hochfürstl: Re-

[Seitenumbruch]

Residenz herabfien ergriffen und verzehrten die Innbrücke, da dann die Reihe auch an die Innstadt kame, welche ebenfalls in die Asche gelegt wurde: doch blieben daselbst übrig der Pfarrhof das daranstoßende Lebzelter Hause, die Kirche St: Gertraud, die Lederergaße, und die Pfarrkirch St: Severin. Nachdeme das untere Kapuzinerkloster in Flamme gerathen, flog das Feüer an der daran gebauten hölzernen Stiege hinauf zur Mariä Hilfs-Kapell, welche es samt dem kleineren Kapuzinerkloster daselbst verzehrte, doch wurde das Mutter Gottes Bild und der Kirchenschatz all dort in Sicherheit gebracht, und zohe sich dieses Feüer über die Innstadt so weit hinaus, daß es sogar die außerhalb befindlich Häuser bey der Rosenwise, und die an der Hangerberger Landstraße befindliche Wohnungen in Glut versetzte.

Eben sowohl verbronne auch der Neümarkt, die Hauser auf dem Graben genannet, nicht minder die Donaubrücke, die Häuser am Anger genannet, und eine 3: Häuser auf dem daselbst befindlichen Sturmberg. In Neümarkt verblieben übrig die Kirch und Kloster deren Franziskanern, und das bürgerl: Pfründhaus zum heil: Geist genannet samt seiner Kirche. Auch verschonte das Feüer die Ilzstadt.

Da die hiesigen Spezereihandler einen starken Vorrath Schießpulvers in ihren Häusern hatten, verursachte die Entzündung deßelben den Einsturz der meisten Häusern, und zwar solchergestalten,

[Seitenumbruch]

gestalten, daß in mehreren Gäßen der Schutt 2: Mannshöhe betrug, und niemand daselbst hinkommen konnte, auch war es nach diesem Brand überhaupts sehr gefährlich durch die Gäßen zu gehen, indeme mehrere folgende Tage immer noch derley ausgebranntes Gemaüerwerke einstürzte, und die Vorrübergehende verschüttete, derowegen unser demaliger hl: Stadthalter und Domdechant Hektor Schad die Unterthanen vom Land herein aufbieten ließe, welche die Straßen ausraumen, und die Überbleibsel deß Gemaüers vollends einwefen oder abtragen musten.

Die Fortsetzung dieser Beschreibung kömmt vor an folgenden Tag, als am 28ten Aprils.

[Seitenumbruch]

Aprils Tag. 28.

In Jahr 1010: schenket der heil: Kaiser Heinrich auf Vorbitt seiner gemahlin Cunegund, und zu Gefallen seiner Mutters Schwester Heilka (die Abbtißin zu Paßau in Kloster Nidernburg war :) diesem Nonnenkloster einen Theil deß Nordwaldes, nämlich der längs nach, von Windorf herab bis an den Einfluß deß Rotelflüßlein in die Donau, und der Breite nach, von dem Ursprung deß Ilzflusses und von dem Wald, der Böhmen und Baiern voneinander scheidet, bis an die ieztige Ilzstadt herein.

In Jahr 1281: erwirket der paßau: Bischof Peter von Kaiser Rudolph die Bestättigung der Mauthfreyheit auf Inn- und Donauflüssen.

Fortsetzung der gestern abgebrochenen Beschreibung der großen Feüersbrunnst zu Paßau in Jahr 1662.

An folgenden Tag (: war ein Freytag :) bekame man nichts zu eßen, nur allein in der Garküche nächst dem St: Johannis-Spital ward gekochtes Fleisch verkauft.

Zu St: Nikla vor dem Pürgthor sahe es einem Feldläger zimlich gleich, denn es hatten sich viele Leüthe aus dem Neümarkt mit ihren geretteten Habnißen dahin begeben, und auf freyen Feld gelägert.

[Seitenumbruch]

Durch die verbronnene Stadthore kamen bald verschiedene fremde Leüthe in die Stadt, die, wo niemand Obsicht getragen, aus den Brandstätten und Kellern wegtrugen, was ihnen gefiele.

Ferners erzählet der ienige, so bey dieser Feüersbrunnst selbst zugegen gewesen, und selbe beschrieben hat, nämlich Wilhelm Schmidt deß Raths und bürgerl: Goldschmidt zu Paßau, daß sie Rathsgenoßene darnach zu Ilz eine Rathsversammlung gehalten, zu welcher die mehriste ohne Mäntel blos mit Stäben versehen, erschienen, bey derselben ward beschlossen an Ihro erzfürtl: durchl: Erzherzog Leopold Wilhelm als gnädigsten Landsfürsten zu Paßau p: Abgeordnete zu senden, höchstselben das allgemeine Elend zu Gemüth zu führen, auch eine mildeste Bausteüer und landesfürtl: Hilfe zu erbitten. Welche Vorstellung Höchststelbe sehr zu Gemüth genohmen, sofort deben abgeordneten Bürgern alsogleich 15000: fl: und für die gemeine Stadt widerum 30000: fl: angeschafft und auszahlen haben laßen. Nach welcher empfangenen Bausteüer fienge jedermann an seiner Brandstätte an zu raumen, und freymüthig zu bauen. Worbey noch dieses zu bemerken ist, daß auch noch in achten Monath nach dieser Feüersbrunnst, wenn die

Arbeitsleüthe Kohlen aus dem Schutt herausgegraben, und solche an freyen Luft auf die Erde geschüttet, sich dieselben alsobald widerum entzündet haben, und hell aufgebronnen, so daß man, bis selbe weggebracht worden, bey Nacht Wache halten müßen.

[Seitenumbruch]

Die Dompfarr wurde unterdeßen in die Kirche deren Franziskanern, die Stadtprarr St: Paul aber in die Stiftkirche zum heil: Geist übertragen. Als an folgenden Frohnleichnamstag selben Jahrs der gewöhnliche feierliche Umgang daselbst angegangen, und bey Absingung deß zweiten Evangelium mit den Musqueten geschossen worden, fiel das Gewölb der Domkirche von Chor anfangend bis zur hintern großen Kirchthür ein, wobey doch niemand beschädiget worden, indeme das Volk bey der Fronleichnams Prozession versammelt war.

Bis man in der Stadt die Häuser zurichtete, wohnten die mehresten Leüthe in denen Häusern zu Ilz, zu Anger, in übrig gebliebenen Gewölbern, oder auch in denen Gärten vor der Stadt.

Und so verbranne die uralte berühmte an 3: waßerreichen Flüssen gebaute Stadt Paßau. Welches Unheil sie nach 18: Jahren an 29ten Tag July abermals betrafe.

[Seitenumbruch]

Aprils Tag 29.

Vigileus Fröschl von Marzols Bischof zu Paßau überkommt die pabstliche Bestätigung. In Jahr 1500.

[Seitenumbruch]

Aprils Tag. 30.

Wisurikus Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 774. Er ward Bischof zu Paßau in Jahr 765. Regirte ruhmwürdig durch 9: Jahre. Der baier: damals regirende Herzog Thaßilo ein grosser Gutthäter der paßau: Kirche hatte itzt den Bau deß Doms allhier (: wie Aventin schreibt :) vollendet, und wolte nun denselben auch mit heil: Gebeinen beschenken, Er reisete demnach, in Begleitung dieses unsern Bischofs in Jahr 768: oder 69: in Welschland zu seinem Freund dem Longobarder-König Desiderius, von welchen er sich dem bisher in der Stadt Trient ruhenden Leichnam deß heil: Predigers Bischof Valentin erbate, deßen Gebeine auf Paßau überbrachte, und sie an 4ten Tag Monats August mit großer Feierlichkeit in dem Vorhof der Domkirche, wo zur selben Zeit die Bischöfe denen Ungetauften Predigt hielten, beysetzte. Bischof Wisurich war gegenwärtig in den Jahren 770: und 72: zweien Kirchenversammlungen, welche die baier: Bischöfe ausstellten, deren eine zu Aschheim einem freysingischem Ort, die andere aber zu Dingolfing gehalten ward. In eben dem Jahr deß Hinscheiden dieses Bischofs wurde obengemeldter Herzog Thaßilo als ein Fried- und Eidbrüchiger, von Kaiser Karl dem Großen aller seiner Länder entsetzet, geschoren, und in das Kloster Lauerheim verstoßen. In

[Seitenumbruch]

In Jahr 1154: schenket Bischof Kondradus zu Paßau seinen Domherren zur Erbauung eigener Wohnungen, den izt genannten Kapitlplatz, samt der Wöhr oder alten Stadtmauer, und daranstoßenden Gärten.

In Jahr 1786: landesfürtl: Verordnung wegen künftig richtigeren Befolgung in Betref der Nachsteuern-Erlegung.

[Seitenumbruch]

May. Tag. 1.

Der paßau: Bischof Petrus ist gegenwärtig bey der Kirchenversammlung zu Lugdun in Jahr 1274.

[Seitenumbruch]

May. Tag. 2.

In diesen Monath, an unbenannten Tag wird Ulrich von Nußdorf Bischof zu Paßau eingeweyhet, und hält hier zu Pferde seinen feierlichen Einzug in Jahr 1454.

[Seitenumbruch]

May. 3:

In diesem Monath, an unbenannten Tag wird von dem Bischof zu Paßau in Jahr 1376: Ulrich von Nußberg als erster Propst des Kollegiatstifts zu Vilshofen aufgestellt.

[Seitenumbruch]

May. Tag 4.

Der heil: Florianus wird in Jahr 303: wegen Beständigkeit in Bekenntniß des wahren Glauben, zu Lorch in dem Ennsfluß versenket, da Aquilinus Landtpfleger zu Lorch war. Dieser heilige Mann war Kriegsoberster bey der in dieser mächtigen Stadt befindlichen römischen Besatzung, und zugleich dem Landtpfleger in Regierungssachen zu gesellet, mithin muß sein Amt fast eben soviel als itzt in K:K: Erblanden das Amt eines Kreis-Hauptmanns ist, bedeytet haben. Als er in das Waßer solte gestürzt werden, wurde ihm ein Mühlstein an Hals gebunden, des ungeachtet aber truge der Fluß den entseelten Körper auf einem erhabnen Felsen hinaus, wo selben eine adeliche Frau Valeria genannt, auf einen Wagen legte, und unterdeßen heimlich begrube. Nach der Zeit wurde dieser Leichnam auf Rom gebracht, und nächst denen hl: Leibern des Erzmartyrs Stephan und Laurenty beygesetzt, bis ihn endlich Papst Luzius dem König Kasimir in Pohlen auf desßen bittliches Anlangen und dem krakauschen Bischof Gedeon schenkte. Mit ihme sind zu Lorch, auf verschiedene Todtesarten noch 40: Christen hingerichtet worden, von deren Kerker bey denen Minoriten Mönchen zu Enns noch Überbleibsel zu sehen seyn sollen.

[Seitenumbruch]

May. Tag 5.

Weichardus von Polheim wird als Bischof zu Paßau eingeweihet in Jahr 1280.

[Seitenumbruch]

May. Tag. 6.

Christianus Bischof zu Paßau ist zugegen bey Einweihung der von dem heil: Kaiser Heinrich erbauten Domkirche zu Bamberg, in Jahr 1012.

Eberhardus von Jahanstorf baier: Adels, Archidiakon und Domherr zu Paßau wurd allhier von seinen Feinden ermordet und zerstümmelt. In Jahr 1231. Der Verlauf dieser Geschichte war kürzlich folgender: Es regirte damals zu Paßau Bischof Gebhardus ein geborner Graf von Pleien aus Oesterreich, (: von deme ein mehreres an 11ten Tag Oktober zu lesen ist :) deme er hatte aber das Unglück daß ihme seine Domherren abhold waren obwohlen die Ursach des Haßes nicht in den Geschichten aufgeschrieben ist: der Hitzigste unter iehnen war wohl dieser Eberhard, der dem Bischof seine Gedanken in das Angesicht hinein sagte, welches dann freylich zwischen diesen beeden Herren kein gutes Geblüt machte: Ob nun entweder die Diener des Bischofs, oder einige Bürger zu Paßau ihrem Herrn einen Dienst zu erweisen glaubten, wenn sie

diesen groben Mann in die andere Welt schickten, kann man nicht sagen: Kurzum Eberhard ward zu Paßau bey nächtlicher Zeit auf der Straße ergriffen, ihm Nase, und Ohren abgeschnitten, die Augen ausgestochen, und der ganze Körper dermaßen zerstückelt, daß man die Trümmer auf dem Weeg fand, welche zestückte Glieder sofort um jedermänniglich die Abscheulichkeit der That

[Seitenumbruch]

That zu weisen, ofentlich zur Schau ausgelagert, und erst den 4ten Tag hernach in Dom zu Paßau bey St: Valentins-Altar unter einem kleinen Leichenstein beerdiget wurden. Den Kopf deß entlebten Eberhard nahmen einige Domherren mit sich nach Rom, zeigten ihn dem Pabst, und verklagten ihren Bischof als ob er diesen Mord anbefohlen hätte, beschulditen ihn auch anderer übeln Thaten, bey welcher Anklag Albert Böheim Domherr zu Paßau nachmalig päbstl: Legat in Teütschland, das Wort führte. Der Bischof ward zur Verantwortung nach Rom berufen, wo er sich auch persönlich einfand und seine Unschuld an allen ihm Aufgebürdeten so klar erwise, daß ihn der Pabst lossprechen musste. Das Mehrere von diesem Albert Böheim ist zu lesen in diesem Tagebuch auf dem 6ten Tag Octobris.

[Seitenumbruch]

May. Tag.7.

In Jahr 1095: starb Gisila, eine leibliche Schwester deß heil: Kaiser Heinrich, hinterlassene Wittib deß heil: Königs Stephan in Ungarn, eine Mutter deß heil: Emerich. Nachdeme ihr Ehegemahl König Stephan in Jahr 1038: das Zeitliche gesegnet, und sein Thronfolger König Petrus Sie verfolgte, begab Sie sich um das Jahr 1045: nach Paßau, trate daselbst als Nonne in das Kloster Nidernburg, in welchen Sie sehr fromm lebte, und als Abtißin starb. Ihr erhöhtet Grabmahl ist all dort in der hh: 3: Königen Kapell, zur Epistelseite zu sehen † Anno Domini MLXXXXV: Nonas May Venerabilis Dna Gisyła, Soror S: Henrici Imperatoris, Uxor Stephani Regis Ungaria, Abbatissa huius Moastery, hic sepulta.

In Jahr 1354: verbranne der Neümarkt zu Paßau.

An diesen Tag, da Fürst Reymund Rabatte als Bischof zu Paßau geweiht ward, hat man zu Haklberg ein künstliches Feuerwerk abgebrannt, in Jahr 1713.

[Seitenumbruch]

May. Tag 8.

In Jahr 1785: Eröffnung der Haupt-Normalschule zu Paßau, in welcher die Handthierungslehriunge, und andere, nicht nur in der Religion, sondern auch in Lesen, Schön- und Rechtschreiben, in Briefstyl und Rechnen, wie auch in Zeichnen (: und dieses zwar unentgeltlich :) an ieden Sonn und Feiertag Nachmittags von 1: bis 3: Uhr unterrichtet werden.

[Seitenumbruch]

May. Tag 9:

Volkmarus Abt zu Nideraltaich in Baiern paßau: Kirchgebietes wird auf Veranlaßung einiger seiner Mönche, von denen Klosterbefreuedten meuchelmörderisch getödtet, und in die Donau geworfen, darüber Godefridus Bischof zu Paßau das Kloster in das Interdikt legte. In Jahr 1282.

[Seitenumbruch]

May Tag 10.

Pabst Luzius bestätigt und nehmet in seinen Schuz die Freyheiten, und Besitzungen deß Domkaptils zu Paßau, wieder alle Eingriffe deß dasigen Bischofs, und anderer in Jahr 1182.

Petrus Bischof zu Paßau ist zugegen bey der Kirchenversammlung zu Wien in Oesterreich, in Jahr 1267.

In Jahr 1786: ergeheth eine landesfürstliche gnädigste Verordnung in Betref wie künftig sowohl die Polizeyverbrechen, als die peinliche Verbrechen zu behandeln wären.

In Jahr 1787: ward zu Paßau am Ort genannt, gegenüber deß paßau: obern Salzstadls, nächst der Mauer deß Kloster nidernburg: Garten der neue Röhrbrunn zu gemeinen Nutzen deß Ortviertels errichtet, und das Waßer in bleieren Röhren dahin und von dort in das burgerl: Waisenhaus hinabgeleitet.

[Seitenumbruch]

May Tag. 11.

Zu Paßau fängt man an die Abhandlungen deß berufenen Paßauer Friedes zwischen denen kathol: und nicht katholischen in Jahr 1552.

[Seitenumbruch]

May. Tag. 12.

Wolfgangus Graf von Salm paßau: Bischof ist, in Namen deß Kaisers, gegenwärtig by dem Friedenskongreß zu Regenspurg, in Jahr 1546.

[Seitenumbruch]

May Tag. 13.

Zu Paßau wird ein Synod gehalten in Jahr 1470.

In Jahr 1770: an vierten Sonntag nach Ostern haben Sr hochfürstl: Gnaden p: zu Paßau Leopold Ernest Graf von Firmian p: höchst seel: Gedächtniß, feyerlichst den ersten Stein zur Erbauung deß hiesig großen allgemeinen Krankenhaus, nächst dem heil: Stift befindlich, geleet.

In Jahr 1787. mittags vor 12: Uhr sind Ihre hochfürstl: Gnaden p: von hier in das Carlsbaad abgereiset.

[Seitenumbruch]

May. Tag 14:

Bischof Gebhardus von Paßau ist zugegen in Straubing, da der baier: Herzog Otto zum Kreuzzug das Schwerd mit großer Feyerlichkeit umgürtet. In Jahr 1229.

In Jahr 1783: sindt Ihre izt regirende hochfürstl: Gnaden p: damaliger Fürst Bischof von Gurk, zur Bischofswahl zu Paßau angelanget.

[Seitenumbruch]

May. Tag 15.

Dietboldus oder Theobaldus paßau: Bischof gehet mit dem Kreuzzug in das heilige Land in Jahr 1189.

Johann Philipp Graf von Lamberg wird als Bischof zu Paßau konsekriert, und hält daselbst seinen Einzug in diesem Monath, in Jahr 1690.

Eben dieser Johann Philipp Graf von Lamberg Bischof zu Paßau kömmt als kaiserlicher Abgesandter zur pohlnischen Königswahl zu Warschau an, in Jahr 1697.

[Seitenumbruch]

May. Tag 16.

Udalrikus der erste diß Namens deren paßau: Bischöfen wird Bischof zu Paßau, in Jahr 1092. Nach dem Tod deß sehl: paßau: Bischofs Altmann bliebe hier der bischofliche Stuhl fast 9: Monathe ohne rechtmäßigen Besitzer, dann Kaiser Heinrich hatte bey damaligen Kirchenspalt hier einen gewissen Tyren zu einem Bischof eingesetzt, bis endlich der salzburg: Erzbischof Theodmar diesen Ulrich, der bisher Domprobst zu Augspurg war, an diesem Tag als an heil: Pffingstsonntag ordentlich zu einen Bischof zu Paßau einweihete. Bischof Ulrich ein Graf von Hoeft aus Tyrol andechsischen Stammes, war damals schon 65: Jahre alt (: Ja einige wollen behaupten, Er habe endlich gar 103: seines Alters erreicht :). Der Kirch zu Paßau schenkte er aus seinen Erbgütern eine Herrschaft in Schwaben, Merdingen genannt. Seine Regirung war ziemlich unruhig, weil der von Pabst verworfene Kaiser Heinrich noch regirte, bis endlich deßen Sohn, der in der Geschichte Kaiser Heinrich der 5te genannet wird, seinen Vater den Szepter entriße, und in Jahr 1104: zu Paßau anwesend das Kaiserthum antrate, aber auch bald hernach wegen den Investiturrecht sich mit dem Pabst zerfiele. Bischof Ulrich wurde päbslicher Legat, erschiene bey etlichen Kirchenversammlungen, stiftete das Kloster Herzogenburg in Oesterreich und starb in Jahr 1121.

[Seitenumbruch]

May. Tag 17.

Engelbertus Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1065. Er war ehedeßen Hofkaplan bey der Kaiserin Agnes einer Gemahlin Kaiser Heinrichs deß dritten diß Namens, ward hier Bischof in Jahr 1045. Regirte ruhmvoll durch 20: Jahre. Man kann von Ihme sagen, daß er deß Chorherren Stifts Stifter gewesen. Zu Paßau hat er die Kirche St: Paul eingeweihet (: andere sagen, Er habe sie zu einer Stadtpfarr erhoben :). Von oben gemeldten Kaiser bekame er die Jagdgerechtigkeit in dem Paßauer Wald, in Mühlviertl in Jahr 1049. In Jahr 1050: muste er auf Befehl deß Kaisers mit anderen baier: Bischöfen, in Begleitung deß Herzogs Konrad aus Baiern und Marggrafs Albert ass Oesterreich wider den ungarischen König Andreas zu Felde gehen; es wurde aber damals nichts Merkwürdiges ausgerichtet, weißwegen in folgenden Jahr der Kaiser selbst zu Felde gienge, vorher aber zu Paßau anwesend, das Fest Mariä Himmelfahrt feierte. Dieser Feldzug fielle widerum nicht gut aus, der baier: Herzog Konrad hielt es izt mit dem König Andreas, und dieser fürchtete auch nicht den Bannstral deß Pabsts, bey welchen Umständen die Stadt Paßau mehrmalen die Gnade genoße, sowohl diesen Kaiser, als den Pabst Leo den 9ten, in Monath Julius bevor beede diese Herren in Ungarn gienge, beherbergen zu können. In solcher Anwesenheit bestätigte der Kaiser dem Hochstift Paßau nicht allein alle von seinen Vorfahren an Reich demselben ge-

[Seitenumbruch]

gemachte Schenkungen, und gegebne Freyheiten, sondern auch den Genuß deß Klosters Kremsmünster, Mattsee mit Haunsperg, und der heil: Kapell zu Orting, den Hof zu Raut, das Ort Aufhausen, Güter an den Kaltenberg über 100: Höfe (: wie der Schankungsbrief lautet :) und dieses mit allen Unterthanen und Zugehörungen. Gegeben an 20ten July, in Jahr 1052. Nebst diesen gabe ihme eben dieser Kaiser noch in Jahr 1055: zu Ulm anwesend zu Gobatsprunn und

Chrubaten, auch in Baumgartenthal an den ungar: Graüzen in folgenden Jahr, einige Güter. Der dem Vater unter den Namen Heinrich deß Vierten im Kaiserthum nachfolgende Sohn bestätigte überhaupts wiederum alle der paßau: Kirche gemachte Schankungen, und hatte das Glück diesen Kaiser in denen Jahren 1058: und 1060: in der Stadt Paßau bewirten zu können.

In Jahr 1064: kame auch die Kaiserin Agnes mit ihren damaligen Hofkaplan Altmannus genannt (: der nach unsern Engelbert Bischof zu Paßau worden :) hier an, um nach Jerusalem eine Wallfahrt zu machen; damals begabe sich sicherlich der halbe Theil der Christen wallfahrtsweise in das heilige Land, dann es hieße es würde in diesem Jahr (: in welchen eben der Ostertag auf Mariä Verkündigungsfest an 25: März einfiele :) die Ankunft deß göttlichen Richters mithin der iüngste Tage erfolgen. Die mehresten aber dieser Pilgramen sind entwders durch Raubgesindl, oder Krankheiten aufgeriben worden.

[Seitenumbruch]

May Tag. 18.

In Oesterreich, damals paßau: Kirchensprengels ergeheth in Jahr 1529: ein scharfer Befehl gegen die Sekte deren Widertaüfern.

[Seitenumbruch]

May Tag. 19.

Albert Herzog aus Sachsen aus askanischen Stammen, Bischof zu Paßau hält mit großer Pracht zu Wien in Oesterreich sein erstes heil: Meß-Opfer in Jahr 1320. Stirbt an eben diesem Tag in Jahr 1342. Prächtig hielt er Hof, war übrigens einfriedliebender Herr. Da er von der gemeinen Kammer zu Paßau einst 2000: fl: entlehnet hatte, und solche nicht zurück bezahlen konnte, hat er, gegen 1000: fl: Erlag, dem Stadtmagistrat das durch die Bischofs Bernhard von Pranbach Zeiten entstandene Rebellion der Bürger verwürkte Rathhaus und Raththurm widerum zuruckgegeben dem bürgerl: St: Johannis-Spital erlaubt für ihr Haus Weißbier zu brauen.

In Jahr 1335: bestätigte er mit Wißen und Willen seines Domkapitls, denen bürgerl: Bierbrauern zu Paßau ihr von Alters her gebrachtes Brauerrecht, und befahle, daß ein Fürst von Paßau Macht habe einen Brauer einzusetzen. Und verirdnete daß das Brauerrecht auf die Brauersöhne, und nicht auf ihre Töchter fallen solle. Das Münzrecht zu Paßau, welches bisher in Händen der Privaten gewesen (: die deßhalben der halben Steuer befreyet waren :) nahm er als eine der übrigen Gemeinde schädliche Sache zurück. Die Stiftung zur Innbrücke berbeßerte er, und sezte 50: Pfund Pfening Strafe für ienen, der einen andern auf dieser Brücke schlagen würde. Wie auch, daß keiner solle an die Innbrücke Schifmühlen, oder auch Schif]] anhängen; über welches alles die Obsicht dem Pfarrer in der Innstadt als Bruckherrn aufgetragen seyn solle.

[Seitenumbruch]

May. Tag. 19.

Es wird Bischof zu zu Paßau erwählet in Jahr 1783: Iosephus III: Franciscus de Paula Antonius aus dem reichsfürstlichen Hause Aersperg, bisher Bischof zu Gurk. Unser glorwürdig regirender gnädigster Herr Herr.

Sein Herr Vater (: der am 9ten Febr: eben deß Jahres 1783: zu Wien das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet :) war der durchlauchtige Herr Herr Henricus Iosephus Joannes deß h: R.R. Fürst von Auersperg, Herzog zu Münsterberg und Frankenstein, gefürsteter Graf von Thengen und Mitterburg, Herr zu Gottschee :p:p. Oberster Erblandmarschall, und Erbland Kämmerer in

Herzogthum Crain, und der Windischen Markt, Burggraf zu Wels, Ritter deß goldnen Fließes :p.
k.k. wirklich geheimbder Rath :p.

Die Frau Mutter aber die durchläuchtige Frau Maria Francisca Fürstin von Auersperg eine Tochter Joannis Leopoldi Donati Fürsten von Trautsohn :p.

Dieser unser gnädigster Herr Herr und Landesvater ward uns geboren zu Wien in Oesterreich an 31ten Tag Jenners in Jahr 1734. Domkapitular deß Erzstifts Salzburg, und infulierter Probst zu Artagger (: welche Probstei aber deß Kaisers mai: Joseph II. eingehen laßen :). Nach Resignation Clementis Augusti von Mengersen :p: hiesigen

[Seitenumbruch]

gen Domherrn, schwuren höchstselbe hier auf an 16ten Juny 1752. und wurden Kapitular an 7ten August 1758. In Jahr 1763: traten Sie als Fürst Bischof zu Lavant daselbst die Regierung an, und führten dieselbe mit größten Ruhm bis Jahr 1772. In welchem Jahr Sie dieselbe mit der daß Bisthum Gurk verwechselten, und dort mit eben so unverwelklichen Liebe bis 1783: vorgestanden sind.

Der 19te Tage Monaths May deß Jahrs 1783: war iener wonnevolle Tag, an welchen Vormittags um 10: Uhr höchstselbe als Bischof zu Paßau erwählt und ausgerufen worden, obwohl schon einige Zeit vorher, in gleich, nach erfolgten zeitlichen Hintritt Fürst Bischofs zu Paßau Kardinals Leopold Firmians höchst seel: Gedächtniß, ein allgemeiner Ruf unter dem Volk entstanden, es würde kein anderer als der Fürst Bischof von Gurk (: der Auersperg hieß es:) hier Fürst werden.

An 29ten Tage May gemeldten Jahres traten höchstselbe als Fürst Bischof zu Paßau die Regierung an, welche Gott (: der uns diesen Landesvater in seinen Namen gesendet hat :) durch unfürdenkliche Jahre verlängern und segnen wolle.

Ausnehmend war die allgemeine Freude über diese gewünschte Erwählung Ihro hochfürstl: Gnaden :p: empfiengen darüber von königlichen, und anderen hohen Höfen schriftliche Glückwünsche. Da aber keine Rose ohne Dörner ist, so traten freylich höchstselbe mit Anfang dero Regierung zu Paßau eine dornichte Straße an. Denn

[Seitenumbruch]

Denn 1tens: trafen Ihro hochfürstl: Gnaden p:p: das Hochstift Paßau mit so vielen Schulden belastet an, daß jährlich, nur zur Abtragung der Intereßen hiervon, viele tausend gulden erforderlich waren. 2tens: kaum war der am 13ten März 1783: erfolgte tödtliche Hintritt Kardinals Leopoldi Ernesti Firmian Fürst Bischofs zu Paßau dem k:k: Hofe zu Wien bekannt worden, so nahm derselbe eine in Beschlag alle paßau: in den oesterr: Erblanden befindliche hochstiftisch und domkapitl: Güter, Herrschaften, zehende, Kasten- und Weinlöse darunter, und Erträgnißem, welches Arrest oder Sperr bis ungefähr Ende Aprils deß Jahrs 1784: andauerte.

Die Anforderung deß Kaiserhofes zu Wien bestande in deme, daß von dem lorchisch-paßau: Kirchensprengel auf ewige Zeiten getrennet und abgetreten werden sollen 1tens: die 3: Vierteln deß Erzherzogthums UnterOesterreich nämlich: Ober Wienerwald, Ober- und Unter Mannhardsberg, welche beylaüfig 570: Pfarren und Exposituren enthielten (: NB: das Viertel Unter Wienerwald mit ungefähr 92: Pfarren war schon in Jahr 1728: von unsern Hochstift getrennet worden :) 2tens: Das Erzherzogthum Ober Oesterreich, welches 141: Pfarren enthielt. 3tens: Das von Baiern in Jahr 1778: an das Erzhaus Oesterreich angefallene Innsviertel, welches ungefähr 89: Pfarreien einschließet.

Ferners wolte dieser allerhöchste Hof, daß das Bisthum Wienerisch Neüstadt dem Erzbisthum Wien einverleibt, das paßau: Officialat zu Wien augehebt zu St: Pölten aber über die 3: oben gemeldte untereremische Landesviertln ein eigener Bischof aufgestellt. Deßgleichen auch zu Linz ein eigenes Bisthum errichtet werden, deßen Kirchensprengel sich über Ober Oesterreich und Innviertl erstrecken solle, und zuvor habe der Bischof von Paßau dieses neüe mit eignen Gelde zu gründen.

[Seitenumbruch]

Unser getreüster Oberhierte machte freylich zu Wien anwesend die triftigsten Vorstellung, und besten Entwürfe entgegen, die aber sämtlich als unanehmlich erklärt und bededeutet wurde, es wölle der höchste Monarch von seinem in dieser Sache gefaßten System nimmer mehr abweichen, welche Antwort man auch dem päpstlichen Hofe auf seine, Motu proprio gemachte Gegenvorstellung ertheilte, und die in eben solcher Absicht von dem paßau: Domkapitl aus dem Gremio nach Wien abgesendete 2: Herren samt uhren habenden Auftrage und Vorstellungen ungehört abreisen ließe.

Endlich also willigten Ihro hochfürstl: Gnaden, samt dero Domkapitl, unter gewissen Bedingnißen, ein, und endigten mit zurück Erhaltung der gemeldten über ein Jahr in Beschlage gewesten Hochstifts- und Domkapitels Gütern in Oesterreich, das so lange und verdrüßliche geschäfte, und der erste von Kaiser Hof zu Linz aufgestellte Bischof ist hl:hl: Ernestus Graf von Herberstein Domkapitular Herr zu Paßau, gewest untereremischer paßau: Official zu Wien, auch Domkapitular Herr und gewester Weihbischof zu Freising, der nach erlangter päpstli: cher Bestätigung, gegen Ende Aprils 1785: dieses Bisthum feierlich in Besitz nahm.

An 7ten July 1784: da Ihro hoch fürstl: Gnaden p: annoch zu Wien anwesend waren, kame wurde höchstselbe daselbst die papstliche Bestätigung von Rom überbracht. Nach welcher am 8ten September itzt gemeldten Jahrs 1784: zu Paßau in Dom die Umgebung deß Pally erfolgte, welche Feierlichkeit Titl Ihro Excellenz hl:hl Thomas Graf von Thun Tyatirensischer Bischof paßau: Suffraganeus und zugleich Domdechant verrichteten. Der folgende

[Seitenumbruch]

Der folgende 19te September benannten Jahrs 1784: war abermals für uns iener Freudentag, an welchen Vormittags um halb 11: Uhr höchstselbe durch das Pürggthor herein, unter allgemeinem Jubel, den überaus feierlichen Einzug in die die hochfürstl: Residenz zu Paßau hielten. Abends sahe man an allen Häusern der Stadt die Fenster beleuchtet, bey welcher Gelegenheit auch hin und wieder in Mahlereien überaus witzige, durchgehends aber gutmeinende Ausdrücke der Gedanken angebracht waren.

Unter allen dergleichen Ehrenbezeugungen zeichneten sich damals sonderbar aus Ihro Excellenz Titl hl hl: Graf Johann von Auersperg hiesiger Domkapitular Her p: ein lieblicher und zärtlicher Bruder dieses unsers gnädigsten Landesherrn p: Das Wohngebäude hochdeßelben (: welches auf dem Kapitlplatz hnb num:8: nefindlich ist :) war nicht nur an der auswändigen Seite von unten bis oben mit vielen tausenden gläsernen Ampeln (: die durch geschmackvolle und das Bruders Herz ausdrückende Mahlereyen verherrlicht schienen :) beleuchtet, sondern der an dieses Gebäude anstoßende Garten war, nach ordentlicher Anlage deß Garten selbst, Reichenweise mit noch mehreren tausenden grün, roth, und gelb gefärbten gläsernen Lampen erhellet, daß es denen häufig Anwesenden ein angenehmster bezaubernder Traum schiene, und wonnevolle Entzückung verursachte: die dortige Sommerlaube war ebenfalls, aber mit größeren Lampen in Gestalt eines kleinen Tempels geschmücket, da war das Portrait deß Landesvaters, von welchen auf einem Brandaltar der angezündete Weyrauch annehmlichst duftete, und hieß die Beyschrift „Unauslöschlich in unseren Herzen“

[Seitenumbruch]

Ferners erhob sich hinter diesen Garten, auf der Wöhr, und konnte in der ganzen Stadt übersehen werden, der beleuchtete Namen höchstdeßelben, an deßen beeden Seiten eben so herrlich beleuchtet der Wahlspruch „Amore, et Justitia“ zu lesen war.

An folgenden 20ten Tag September 1784: um halb 10: Uhr Vormittags nahmen Ihro hochfürtl: Gnaden p: unter frohsten Zuruf der getreuen Bürgerschaft, von derselben die feierliche Huldigung ein.

Da die Hauptgegenstände eines geistlich sowohl als weltlichen Regenten unzweifelich bestehen 1: In Aufrechthaltung der Religion ohne welcher kein Staat glücklich kann seyn. 2. Unterrichtung und Bildung der Jugend, um aus ihr dereinst dem Staat nützliche Bürger zu bilden und überhaupts der Aufnahm der Wißenschaften. 3: Versorgung der Armen, Wittiben, Kranken, welche nächst Gott keinen andern als den Landesvater wißen. 4: Beförderung der Gerechtikeit, denn diese ist die Seele der Regirung. 5:tens: Polizeyeinrichtung, wodurch dem Staatskörper das sittliche und körperliche Leben befördert, das Haupt den Gliedern, und die Glieder hingegen dem Haupt nutzen und Stärke verschafen, auf die erforderliche Ordnung unter ihnen erhalten wird. 6tens: Besorgung deß Cameral-Weesens 7: Veschaffung erlaubter Ergötzlichkeiten für das Publicum, nach Art der römischen Kaisern, um das Volk von schädlichen, und kostspieligen Unterhaltungen oder vielmehr Ausschweifungen abzuhalten, denn da es demselben erlaubt ist, in Gegenwart ihres geistl: und weltlichen Oberhirten sich und anderer hohen Personen, sich anständig mit Lustwandlungen, Music, Schauspielen und Tänzen, zu zerstreuen, wird anstatt deß rohen, eine lobwürdige Schamhaftigkeit unter selben entstehen, ein guter Geschmack für das schöne eingepflanzet, und folglich das pöbelhafte Niederträchtige abgewöhnet werden.

[Seitenumbruch]

Diese Obligenheiten zu erfüllen machten sich Ihro hochfürstl: Gnaden :p:p schon gleich mit Antritt höchstdero glorwürdigen Regirung, so wie Sie schon vorhin zu Lavant und Gurk gewöhnt waren, auch hier zu ihren Hauptgegenmerk: Denn

1tens: An 25ten September 1786: fiengen höchstselbe in den hochstift: paßau: Landen (in welchen 24: Pfarren, mit einer Dechantey befindlich sind :) die Kirchen Visitation an, und vollendeten dieselbe an 28ten October gemeldten Jahrs. Nichts, so anstößig seyn konnte, entgien dem Adlersauge deß Oberhirten, väterlich handelte er mit denen Schäflein und Lämmern, ihre Herzen würden gegen Gott durch seine geistvolle Lehren entzündet, und die Augen standen in Thränen. Und die nach Möglichkeit überall veranstaltete Ehrenbezeugungen schienen dem Volk daselbst viel zu geringe für einem solchen goldnen Herrn (: denn so drückte sich dort der gemeine Mann aus :) gewesen zu seyn.

An 13ten folgenden Novembers unternahmen höchstselbe eine even dergleichen Kirchen-Untersuchung in den hiesigen 3: Stadtgedingen (: wo 4: Pfarren sind :) an 21ten November gienge für sich die feierliche Visitation der hohen Domstiftskirche (: wo seit dem Jahr 1665: keine bischöfliche Visitation vorgenommen worden :). Ihro hochfürstl: Gnaden :p: empfinden bey dem Eintritt der größern Kirchthür daselbst unter einem über dero Haupt ausgebreiteten Baldachin oder Himmel, von Titl :hl:hl: Domdechant das Asperges und die Incensation, von der Sie unter Vortragung deß Exemtions Kreuzes, unter Chorgesang, von dem hochw: Domkapitl begleitet, bey dem Mutter Gottes Altar mit der Monstranz den Seegen erhielten. Zum Beschluß wurde das Te Deum p: angestimmt, und die Bürgerschaft stande bey dieser Feyerlichkeit in Gewähr. In

[Seitenumbruch]

In Belang dieses ersten Punkts, ergiengen von höchstselben folgende gnädigste Verordnungen, und Verrufe: Es würden abgeschafft, daß ofentliche Herumgehen deß vermumten Nikola auf den

Gäßen. Verbot wegen heimlichen Eheverbindnißen, und Verordnung, wie künftig die Sponsalien anzustellen. Bey Fronleichnams-Prozeßionen die Abschaffung grüner Stauden, Bäume, Zunftstangen mit gewissen ihren Verzierungen, die Zimmermannsstange mit grüner Kerze, theils rote, theils weiße Schuhe bey Zünften, die Bruderschaftskutten, an deren Stelle die Professionisten mit brennenden Wachskerzen in Händen erscheinen sollen. Item die Todten- oder blaue Kutte der Todtenträger (: an deren Stelle dieselbe mit Chorröcken bekleidet erscheinen sollen. Die Abschaffung deß so lästigen Todtenweibes, deren Stell bey verstorbenen Männern nur Männer und bey Weibsbildern nur Weiber zu ihrer Abkleid- und Waschung p: sollen berufen werden und dieses sowohl wegen Ehrbar- und Anständigkeit, als auch um den großen Kösten zu schonen, welche derley Todtenweiber verursachen. Um die notwendigen Arbeiten deß Landvolkes nicht zu hemmen, sollen die Kreuzgänge vom Lande herein, nur unter gewissen Beschränkungen, zugelassen, und der Ablass Portiunkulä in allen Land-Pfarrkirchen selbst von der Pfarrgemeinde zugewinnen seyn.

Dahin sind auch gehörig das erbot Verkaufes geweihter Sachen, die Abstellung einiger Andächteleien, als da sind die hh: Drefaltigkeitsbruderschaft, das Büchlein genannt Marianische Goldgrube, Zeteln von P: Lukas einem Mönch also genannt wider alle Zaubereien, Hexenrauch, verschiedner von der Kirche niemals gutgeheißene Seegnungsbüchlein. Aufhebung der Asyls-Orten (: doch mit Vorbehalt der unverbrüchlichen Ehrerbietung für das Heiligthum der Tempel und Altäre, wenn die Verbrecher daraus zu geben wären, und solle der Priester, ohne sich andurch eine sogenannte Irregularität zuziehen, befugt , ia sogar aufgefordert seyn, zur Bestrafung und Scheüe der Verbrecher (: es seye

[Seitenumbruch]

(: es seye hernach entweder durch gerichtliche Angabe, Entdeckung, und Auslieferung deß Übelthäters, oder durch Zeügenshafz, sowohl ais eignen Wißen, als aus pfärrlichen Urkunden) mit wirksam beitragen. Die quartalige Einlieferung der Geburts- und Sterbelisten von Stadt und Landpfärrern, so auch die quartalige Geburtslisten von Stadt- und Landhebammen. Die Local-Eintheilung der hiesigen Dom- und Stadt Pfarren wordurch auf einmal alle zwischen diesem beeden, wegen ihren pfärr: Gebiet obgewaltete Zweifeln und Streitigkeiten gehoben worden, so auch die Verordnung, daß hinfür die sonst in Filialen nehrentheils gehaltene Gottesdienste, in denen Mutterkirchen selbst gehalten, und so auch hinfür die Fronleichnams-Prozeßionen nur allein aus denen Mutterkirchen auszugehen haben. Die Errichtung der milden Stiftungs-Commission wordurch die Kirchen und arme Häuser an ihren Einkommen gesichert werden, ist nicht minder dahin gehörig.

2tens: Der Unterricht- und Bildung der Jugend, und überhaupts der das Aufnehmen der Wißenschaften betreffend: Prüfungen haben höchstselbe nebt der schon besteheden Kommißion der latein: Schulen, auch eine deütsche Schulen-Kommißion niedergesetzt, die Lehrer vermehret, denenselben

[Seitenumbruch]

selben aus einem beständigen Fond angemessen Besoldungen angewisen, und verordnet, deß nebst dem schon bisher bestehenden Studio der Gottesgelehrtheit, der Institution: et Pandectar: deß Naturs- und Völkerrechts, der Philosophie, Retoric, Syntax, Grammatik, Rechenkunde, Geographie, auch hier gelehret werde: Sacra Eloquentia practica, Linque orientales Hebraica, graeca, chaldaica :p: Historia Ecclesiastica, Mathesis, Historia Naturae, Ius criminale, Ius public : german: Ius civitatis, historia Iuris, Reichs- und Vaterlandsgeschichte, allgemeine Weltgeschichte, Botanic, Polizey- Handlung und Finanzwesen, Lehenrecht, der Briefstiel, und insgemein die schöne Wißenschaften.

Nebst Errichtung 8: Trivial Schulen in den 3: Stadtgedingen, errichteten Ihre hochfürstl: Gnaden p: auch eine Hauptnormalschule, nicht minder mit Aufstellung eines besoldeten Zeichnungsmeisters, eine Zeichnungsschul, in welchen beeden Handthierungslehriungen, so auch andern, an Sonn- und Feiertagen, in der Religion, lesen, schreiben, rechnen, zeichnen unentgeltlich Unterricht nehmen können. Höchst selbe befahlen aber auch, daß alle schulfähige Kinder in denen neuerrichteten deütschen Schulen, oder doch zu Hause von keinem anderen als einen vorher hier geprüften Schullehrer sollen unterrichtet werden.

Damit auch diese so väterliche Anordnung wirksam und beständig verbleiben möchten, haben Dieselbe verordnet, daß die arme Kinder nich nur unentgeltlich in die Schule geschicket, und auch aus dem deutschen Schulfond mit den benöthigten Büchern versehen, andere Kinder aber nur sehr geringes Schul

[Seitenumbruch]

Schulbeiträgen iährlich zu erlegen hätten. Und gleich wie Sie für die niedere lateinische Schulen iahr: silberne Medaillen als Pramien angewisen, so sollen auch in den deütschen Schulen am Ende Jahresansehnliche Geld-Prämien ausgetheilet werden. Und haben nur erst in abgewichenen Jahr neuerdings 4000: fl: zu dem deütschen Schulfond geschenket.

Die Chyurgisch-Anatom: und Hebammen-Schul zu Paßau ward wider hergestellt und vervollkommet mit kostbaren chyurg: Instrumenten versehen, auch die Verfügung gemacht, daß hinfür hiesigen Burgersöhnen, und Landeskindern kein chyurg: oder Baadersrechte (: ohne Ausnahme :) sollte verliehen oder selbe an- und aufgenommen werden, bevor ein solcher nicht die hiesigen Collegia Chyurgica et anatomica wenigstens durch 2: Jahre gehöret, und bey der mit ihme Notam prima Classis, zugleich aber auch und werden praktisch und von seinem Professore in Kenntniß der Krankheiten unterrichtet worden p. bey der, nach Ende deß Schuljahrs vorgenommenen chyurg: Schulprüfung ansehnliche Pramien sowol dem Professor als Schülern an Gelde ausgetheilet. Andere in diesem Belang ergangene höchste Verordnungen wollen auch, daß einige Receptir-Kunst hier und in Lande schon wirklich angesesßene Baader-Apotheken Chyurgi, zu gewißen bestimmten Zeiten sollen fürterts geprüfet werden. Auch solle der Professor über dem Fleiß oder Unfleiß seiner Schüler monatlich einen sogenannten Schul-Rapport abgeben.

Die Hebammen bekamen nicht nur ihre Verhaltensvorschrift, sondern es wurden auch auf dem Lande 4: Hebammen Schulen errichtet mit tauglichen Büchern versehen, und befohlen keine Hebamme anzunehmen welche nicht Lesen und Schreiben könne, zu Aufmunterung deß Lehrfleißes bestimmte man gleichfalls Prämien. Diese Lehrerinnen sollen gleichfalls monatlich Schul-Rapporte über ihre Schülerinnen einsenden.

[Seitenumbruch]

3: Die Verordnung der Armen, Wittiben, Kinder, Waisen und Kranken, ebenfalls ein Augenmerk unsers gnädigsten Landesvater: diesem zur Folge geruheten Höchstselbe für wahr Bedürftige in Stadt und Lande bey der christl: Liebsversammlung die angemessenste Verordnungen zutrefen, auch selbst dieses Institut zu verbeßern

Um die Vatersliebe gegen die Hof-Wittiben Waisen und andere hiesige Pensiongenißer in vollkommensten Grade auszuzeichnen, haben höchstselbe einen ewigen Pensionsfond deme an Vollkommenheit und Dauer nirgendwo einiger gleich kömmt, gegründet. Iene die hinfür aus diesern Fond ihre Pensionen zu beziehen haben, sind in 9: Fache oder Klaßen abgetheilet: Die Pension der ersten laße ist iährl: 600 fl: die 2te 500: fl: die dritte 400: fl: die 4te 300: fl: die 5te 200: fl: die 6te 150: fl: die siebendte 100: fl: die 8te 75: fl: die 9te 50: fl: und diese Pensionen fließen

den Wittiben ohne Rücksicht, ob sie selbst Vermögen besitzen, oder von ihren Ehemännern etwas Kapitalien ererbet haben.

Was die verbrodten Männer betrifft, welche nicht etwan ihrem Amt freywillig entsagt, weder ein Verbrechen begangen haben, sondern in den Jubilazionsstande versetzt zu werden bitten, ist ihr Ermeßer folgender: bis 10: vollstreckte Dienstjahre soll dem betreffenden Indivi-

[Seitenumbruch]

Individuum ein Viertl: von 10: bis 20: Dienstjahre, die Halbscheide: von 20 bis 30: Dienstjahre, 3: Viertl, und nach dem vollstreckten 30ten Dienstjahre der ganze Betrag seiner leztgenöbenen Besoldung zu Theil werden.

Ferners haben auch die minderjährige Kinder, der 1ten, 2ten, und 3ten Klaße, wenn sie ganz verwaist sind, iedes iährl: 100: fl: wenn sie halb verwaist sind, 50: fl: Die der 4ten, 5ten, und 6ten Klaße, wenn sie ganz verwaist sind, iedes 50: fl: wenn sie halb verwaist sind, 25: fl: Dann die der 7ten, 8ten, und 9ten Klaße, wenn sie ganz verwaist sind, indes 25: fl: wenn sie halb verwaist sind, 12: fl: 30: K. großjährige Kinde gehören entweder zu Armenkaßa, oder zur Liebsversammlung.

Die Einflüße dieses Fonds bestehen aus einigen Interessen, aus Abzügen von Besoldungen, und Pensionen aus eingeworfenen baaren Geld iener Individuen, die sich verheirathen wollen, und aus ienen Zuflüßen, die zur Vermehrung dieses Fonds erst sollen bestimmt werden. Die hochfürstl: Pensionen beziehen für derzeit 25947: f: 54: X: 2: H. Der Fond selbst aber dermals nur 22865: f: 43: X: 3: H. Der Mangel aber an diesen Einflüßen mit 3082: f: 10: X: 2: H wird einstweilen aus der Aerarial, und aus der Kammerakkaße ersetzt.

Tollhaus. Lazarethhaus

Zum Besten der Kranken sowohl in dem allgemeinen großen Krankenhause, als überhaupts für Kranke auf dem Lande, und für dem Gesundheitsstande der Stadt und gesammten Hochstifts Landen trafen höchstselbe nicht ein, der die weiseste Anstalten: Es werden in gemeldten Krankenhause nicht nur ein Einheimische, sondern auch Fremde Kranke, welche nicht mit unheilbaren

[Seitenumbruch]

baren Krankheiten behaftet sind, eingehnomen, mit Arzneymitl, Kost, Bett, Wäsche, Kleidung, Wartung und Wohnung, sauberlichst (: und wenn sie nicht im Stande sind zu bezahlen, auch unentgeltlich :) versorget, und nur die Vermögliche bezahlen für alles dieses täglich 15: K.

Aufnehmen deß Krankenhauses durch Schankungen, Kapitalien p:

Um dieses Krankenhause immer in bessere Glücksumstände zuversetzen, tragen Ihre hochfürstl: Gnaden p: aus eigenen Seckel iährlich ein großes bey, verordneten auch daß künftig von allen Handwerkszunften (: aus denen doch viele, so wie auch aus Dienstboten in diesem Hause darniederliegen :), von allen Dikasterien, und Hof-Personalen, und von den Dienstboten, zwar anfangs willkürliche, aber doch in der Folge sicher bestehende iährl: Beiträge zum Behuf dieses Hauses sollen gemacht werden. Weiters auch, daß von der Stadtkanzley für alle, in Betref der Negocirenden ertheilte Attestaten ein gewisses Geld eingehoben, und dahin angewendet werde. Nicht minder solle an statt der Sammlung, welche sonst die ausländische barmherzige Brüder für ihre Kloster gemacht, hinfür von der Pfleger deß heil: Geist-Spitals, und der Krankenhausbeneficiat von Hause zu Hause in der Stadt mit einer Sammlungsbüchse in der Stadt herum gehen, und dergleichen Allmosen für dieses Krankenhause erbitten. An Gutthättern fehlet

es auch dieser so allgemeinnützigen milden Stiftung jährlich keineswegs, denn es muß denen vernünftig denkenden ein so großes Werke der Barmherzigkeit in das Auge leuchten, und die Menschen Herze deren Bemittelten beweglich machen.

Zur Haupt-Obsorge über dieses Krankenhause haben Ihre hochfürstl: Gnaden p: landesväterlich geruhet eine eigene Sanitäts-

[Seitenumbruch]

täts-Comission, unter dem Vorsitz dero liebsten hl Bruders Grafen Johann von Auersperg Hiesing und Ollmützischen Domkapitular und zugleich Präsidenten der christl: Liebsversammlung zu Paßau (: der schon allzeit als Menscherfreunde und Vater der Armen von denen dürftigen ausgerufen war :) mit Unterordnung dreyer geistl: Rath's Dicasterio, und eines oder anderen Hofraths Item deß Stadtbürgermeisters gnädigst aufzustellen.

Der Gegenstände aber dieser so löbl: Sanitäts-Comission ist nicht nur das gemeldte allgemeine Krankenhause, sondern deßen Fach erstreckt sich über alle in das Gesundheitswesen in Stadt und Land einschlagen de Sachen, und sind derselben alle Baader und Hebammen in Stadt und Lande untergeben.

Wie nothwendig die Errichtung dieser Comission gewesen, zeeigte sich gleich anfangs, da durch fremdes hereingebrachtes krankes Hornviehe in den hochstiftischen Landen, in Jahr 1785: sonderbar in den Pfliegerichten Iandlsbrunn und Wolfstein sich eine starke Hornviehseuche äußerte, welche nur erst in dritten Jahre durch weiseste von dieser Comission getroffene Gegenanstalten konnte getilget werden: unter diesen Anstalten sind vorzüglich in Zukunft merkwürdig die erbauten Viehkrankenstellungen, die von den Beamten deß Orts täglich musten untersucht werden, die aufgestellte, Viehärzte, Krankenwärter (: welche meistens hiesige Soldaten waren :) der verbotne Ein- und Verkauf deß Hornviehes in Hochstift, daß das todte Viehe 6: Schul tief einzugraben, und deßen abgezogene Haut nachher mit Kalkwaßer gereiniget werde .p.

Nach diesen äußerze sich in dem Pfliegericht Wolfstein eine epidemische Krankheit unter den Menschen, der auch bald durch kluge Anordnungen dieser Comission gesteuert wurde.

[Seitenumbruch]

Unter ferneren Anordnungen dieser so löbl: Sanitäts-Comission sind das Verbot deß ofentlichen Gift und giftiger Sachen Verkaufs bey Apotheken und Spezereihändlern, die Abschaffung deß Medicin-Verkaufs bey den Theriac und anderen Krämern, die Bären- und Affentreiber hindann zu halten, als welche oftmahlen mit einer Seüche angestecket sind, Die Quartalige Visitation beeder hiesigen Apotheken, die öfters zu widerholende Hausapotheke Visitationen bey den Baadern, das kuriren innerlicher Krankheiten von Baadern. Die medicin: Taxordnung für Apotheker, Leib-Wundärzte, und Hebammen Die medicin: Policeyordnung. Die Landbaader Apotheken Verzeichniß. Das in das Schloß Oberhaus übersezte Kranken-Spital für die Soldaten. Die Abschaffung deren Misthaufen und anderen unreinen Sachen in der Stadt. Daß die entseelte Körper außer der Stadt zu begraben. Prämien für die Retter deren in Waßer gefallenen Menschen.

4tens: In Belang der Verwalt- und Ausübung der einem Regenten am Herzen ligenden Gerechtigkeits-Liebe, entsprechen ihre hochfürstl: Gnaden p: derselben vollkommen doch so daß, die angebohrne Milde immer das Übergewicht habe (: wie sie dann bisher die verdiente Todestrafen in angemessenen Leibes-Strafen veraendert haben :), und unterlaßen nichts, was zu schleünig und richtiger Befolgung derselben beitragen kann.

In dieser Absicht errichteten Sie (: unter höchst dero Vorsitz die geheimbde Cabinets-Conferenzen, unter welchen alle hiesige Dicasteien zustehen haben, und wohin alle iene Bittschriften, die sonst zu höchstdero Händen abgegeben worden, einzulegen sind. Die zu Errichtung deß neuen Dicasterialhauses, auf dem Kapitplatz nächst der hochfürstl: Residenz in welches

[Seitenumbruch]

in welches Ihre hochfürstl: Gnaden p: von höchstdero Wohnzimmern, wenn es Ihnen beliebt, hinübergehen können. Die denen Iustizstellen in klaren Ausdrücken ungetheilte entscheidende Bestimmung, welche Verbrechen peinlich, und welche nicht peinlich zu behandeln wären, und mit was für Strafen beedentheilige Verwirkungen zu belegen wären. Die hier neu eingeführte Prozeß-Ordnung. Der in denen Kanzleien eingeführte Geschäfts-Stiel. Die Aufhebung einiger Schandstrafen, als da waren Pranger, Fiddel, oder Geigen, Narrenhäusel, ströherne Kränze, an deren Stell nur allein die Leibsstrafe auf einem hölzernen Esel zu reiten, verblieb. Das Landgericht am Oberhaus (: welches Ihre Eminent Ioseph Lamberg Fürst Bischof zu Paßau höchstseel: Gedächtniß, wegen Unbequemlichkeit deß Weeges, in das Schloß Eggendobl herab versezet hatten :) wurde wegen seiner Weitläufigkeit, da es 7: gerichtl: Aemter und einen Strich Landes von ungefähr 10: Stunden enthielt, in 2: Pfleg-Aemter Razmannstorf und Tirna abgetheilet. Die Erneuerung der schon in Jahr 1742: gemachten Verordnung, daß die Habschaften deren hiesigen Deserteurs dem Fisco anheim fallen. Die gerichtliche Sperr bey Ehemännern in Betref der Verlaßenschaften, wenn das Eheweibe stirbt. Das Stadtamthaus, so richtige Eintreibung der Nachsteuern gegen dem Inn hinaus befindlich und zimmlich baufällig war ließe, ließen Ihre hochfürstl: Gnaden p: in ienes Hause allhier am Ort zu Ende der Stadt, welches der Hauzinger Thurm hieße (: welches vor 2: Jahren zu diesem absehen erkaufet und zugerichtet worden, übersezten.

Hofhäuser verkaufte

5tens: In Einricht- und Verbeßerung deß Polizey-Wesen, und alles deßen, was dahin einschlägt, verwenden Ihre hochfürstl: Gnaden p:

[Seitenumbruch]

Gnaden :p: nicht minder ihre landesväterliche Sorgfalt. Dahin zielen ab die bisher ergangenen gnädigste Verordnungen, in Betref Abstellung deß dem gemeinen Mann so schädlichen Fürkaufs, und die dißfalls erneuerte Ordnung. Verbot deß nicht gerichtlich angemeldten Ochen- und andern Viehes Verkauf außer Landes, tabellarisch eingeführte Viehbeschreibung ofters erneuerter, Fleischsieder, Aufstellung der Kudelwascher oder sogenannten Flecksieder, Bäckens- und Melbler-Satz. Färb- und ofentlicher Verkaufs der Osterey Abstellung, um die Theürung dieses Produkts zur Fastenzeit zu verhindern. Denen Kindern kein Geld zu borgen. Unerwachsene Kinder nicht bey den Waßerströmen herumlaufen zu laßen. Tollhauses Errichtung. Erweiterung der Gaße nächst dem Nonnenbeichtvatergarten, und Erichtung eines gemeinnützigen Röhrbrunnens daselbst Wetterläuten. Uniform.

6tens: Da das vernachlässigte Kameralwesen, und der daraus fließende Geldmangel, nicht selten einen Regenten an Ausübung nothwendigster Verfügungen hinderlich sind, so ist sicherlich auch dahin Bedacht zu nehmen. Dem Vernehmen nach, wuste bisher noch kein Fürst Bischof zu Paßau Arithmetisch die ihm iährlich sicher zufallende

[Seitenumbruch]

zufallende sämtliche Erträgniße, weder auch anderseits die Ausgaben zu bestimmen, da es dann ein Leichtes war, daß Post manchmal, von der erstere letzteren, doch ihne zu wißen, wie, und warum, übertrofen wurde. Ihre hochfürstl: Gnaden p: aber ließen sich eine ausführliche

Berechnung aller höchst ihrer Cameral-Gefälle und Ausgaben machen, und vorlegen. Ließen wiederholte Verordnungen in Betref Nachsteüereintreibung ergehen, beehrten die richtige Eintreibung der Ruckstände bey Unterthanen, hebten auf, die vorhin zum Theil in Naturalien bestandene Besoldungen deren Beamten. Und erließen auch eine Verfügung, wie es mit dem Steuer-Nachlaß fürters zu machen wäre. Dahin gehöret auch die Tobaks Verkaufs Verpachtung. Verkaufung einiger kostspieligen Hofhäuser. Hofrechnung Kammer Errichtung. Fremde Pensionen eingezohen. Erfundene Ziegelerde nächst der Sommerwohnung. Mäßige Hoftafeln

7tens: Endlich: müssen freylich die Regenten, um von ihren zentnerschwären Regirungs-Lasten ausrasten zu können, sich Ergötzlichkeiten wählen. Unser gnädigster Landesherr aber will, daß nicht nur der hohe Adel, und seine Beamten sondern auch seine getreue Bürgerschaft, mit einem Wort, das ganze Publicum daran Theil nehme. In dieser Absicht befahle höchstselber, gleich nach Antretung der Regi-

[Seitenumbruch]

der Regierung, vor seiner damaligen Abreise, daß das von seinen hl:hl: Vorfahrer (: seeligster Gedächtniß :) Kardinal Firmian zu einem Opern- und Komödienhause umgeschafene alte Ballhause am Sande, schön ausgemahlen, zu beeden Seiten mit doppelten Galerien, Logen, und hochfürstl: Retirade-Zimmer solle ausgezieret werden, wo dann alljährl: mit Anfange deß Herbsts bis Anfangs der großen Fasten, iedermann, deme es beliebig, gegen einen geringen Gelderlag, von ausgesuchten Operisten und Schauspielern anständig unterhalten wird.

Gleich neben diesem Gebäude befindet sich der von diesem höchsten Menschenfreunde erbaute große Redoutensaal mit vielen Nebenzimmern, auch mit einer Caffeeschenk (: wo ein Billiard Zimmer angebracht ist :) und mit einem Traiteur versehen. Das Gebäude an sich selbst schauet gegen dem Innstrom und verschafet schon durch ihre auswendiges regelmäßige und ansehnliche Stellung, der Stadt an dieser Seite eine nicht geringe Zierde: der Saal mit seinen Galerien ist überaus schön ausgemahlen und sind darinn nebst zahlreichen Wandleuchtern, mehrere große Chrystalleuchter angebracht.

Traiteur, Caffeeschenk

Und dies ist der Ort, wo Ihro hochfürstl: Gnaden :p: wenn sie sich feierlich mit Gebung entweder einer vortreflichen Music, oder eines marquirten Balls ergötzen wollen, auch denen vom Stadtrath, nebst anderen angesehenen Bürgern, samt denen Eheweibern, und wechselweise auch Bürgeröhnen und Töchtern unentgeldliche Ball-Billette zusenden, um an der Seite dieses ihres an diesen Ergötzlichkeiten Theil nehmen so herablassenden Landesherrn zu können.

Zu gleichen

[Seitenumbruch]

In gleichen Absichten ließen höchstselbe ein, über dem Hofgarten zu Haklberg auf einer kleinen Anhöhe befindlichen Tannenwald zu einem Lustwäldlein zu richten, daselbst nach Länge und über Querre in den ganzen Umfang deßelben ordentliche Spazirgänge wie natürliche Aleen Anlagen diese zu beeden Seiten mit Stauden, welche schmackhafte Beere erzeugen, besetzen, grüne Wasen-Konopee daselbst erheben, viele artige große und kleinere Sommerlauben zurichten. Und dort in der Nähe einen Wirtl aufstellen. Dahin ist iedermann zu allen Zeiten zu kommen erlaubt; Ihr hochfürstl: Gnaden, mit dem hohen Adel ergötzen sich im Sommer fast täglich daselbst, und das Ihn umgebene Volk höret mit Wonne die angenehm mit Widerhall ertönende Music, und folget auf dem Fuße dem Lust wandlenden Landesfürsten.

Eben daselbst nächst dem Eingang in dieses Lustwäldlein erhebt sich itzt ein auf einer weiteren Anhöhe ein ansehnliches Sommerschloß oder Lustwohnung für unsern gnädigsten Landesherrn

p: und hinter diesem Gebäude, ein, nach holändischer Art mit Alleem aus fruchtbaren Bäumen, auch mit Springbrunnen gezielter fürstl: Hofgarten kalt- und warm Baad, Traiteur daselbst. Freybal an 11ten July.

Zu diesen Opernhause und Redoutensaal am Sande kommt man durch den sogenannten Neüweeg (: welchen schon Kardinal Firmian Fürst Bischof seeligt: Gedächtniß erweitern ließ :). Diese sehr breite Straße Promenade genannt noch mehr zu verschönern ist selbe izt nicht nur zu beeden Seiten mit einer grünen Baumer-Allee bereits besetzt, und dorthin nutzbarer Brunn angebracht, sondern die ziemlich hohe Stadtmauer gegen dem Innstrom wird bis auf ein gewißes Maaß erniedriget, die gemeldte Straße aber durch Anschüttung solchergestalten erhöht, daß das Auge der daselbst Lustwandlenden eine freye Aussicht auf dem Innstrom haben, und die dort wohnende Bürger einen freyern Luft als bisher einhauchen können; auch wird die bemeldte Allee bis zu Ende dieser Staße fortgesetzt.

Langlebarn Hof

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

May Tag. 20.

Erzherzog Leopold Bischof zu Paßau stiftet in Jahr 1611. das Kollegium für die geistl: Väter der Gesellschaft Iesu; er machte diese Stiftung aus seinen Dominicalgütern.

Iosephus Maria Graf von Thun hält als Bischof zu Paßau, sein erstes heil: Hochamt Cum Pallio in Dom in Jahr 1762.

Der Marktflecken Hals verbrinnet in Jahr 1778.

[Seitenumbruch]

May Tag. 21.

Altmannus Bischof zu Paßau ein Graf von Pütten aus Oesterreich stiftet aus seinen Dominical Gütern das Collegiat deren regulierten Chorherren deß heil: Augustin, in der paßau: Vorstadt St: Nikolai vor Paßau, in Jahr 1074. Worzu freylich auch die Kaiserin Agnes (: bey welcher er ehemals Hofkapelan war :) beygetragen hat.

[Seitenumbruch]

May Tag. 22.

Stirbt in Jahr 991: der seelige Pillegrinus Bischof zu Paßau, ein Graf von Pechlarn aus Oesterreich. Er trat die Regirung zu Paßau an in Jahr 971. Erwekte wiederum die Würde eines lorchischen Erzbischofs und bekam das Pallium von Pabst Benedikt dem 7ten, bekehrte einige tausend heidnische Ungarn zu dem wahren Glauben. Von Kaiser Otte dem 2ten erhielt er 1tens: die von König Kaiser Ludwig den ersten der paßau: Kirche gemachte Schankung deren Weinbergen in der Wachau. 2tens: Aufhausen ein Ort zwischen Straubing und Regenspurg. 3tens: das Land der Abtey Nidernburg eines Nonnenklosters zu Paßau. 4tens: für ewig ienen Theil der Mauth in der Stadt Paßau, der seinem Vorfahrer dem Bischof Adalbert nur auf lebenslang war verliehen worden. 5tens: die Mauthbefreyung auf allen Flüssen in deß kaisers Landen, auf- und abwärts. In einem andern Schankungsbrieffe dieses Kaisers werden der Kirche zu Paßau einverleibet mit aller Zugehör, in Oesterreich die Klöster St: Florian, Kremsmünster, St:

Pölsen, und der Orth Trasmauer, nebst Bestätigung aller von den Vorfahren deß Kaisers an diese Kirche gemachter Schenkungen und Befreyungen. Und schenkte ihm auch der Kaiser das Städtlein Enns. Da zu selber Zeit Herzog Heinrich aus Baiern die ungarische Königskron, die der Kaiser schon einem andern gegeben hatte,

[Seitenumbruch]

hatte, auf sein Haupt zu bringen suchte, wurden bey diesen Unruhen nicht nur auch die paßau: Herrschaften in Unter Oesterreich und Ober Ungarn geplündert und verwüstet, sondern Heinrich überrumpelte und plünderte mit Hilfe böhmischer Völker, die Stadt Paßau, wo ihm aber der Kaiser über dem Hals kame, und ihn so lange eingeschloßen hielt, bis er die Waffen ablegte und sich ergab. Von Kaiser Otto den 3ten erhielt er daß die paßau: Herrschafts Unterthanen in Oesterreich alles kaiserl: Tribut befreyet seyn sollen, auch daß den baier: Bischöfen und dem Adel erlaubt seye in Oesterreich wider die Einfälle der Ungarn Schlößer und Vestungen zu erbauen, und denen paßau: Bürgern zu Tulln der Hausenfang ferbers gestattet werde, und solten die der paßau: Kirch entwendete Zehende in Oberoesterreich, so auch die zwischen von Enns bis an dem Kabenberg widerum zur dieser Kirche gehören. Den heiligen Godefart (: der aus dem Gebiet deß Klosters Nideraltaich gebürtig war, nachmals daselbst Abt, und endlich Bischof zu Paß Hildesheim worden :) ließe er zu Paßau durch Lindfridum einen gelehrten Mann in Wißenschaften unterrichten, und weyhete ihn zu Diakon. Unter seiner Regierung übersezte in Jahr 977: Heinrich der 2te diß Namens Herzog aus Baiern den Laichnam deß heil: lorchischen Bischofs Maximilian von Alten Orting, in dem Dom zu Paßau.

[Seitenumbruch]

May Tag 23.

Josephus Maria Graf von Thun, Fürst Bischof zu Paßau hält hier seinen Einzug durch das Pürgthor herein, in Jahr 1762.

[Seitenumbruch]

May. Tag 24.

Bischof Bertholdus von Paßau ertheilet seinem Domkapitel große Freyheiten in Jahr 1252. Von welchen an 6ten Tag Ferbruar ein mehreres zu lesen ist.

Bernhardus von Prambach oesterre: Adels, wird Bischof zu Paßau in Jahr 1285. Er war groß in seinen Thaten, verbeßertem und brachte in eine beßere Ordnung die Hofkammer zu Paßau, mit ihren Kammergefällen ließe die Behältniße der Kanzleien mit Gewölben versehen. Erhobe die Kuirche St: Bartholome zu Ilz zu einer Pfarrkirche. Stiftete in Jahr 1293: das Kloster Engelszell, 3: Meilen unter Paßau. Verbeßerte das Einkommen zu Unterhalt der Innbrücke zu Paßau, und deß Kirchenhauses zu St. Aegidy vor der Innstadt. Auch machte zu Zeit dieser Regierung Herr Heinrich von Radek Domherr zu Paßau, durch Stiftung, den Anfang deß Spitals zu St: Gertraud (: auch sonst zum heil: Kreuz genannt :) in der Innstadt. In dem Jahr 1298: brachen in ofentliche Feindseeligkeiten aus die seit dem Jahr 1218: zwischen denen Burgern zu Paßau und ihren Fürst Bischöfen obwaltende Irrungen: es wurden die Waffen ergrieffen: die Bürger versagten ihrem Herrn Gehorsam, Stift, und Steuer: Sie erwählten sich selbst Burgermeister, und Hauptleüthe, nahmen in Besitz die Stadt-Mauern, Thürne und Thöre, hängten auf eine Sturmglocke im Rathause, und führten, gleich an-

[Seitenumbruch]

anderen Reichsstädten ein eignes Sigill, zu welchen aber sie sich berechtiget zu seyn glaubten. Seine Gerechtsamen beßer zu behaupten schickte Bischof Bernhard alsobald einige Abgeordnete, wegen Empfangung der Regalien zu Kaiser Adolph nach Erlingen in Schwaben, die er auch

unschwär erhielt. Weil sich aber, deßen unerachtet, die Bürger noch nicht fügten, begabe er sich mit der geistlichkeit aus der Stadt hinweg, legte die Bürger in dem Bann, und die Stadt in das Interdict, und befahle seinem Schloß Hauptmann am Oberhaus der Stadt mit Feüereinwerfen die feindlich zu begegnen. Die Bürger zohen unterdeßen, so viel als sie konnten die bischöflichen Gefälle. Endlich deß Krieges müde verlangten sie bey dem Kaiser mit dem Bischof ausgesöhnet zu werden. Es regirte damals Kaiser Albertus der erste diß Namens, der durch gütlichen Vergleich den Handel dahin entschied: Es solte die Stadt Paßau alle Reürungen abthun: ihrem Herrn 2000: Pfund Wiener Münz zur Strafe erlegen, auch demselben ihr Rathaus samt der Sturmglöcke einhändigen: ferners solte Sie ersetzen allen Schaden, welchen sie denen Domherren an ihren Wohnungen, und dem Nonnen Kloster Nidernburg zu gefüget haben, der Bischof aver solle Bann, und Interdict aufheben: ad: Nürnberg den 30: Novembr: 1298. Worauf Bischof Bernhard um die bürgerl: Zünften in beßerer Ordnung zu halten, eigene Gesätze machte, die unter dem Namen deren Stadt Sprüchen bekannt sind; in welchem Stücke ihme alle iene seiner Nachfahren, die mit ihnen zerfallen, nachgefolgt sind. Er starb in Jahr 1313.

[Seitenumbruch]

Josephus Maria Graf von Thun, nachmahliger Bischof zu Paßau, wird gebohrn in Jahr 1713. Eben derselbe nihmet als Fürst Bischof zu Paßau die Huldigung von der Bürgerschaft ein, in Jahr 1762.

[Seitenumbruch]

May Tag. 25.

Johann Philipp Graf von Lamberg wird Bischof zu Paßau erwählet in Jahr 1689. Die Thaten seiner Regirung sind verzeichnet an dem 20ten Tag Oktobr:

[Seitenumbruch]

May Tag. 26:

Theobaldus oder Dietboldus Bischof zu Paßau ist gegenwärtig bey einer Reichsversammlung zu Regenspurg in Jahr 1174.

Kardinal Johann Philipp Lamberg Bischof zu Paßau gebohrn 1651.

[Seitenumbruch]

May. Tag 27.

Zu Pfingsten ward zu Paßau eine allgemeine Vermögensteuer angeschlagen in Jahr 1412. Die Ursache derselben findet sich aufgezeichnet am 1ten Tage deß Monaths Februar:

[Seitenumbruch]

May. Tag 28.

Der paßau: Bischof Petrus unterschreibet als Zeüge die Bestättigung Kaisers Rudolph von Habspurg über die Freyheiten der Steyermarken, in Jahr 1277.

[Seitenumbruch]

May. Tag 29:

In Jahr 1783: traten Ihro izt regiren de hochfürstl: Gnaden unser gnädigster Landesherr p: zu Paßau höchstdero glorwürdige Regirung an.

In Jahr 1786: reiseten Ihre hoch fürstliche Gnaden p: in das Carlsbad ab.

[Seitenumbruch]

May. Tag 30.

In diesem Monath an unbenannten Tage in Jahr 1245. verursachte Albertus von Böhaimb päpstlicher Legat, Domdechante zu Paßau, da er gegen Herzog Otto in Baiern zu Feld zöge, daß das Kloster Ranshofen eingeeichert wurde.

[Seitenumbruch]

May. Tag 31.

In Jahr 1783: bezogen Ihre hochfürstl: Gnaden p: unser gnädigster Landesherr die hochfürstl: Residenz zu Paßau in Wohnung.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag 1:

Das Bischofthum Paßau samt den Bischöfen, und Domkapitel wird von Pabst Benedikt dem 13ten diß Namens für ewige Zeiten Exemt gemachet in Jahr 1728.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 2.

Sind in Jahr 1783: Sr icht regierende hochfürstl: Gnaden p: unser gnädigster Landesherr von Paßau nach Gurk abgereiset.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 3.

Kaiser Friedrich zugenannt der Rothbart gibt denen Bischöfen zu Paßau in Jahr 1161: den Genuß der Abtey deß Nonnen Klosters Nidernburg zu Paßau, doch mit Vorbehalt der Schirmvogtey und der Investitur darüber.

Bischof Rudiger zu Paßau gibt dem kaiserl: Kloster Alderspach Mauthbefreyung für ihre Lebensmittel, in Jahr 1238:

[Seitenumbruch]

Junius. Tag 4:

In Jahr 303: ward, wegen standhafter Glaubensbekenntniß, auf Befehl dieses röm: Land Pflegers, der heilige Quirinus Bischof zu Siscia in Pannonien, ein lorchischer Suffragan, in dem Günzfluß versenket.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag 5:

Stirbt in Jahr 755: der heil: Bonifazius Erzbischof zu Mainz, der auf Befehl deß Pabsts, die Kirchensprengeln deren Bisthümern in denen baier: Landen eingetheilet hat.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag 6:

Joseph Maria Graf von Thun Bischof zu Paßau weiht hier ein die Kapell zur heil: Dreyfaltigkeit in dem burgerl: Stadt Weisenhäuse, in Jahr 1762.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 7:

Zwischen denen 2: um das Bisthum Paßau streitenden erwählten Bischöfen Georgen Hasler, und Friederich Maurkircher wird zu Vereinigung hier eine Unterredung veranstaltet in Jahr 1482.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 8:

In diesem Monath, an unbenannten Tag wird Godefried von Weißeneck als Bischof zu Paßau konsekriert in Jahr 1342.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 9:

Wolfkerus Bischof zu Paßau wird konsekriret: in Jahr 1191.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 10

Manegoldus aus dem Geschlecht deren Grafen von Bergen in Burgau, Bischof zu Paßau stirbt in hohen Alter in Jahr 1215. Er war bisher Abt zu Kremsmünster und zu Tgernsee, und behielte diese beede Abteien noch einige Jahre als er schon Bischof war, darüber er in dem kremsmünsterischen Geschichtenbuch getadlet wird. Bischof zu Paßau ward er in Jahr 1206. Von Herzog Otto zu Meran brachte er an das Hochstift heran das Schloß und Herrschaft Windberg wovon der paßau: Markflecken Windorf übrig ist. Kaiser Philipus schenkte darzu den freyen Besitz in Jahr 1207. der damals sehr großen Grafschaft Hals. Herzog Leopold in Oesterreich war damals gewillet zu Wien ein eigenes Bisthum zuerrichten, und solches aus seinem Beütl mit 1000: Mark Geldes zubegaben: die Gründe darzu die er bey dem Pabst anbrachte, waren 1: die ungemeyne Weitsichtigkeit deß paßau: Kirchensprengels der nicht wohl von einem einzigen Oberhirten könne verwaltet werden. 2: wären eben darum schon so manche Irrlehren in Oesterreich entstanden. 3: seye nach Kölln am Rhein keine andere für einen bischöflichen Sitz bequemere und volkreiche Stadt als Wien, wo 4: auch schon einmal daselbst ein Bisthum gewesen. 5: habe der vorgehende paßau: Bischof Wolfkerus selbst dergleichen Errichtung im Sinn gehabt. 6: würde solches neüe Bisthum (: wenn der dritte oder vierte Theil deß paßau: Kirchensprengels dahin gezogen würde :) einem Bischof zu Paßau viel mehr seine Bürde erleichtern. Manegold aber gieng selbst nach Rom, und hintertrib die Sache.

[Seitenumbruch]

Den Theil der Stadt der Neümarkt genannet, beschloße er in Jahr 1209 zwischen den beeden Flüssen Inn und Donau mit einer Mauer und Graben, welche Vorsicht in Folge 2: Jahren, da er mit Pfalzgrafen Rapoto in Krief verfiel, sehr nutzbar war. In gemeldten Jahr war er auch zugegen in Würzburg bey der berühmten Reichsversammlung, als Kaiser Otto in Gegenwart päbstlicher Gesandten mit der Prinzeßin Beatrix einer Tochter Kaisers Philipi eheliche Verlobniß hielte. Von da begleitete er den Kaiser Otto nach Augspurg zu dem Reichstag, und weiters nach Rom zur Krönung: diesem Kaiser bliebe er so lange getreü, bis sich derselbe mit dem Pabsten zerfallen

und in Bann gelegt ward, worauf ihn als ein Anhänger Herzogs Leopold aus Oesterreich wider dem Kaiser, obengemeldter Pfalzgraf Rapoto feindlich behandelte, bey welcher Fehde mehrere baier: Klöster und Kirchen deß paßau: Sprengels unbeschreiblichen Schaden erlitten, die Klöster Aspach aber und Tegernsee nach vorgehender Plünderung gänzlich in Asche verfallen sind. In Jahr 1213: war Manegold mit dem neu erwählten Kaiser Friederich zu Regenspurg, zohe von dort weg, nebst mehreren bischöfen, mit ihme zu Felde in Thüringen wider dem gebannten Kaiser Otto. Zu Eger beschwor Friederich mit großer Feyerlichkeit dem Pabst getreü zu seyn und ihme die von Kaiser Otto entwendete Güter widerum herzustellen, welchen Schwur auch Manegold unterschriebe: weil aber Friederich sein Wort nicht hielt, kame er ebenfalls in Kirchenbann.

[Seitenumbruch]

In Jahr 1215: an 5ten Aprils stiftete Kaiser Friederich zu Augspurg anwesend einen Vergleich zwischen unsern Bischof, und Herzogen Leopold zu Oesterreich; durch welchen Vergleich der Herzog an die paßau: Kirche abtrate :1: das Ius Patronatus über die Pfarr zu Wien :2: die Voggteygerechtigkeit über St. Pölten :3: das Landgericht über einige paßau: Güter in Oesterreich. 4: das Fodrum, oder damals genannte Marchetfuder, so der Herzog bisher von dem paßau: Eigenthum Schwadorf, samt dem Landgericht daselbst forderte Fordrum oder Marchetfuder bestande in deme, daß man bey Einquartirungen denen Soldaten die Kost, uach Heü und Habern für ihre Pferde unentgeldlich geben muste. 5: die Bruckmauthe zu Ebelsperg Bischof Manegold errichtete zu Paßau eine Allmosenbüchse für wahre arme Leüte. Es ward auch unter seiner Regirung zu Errichtung deß bürgerl: St: Johannis-Spital am Rindermarkt zu Paßau, der Anfang gemachet.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag 11:

Bischof Georg der 1te diß Namens zu Paßau hält hier einen Synod 1419.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 12.

Wolfkerus Bischof zu Paßau hält hier feierlich seinen Eintritt zu Paßau in Jahr 1191.

Wolfgang Freyherr von Cloßen wird von Pabst als Bischof zu Paßau confirmieret in Jahr 1556.

Johan Philipp Graf von Lamberg Bischof zu Paßau hält als kaiserlicher Abgesandter einen prächtigen Einzug zu Warschau in Pohlen, in Jahr 1697.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 13.

In diesem Monath, an unbenannten Tag in Jahr 1204: wird der bisherige paßau: Bischof Wolfkerus, nachdeme er das Bisthum aufgegeben, Patriarch zu Aquileia.

Tag. 14

Auf das Fürwort deß paßau: Bischofs gibt Kaiser Friederich dem Kloster Kremsmünster die Mauthbefreyung, in Jahr 1217.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 15.

Walbertus Bischof zu Paßau stirbt, nach 25: jähriger Regierung in Jahr 970. Er wird, gleich seinem Vorfahrer Gerardus ein Erzbischof zu Paßau genannet, weil Pabst Agapitus durch eine Bulle erkläret hatte, daß hinfür in den baier: Provinzien zwey Erzbischöfe seyn sollen, nämlich Salzburg solle diese Würde in dem gegen Abend gelegenen Pamonien führen und ausüben, Paßau aber in gleicher Würde in dem östlichen Theil deßelben Oberhirt seyn, mit dem Beisatz, daß wenn der bisher in dieser Sache so streitsüchtige salzburg: Erzbischof Heroldus ein Graf von Scheyrn mit diesem Machtspruch nicht würde zufrieden seyn, solte ihme die Metropolitanwürde gänzlich genohmen und völlig an Paßau übertragen werden.

Heroldus, der sich schon vorher mit dem Kaiser und Herzog zu Baiern überworfen, verbande sich mit denen Rebellen wider dem Kaiser, bestache (: wie man schreibt :) mit salzburg: Geld die Hunnen, daß sie durch Oestereich herauf in Baiern einfielen, wo sie überall erschreckliche Verwüstungen anrichteten, welches das paßau: Kirchengebiet wie Heroldus wünschte, genugsam empfand. Die Rebellen aber wurden gedemüthiget, die Hunnen in Jahr 955: an St: Laurenty Tag am Lechfluß auf das Haupt geschlagen, Heroldus aber da er von Salzburg nach Mühldorf entwichen, ward auf Befehl deß baier: Herzogs Heinrich gefangen, ihme beede Augen ausgestochen, er auf einem Synod zu Ingelheim deß Erzbisthums entsetzet, und endlich gar in Jahr 967: von Pabst Johann dem 13ten, in Anwesenheit 59: Bischöfen zu Ravenna in dem Bann gethan.

Das Städtlein Enns, welches vor wenigen Jahren aus dem Schutt deß zerstörten Lorch erbauet worden vertauschte Adalbert

[Seitenumbruch]

um den Orth Aufhausen an Herzog Heinrich in Baiern. Kaiser Otto I: gabe diesem Bischof auf lebenslänglich einen großen Theil der Mauth in der Stadt Paßau zu Genuß. Da die bisher heidnischen Hunnen oder Ungarn gesehen, daß ihnen ihre Gözen, die sie bisher in den Schlachten mit sich geführet, nicht geholfen, und in der letzten Schlacht am Lechfeld ihre ungeheüre Armee bis auf 7: Mann zusammen gehauet worden, ließen sich ihrer viele, worunter auch Gyla ihr König war, durch diesen Bischof, unterrichten, und taufen.

Bertholdus Bischof zu Paßau wird erwählet in Jahr 1250.

Da Joseph Maria Graf von Thun Bischof zu Paßau in Kirchen-Visitation begrifen auf Mattighofen in Baiern kommt, stirbt er daselbst nach einer gar kurzen Krankheit, in Jahr 1763.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag 16

Ihro izt regirende hochfürstl: Gnaden zu Paßau, bekommen das Canonicat zu Paßau durch Resignation Freyherrns Clement August von Mengersen, schwören auf, in Jahr 1752.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag 17.

AltenOeting in Baiern wird von König Ludwig würdigens als ein Eigenthum der paßau Kirche geschenket in Jahr 907.

Bischof Leonhard von Paßau ist zugegen zu Aachen bey der Krönung Kaisers Friedrich, in Jahr 1442.

Leopoldus Ernestus Fürst Bischof zu Paßau hält hier seinen feierlichen Einzug in Jahr 1764.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 18.

Leopoldus Ernestus aus dem Reichs graflichen Geschlecht Firmian Fürst Bischof zu Paßau nimmt hier von der Burgerschaft die Huldigung ein, in Jahr 1764.

[Seitenumbruch]

Junius Tag 19

Löbel Landshauptmann von Linz kömt mithilf 3000: baier: Soldaten in das Mühlviertl Lands ob der Enns, paßau: Kirchensprengels, und vertreibt daselbst alle lutherische Prädikanten in Jahr 1597.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 20:

Kaiser Friederich, da er von Wien herauf nach Nürnberg reisete, wird von dem paßau: Bischof Kondrad in dem Schloß Ebelsperg herrlich bewürthet, in Jahr 1442.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 21.

Johann Philipp Graf von Lamberg Bischof zu Paßau wird Kardinal-Priester Tit: S: Lucia, in Jahr 1700.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 22.

Joseph Maria Graf von Thun Fürst Bischof zu Paßau, wird hier in der großen Domkrufft begraben in Jahr 1763. 1787: nachmittags um 4 Uhr sind Ihro hochfürstliche Gnaden p: in höchsten Wohlseyn, aus dem Carlsbaad hier eingetrofen, und durch das Bürggthor hinein, von der in Gewöhr stehenden Bürgerschaft, unter Lösung deß groben Geschützes sowohl an der Roßtränke, als am Oberhaus, bis in höchstdero Residenz begleitet worden.

Junius Tag. 23.

Der paßau: Fürst Bischof Bernhard gibt in Jahr 1299. (: NB: der Tag und Monath ist mir nicht bekannt worden :) den hiesigen Meßerschmieden Freyheit, daß keiner weder zu Ilz, noch anderswo einen Werkladen haben solle, als nur allein auf denen 10: Hof-Städten in der St: Margaretha Straße. Hier ist anzumerken, daß diese Straße ihren Namen geschöpft habe von der S: Margaretha-Capell, die nach Ausweisung aeltester Urkunden, daselbst in deß Bürgermeisters Hause gestanden, und welche der paßau: Bischof Rudiger (: der von 1232: bis 1249: regirte :) solle eingeweiht haben :). Alte Männer hier wissen noch, daß in dem Vorhof deß Kaufmann gindthörischen Hauses eine, obwohl schon ziemlichverfallene S: Margaretha Capell zu sehen gewesen.

Noch dermals führet diese gemeldte Margarethen Straße den Namen der größeren Meßerergaße (: so die daran stoßende enge Gaße gegen der Donau hinab, die kleinere Meßerergaße heißt, und bekame sie also sicherlich schon in obigen Jahr von denen Meßerschmidts Werkstädten (: wo die Hefte zu den berühmten Paßauer Klingen erfertiget wurden :) diesen Namen.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 24.

Leonhardus von Laymingen baier: Adels Fürst Bischof zu Paßau stirbt an Podagra an Fronleichnam's Fest, welches damals an Tag St: Johann deß Täuffers eintraf in Jahr 1451. Nachdem Georg von Hohenloe Fürst Bischof zu Paßau in Jahr 1423: das Zeitliche geseegnet, entstande eine streitige Wahl, ein heil der Domherren erwählte diesen Leonhard, der bisher Official zu Paßau war, und Herzogen Heinrich aus Baiern auf seiner Seite hatte: einige Domherren gaben ihre Stimmen dem hiesigen Domdechant Doktor Heinrich Flökl, deßen sich Erzherzog Albert annahm; die übrigen Domherren wolten keinen aus beeden, sondern Compromittierten auf Erzbischof Eberhard zu Salzburg, der den Ausspruch machen solte, der dem für unsern Leonhard ausfiele. Woraus eine 5: jährige Unruhe erfolgte. Der Erzherzog schickte alsobald nach Rom und protestierte wider den ernannten Leonhard aus folgenden Gründen: 1: da derselbe noch niemals selbst geprediget habe, scheine er ihm zu dem vorhabenden Reformationswesen und denen Hußiten in Oesterreich Widerstand zu thun, untüchtig. 2: habe der Erzherzog Ursach einen solchen Bischof für verdächtig zu halten, der dem in seinen Landen Herzog in Baiern anhängt, mit welchen Er eben itzt wegen der Schirmgerechtigkeit über die paßau Kirche in Irrung begriffen wäre. 3tens: habe Leonhard durch Einsprechung deß baier: Herzogs (: der selbst wegen seiner zu Salzburg gewesen :), und wohl auch durch Simone das Bisthum erwirkt. 4: Endlich wolle er kurzum in seinen Landen keinen anders als einen Patrioten zu Bischof haben, und dieses zwar aus erheblichen Ursachen, Er verhoffe auch, man würde zu Rom für ihn als einen um die Kirche wohlverdienten Regenten, Rücksicht tragen.

[Seitenumbruch]

Junius. Fortsetzung zu dem Tag 24

Ein Zufall verderbte noch mehr den Handel deß Bischofs: die ihm widrige Domherren schickten aus ihren Mittel den Christian von Saml nach Rom, um wider ihm Klag zu führen, worunter er auch sogar (: obwohl unschuldig :) eines emaligen Todschlages bezüchtigt wurde : die Befreundte deß Bischofs fiengen diesen Gesandten, nahmen die Briefe zu sich, und warfen ihn in Kerker, wo sie ihn zimlich lange aufbewahrten, welches dann anfangs großes Aufsehen machte. Doch bestätigte endlich Pabst Martinus die Wahl deß Leonhard, worauf sich derselbe ungesäumt als Bischof weihen ließ, der Bürgerschaft zu Paßau ihn als ihren Herrn zu erkennen befahl, und als sie sich deßen weigerte, legte er die Stadt in das Interdict, da dann eine seiner Domherren die wider ihn waren, sich nach Wien in den Schuz deß Erzherzogs begaben, den Einkünften der paßau: Herrschaften in Oesterreich lebten, und die bischöflichen Verrichtungen daselbst, unter dem Vorwand, Sie hätten keinen Bischof, selbst verrichten, daraus dann in Kirchensachen die größten Verwirrungen entstanden, besonders weil der Erzherzog bey Verlust Haab und Guts denen Verordnungen Leonhards Folge zu leisten verbote.

Nachdem die Stadt Paßau durch 11: Wochen in Interdict gewesen legte sie sich endlich zum Ziel, und erkannte den Bischof für ihren Herrn, welches er für dißmal gut seyn ließe. Und itzt hatte er auch an Kaiser Sigismund einen mächtigen Gönner, der sofort alle Freyheiten deß Hochstifts bestätigte, ia sogar für ihn sein Vorwort bey dem Erzherzog einlegte.

Endlich gabe sich die Sache fast von selbst:

Eberhard von Starnberg Erzbischof zu Salzburg ein bey dem Erzherzog beliebter Herr brachte denselben auf die gute Seite, Leonhard came folgend selbst nach Wien versprach dem Regenten mit Mund und Hand alle Treü, hebte das Interdict in Oesterreich auf, ward mit denen feindseeligen Domherren verglichen, und von dem Erzherzog als Bischof anerkannt,

[Seitenumbruch]

aus bisheriger Ermanglung deß bischöflichen Einkommen, hatte der Bischof 71000 fl: Schulden aufschlagen müßen, und dieses Geld sollte izt die Stadt Paßau ersetzen: Er nahm daselbst in Jahr 1429: die Huldigung ein, und bestellte einen neuen bürgerl: Magistrat, die Bürger ließen um glückliche Regierung dieses ihres Herrn 3: feierliche Hochaemter, und 39: Meßen halten, gaben ihm auch, zur Freudenbezeugung eine herrliche Mahlzeit, woran er sich aber nichts kehrte, sondern ihnen befahl, zu Bezeugung ihres Gehorsams, auf eigene Kösten, die Stadtmauer am Sand (welche sie kurz vorher in Jahr 1412: auf eichenen Pfeilen oder Bürsten erbauet hatten :) abzuwerfen, auch solten sie bey ereignenden Kriegeszügen, als Knechte unter seiner Fahne stehen, um den Bischof auf bessere gedanken zu bringen, verrichteten die Bürger 7: Wahlfarten in verschiedene Marianische Gnaden Örter, machten auch ein Gelübd 30: Bittgänge zur heil: Anna in Kreuzberg in hoch: stift: paßau: Landen zu verrichten. Erzherzog Albert nahm sich deß Landes an, und wolte durch Schiedrichter dem Bischof und seine Bürger auseinander setzen: die Schiedsleute waren folgende 5: Landgraf Johann von Leuchtenberg Graf zu Hals, Paulus von Pollham der Domprobst, Sylvester der Domdechant, Johann von Degenberg Erbhofmeister in Baiern, und Johann von Nothafft Vicedom in Baiern, welche den Bekannten Fünfer-Spruch errichteten, deßen Inhalt kürzlich folgender ist:

1: die Bürger sollen von Leibeigenschaft frey, aber dem Bischof als ihren gnädigen Herrn gehorsam seyn, der Bischof aber deß vergangenen auch nicht mehr gedenken. 2: die bisherige Panirfahnlein sind ihnen abgeschafft, der Bischof gibt ihnen, nach bisherigen Gebrauch der 2: Insigeln (: nämlich deß paßau: und bischöflichen Wappen :) ein Panir, ziehet aber der Bischof zu Feld, so stehen sie unter seinem Panir, und das ihrige bleibt zuhause, weßwegen auch die 4 Stadthauptleute hinfür mit Bischofswißen gemachet werden. 3: alle Bürger sollen dem Bischof, auch die Abwesende nach ihrer Zurückkunft huldigen. 4: außerhalb deß Rathhauses, und ohne Anwesenheit der fürstl: Anwälten ist kein Stadtrathsversammlung zu halten. 5. ohne Bischofswißen ist kein Stadtknecht (: Rathsdienner :) in brauner Livrey aufzunehmen. 6: das Schergenhaus gehört dem Bischof zu. 7: alle Gülten, Grundrechte, und Zinsen sind dem Dom-Kapitl als ein geistlich Gut, zu bestimmter Zeit zu verabreichen. 8: der Bischof kann seine Weine hier auf 2: Schenkstädten verkauffen. 9: die

[Seitenumbruch]

die 2: fürstl: Anwälte haben dem Bischof oder dem Kapitl von allen, was in Stadtrath gehandelt wird, Anzeige zu machen. Ohne landesherrl: Bewilligung kann die Burgerschaft keine Steuer anschlagen: der Stadtrichter ist Steuer frey. 10: alle Handwerksfreyheiten bestätigt der Bischof. 11: die Fleischhacker sollen ihr Fleisch nicht mehr auf offenem Wochenmarkt, sondern auf dem Ort der Rindermarkt genannt, verkauffen; weder dürfen andere Fleischhacker ferners auf der Donaubrücke feilhaben. 12: der Fischmarkt wird nicht mehr bey St: Johannis-Spital seyn. 13: Von denen Buden und Hütten, so die Leute zu ihren Verkauf vor denen Häusern haben, wird ein Zins genommen. 14: die Hof- und Lapitlsbediente sind von allen Steuern und Anlagen befreyt. In dem Domherrnplatz ist Freyheit, daher darf sich daselbst niemand herumschlagen. 15: niemand soll einen Gerichtsdienner schmähen. 16: der Stadtrichter darf keinen Burger fangen, der Magistrat aber auch den Gefangenen, ohne Richters Wißen nicht entlassen. 17: So lang ein Burger den Eid nicht abgelegt hat, darf man mit ihm gerichtlich verfahren. 18. zu Ilz- und Innstadt sind eigene Richter aufgestellt; und gehören unter dem Innstadtrichter die Mühler, die er zu gewißer Zeit aufzuheben das ist zu Visitiren berechtiget ist. 19 die Ilzer Föhrgen sind wegen dem Urfars Unterthan dem Nonnen-Kloster Nidernburg. 20 Itzt sollen nur 24: Bürger, anstatt 32: in der Gemeinde sitzen. 21: der Mauthbeschauer auf eignen Botten Schiflein oder kleinen Zillen führet, von diesem wird kein Mauth gegeben. 22. Obschon in der Zell und Müel Salt abgeladen wird, soll doch daselbst keine Niderlag gestattet seyn. 23. der Nischof bestellet mit Wißen deß Magistrats, einen Pfleger der Pfründ zum heil: Geist. 24: die neue Kapell bey St:

[Seitenumbruch]

St: Paul Stadt Pfarr mögen die Bürger, mit Bischofs und Kapitls Bewilligung, doch ohne Thurn, erbauen: so dürfen sie auch die Mauer an den untern Freydhof (: bey St: Georgen :) aufführen, die aber nur 13: Werkschuhe hoch seyn solle. 25. das Bollwerk und Beschlacht unten an der Innstadt, welches die Bürger aufgerichtet, sollen sie wiederum niederreißen, und den Graben ausfüllen. 26: Wer diesem Fünferspruch zuwider handelt, solle um 100: Mark Golds gestrafet werden.

Die Stadt Paßau war mit dieser Entscheidung, nicht aber der Bischof, zufrieden, welcher letztere die Sache so weit triebe, daß eine Rebellion entstande, der Bischof sich aus der Stadt flüchtete, und die Bürger von Niderhaus herauf das Schloß Oberhaus belägerten.

Es war eben damals die Stadt Magdeburg aufrührisch worden, und Kaiser Friederich der 3te beförderte, es möchte sowohl Magdeburg, als Paßau zu großen Nachtheil deren kaiserl: und oesterr: Landen sich zu denen Hußiten schlagen. Weißwegen sein hl: Burder Erzherzog Albert, durch eigens bestellte Kommißarien in Jahr 1432: zwischen der Stadt Paßau, und ihrem Bischof einen neuen Spruch, errichten, deßen Hauptpunkten kürzlich folgende sind: 1: der Bischof hebt auf alle Ungnade gegen die Stadt. 2: die Bürger treten ihme für Allzeit das Schloß Niderhaus ab. 3: die neuen Bürger legen dem Bischof einen Eid ab, daß sie, was ihnen anvertraut ist, zu Nutzen deß Bischofs und deß Gottshauses leisten, dem von Bischof gesezten Burgermeister Richter und Rath Gehorsam seyn wollen, und schwöret der Bürger nicht nur dem Rath, sonder auch dem Bischof: Wenn der neue Bürger schwört, darf der Rath dafür 5: Gulden nehmen, von welchen der Richter 60: H: und der Fronbott 20: H: beziehet 4: So

[Seitenumbruch]

4: So oft von Magistrat ein Schreiben an den Bischof gegeben wird, solle in Auf und Unterschrift die Worte Ihro Gnaden p: stehen, weil der Bischof Herr ist: so sollen auch die Richter, wenn sie einen Brief anschlagen, dareinschreiben: Ich N:N: deß hochwürdigsten Fürsten und Herrn p:p: 5: Wie schon in Fünferspruch bedungen, dürfen die Bürger ohne Wißen deß Bischofs, keinen Stadtknecht aufnehmen. 6. In Gerichtshandlungen wird es nach dem Stadtbrief Bischofs Bernhard gehalten. 7: Ohne Gegenwart fürstl: Anwälte sollen die Bürger keinen heimlichen Rath halten: Wenn an Markttägen etwas zur Stadt geführt wird, beschauet solches der Zollner, und nehmet darnach die Mauth. 8: denen Bürgern wird auf 8: Jahre lang erlaubt, von Salz, Wein, und Getreyd einen Aufschlag zunehmen, dafür die dem Bischof 600: fl: herschießen sollen.

Zur Zeit der Regierung dieses Bischofs wurde wider die Hußiten zwar Kriege, aber mit schlechten Glücke geführt, wegen diesen Kriegszügen machte man geistlich und weltlichen Personen große Anlagen, welches Paßau zimlich empfande; wegen diesen Feinden besetzte auch Herr Reinbert von Pollheim Landshaubtmann in Ober Oesterreich das paßau: Schloß Rannaridl.

Die damals in Baiern regirenden Herzogen Heinrich und Ludwig standen schon lange nicht in guten Vernehmen gegeneinander, Bischof Leonard hielt es mit Heinrich der Herzog zu Landshut war, mithin hatte er Herzogen Ludwigen zum Feinde gemacht, die Stadt Schärding gehörte dem Ludwig, und in der Nähe bey Paßau befande sich das Schloß Künigstein, welches iüngsthin Heinrich Nothaft baier: Vicedom erbauet hatte: Von diesen beeden Orten sodann begegnete denen Paßauern viel Unfug, unsere Bürger musten, unerachtet ihrer habenden baier: Freyheitsbriefen, von ihren Waaren eine neue Mauth daselbst geben

[Seitenumbruch]

geben, und als sie sich deßen weigerten, nahmen die Schardinger das auf dem Inn herab kommende paßau: Salz hinweg: die Paßauer entgegen plünderten einige von oesterr: heraufkommende baier: Weinzüge, und verbrannten dene Schärdingern einige Mayrhöfe. Leonard errichtete mit Herzog Heinrich einen förmlichen Bund, worrauf die Paßauer die Stadt

Schärding und Schloß Künigstein mit 1500: Mann belagerten, gemeldtes Schloß eroberten, und innerhalb 7: Tägern zu Boden legten. In den darauf erfolgten Vergleich ward bedungen dieses Schloß nicht mehr zu erbauen, und daß von Scharding aus niemanden deren unsren ein Nachtheil beschehe.

Kaiser Albertus schickte unsern Bischof nach Basel die daselbst bey der Kirchenversammlung, wegen Absetzung deß rechtmäßigen Pabst Eugenius, uneinig wordene Bischöfe zu vergleichen. Kaiser Friederich Kaiser bediente sich seiner zu Wien bey allen geheimbden Rathschlägen : und Er genoße zweimal die Gnade den Monarchen (: nämlich erstens zu Ebelsperg, und dann zu Paßau zu bewirthen, von welcher Bewirthing und dem Lob unsers Bischofs schreibe Aneas Syvius einen langen lateinischen Brief an seinen Freund Campisium. Dieser Aneas Sylvius gebürtig aus dem izt gefürsteten Hause Piccolomini, war erstens Secretair bey Pabst Felix V: hernach Pfarrer zu Asbach in Baiern (: paßau: Kirchensprengels :) Kaiser Friederich machte ihn zu seinen Kanzler, er ward Cardinal, und endlich in Jahr 1458: Pabst unter dem Namen Pius II.

Die übrigen Merkwürdigkeiten unter Regierung Bischofs Leonhard sind: In Jahr 1435: als man in dem Schloß Niederhause zu Paßau mit dem Schießpulver unfürsichtig umgieng, ist selbes darüber abgebronnen. So gieng auch in diesem Jahr

[Seitenumbruch]

Jahr der Neümarkt zu Paßau in Rauch auf. In Jahr 1442: brannte wiederum ein Theil der Stadt Paßau ab, bey welchem Unglück auch etliche kostbare Geschirr verdorben sind, die (: wie die Geschichte sagt :) an Wehrt über 37: Gulden betragen.

Als man 1446: zählte, verkaufte der Bischof auf Widerkauf, an Herrn Reinbert von Walsee um 25000: Ducaten die Stadt St: Pölten.

In Jahr 1449: entgegen erkaufte er an das Hochstift herzu von Herrn Georg von Frauenberg in Meßenhausen genannt, das Schloß Razmannstorf im Land der Abtey Nidernburg befindlich, welche Herrschaft die Frauenberger bisher als ein Lehen von denen Grafen zu Hals innen hatten. Leonard verwandte über diß zur Erneuerung paßau: Kirchen und Schlößer (: darunter auch das Schloß zu Oberzell, und das Oberhaus ist :) mehrer dann 27000: t Gulden, und kostete ihn die Einlösung verschiedener verpfändeter paßau: Schlößer Zinsen, Wein- und Kastenämter (: worunter auf das Kastenamt zu Zeislmauer war :) über 23000: fl. in oben gemeldten Briefe deß über 30: paßau: Schlößer und Herrschaften beseßen.

Seinen dardurch erworbenen großen Ruhm verdunkelte die schlechte Geld Münze Schinderling genannt, mit welcher es folgende Bewandtniß hatte: der damalige Kaiser Friederich ließe dieselbe zuerst prägen, es waren weiße kupferne Pfennig von so geringen Wehrt, daß man kaum für 10: oder 12 derselben einen schwarzen Pfennig (: eine damals durchgehends gangbare Silber-Münz :) gabe: dem Beyspiel deß Kaisers sofort folgten auch die Herzogen in Baiern, Erzbischof Sig-

[Seitenumbruch]

Sigmund von Salzburg, und unser Bischof Leonhard: Spottweis hieße man diese Pfenninge (: sonst Weißpfenning genannt :) nur Schinderlinge, und weil sie außer diesen Landen nicht gangbar waren, musten manchmal bey damaliger Wohlfeile dennoch die Leüte Mangel leiden, das Volk ward darüber aufrührisch: Endlich ward sie widerum abgethan.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 25.

Pabst Sixtus der IV: verbeitet bey damalig in Oesterreich obwaltenden Unruhen, unter Straf deß geistlichen Bannes, die die paßau: Geistlichkeit und ihre Güter daselbst zu beunruhigen, in Jahr 1477.

Grädigste landesfürstl: Verordnung, wie denen in Waßer gefallenen hilflich beizuspringen, zu deren Genesung die erforderliche Mitl anzuwenden, die Kinder nicht zu nahe an die Ufer zulaßen. Und solle die erste Person die in minderer Waßergefahr einen Menschen rettet, 15: fl: bey größerer Gefahr aber 30: fl: zur Belohnung empfangen. In Jahr 1785.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag 26.

In Jahr 1786: war zu Paßau, gleich wie auch in Baiern, Innviertl, und Oesterreich zu unbeschreiblichen Länderschaden eine solche erschröckliche Waßergüße, welche nur von denen in den Jahren 1501: und 1558: 1595: hier fürgewesten dergleichen Überschwemmung übertrofen worden. Die Waßerhöhe deß Innstroms (: durch welchen auch die Donau und Ilz über alle maßen angeschwellet worden, war dißmal 25: und einen halben Schuhe über den gewöhnlich mitteren Rinsal: die Fluth zerriß die ganze Innbrücke, und nahm sie fort. Die Donau stande an niederen Orthen der Stadt 9: Schuhe hoch.

[Seitenumbruch]

Junius. Tage. 27.

Eben diese Waßergüße blieb in ihrer Höhe, bis am Abend dieses Tages.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 28.

Kaiser Ludovicus der Fromme, ein Sohn Kaiser Karls deß großen bestätigt in Jahr 823: die von seinen hl: Vater der paßau: Kirche gemachte Schenkungen.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag. 29.

Conradus bisher Bischof zu Paßau wird als Erzbischof zu Salzburg postuliert in Jahr 1164.

In eben diesen Jahr kömmt Kaiser Friederich auf Paßau, um von denen Prälaten deß paßau: Kirchensprengels den Eid der Treü einzunehmen. Von welcher Verrichtung ein mehreres an den 5ten Tag Novembr: zu lesen ist.

[Seitenumbruch]

Junius. Tag 30.

Das paßau: Schloß Wildberg am Haslgraben, in Oesterreich wird von dem damaligen Bischof Wolfker dem Grafen Gundaker von Steyr Stammvater deren Grafen von Stahrenberg zu Lehen gegeben in Jahr 1198.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 1:

Ein von Bischof Bernhard in der Stadt Paßau veranstalteter Synod nehmet seinen Anfang, in Jahr 1293.

Landesfürstl: höchste Verordnung in Betref Errichtung der neuen Hofrechenkammer, Unschmelzung deß bisher bestandenen Steuer und Consumtionsamt. Aufrichtung der Aerarialklasse. Eigens mitgegebene Amtierungsvorschrift der Buchhaltung, und Kaßen :p. in Jahr 1786.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 2.

Fortsetzung deß am 1ten Tag July gemeldten Synod zu Paßau.

1787: nehmet den Anfang die von Ihro hochfürstl: Gnaden p: neuerrichtete Schul der Botanix oder Kräuterkunde, in welcher von einem eigens hierzu aufgestellten Lehrer diese so angenehm als nutzbare Wißenschaft nicht nur dem System deß großen Linnee vorgetragen, sondern auch die in den Gegenden um Paßau wachsende Kräuter in Begleitung der Schüler besucht, diese Gewächse nach allen ihren Theilen und Eigenschaften erklärt, und denen Wißbegierigen die Kenntniß und Entwicklung der giftigen Kräuter und Pflanzen wird beigebracht werden.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 3.

Ofentliche Kundmachung 1787: in Betref der itzt aufgestellten Kudlwascher oder Flecksieder allhier, Preis ihrer Waaren, Verbot daß die Mezger der gleichen zu wägen (: bey Geldstrafe :) und künftigen Fleischsatzes bey hiesigen Mezgern.

Appellationen sind künftig binnen 14: Tagen einzureichen. 1787.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 4.

Der paßau: Kirch wird die Herrschaft Merdingen in Schwaben zuruckgestellt in Jahr 1157.

In diesem Monath, an unbenannten Tag in Jahr 1204. wird Poppo Bischof zu Paßau. Er war vorher Probst bey der Kirche zu Aquileia, regirte zu Paßau nur anderhalb Jahr, und starb in Jahr 1205.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 5.

In diesem Monath an unbenannten Tag bekömmt Wenceslaus von Thun Bischof zu Paßau, die päbstliche Confirmation in Jahr 1665.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 6.

In diesem Monath an unbenannten Tag wird von Pabst Agapito der paßau Bischof Gerardus als Erzbischof erklärt in Jahr 946. Herzog Arnolphus aus Baiern erhielt unter andern von damaligen Kaiser Heinrich ihme ertheilten Vorzügen auch für dißmal das Recht einen Bischof zu Paßau zu machen und dieser war Gerardus, deme die paßau Infel in Jahr 931: zutheil wurde. In folgenden Jahr war er bey der Kirchenversammlun zu Dingolfing in Baiern, wo Arnolph einige bisher beseßene Kirchengüter zurückstellte. Bey dem in der baier: Regierung folgenden Herzog Eberhard saße Erzbischof Egiloph zu Salzburg schon 2: Jahr ohne Pallio, ohne sich darum zu bekümmern,

unser Gerard aber setzte sich durch seinen unermüdeten bischöflichen Eifer bey Eberhard in solche Hochschätzung, daß er ihme von Pabst Leo VII: die schon fast 140: Jahre lang zu Paßau fast erloschene lorchische Erzwürde und Pallium zu Wege brachte um das Jahr 937: ia er ward miteinander Vicarius Apostolicus durch ganz Frankreich Deutschland, Schwaben, und Baiern. Er starb in Jahr 946:

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 7.

Da ihro izt regirende hochfürstl: Gnaden p: unser gnädigster Landesherr Joseph III: in Hochstifts-Geschäften zu Wien bey dem kaiserl: Hof waren, ward höchstselben die Confirmation und Pallium von Rom überbracht, in Jahr 1784.

1786: nachmittags um ein Viertel nach 2: Uhr sind Ihro hochfürstl: Gnaden p: von Carlsbaad in höchsten Wohlseyn hier zurück ankommen.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 8.

Kardinal Joseph Dominicus Lamber Fürst Bischof zu Paßau geboren zu Linz in Jahr 1680.

In Jahr 1784: ward der Contract zwischen dem K:K: Hofe zu Wien, und dem Hochstift Paßau in Betref der Dimembration Unter- Oberoesterreichs auch Innviertls von dem paßau: Kirchensprengel, Gründung eines Bisthums zu Linz p: unterzeichnet,

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 9.

Fortsetzung deß in Jahr 1293: von Bischof Bernhard in der Stadt Paßau angefangenen Synod.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 10:

Da die türkische Armee nach Wien in Oesterreich, selbes zu belägern, sich nähert, entfliehet Kaiser Leopold von dar nach Paßau, in Jahr 1683. Kaum hatte der Monarch noch so viele Zeit übrig mit seinem Hofe sich dahin auf die Flucht zubegeben. Nach deßen Ankunft allhier verlegte man sich auf das Betten, um von Gott einen glücklichen Entsatz der von den Ottomannen belägerten Stadt Wien zu erbitten. Damals regirte zu Paßau Fürst Bischof Sebastian von Pötting, auf deßen Befehl wurde von allen Kirchenkanzeln abgelesen, daß binnen 14: Tügen alle und iede Einwohner der Stadt Paßau ihre Beicht ablegen, und das heil: Abendmal genießen sollen, damit ihr Ge mit reinem Gewißen verrichtete Gebett leichter die Wolken durchtringe; das dann bey Personen aller Ständen eine so bewegliche Andacht zu sehen war, welche kaum zu beschreiben: kranke Bettlägerige ließen sich in Trageseßeln zum allgemeinen Gebette in die Kirchen bringen, die daselbst durch Täge vor dem hh: Altars-Sakrament (: welches immerhin zur Anbettung ausgesetzt ward :) in Anrufung Gottes verharrten, die Gesunde aber wiederholten ihr Betten daselbst entweder kniend oder auf dem Amgesicht liegend : und die Anzahl deren deßwegen zu Gott rufenden wurde hier täglich durch ankommende Flüchtige vernehmet.

Als sich indeßen die Hilfsarmee zum Entsatz Wienes versammelt, und dahin abzu-

[Seitenumbruch]

zugehen Anstalt machte, befahl der fromme Kaiser eine feierliche Prozeßion allhier anzustellen: Sie gieng aus der Domkirche zur Kirche deren Jesuiten, die Ordnung war folgende: Voraus traten die burgerliche Zunften, denen folgten die Ordensgeistliche der Stadt, und benachbarten Klöstern: die hiesige Klerey in Chorröcken mit brennenden Lichtern : die Domherren zwey und zwey: der Fürst Bischof von Paßau : 14: Prälaten mit ihren Infeln : die kaiserliche Maiestät : die Gesandte von Rom, Spaniern, und Venedig : und endlich deren allen gesamter Hofstaat. Man betete laut, und fastete an selben Tag in Waßer und Brod.

Endlich erfolgte an 12: Septembr: darauf der glückliche Entsatz Wiens, und wenn es erlaubt wäre, wegen Gebett stolz zu sey, so könnte Paßau sich rühmen, daß es zu diesen geseegneten Erfolg vieles beigetragen habe.

[Seitenumbruch]

Julius Tag 11.

In der Nähe bey Paßau flieget fürbey der erste Schwarm großer Heuschrecken, deren Zug durch die Lüfte eine Zeit von 3: Viertl Stunden währte, Sie verfinstern die Sonne, und machten mit ihren Flügeln ein betäubendes Getöse. In Jahr 1749.

1787: der merckwürdige Freyball bey Hof zu Paßau.

[Seitenumbruch]

Julius Tag. 12.

Es kömmt eben in gemeldte Nachbarbarschaft an, der zweite Schwarm dieser Heuschrecken, der aber seinem Flüg langsamer ware als der gestrige, so daß es schiene als ob unter selben die Krancken dieses Ungeziefers enthalten wären.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 13.

Wolfgang von Closen Bischof zu Paßau tritt die Regirung an, in Jahr 1556.

Ihro hochfürstl: Gnaden p:p: geruhen gnädigst einen Lehrer über Polizey, Handlungs- und Finanzwißenschafts dann Lehenrechts :p: aufzustellen, in Jahr 1785.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 14.

Berengerus Bischof zu Paßau stirbt 1045. regirte 33: Jahre. Ehedeßen war er Hofkaplan bey der Kaiserin Kunegund Kaisers Heinrich deß Heiligen Gemahlin, folgens wurde er hier Domdechant, und endlich Bischof in Jahr 1013. In der Lebensbeschreibung deß heil: hildesheim: Bischofs Godhardus liestet man, Berengerus wäre gewesen der Sohn eines reichen Bürgers zu Paßau, und als ein Knab so untüchtig zum Lehrnen, daß er in 3: Jahren das A:B:C: nicht begriffen, nachdeme aber dieser Heilige (: damals noch Abt zu Nideraltaich :) ein Gebett über ihn gesprochen, habe er solchermaßen in Wißenschaften zugenommen, daß er viele Gelehrte übertrofen.

Er war zugegen in Jahr 1024: bey Erwählung Kaisers Conradus und schenkte dieser Kaiser in folgenden Jahr, zur paßau: Kirche alle Zehende in Oesterreich an der mitternächtigen Seite der Donau. Bey damals öfters widerholten feindlichen Einfällen deren Ungarn in Oesterreich wurden die paßau: Herrschaften daselbst übel mitgenommen.

Seinem Domkapitel zu Paßau vermehrte er das Einkommen, stiftete auch für selbes an Festtagen eine Portion-Wein, dabey sie seiner (: wie der Stiftungsbrief lautete :) am besten Gedenken sollten, und ward deßwegen diese Portion Haustus Charitatis genannt. Er ward Marggraf Adalbert aus Oesterreich errichteten untereinander einen Re-

[Seitenumbruch]

Rezeß über bestimmte Nahrungsmittel, die gelegentlich wenn der Bischof, oder deßen Erzpriester zur Kirchen Visitation dahin kommen würden abzureichen wären: ~~da~~ nämlich durch 2: Jahre dem Erzpriester, im dritten aber dem Bischof ein halber Metzen Semelmehl, ein ganzer Metzen Rocken Mehl, 3: Frischlinge, 5: Krüge Wein, 5: Krüge Meth, 10: Krüge Bier. Kömmt der Bischof am dritten Jahr widerum bekömmt er zweimahl soviel, und darzu 5: Metzen Mehl.

Pabst Benedict der 13te ertheilet nach geschehener Exemtion deß Bischofs und seines Domkapitls zu Paßau, denen Domdechanten daselbst perpetuum usum Mitra. In Jahr 1729.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 15:

Der heil: Kaiser Heinrich, welcher der paßau: Kirche viel Gutes gethan, stirbt in Jahr 1022.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 16.

Sr hochfürstl: Gnaden geruhen gnädigst zu verrordnen 1tens: dem hl:hl: Hofrathspräsidenten und Stadthalter Thomas Grafen von Thun p: für deßen sonderbar bewisene und gleichsam vertretene Vatersstelle bey neulich fürgewester Waßergüße allhier, durch öffentliche Urkunde die dancknehmendste Aüßerung zu widerholen. 2tens: dem hl: Hofrathsdirektor freyhl: von Weidmannstorf, denen Abgeordnet gewesten Hofrärthen, dem freyhl: u Guglern, dem Ober-Lieutenant Fars, und diesem für seine unermüdet bezeigte Thätigkeit, nebst einern Geschenke von 6: Ducaten aus der Ararial-Kasse, dem Bürgermeister, und dem Gastgeb Franz Paul Friedenberger (: welcher letzterer zu St: Nikola mit Rath und That Menschen-Retter war :) höchst dero Erkenntlichkeit unter sonderheitlichen Ausdrücken, Kund zu machen: Ite einern sogenannten Schopper Peterl, der sich bey erwähneter Rettung vorzüglich auszeichnete, aus der Ararial-Kasse eine Belohnung von 30: fl: anzuschaffen. Und befehlen 3tens: durch die 3: Stadtgedingsrichter nicht nur die damals durch die Hofrathsstelle an nothleidende Privaten abgegebne Nahrungsmittel zu berechnen, sondern auch den von ieden dieser zubenennenden Privaten durch diese Überschwemmung erlitten Schaden zu untersuchen und einzuberichten, um denen Verunglückten eine mögliche Entschädigung leisten zu können. In Jahr 1786.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 17.

Wigileus Fröschl paßau: Bischof ist zugegen in Jahr 1515: in Wien bey der berühmten Unterredung welche Kaiser Maxmilian, König Uladislaus aus Ungarn, König Sigmund aus Pohlen, König Ludwig aus Böhmen und viele andere Fürsten und Bischöfe hielten. Man gebrauchte sich auch darbey dieses Bischofs, um die Oratores deren Königen mit dem Ceremoniel bey dem Kaiser vorzuführen, auch die anwesende Könige bey ihren feierlichen Einzug zu begleiten.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 18.

Der paßau: Bischof Leonhard gibt dem Nonnenkloster Nidernburg zu Paßau die Freyheit ihren Bauwein ausschenken zudürfen: in Jahr 1450.

Große Waßergüße zu Paßau in Jahr 1752.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 19.

Ulrich von Nussdorf baier: Adels wird Bischof zu Paßau erwählet in Jahr 1451. Er zohe mit dem heil: Franziskaner-Mönch Johann Kapistran (: der einen Kreuzzug wider die Türken predigte :) zu Feld, von Kaiser und Königen ward er in mancherley auch wichtigen Geschäften gebramhet; unter andern ward Ihme aufgetragen, er solte zu Paris die königlich französische Prinzeßin als Verlobte Braut deß ungar: böhm: Königs Ladislaus abholen, und dem Braütigam zuführen, Er kame mit großen Gepränge dahin, führte vergoldete Senften mit sich, In seiner Begleitung waren viele edle Jungfrauen, 600: adeliche Ritter, nämlich 200: Ungarn, 200: Böhmen, und eben so viele Oesterreicher, der Brautvater wolte ebenfalls mit einer zahlreichen berittenen Hofstaat seine Prinzeßin Tochter dem Ladisla zuführen, welches aber denen böhmischen Hußiten verdächtig scheinte; bevor aber noch die Abreise von Paris für sich gienge, kame die traurige Nachricht es wäre König Ladislaus (: ein noch gar junger Herr :) plötzlich gestorben. Mithin trate Bischof Ulrich mit seinem Gefolge ganz in der Stille die Rückreise an.

In Jahr 1460: ward gegen Ende Novembr: unter seiner Regirung um Abtragung einiger Schulden, zu Paßau eine starke Steuer angeschlagen und eingezogen. : unter einem Eid verbunden muste die Burgerschaft allen ihren beweglich- und unbeweglichen Gütern, Hausegeräthschaften, Gold- und Silbergeschmeide, auch anderen Sachen die Geldes wehrt waren, den Wehrt anzeigen, und von ieden fl: 4: Pfenning geben (: davon aber waren aus-

[Seitenumbruch]

ausgenommen die Victualien, und die nothwendige Handwerks-Instrumenten :) auch ieder Bettler hatte 2: Pfenninge zu entrichten. Wegen immer obwaltenden Irrungen und anderen Unwesen ward diese Abgabe bis in das Jahr 1503: fortgesetzt.

Bischofs Ulrich Vorfahrer Leonhard von Layming hatte denen Juden ein haus an dem Fuß der St: Georgenberg nächst der Brücke zu Ilz, zu Betreibung ihrer Handelschaft eingeräumt, und sie hatten darin eine Synagog. Diese Juden erkaufte in Jahr 1477: von einem armen Christen (: der Christoph Eisenkreisammer genannt :) 8: geheiligte Hostien die er in der Mutter Gottes Kirche zu Freyung einem paßau: Marktflecken gestohlen hatte, Sie bezahlten ihme dafür einen Gulden Reichsmünze, zween dieser Partikeln schickten sie zu ihren Glaubensgenossen nach Prag, zween auf Salzburg, und zween auf Wienerisch Neustadt, die letzten zween behielten sie, warfen sie auf einem Stein, durchstachen dieselbe mit Meßer und Pfiem, und waren sie in einen brennenden Backofen, aus welchen aber diese geheiligte Brode unverlezt heraus flogen. (Wie solches alles ausführlich beschreibet ein unbenannter Verfaßer, der die Werke deß berühmten oesterr: Geschichtenschreibers Schreittweins fortgesetzt :). Nachdeme aber gemeldter Christ diese Mißthat in folgenden Jahr selbst entdeckt, ließe Bischof Ulrich einige dieser Juden lebendig verbrennen, die übrige aus Stadt und Land verbannen, verwandelte

[Seitenumbruch]

wandelte ihr Haus und Synagog in eine Kirche zur Ehr deß Welterlösers, stiftete auch dahin ein Collegiat von 8: Weltpriestern, nämlich einem Probst, Dechant, und 6: Chorherren. Nach der Hande gerieth durch übliche Wirtschaft eines Probsts dieses Collegiat in solche Schulden und Abgang, daß die Versammlung dieser Priester aufgehoben, und an deren statt ein ieweiliger

Probst daselbst in den hochstiftisch-paßau: Landen und im Land der Abtey Nidernburg 7: Pfarren zu vergeben hat. Seither werden die Gottesdienste dieser Kirche von zweien Beneficiaten (: die Weltpriester sind :) versehen, deren einer von dem Bischof, der andere von dem Probst aufgestellt wird.

Die 2: geweihte Hostien sind daselbst nicht mehr vorfindig, man zeigt aber dem Andächtigen Volk die Werkzeuge dieser iüdischen Mißhandlung, nämlich Stein, Meßer, Pfriem, und einen hinter dem Hauptaltar errichteten Backofen.

Wegen dem starken Zulauf deren die dahin Wahlfahrten hat in Jahr 1772: Pabst Clemens XIV: den allda iährlich nur an S: Michaels Fest nämlich 29: Septembr: per Modum Jubilai zugewinnenden Ablaß, auf 8: Täge erweitert.

Bischof Ulrich ließe den Neümarkt zu Paßau allenthalben mit Mauern und Thürmen bevestigen, den Dom mit einer schönen Orgel bezieren, vermehrte die Einkunften deß Hochstifts, und lösete, nebst mehreren Schlößern, auch die Stadt St: Pölten widerum ein. Er starb in Jahr 1479.

Die ubrige Merkwürdigkeite Zeit seiner Regirung sind folgende: In Jahr 1455: hobe er zu Paßau eine Münze auf, von

[Seitenumbruch]

von welcher hier oben am 24ten Tag Juny Meldung geschehen, daß man sie Weißpfenning oder Schinderling nannte.

In Jahr 1360: fienge die gemeine Stadt Paßau an für sich selbst das Salz von hallein herabzuführen. In Jahr 1464: bewilligte der Bischof dem bürgerl: St: Johannisspital am Rindermarkt zu Paßau das bisher nur zu eignen Gebrauch zu brauen von Bischof Albert II: bewilligte weiße Bier, nach denen bestimmten Wirthen verkaufen zu dürfen. In Jahr 1471: fienge Ruprecht ein zu seiner Zeit berühmter Mahler an das Rathhaus zu paßau auszumahlen, welches in Folge ein Ruland vollendete.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 20:

Kaiser Heinrich III: bestättiget der paßau: Kirche den Besitz ihrer Güter in Jahr 1052.

Kaiser Friederich wird zu Paßau von Bischof Leonard herrlich bewirthe in Jahr 1444.

1738: schluge das Wetter in die hiesige Domkirche.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 21.

Große Waßergüße zu Paßau in Jahr 1685.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 22.

Kaiser Otto III: schenket zum Hochstift Paßau die Abtey deß Nonnenklosters Nidernburg mit allen Nutzen und Einkommen. In Jahr 976.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 23.

In Gegenwart deß paßau: Bischofs Dietboldi versöhnet sich Kaiser Friederich I: mit Pabst Alexander in Jahr 1177.

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 24.

Wegen denen unter Regirung Herzogs Friederich in Oesterreich obwaltenden Unruhen, werden an diesen, und folgenden Täge wird zwischen den Herzogen aus Baiern, und denen baier: Bischöfen wegen Aufrichtung eines beederseitigen gegen ieden Feinde gerichteten Schutzbundes Unterredungen gepflogen in Jahr 1244.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 25.

Bischof Ulrich von Paßau ist gegenwärtig zu Aachen bey der Krönung Kaisers Friederich in Jahr 1215.

Julius. Tag 26.

Als in Jahr 1316: der neüe Markt allhier verbronnen, wurde, damit die Bürger widerum ihre Häuser bauen könnten, von dem damals regirenden Domkapitl eine Allmosen Sammlung erlaubt, (: NB: das Monath und der Tag, wenn diese Bewilligung gegeben worden, sind mir nicht wißend :) Iene Bürger sodann die das Allmosen einbrachten, nannte man Spitalsammler, und solche Sammlung währte fort bis nach Antirtt der Regirung Josephi Dominici Lamberg Fürst Bischof zu Paßau, welcher, da das Spital einer dergleichen Sammlung nicht bedärfte, dieselbe auhebt.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 27.

Durch Zuthun unsers Bischofs gehet Kaiser Karl IV: zu Paßau anwesend, einen gütlichen Vergleich ein denen Söhnen deß baier: Kaysers Ludwig IV: in Jahr 1348.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 28.

Bernhard von Prambach Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1313.

Ofentlicher abermaliger Verruf

Das Todtenweib solle weder bey Leichbegängniß mit 1: oder 2: Kerzen und in schwarzer Kleidung erscheinen, weder sich bey einer Leiche zu was immer für einer Arbeit aufdringen, sondern lediglich in der Willkur deß Leichenbesorgers stehen selbes zur Abwaschung und Anlegung eines Verstorbenen Weibes, nie aber der Mannspersonen zugebrauchen. 2tens: daß

dieses Weib nie zu einer Stolltaxe berechtigt, sondern einem jeden freistehen solle, selbes nach Verhältniß der Arbeit zu bezahlen. 3tens soll ein solches Todtenweib, welches sich etwan einer Parthey aufdringen wollte, mit Arrest bestrafet werden. 1787.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 29.

Die zwote erschröckliche Feüersbrunst zu Paßau in Jahr 1680. unter Regirung Fürst Bischofs Sebastian Grafen von Pötting

Die unglückliche Stadt Paßau hatte sich noch nicht gänzlich aus Schutt und Asche erhoben; es waren izt 18: Jahre, 3: Monathe, 2: Täge fürbey da sie das erstere mal (: nämlich an 27ten April 1662 :) gänzlich verbronnen. Und heüte verhängte der erzürnte Gott abermals die Feüers-Strafe über dieselbe. Die mehrere der damals lebenden Bürger zu Paßau hatten die erstere Feüersbrunst ausgestanden, und musten izt schon widerum ihre Häuser und meiste Haschaften durch das Feuer einbüßen, wordurch, und durch Widererbauung ihre Häuser sie fast gänzlich verarmten. Kurz zu sagen: nur izt verliehret Paßau allgemach ihre Brandmasern, izt erhebet sie ihr von grauesten Alter ehrwürdiges Haupt, mit erneüert und bneüen Gebäuden geschmücket, bekömmet sie ein vervollkomntes Angesicht; ia täglich verüüngert sie sich.

Die Ursache dieses Brandes wird insgemein einen Nonne zu Nidernburg zugeschriben, welche in dem Laboratorio der Kloster-Apotheke Fürniß gesotten, der dann durch seine fette Flamme das Kloster und folgendes die ganze Stadt entzündet: soviel ist gewiß daß dieser Brand seinen Anfang in diesem Klostter genohmen. Da der gnädigste Landesherr Fürstbischof Sebastian Pötting war eben damals abwesend, und zu Röhrenbach einen paßau: Marktflecken auf der Jagd war.

Da noch bisher keine ausführliche Beschreibung dieser zweiten Feüersbrunst verfaßet worden, muß mir genug seyn, Auszüge aus den Hausegeschichten einiger hiesiger Klöster zu machen, und zuvor, Erstens: aus der Hausegeschichte der Franziskanermönche deß Convents St: Anna allhier, folgenden Inhalts:

„Bey dieser zwoten Feüersbrunnst sind widerholtermaßen in die Asche geleget worden, die Kirche und Nonnenkloster Nidernburg, die Kirche und das Wohngebäude deren Jesuiten, das Seminarium oder Kosthause der studierenden Jugend, das ganze Schulhause, die hochfürstliche Residenz, die hohe Domstiftskirche (: welche mit der ersteren Feüersbrunnst

[Seitenumbruch]

Feüersbrunnst fast neü erbauet, und nur nicht gänzlich vollendet war :) Es verbrannen auch dißmal widerum alle Wohnhöfe deren hochwürdigen hhl: Domherren, die dompfärliche Gottesdienste, Predigten, und Tägezeiten hielt man in der in Dom Kreuzgang übrig gebliebenen Herrenkapell. Die Donaubrücke, der ganze Neümarkt, samt der Franziskaner Kirche und Kloster wurden ebenfalls ein Raub der Flammen.

Doch verschonte Gott dißmal der Innbrücke und Innstadt, damit die unglücklichen ein Zufluchts Ort hätten, woe sie übernachten, und wohnen könnnten.

Vielen wird es unbegreiflich seyn, wie die Flamme binnen einer Zeit von 4: Stunden, nämlich von 1: Uhr Mittags, bis abends 5: Uhr weit schnell um sich greiffen, und alles habe verzehren können; aber alle Verwunderung wird aufhören, wenn sie sich besinnen, wie das heftige Schröcken, welches die meisten Bürger noch seit der ersteren Feüersbrunnst fühlten, wie das bloße Angedenken, daß in derselben viele ihrer Mitbürger als Rettender entweder verbronnen, von den eingestürzten Häusern lebendig begraben, oder doch von Rauch und Hitze erstecket worden, diese damalige Bewohner solchergestalten ertatternd gemacht habe, daß sie wenn das Feuer ihre

Häuser ergriffen, an Rettung verzweifelnde, entflohen, und nur ihr Leben zu erhalten bemüht gewesen, folglich mußte Paßau aus Mangel der Rettung in Schutt und Asche verfallen.

[Seitenumbruch]

In dem Franziskanerkloster bliebe unversehrt der unterste Gang (: der gewölbt war :) die Küche, die Kellerey, und gegen über eine gewölbtte Kammer; diese Kammer ward auf eine Zeit lang das Speisezimmer, so wie der benannte Gang eine Wohnung etlicher Religiosen dieses Klosters, einige derselben wohnten in der Nachbarschaft, und widerum andere begaben sich von hier wegg in andere Klöster ihres Orden.

Aus der Hausgeschichte deren Jesuiten zu Paßau habe ich folgende Umstände nachzutragen. Die Flamme, die nur etliche Häuser am Orth, und in der Reitgaße schonte, verzehrte auch die über die Donaubrücke an mitternächtigen Donauufer befindliche Vorstadt am Anger genannt, und sogar auf dem Sturmburg ein außerhalb dem Schloß Oberhaus befindliche Gartenwohnung. Die mehreren deren Jesuiten wohnten, nach Einäscherung deß Kollegiengebäudes, in ihren Gartenhäuser vor der Innstadt: Um die Zeit deß Festes der Himmel-Fahrt Maria schriebe der gnädigste Fürst, der izt im Schloß Oberhaus wohnte, (wo seine Zimmer innwendig nur mit Holz bekleidet, folglich der Feuersgefahr sehr ausgesetzt waren :) an dem Pater Rektor, und verlangte in ihren oben gemeldten Gartenhäuser unterdeßen zu wohnen, er verblieb alldort bis auf St: Martinus Fest, begab sich nach disen in das Schloß zu Obern- oder Hafnerszell, von dar aber bezog er nach 4: Wochen das grafliche Törringische Haus zu Paßau. Um das Fest der Geburt Mariä mußten diese Patres auf Befehl deß gnädigsten Landesherrn den Bau deß Kollegium mit allen Ernst unternehmen. Die Schulen nahmen ihren Anfang nach dem neuen Jahr.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag 30.

Fortsetzung dieser Hausgeschichte deren Jesuiten zu Paßau Es war das Jahr 1681: als an einem Tag Monats Novembr: abends um halb sechs Uhr hier in dem hochfürstl: Reitstadl, wo alle deßelben Wägen aufbewahrt wurden, und daran die Heu- und Fütterungskammer gebaut stunde :) ein Feuer ausbrach. Sobald man deßwegen am Oberhaus ein grobes Stück abbrannte, begab sich der gnädigste Herr (: Fürst Bischof Sebastian Pötting :) flüchtig in das Jesuiten Kollegium, wo man eben in Bau begriffen war; er verblieb daselbst bis 9: Uhr nachts, da indeßen die Flamme gestillet ward. Die brennend herum fliegende Schindeln und Kohlen ergriffen hin und her einige Dächer, und flogen durch die Lüfte bis zu dem Nonnenkloster Nidernburg hinab. Die Bürger und Innwohner zu Paßau ermahnten sich dißmal beßer einander als im abgewichenen Jahr, Sie standen auf den Hausdächern, hatten an Stangen angebundtene leinene Fetzen oder Wäscheln, die sie immer in Waßer eintauchten, und tödteten mit selben die hin und wider auf die Schindeln herabfallende Feuersfunken. Dem Landesherrn verbrannten alle seine Wägen, ein und anders Maulthier, und Pferde, deßgleichen auch all sein annoch unausgedroschenes Getreyde, deßen ein großer Vorrath war.

[Seitenumbruch]

Julius. Tag. 31.

Kaiser Otto schenket der Kirche zu Paßau das land der Abtey Nidernburg, die kleinere Abtey Nidernburg zu Paßau, beede mit allen Gehörungen, die Stadt und Kloster St: Pölten, die Klöster St: Florian, Kremsmünster p: die Mauth zu Paßau, und gibt ihr Mauthfreyheit auf Donau- und Innflüssen. in Jahr 976.

Fürst Bischof Sebastian u Pötting leget feierlich den ersten Stein zur Erbauung der abgebrannten Jesuiten-Kirche zu Paßau in Jahr 1677.

Die Stadt Paßau wird von denen churbaier: Völkern mit List eingenommen in Jahr 1741. Der Hergang war kürzlich folgender: Churfürst Karl Albert aus Baiern (: nachmals römischer Kaiser :) beschloße nach Ableiben Kaisers Karl VI: von dem Erzherzogthum Oesterreich Besitz zu nehmen, welches abgehen zu erlangen, er sich der Stadt Paßau und deß Schloß Oberhaus als eines Schlüßls und sicheren Ruken versichern wolte, welches aber ohne lärmern (: demnach mit List :) geschehen muste.

Die churbaier: Völker schlagen zu Schärding ein Feldläger auf unter dem Vorwand daselbst Kriegsübungen, und Musterung zu halten. Es war der letzte Tag Monaths Julius, als der churbaier: Salzbeamte zu St: Nicola frühe um 3: Uhr mit Postpferden durch das in

[Seitenumbruch]

in der Innstadt befindliche Kapuzinerthor herein, und durch die Stadt hinaus zum Pürgthor fuhre, sein Wagen hielt unter dem eröffneten Thor, denn er gab dem Thorsperrern und burgerl. Wachekorporal daselbst ein Trinkgelde ungefähr 28: K.

Mitlerweile als der hl: Salzbeamte dieses Stückgeldes herfür suchte ruckte einige hundert vor dem Thor in geheim wartende churbayer: Soldaten zu Roß und Fuß herein, besetzten alsobald alle Thor, das burgerl: Zeüghaus, die hochfürstl: Hauptwache, und fürnehmsten Plätze der Stadt, Herr General Graf Minuzzo war Befehlhaber, das schwäre Geschütze mit noch mehreren baier: Völkern hielten unterdeßen zu St: Nikola.

Der andere baier: hl: General Graf Gabrielli came dem hl: Kardinnal Joseph Lamberg Fürst Bischofen zu Paßau in der hochfürstl: Residenz für das Bett, und behändigte demselben ein churfürstl: Schreiben deß Inhalts, daß Ihro churfürstl: Durchlaucht zu Baiern bey dermaligen Umständen sich veranlaßet befänden, Sr Eminenz zu Paßau zu ersuchen, daß Ihme gestattet werde, in das Schloß Oberhaus eine hinlängliche Besatzung churbaier: Mannschaft einzulegen, und zwar so lange, als es die für Ihn obwaltende Gefahr erfordern würde. Sr durchl: versichern anbey, wie sie Sr Eminenz p: an dero landesfürstl: Oberherrlichkeit und anderen Befügnißen nicht den geringsten Einhalt oder Abbruch zuerzeigen, weder dardurch einige Einkunften an sich zu ziehen gedächten, son-

[Seitenumbruch]

sondern die Troupen solten werden sich selbstn verpflegen, alle gute Mannszucht und Ehrerbietung erweisen, auch sobald das Schloß Oberhaus würde in Besitz genohmen seyn, sollte alsogleich die Mannschaft widerum aus der Stadt abziehen, und keine mehrere Besatzung darinn verbleiben, als zur Versicherung deren 2: Brücken, deß Stadt Zeüghauses und deren Stadthören erforderlich wären, und diese Besatzung sollte nicht mehreres als blos Dach und Fach begehren. Solte man es aber in Gegenteil auf Extremitäten ankommen laßen, möchte solches nicht ohne großen Nachtheil der Stadt und derer Bewohner geschehen.

Ihro Eminenz äußerten freylich ihre Befremdung, und verlangten einigen Aufschub, um sowohl vorher dero Domkapitl darüber zu befragen, als auch allenfalls einen Eilboten an selbes Sr churfürstl: durchl: abzusenden. Der Herr General bedauerte zwar Sr Eminenz so frühe beunruhigt zu haben, bate aber den Entschluß also zu bescheinigen, daß binnen 2: Stunden der Einzug seiner Mannschaft in die Vestung Oberhaus geschehe.

Nach eingeholter Domkapitls Bewilligung, und da ohnehin das Oberhaus sich damals in keinen Wöhrstand befande, ward diese Vestung noch am selben Vormittag, mit Wuderspruch der zugefügten gewalt, und mit Vorbehalt der landesfürstl: Rechten, denen churbaier: Völern

eingeraumet, und dieselbe raumten die Stadt Paßau, bis auf die hier oben gemeldte Besatzung. In diesem Stande verblieb Paßau bis auf dem 23ten Jenners 1742

[Seitenumbruch]

August. Tag. 1:

Rupertus Bischof zu Paßau schenket seinen Domherren einiges Grundrecht zu Paßau, in Jahr 1164. Dieser Grundwar an der Donau Seite befindlich, er gab denselben dem Domkapitl, damit das baier: Kloster Alderspach solchen als eine Gnade von denen Domherren genießen, ein Hause darauf bauen, und solches ohne Steuer bewohnen könnte.

Kaiser Friedrich bestätigt in Jahr 1218: denen Fürstbischöfen zu Paßau die weltliche Herrschaft über das Land der Abtey Nidernburg zu Paßau.

Landesfürstl: Verordnung in Jahr 1786. In Betref Ochsenhandl, Austrieb der Ochsen p: Fleisch- und Unschlitt-Satz. Samt einer Tabell oder Formular einer zu machenden Viehebeschreibung.

Landesfürstl: Verordnung in Jahr 1786. Wegen Einführung einer Verhältniß zwischen Viehaustrieb, und Verordnung Stadt und Landes. Vorzunehmende Beschreibung deß Viehes nach anbefohlnen Tabellen A.B.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 2.

Kaiser Friederich bestätigt die Freyheiten der paßau: Kirche in Jahr 1455.

Der sonderbar in der Religionsgeschichte so berühmte Paßauer Vertrag (: Transactio Passaviensis :) wird geschlossen in Jahr 1552.

Es regirte damals der vortreffliche Fürst Bischof zu Paßau Wolfgang Graf von Salm, welcher die bey diesen Vertrag gegenwärtige höchste und hohe Gäste gebührend bewürthete. Die Versammlungs Sitzungen nahmen ihren Anfang an 11ten May deßelben Jahres, und wurden gehalten in dem damaligen Kapitl Haus auf dem Domkapitl Platz gegen der Wöhr hinaus befindlich num :6:, welches anitzt Titl hl:hl: Graf u Rindsmaul hiesiger Domkapitular bewohnet: wo noch itzt über dem Thor auf einer in Stein mit vergoldeten Buchstaben vergol folgendes zu lesen ist

Memoriae Sacr: Hac aede Transactio passaviensis Conclusa Anno MDLII. II da Augusti.

Die Versammlung machten aus: der Römische König Ferdinand : Herzog Moriz aus Sachsen : Friederich Pfalzgraf am Rhein : Joachim Marggraf von Brandenburg : Albert Herzog aus Baiern, Ernest Herzog aus Baiern Erzbischof zu Salzburg : Mauritius Bischof von Eichstädt : die Abgesandte deren Churfürsten von Mainz, Kölln, und Trier : unser Fürst Bischof Salm : und die Gesandten anderer Fürstbischöfen und Fürsten.

Der röm: König Ferdinand bezohe, lange er hier verweilte die fürstbischöfl: Residenz

[Seitenumbruch]

Residenz, deßen Leibwache ward in der Innstadt einquartiert : unser Bischof Salm, wie auch andere anwesende Fürsten wohnten in dem Häusern deren Domherren.

Der Hauptendzweck der Zusammentretung war die Religionsfreyheit : Herr Lazarus von Imhof in seinem neu eröffneten Historien Saal 2ten Theil schreibet, es wären die fürnehmsten Punkten dieses Vertrags in folgenden bestanden: - den Gefangenen Landgrafen von Heßen auf freien Fuße zu stellen : denen Protesierenden Verwandten der augspurg: Confession die Gewißensfreyheit durch das ganze römische Reich zu zugeben, und denen Besitzern die Behaltung deren eingezogenen geistl: Gütern zu zulaßen : die Kammer zu Speyer solle mit Beysitzern von katholisch und evangelischer Religion besetzt, auch wieder die Protestanten, der Religion wegen, keine Befehle ferners erlaßen werden :p.

Nach geendigten diesem Paßauer Vertrag führte der sächsische Herzog Moritz seine Völker wider den Türken in Ungarn, es waren 6: Esquadronen Reütere, und 11: Fahnen Fußvolks, den letzten Tag August Monaths gemeldten Jahrs giengen sie hier zu Schiffe ; sie hatten bisher bey ihren Durchzügen überall große Plackereyen verübet, und man wolte hier heimlich vernohmen haben, als wären sie Willens vor ihrer Abreise hier in Klöstern, Häusern der Geistlichen, und an der Donau wohnenen Bürgern in Eil zu plündern, die Leüthseelig- und Freygiebigkeit unsers Bischofs aber (: der diese Mannschaft bisher hier zehrungsfrey gehalten :) verursachte, daß die Offiziere iene mit ihrem Volke, ohne gewaltausübung abreisen musten.

Um selbige Zeit waren hier öfter Durchzüge deren Soldaten nach Ungarn, bey welchen Umständen abermals dieser unser Landesherr deren

[Seitenumbruch]

deren damals fast angewöhnten Muthwill und Raubsucht meistens durch seine Freygebigkeit von der Stadt gleichsam ab zu kaufen bemüßiget ward, doch muste man hier ein und andersmal so gar Gewalt gebrauchen, und mit Stücken darein schießen.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 3.

Erfindung deß Leichnams deß heil: Erzmartyrs Stephan, Hauptfürsprechers der paßau: Kirche. Die Tagzeiten deß römischen Brevirs melden, es wäre nebst 3: anderen Leichnamen auch der Körper dieses ersten Blutzeügen Christi, damals als Kaiser Honorius das Orientalische Kaiserthum beherrschte, nahe bey Jerusalem, in einem unsaubern Ort durch den Priester Luzian unversehret erfunden, und nachhin da Pelagius I: Pabst war, nach Rom gebracht worden.

Georg Graf von Hohenloe Fürst Bischof zu Paßau leget hier den ersten Stein zur Erbauung eines neuen Chor der Dom-Kirche, in Jahr 1407.

Herzog Ernest aus Baiern, nachmaliger Bischof zu Paßau wird gebohrn in Jahr 1500.

Der paßau: Bischof Erzherzog Leopold Wilhelm wird auch Bischof zu Paßau, in Jahr 1655.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 4.

Die Erste, und die zwote Übersetzung deß Leichnam deß heil: Bischofs Valentin, welche hier in Dom in denen Jahren 769: und 1285: feierlich geschehen.

Das Leben dieses heil: Mannes beschrieb ich schon auf dem 7ten Tag Jenners und sagte, daß er in dem Schloß Mätsch bey Meran begraben worden. Die Tageszeiten deß paßau: Brevirs melden ferners, es habe der Longobarder König Luitprandus um das Jahr 723: deßen Leichnam von

Metsch nach Trient gebracht, der baier: Herzog Thabilo aber ein Sohn deß ebenfalls baier: Herzogs Utilo habe diesen Körper um das Jahr 777: von Trient auf Paßau geführt und daselbst in dem Vorhof der Domkirche, wo die Bischöfe denen Katechumenen zu predigen pflegten, zwischen 2: Mauern beygesetzt wo dieser heilige Wunderzeichen geübet, und nicht nur die Stadt Paßau sondern auch das paßau: Kirchengebiet sehr oft, sonderbar aber bey denen feindlichen Einfällen deren damals sich nicht zum wahren Glauben bekehrten Ungarn, seines mächtigen und unverzüglichen Vorspruchs bey Gott sicher zu getrösten hatten. Nachdem unter Regierung Kaisers Rudolph I: von Habsburg auch die Gebeine deß heil: Iorchischen Bischofs und Martyrs Maximiliani auf Paßau überbracht wurden, ließ Godefridus Bischof zu Paßau diese beide Körper in die Dom-Kirche hinein außerhalb des Chors in einem erhobnen Grabmal aussetzen. Welches Werke aber deßen Nachfolger Bischof Bernhard von Prambach hinnach vollendete.

Heurikus wird Bischof zu Paßau in Jahr 1170. Er

[Seitenumbruch]

Er war ein Graf von Bergen aus Schwaben, Domherr, und Probst zu Speyer, Sein Vorfahrer Bischof Albero, der es mit dem Pabst wider dem Kaiser Friederich Kaiser hielte, wurde von den Paßauern vertriben, und dieser Heinrich in Jahr 1169: hier als Bischof eingesetzt. In folgenden Jahr am eben diesem Tage hielte er zu Paßau seinen feierlichen Eintritt, und wurde von vielen Grafen und Rittern prächtig eingehobet. Aber bald hernach bekame er Gewißensbiße als ob er die bischöfliche Würde unrechtmäßig überkommen, mithin gabe er das Bisthum auf in Jahr 1171. Da in folgenden Jahr 1172: an 28: febr: Kaiser Friederich auf Paßau kame, und da den bischöflichen Sitz lär fandte, machte er Anstalt, daß Dietboldus dieses Heinrichs Bruder, ein noch ganz iunger Herr hier als Bischof erwählet wurde.

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

August Tag. 5.

Zu Regenspurg endet sich in Jahr 1546: der Friedens-Congreß, bey welchen der paßau: Bischof Wolfgang Salm in Namen deß Kaisers zugegen war.

[Seitenumbruch]

August. Tag 6.

Die Marter deß heil: Papst Xystus deß 2ten diß Namens (: deßen Haupt hier in Dom andächtig verehret wird. Er war ehedeßen ein Weltweiser zu Athen, als Papst wurde er in der Christen-Verfolgung unter Kaiser Valerian angeklagt daß er Christum öffentlich predigte, man führte ihn in den Tempel deß Abgott Mars, welchen er unter Bedrohung der Enthauptung, anbeten und opfern solte, Da er dieses abschlug, wurde er zur Marter gebracht, wo ihme unterwegs der heil: Levit Laurentius begegnete, und kläglich zu ihme sagte: Wo Vater gehest du hin ohne Sohn? Wohin eilest du Priester ohne Altarsdiener? Deme Xystus antwortete: Mein Sohn! ich verlaße dich nicht, deiner erwartet ein stärkerer Todesstreit um Christi Glaubens-Willen, nach 3: Tügen wirst du Levit mir dem Priester nachfolgen ; unterdeßen wenn du etwas an zur Kirche eingegangenen Geldern übrig hast, vertheile es unter die Armen. Mit ihme wurden auch getödtet 2: Diakonen Helicisimus und Agapistus, und 4: Subdiakonen, nämlich Januarius, Magnus,

Vincetius, und Stephanus. Er regirte als Papst durch 11: Monathe, 12: Täge. Seine Gebeine ruhen zu Rom in der Begräbißstelle Papsts Callixti.

In Jahr 1785: gnädigste landesfürstl: Verordnung, in Betref Fleisch-Preise, und zu wagen bey hiesigen Mezgern.

In Jahr 1786: Eine andere landesfürstl: derley Verordnung in Betref Einführung einer Verhältniß zwischen Viehaustrieb und Versorgung Stadt- und Landes. Vorzunehmende Viehebeschreibung gemäß denen sub lit: A: et B: anbefohlenen Tabellen.

6: August: 787 Verbot Stillet zu führen.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 7.

Walricus Bischof zu Paßau stirbt in Jahr: 1125.

Wolfgangus Freyherr von Closen Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1561. Er war Domherr zu Paßau und Domdechant zu Regensburg, und wurde am 15ten Tag nach dem Ableiben seines Vorfahrers einhellig Bischof zu Paßau erwählet, und dieses thaten die Domherren um allen verdrüßlichen Anempfehlungen von Seite deß Kaisers, und Herzogs Albert aus Baiern auszuweichen. Die Wahl geschah in Jahr 1555.

Man rühmet ihn, als einen gutthätigen und leütseeligen Herrn. Aber ungeachtet er noch nicht alt, so hatte doch das Chiragra und Podagra die Einkehr solchergestalten bey ihm genohmen, daß er, wegen stäter Unpäßlichkeit, die Hofnung grosser Thaten vereitelt sehen muste.

Nach von Rom erhaltener Bestättigung, trate er in folgenden Jahr die Regirung an, an dem hierzu bestimmten Tag musten frühe um 7: Uhr der innere Stadtmagistrat, und 30: von der Gemeinde bey Hof in dem Vorsall erscheinen, und der Bischof reühete einem ieden derselben die Domkirche hinüber, und wurde in iener Kapell (: wo der Taufstein stehet :) ein heil: Geist Hochamt abgesungen, nach deßen Vollendung der neüe Bischof selbst das feierliche Te Deum bey dem Hochaltar anstimmte, worauf durch dem Domdechant in deß Bischofs Namen Possession genohmen ward.

An 2ten Tag hernach, (: es war der 15te Julius muste widerum und zwar die

[Seitenumbruch]

die ganze Gemeinde der Stadt Paßau bey Hof erscheinen, es wurden neüe Richter und Rath eingesetzt, und in dem Zimmer deß Fürsten ward die gehuldiget.

Er und sein Domkapitl sahen in lezteren Jahren einander mit scheelen Augen an, dann es will verlauten er haben dem Kapitl einige Privilegien beschneiden, und seine Befreündte erheben wollen. Er war hier in Dom bey St: Valentinsaltar begraben.

Erzherzog Carl Joseph, nachmals Bischof zu Paßau wird gebohren in Jahr 1649.

In Jahr 1758: wurden Ihro hochfürstl: Gnaden p: Domkapitular zu Paßau.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 8.

In Jahr 1091: stirbt der seelige Altmannus Bischof zu Paßau. In Betref seiner Geburt und Herkommens finden sich bey den Historienschreibern verschiedene widrige Meinungen, denn einige machen aus ihme Herzog von Putina aus Sachsen, einige wollen er wäre aus dem Geblüt der Wettinenserfüsten aus Sachsen entsproßen, andere sagen gar er wäre ehedeßen nichts als ein Schulmeister gewesen. Aus mehreren seiner Gütern aber, die er dem von ihn gestifteten Chorherren Stift St: Nicola vor Paßau befindlich, zugewendet hat, ließe sich beßer vermuthen er seye ein Graf von Pütten aus Oesterreich gewesen.

Vor seiner Erwählung war er Domherr und Scholasticus zu Paderborn, Probst deß Chorstifts zu Aachen, und Hofkaplan bey der Kaiserin Agnes Kaiser Heinrichs deß 3ten Gemahlin, mit welcher er in Jahr 1065: von Jerusalem zurück in Ungarn kame, und als man daselbst der Kaiserin sagte, es wäre izt Bischof Engelbert zu Paßau gestorben, ward Altmannus von der kaiserin mit solchem Nachdruck denen Domherren zu Paßau anempfohlen, daß sie ihn einmüthig für ihren Bischof annahmen, und durch eine ansehnliche Gesandtschaft aus Ungarn abholen ließen.

Die erstere Regirungs Jahre deß Altmannus waren noch ziemlich beglückt, Kaiser Heinrich der 4te schenkte in Jahr 1067. der paßau: Kirch einen Hof zu Tiensfurt am Marchfluß in Oesterreich mit allen Zugehörungen, und das Urfarrecht daselbst über diesen Fluß. Und um das Jahr 1070

[Seitenumbruch]

1070: erkaufte Altmann in Oesterreich den Flecken Petronell mit der dortigen Pfarr, und zu Wien die Kirche St: Peters sammt darzugehörigen Grundstücken. Und in Jahr 1074: den 21ten May gründete er mit Beihilf der Kaiserin Agnes das regulierte Chorherren Stift St: Nicola außer den Mauern der Stadt Paßau. In Jahr 1076: aber stiftete er in Oesterreich das Kloster Gottwich oder Köttwein.

Itzt war die Zeit gekommen da der heil: Papst Greogorius der 7te sonst Hildebrand genannt, und Kaiser Heinrich der 4te wegen Eingriffe deß lezteren in die Kirchenrechte einander in Haaren lagen, und Heinrich darüber in Bann gelegt wurde.

Schon in dem Jahr 1074: hielt dieser Pabst zur Widerherstellung der Kirchenzucht, ein und anderen Synod, die in denenselben gemachte Schlüße so weit sie die ganze Kirche betrafen, wurden in Gestalt einer Bull denen Bischöfen zur Bekanntmachung und genauen Vollzug zugesendet, der Inhalt war kürzlich: 1: Iene Geistliche, die durch Simonie eine Weihe oder eine Pfründe erworben sind von Kirchendienste auszuschließen. 2: die durch dergleichen geistlichen Wucher erlangte Pfrären und Benefizien sollen von den Besitzern zurückgegeben, und dieser Wucher gänzlich abgethan werden. 3: Sollen sich alle geistlichen Verrichtungen iene enthalten, die denen Weibern anhangen. Und solle 4: das Volk von solchen Geistlichen, welche die apostolische Verordnungen nicht befolgen, keinen Unterricht und Sakrament annehmen.

Bischof Altmann beschloße diesen Befehl genauist nachzuleben, berufte seine Geistlichkeit

[Seitenumbruch]

keit in die Domkirche zusammen, ließe die Bull vorlesen, und ermahnte sie zu Gehorsamen, welches sie ihme aber rued abschlugen, worzu er dißmal durch die Finger sahe

Am folgenden Festtag aber St- Stephanus am 3ten August, da die Geistlichkeit, das Volk, und seine Lehenritterschaft in Dom versammelt ware, bestige der Bischof die Kanzel, lase gemeldte päpstliche Bull öfentlich ab, mit angehängten Kirchenbann gegen die Widerspenstigen, darauf ein solches Lärmen entstanden, daß wenn diese Ritterschaft und seine Hofdiener nicht zu Hilfe gekommen wären, würde die Klerisey ihren Bischof zum Martyr gemacht haben. Genug Egilbert der Domprobst warfe dem Bischof das Brevir am Kopf willens ihn zu tödtten, darüber

ihn Altmann bannisirte, Egilbert ward zu Rom von Papst deß Bannes entlediget, gieng von dar zum Kaiser, und dieser verhalfe ihm zu dem Erzbisthum Trier.

Altmann ließe sich hierdurch nichts irre machen, nahm denen widersüentigen Geistliche ihre Pfründe und Aemter, und Würden, diese aber begaben sich sämtlich zum Kaiser verklagten den Bischof als einen starken Widersacher deß Kaisers und eifrigen Anhänger deß Papstes, Heinrich hörte ihre Klagen, kame mit Soldaten auf Paßau, vertribe den Bischof, und raumte denen Klägern ihre Stellen widerum ein.

Kaum aber hatte der Kaiser den Rücken gewendet, kamen die Chorherren von St. Nikola, vertrieben die beweibten Priester, und mit geweihten Besen reinigten sie Kirche und Kloster, darüber sie aber von deß Kaisers Leuten ergriffen, und mit Ruthen aus dem Lande

[Seitenumbruch]

Land gepeitschet worden, bey welcher Gelegenheit man freylich der Kirch- und Klostersgüter nicht schonte.

Der vertribne Bischof gieng nach Rom und resignierte dem Papst sein Bisthum, weil er solches durch ein Weib bekommen, Gregorius aber bestätigte ihn auf ein Neües in dem Bisthum, und machte ihn zu seinen Legaten in Jahr 1076.

Deßen ungeachtet aber darfte er doch aus Furcht deß Kaisers, sein Bisthum nicht betreten: Er gieng also erstlich nach Tribur wo die versammelten Fürsten einen anderen Kaiser zu wählen Willens waren, und auch beschloßen ward, daß niemand mit denen ienigen sollen Gemeinschaft haben, die dem Kaiser Heinrich anhängen, bis sie von dem päpstlichen Legat Altmann würden losgesprochen seyn, und er absolvierte daselbst die Erz- und Bischöfe von Maynz, Trier, Straßburg, Verden, Leiden, Münster, Utrecht, Speyer Basel, Constanz p: nebst vielen weltlichen Fürsten, welche folgsam alle von Kaiser abfielen.

In iener anderen Reichsversammlung zu Forchheim ward Heinrich deß Kaiserthum entsetzet, und dieses dem Schwäbischen Herzog Rudolph übertragen, den aber die Seinige sogar verließen, daß er nur alleinig mit denen 3: Bischöfen von Paßau, Würzburg, und Worms nach Augspurg kame. Und itzt brache Kaiser Heinrich durch Baiern heraus, so daß Rudolph mit denen 3: Bischöfen in Sachsen hinein flohen; darauf diese 3: Bisthümer denen Anhängern Heinrichs ein Raub wurden. Weil sich aber dieser Kaiser mit dem Papst nicht aussöhnen wolte, legte ihn Altmann in einer Versammlung zu Golsar abermals in Bann in Jahr 1077. In

[Seitenumbruch]

August. Tag. 9.

Hermannus Herzog aus Schwaben wird römischer Kaiser durch Beyhilf deß paßau: Bischofs Altmann päpstlichen Legaten, in Jahr 1085.

Urbanus von Trenbach baier: Adels Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1598. Sein Geschlechts-Register ist auf marmorsteinernen Tafeln geschrieben zu lesen in der von ihme, zu seiner Begräbniß erbauten, und mit einer Kruft versehenen hh: Dreyfaltigkeit-Kapell hier in Domkreuzgang zur Epistelseite an der Wande. Seine Güter fielen auf die Grafen von Tättenbach, weilen einer derselben die nur allein noch übrige Fraülein von Trenbach zur Ehe hatte.

Urban ein in vielen fremden Sprachen und andern Wißenschaften tief gegründeter Herr, war Domherr zu Salzburg, Regenspurg, und Paßau, bekame die hiesige Dompropstey in Jahr 1556:

Am nächsten Tage nach dem zeitlichen Eintritt seines Herrn Vorfahrers Wolfgangs u Closen, mithin an 18ten August deß Jahres 1561: wurde er Bischof zu Paßau erwählet, Papst Paulus IV: bestätigte ihn, und Johan Jacob der salzburg: Erzbischof consecrirte ihn als Bischof, und zwar in Urbans Sitz zu Paßau, an 5ten Tag Aprils 1562.

Das erste war, daß Kaiser Ferdinand I: seiner begehrte, um ihn zu den widerrum eröffneten Sitzungen deß Kirchen-Raths zu Trient abzusenden, welches Amt er aber, wegen Geschäften seiner itzt angetretenen Regierung verbate. An

[Seitenumbruch]

An Länge der Regierung übertrafe er, so viel bewust ist, alle seine Vorfahren, dann er führte dieselbe fast durch 37: Jahre und zwar mit unverwelkten Lobe seiner Thaten. Er fand seinen Kirchensprengl in Oesterreich in verwirrten Stande die Prädikanten gehorsamten keinen Kaiserlichen befehlen, und durch viele von Adel unterstützt streüten sie ihre Lehre in Schlössern und Dörffern aus. Kaiser Ferdinand brachte in Jahr 1564: zu wegen, daß denen Layen auch der Genuß der heil: Kommunion unter beeden Gestalten zu Wien und in Oesterreich gestattet wurde, und man verhoffte durch dieses Mitl dem ferneren Abfall von kathol: Glauben vorzubeüegen, es halfe aber wenig, und das irrige Volk begehrte immer noch mehrere Nachlaßungen in geistlichen Dingen.

Enzwischen starb Kaiser Ferdinand I: und Papst Pius IV: Deßen Nachfolger Papst Pius V: wolte den Genuß deß geheiligten Kelchs für die Weltliche aufgehoben haben, und eröffnete diese seine Willensmeinung unssern Bischof, mit Begehren, sich diesem Genuß mit Standfestigkeit eines Martyrs zuwidersetzen: Man konnte aber ohne Gefahr eines größeren Übels die Sache nicht sogleich abstellen.

Es ware die Sache so weit gekommen, daß in diesem Betref auch die geschärfte Befehle Kaisers Maximilian fruchtlos waren. Man hielt in Gegenwart unsers Bischofs 2: Synoden zu Salzburg, Urban ließ viele kathol: Lehrbüchlein in Druck austheilen, reisete öfters in Oesterreich und untersuchte seine Geistlichkeit, welcher er aber wenig helfen konnte, indeme die Evangelische Prediger denen kathol: Seelsorgern die mehrer Kirchen, Zehende, und Stolgebühren schon entnommen hatte, und die 7: landesfürstl: Städte in Oberoesterreich begehrten von Kaiser die Gewißensfreiheit, sowie sie dem Herren

[Seitenumbruch]

Herrenstand daselbst gegeben worden; Ja sie begehrten täglich ein mehreres worüber Kaiser Maximilian so zörnte, daß er einige Übertreter seiner Gebote deß Lasters der beleidigten Maiestet schuldig erkannte, und manche ihrer Ehrenstellen entsezete. Diß geschah im Jahr 1575.

In folgenden Jahr starb Kaiser Maximilian, Rudolph deßen Nachfolger in Reich, schlug seine Residenz zu Prag auf, und da gienge es in Oesterreich erst recht bunte zu. Doch ließ Rudolph endlich in Jahr 1579: ein Reformation-Decret erscheinen, in welchen unter andern befohlen war, daß alle iene (: den Adel ausgenohmen :) die dem kathol: Glauben nicht beypflichten wöllen, sich aus Oesterreich hinweg zu begeben haben. Dieser Befehl machte noch ärgeren Tumult, denn der Adel wolte seine Unterthanen behalten, und itzt bote einer dem andern die Hände zur Hilfe.

Diesen kaiserl: Reformation-Befehl suchte Bischof Urban mit allen Eifer zu vollstrecken : Seinerseits bestellte er die lär gewordene Pfarren mit rechtschafenen Seelsorgern, und damit kunftig kein Mangel an from und gelehrten Priestern wäre, stiftete er zu Wien ein Alumnat für die Studirende sich dem geistl: Stande widmen wollende Jünglinge. Um die Einförmigkeit in Kirchen-Gebraüchen deß paßau: Kirchensprengels beizubehalten, ließ er in jahr 1590: ein Ritual

in Druck ergehen. Die überall angestellte Mißion wurden durch ganz Oesterreich fortgesetzt. Und weil unser Bischof nicht immer selbst gegenwärtig seyn konnte, ware daselbst deßen Stellvertreter Melchior Clesel Unter Emsischer paßau: Official.

Unter diesem beschwärllichen Verrichtungen war Bischof Urban aelter, und täglich schwächerer Gesundheit. Da-

[Seitenumbruch]

Damit also nach seinem Todt die Weltlichen nicht etwan Gelegenheit nehmten sich in die Wahl eines neuen Bischofs einzumengen, und Uneinigkeit zu erregen, sahen sich die paßau: Domkapitularen nach einem Coadintorum: einige aus ihnen warfen ihre Augen auf den baier: Prinzen Ferdinand, andere schlugen Erzherzogen Leopold aus Oesterreich vor, der aber izt nur 5: Jahre alt war. Kaiser Rudolph befürchtete, wenn dieses Ansinnen zu Rom Kudn würde, möchte wohl gar ein ihme unbeliebiger Coadiutor herauskommen, hintertrieb für dißmal dieses Wahlgeschäfte. Doch ward endlich beederseits die Sache dahin verglichen, daß Erzherzog Leopold zwar nach unsers Bischofs Tod in der Regirung folgen, aber vor dem 20ten Jahr seines Alters das Bisthum Paßau weder genießen, weder regiren sollte.

In dem Jahr 1592: wurden auch zwischen dem Erzhause Oesterreich, und unsern Hochstift gewiße Recesso errichtet; Sie betrafen fürnehmlich: die Erwähl- und Installirung deren Prälaten : die Visitir- Reformir- und Absetzung deren Prälaten und Klöster : die Verfügung deren geistl: Gütern bey Klöstern : die Praesentation, und Collation bey denen Pfarreien, auch die Visitation und Correction derselben. Gefertiget zu Prag in königl: Schloß am 6ten Tag Novembr:

Schon vorher, nämlich in Jahr 1583: wurden auch Concordaten fast gleichen Inhalts zwischen dem Hause Baiern, und denen Hochstiftern Salzburg, Paßau, Freysing, Regensburg, Chiemsee, zu München mit Herzog Wilhelm an 5ten Septembr: errichtet.

Nun auch etwas von übrigen Regirungsthaten dieses unsers Fürst Bischofs zusagen, war Urban ein gelehrt, gerecht auch

[Seitenumbruch]

auch gütiger Fürst, freygiebig gegen die Armen, deren er keinen unbeschenkt von sich ließe, zur Aussteuer armer Jungfrauen, die sich ehrlich aufgeföhret legte er ein Kapital von 1000: Ducaten an; was iährl: an Interessen darvon übrig sein würde sollte unter Haus arme Eheleüthe ausgetheilet werden. Dem hiesigen Spital reichte er iährl: 200 fl: Allmosen. Den Dom ließe er schön pflastern, und die dort an Wänden, und Boden befindliche steinerne Grabmäler in dem Domkreuzgang übersetzen, er vermehrte den Kirchen Ornat in Dom, ließe dort eine sehr große Glocke aufhängen, stiftete in seiner Begräbnißkapell 2: Wochen Meßen, und iährl: einen (: anfangs Augustmonaths: daselbst für seine abgestorbene Eltern und Befreündte einen Jahrtag und iährl: anfangs Decembr: einen Jahrtag für seine Seele, beschenkte auch andere Kirchen mit schönen Meßkleidern, goldnen und silbernen Geschirren :p.

Zu Paßau in dem Neümarkt, an der Stelle, wo ehedeßen die Carceres episcopales (: wie man sagt :) sollen befindlich gewest seyn, stiftete und erbaute er um das Jahr 1587: das Franziskaner-Convent bey S: Anna genannt, samt ihrer Kirche. In den Dom verordnete er die itzt noch übliche Pffingsttags und Freytags-Prozeßionen. Den Dom, und sogenannten Zengerhof hängte er zu beßerer Bevestigung deß Kirchengebäudes mittelst eines geföhrtten Gewölbes zusammen. Die Collegiat-Kirche zu Ilz St: Salvator, die vorher nur mit einer hölzernen Diele versehen war, ließe er ebenfalls gewölben. In dem Schloß Oberhaus errichtete er ein stattliches Zeüghause, versah selbs mit Rüstungen, und groben Stücken, und führte daselbst eine neue Pastery auf.

Als ein Beförderer der Wissenschaften ließe er viele Jünglinge auf seine Kosten auf

[Seitenumbruch]

auf unterschiedlichen Akademien studieren, er hatte gerne gelehrte Leüthe um sich, war selbst ein guter Mathematicus, Philosoph, Geschichtenerfahner, Rechtsgelehrter, und Theolog, verfaßte auch über diese Wissenschaften viele Aphorismen oder Lehrsprüche, die in seinen Zimmern an Wänden geschriben zu lesen waren. Er errichtete hier ein herrliche Bibliothek, die er mit vielen hebreisch- und griechischen Büchern vermehrte.

In guter Haushaltung thate es ihme niemand bevor, und das hierdurch erworbnne Geld wuste er widerum am nüzbarsten anzuwenden. Beede fürstl: Residenzen, nämlich die in der Stadt, und die am Oberhaus (: welche von Bischof Christoph Schachner errichtet worden :) ließ er inn und auswendig verschönern. Die Hofkanzley ward mit Gewölben, und einem Registraturgebäude versehen. Er erneüerte die fast verfallene Schlößer Razmannstorf, Riedenburg, und Oberzell. Die Herrschaft Leoprechting, welche 2: Herren hatte, brachte er zum Hochstift heran, eine Halbscheide derselben erkaufte er von Herrn Eberhard von Closen, die andere aber tauschte er von Godhard Freyherren von Scherffenberg gegen die in Oesterreich gelegene paßau: Herrschaft Gleis oder Glös ein, doch also daß Glös ein paßau: Lehen verbleibe, und erneüerte er das Schloß zu Leorechting.

Mehrere Güter deß Hochstifts, die in fremde weltliche Hände gerathen lösete er widerum herein, Er hinterließ keine Schulden, man fand nach seinem Tod die Kammer Gefälle in gar guten Stande; und doch hatte er Zeit seiner Regierung zu den Türkenkriegen 20000: fl: Steuer abgegeben.

Auf Begehren und mit Zuthun seines Dom-Kapitls erneüerte, und verbeßerte er die alte Kapitels-Statuten in Jahr 1594. Am 15: Aug: Endlich

[Seitenumbruch]

NB Dieses Blatt gehöret nach Seite 303.

In Jahr 1079: ware Altmann zu Rom bey 2: daselbst allgemeinen gehaltenen Kirchenversammlungen, wo man sich, obwohl vergebens, bemühte, Heinrich und den Papst auseinander zu setzen. Der Kaiser verwüstete unterdeßen sowohl das paßauische Gebiet, als auch Oesterreich, weil deßen Marggraf von ihme abgefallen war.

Altmannus sezte unterdeßen als päpstlicher Legat in Deütschland, wo er konnte, die Reformation der Klöster und übrigen Geistlichen mit solchen Eifer fort, daß ihme Papst Gregor in freundschaftlichen Ausdrücken zuschribe diese Schärfe, damit nicht noch mehrere abfielen, in etwas zu mildern.

In dem Jahr 1085: hielten die dem Kaiser Heinrich zugethane Bischöfe einen Synod zu Mainz, sie legten 15: Bischöfe die es mit dem Papst hielten, in dem Bann, dem darunter begrifenen Altmann entsetzten sie seines Bisthums, und gaben selbes einem Hermann der ein Bruder Luitpolds Herzogs in Kärnthnen war. Bey Ankunft dieses neuen Bischofs sungen einige Geistliche zu Paßau „Nun ist der Strick entzwey : wir sind an ictzo frey : du bist kommen, du unser Verlangen, du den wir in der Finsterniß erwarteten! „

Dieser eingedrungene Bischof Hermann starb in Jahr 1087: Vor seinem Todt gereüete es ihn das Bisthum Paßau auf solche Weise angenommen zu haben, er überschickte dem Altmann die bischöfliche Kleider mit Bitte ihn deß Kirchenbannes zu entledigen, starbe aber noch vor

erhaltener Absolution, und in seiner letzten Willensmeinung befahle er, man solle ihn nicht in dem Gebiet des Bisthums Paßau begraben.

Bertholdus Constanziensis schreibt, es habe nach dem Tod dieses Hermanns ein Domherr von Würzburg Namens Tiemo, dem bischöflichen Sitz zu

[Seitenumbruch]

zu Paßau mit Geld erkauffet, und wäre in OberOesterreich als Bischof anerkannt worden.

Unser Bischof Altmann demnach mußte sein Bisthum bis an sein Lebens-Ende mit dem Rücken ansehen; meistens hielt er sich in Oesterreich zu Mautern bey guten Freunden auf. Ottokar Marggraf in Steyrmark stellte der paßau: Kirche in Jahr 1088: mehrere ihrer Güter zurück, die vor langer Zeit entfremdet worden.

Nachdem endlich dieser Bischof 26: Jahre seiner Regierung unter vielen widrigen Zufällen durchgebracht, starbe er zu Zeislmayer in Oesterreich an einem Fieber. Sein Leichnam ward in das Kloster Röttwein gebracht, und daselbst in der Kloster-Kirche beygesetzt. Ein Geschichtschreiber, der damals lebte, meldet, daß er in Leben und Tod Wunder gewirkt habe. Nachdem sein Körper auf dem Altar erhebt worden, wurden von denen Chorherren daselbst die priesterliche Tagezeiten in seiner Verehrung gebettet.

An eben diesem Tage starbe auch in Jahr 1423: Georgius Graf von Hohenloe Bischof zu Paßau.

[Seitenumbruch]

Endlich nahete heran das Lebens-Ende dieses großen Fürst Bischofs Urban, er starb eines sanften Todes in Jahr 1598: Seines Alters 73: Jahre, 2: Monate, 8: Tage.

In Jahr 1785: erging die gnädigste Verordnung, daß die Metzger zweimal in der Woche Fleisch aushauen sollen.

In Jahr 1786: geruhen Ihre hochfürstl: Gnaden p: dem deutschen Schulfond neuerdings eine landesväterliche Schenkung von 4000: fl: anzuweisen.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 10.

Wenceslas Grafen von Thun, Fürst Bischofen zu Paßau wird das Bisthum Gurk zugeleget, in Jahr 1665.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 11:

Otto von Lonstorf Bischof zu Paßau beschenkt, und weiht ein die Kloster Kirch zu Rünchna in Baiern, in Jahr 1255.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 12.

Burchardus Bischof zu Paßau schenket in Jahr 903: seinem Domkapitel Güter, und Zehende Zehende zu Pram, Gurten, Wolfsbach, Polgen, Hönhart, Altham, Osterrünchen, Karpfham, Höchenstadt, Scharding :p.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 13.

Erschröckliche Waßergüße zu Paßau in Jahr 1558. wegen welcher daselbst noch an mehreren Häusern nächst der Donau steinerne Markmähler zu sehen sind.

[Seitenumbruch]

August. Tag.14:

Papst Pius der 2te diß Namens, genannt aneas Sylvius aus dem Hause Pikolomini, der ehedeßen ein paßau: Pfarrer zu Aspach in Baiern war, und in einem seiner Briefen an Kampisium seinen Freund, die Stadt Paßau sehr rühmlich beschreiben, stirbt in Jahr 1469.

[Seitenumbruch]

August. Tag 15:

Erschröckliche Waßergüße zu Paßau, 1501 dergleichen vorhin, und nachher niemals eine größere fürgewesen, wie man aus denen hin und wider noch vorhandenen eingemauerten Steinmauern Wahrzeichen (: sonderbar bey der Donaubrücke, und am Stadtrathhaus Thurm) ersehen kann. Wie hoch das Waßer damals gestanden, ist aus einer derley Beschreibung in diesem Tagebuch am 26ten Tag Juny zu entnehmen.

[Seitenumbruch]

August Tag. 16:

Zu Schärding wird Leonhard Kaiser gebürtig aus dem Marktflecken Raab Schärding: Landgerichts, und Pfarr-Vikarius zu Waitzenkirchen, weilen er wider das Verbot deß regirenden baier: Herzogs seinen Pfarrkindern lutherische Predigten hielte, lebendig verbrannt in Jahr 1527. Der damals zu Paßau regirende Fürst Bischof Ernest ein Herzog aus Baiern, ließe ihn anfänglich abmahnen, als dieses nichts fruchtete brachte man ihn gefänglich in das Schloß Oberhaus, Bischof Ernest ließe 2: der Gelehrtesten Theologen von Ingolstadt kommen, die ihn der Irrthümern seiner Lehrsätzen in ofentlicher Disputation überzeugten, als er aber halstarrig verblieb, wurde er zu Paßau auf ofentlichen Platz mit den gewöhnlichen Zeremonien aller seiner Weihen und Priesterwürde entsetzet, und dem Landgericht Schärding ausgeliefert. Seine Befreündte erboten sich für sein Leben etlich tausend Gulden zu zahlen, welches aber der baier: Landesherr abschlug. Weilen er nicht so großer Beharrung den Feüerstodt ausgestanden findet man ihn in verschiedenen Kalendern Evangelischer Städte, auf diesem Tage unter der Zahl der Heiligen gesetzt.

In Jahr 1785: ward kundgemacht ein landesväterliches Verbot, daß die Altern ihre kleinere Kinder nicht nahe bey dem Waßer herumlaufen, oder auf Schiflein alleinig solten herum fahren laßen.

[Seitenumbruch]

August. Tag 17.

Joseph Dominik Graf u Lamberg Cardinal und Fürst Bischof von Paßau hilft Papst Benedikt XIV: erwählen in Jahr 1740.

Es wird in Jahr 1776 unversehner Weise bey Gelegenheit der Jagd todtgeschossen Franciscus Carolus Graf von Firmian Domherr zu Paßau und Salzburg, Probst deß Collegiatstifts ad S: Salvatorem zu Ilz, Ascalonensischer Bischof, und Weyhbischof zu Paßau, seines Alters in 36ten Jahr, ein lebenswürdiger Herr und freundlicher Thäter sonderbar deren Haus-Armen, die seinen

Todt sehr beweinten. Er war ein Sohn deß hl: hl: Grafen Lactanz Firmian Obristhofmeisters zu Salzburg, mithin ein Bruders-Sohn Leopolds Ernest Kardinals von Firmian Fürst Bischofs zu Paßau- Durch eine innerliche Ahnung ermahnet, beichtete er zweimal in letzteren 3: Tägigen vorher nämlich am 14ten, und 16:ten Augusts. Die Umstände dieses bedauerungswürdigsten Zufall sind folgende: Er begleitete in Jagd seinen hl: Vätter Cardinal Leopold Firmian; die Jagd war zwischen Tirna und Hauzenberg. Nach Endigung derselben zwischen 6: und 7: Uhr abends, bestige er mit seinem hl: Vater, und Vatersbruder Cardinal Firmian den Jagdwagen zur Ruckkehr, der letzte auf dem Wagen saße der Büchsenspanner seines hl: Vaters, dieser trug in der Hand ein geladene Kugelbüchse, von welcher aber das Zündkraut abgeschüttet und die Spannung abgelassen war : Itzt sprange in der Büchse innwendig die Nuß, das Gewöhr spannte sich selbst, gab Feuer, entzündete die Ladung, und die Kugel fuhr dem unglückseligen Herrn durch die Hüfte in das Herz, blieb in der Schulter steckend, und ohne ein Wort zu sprechen, war Graf Franz

[Seitenumbruch]

Franz Karl todt.

Das schaudervolle Schröcken, und innerstestes Leid, welches sein hl: Vater, deß Vaters Bruder, ia die ganze Jagdgesellschaft muß befallen haben, ist leichter zu ermeßen als zu beschreiben. Der entseelte Leichnam ward folgen Morgen noch vor Anbruch deß Tages, ganz in Stille auf einem Waagen nach Paßau geführt, wo er in der Kapell St: Barbara als seiner Haus-Kapell, mit bischöflichen Kleidern angethan auf einem Trauergerüste ausgesetzt, und an 20ten August abends um 8: Uhr in dem Domkreüzgang in der Herrn-Kapell neben der Kanzel zu Grabe gebracht worden.

In Jahr 1784: sind ihre hochfürstl: Gnaden p: nach dem mit deß Kaisers Maiestät geendigten Geschäfte, von Wien nach Paßau zurückkommen, und von der unter Gewöhr befindlichen Burgerschaft, mit allgemeinen Jubegeschrey einbegleitet worden.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 18.

Urban von Trenbach Bischof zu Paßau wird erwähnt in Jahr 1561.

Die kaiserlichen Völker machen von Paßau aus einen Einbruch in Baiern, in Jahr 1703.

Ihre hochgräfl: Excellenz hl:hl: Graf Johann Baptist von Auersperg ein Bruder unsers gnädigsten Landesherrn nehmen zu Wien bey deß Kaisers Thron die Lehen über sämtliche hochstiftisch paßau: Güter, Hochheiten, und Regalien. In Jahr 1784.

In Jahr 1786: war zu Paßau abermals eine solche große Waßergüße, daß der Innstrom über seine gewöhnliche Höhe, auf 24: ein Drittl Schuhe anwuchse, folglich dißmals seine Erhöhung nur um 2: Dreyviertl Schuhe minder als die am 26ten Juny deß gemeldten Jahres war. Welche Überschwemmung mehrmalen großen Schaden brachte.

[Seitenumbruch]

August Tag 19.

Christoph Schachner paßau: Bischof ist gegenwärtig zu Wien bey dem Leichenbegängniße Kaisers Friedrich 3ten in Jahr 1493.

Te Deum in der Domkirche, wegen 1743: in Oberhause glücklich abgewendeten Feuerstreich.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 20.

Das paßau: Schloß Neüburg am Inn wird Churbaiern von den Kaiserlichen abgenommen in Jahr 1703: An diesem Tag führe der kaiserl: General Reventlau von Paßau mit Soldaten und Stücken zu Schiff den Innstrom hinauf, und beschoße, nach aufgeworfenen Batterien das Schloß Neüburg so lange bis sich die churbaier: Besatzung 8 Mann stark ergabem und auszoh. Gleich darauf kame der zu Schärding kommandierende churbaier: general Tättenbach widerum für dieses Schloß, und beschoße selbes, zoh aber, nach Verlürst einiger Mannschaft widerum zurück, und lagerte sich in dem Neüburgerwalde.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 21.

Er Urolph an unbenannten Tag ward in Jahr 805: von der paßau: Geistlichkeit als ihr Bischof erwählet. Das erste war, daß er iene heidnische Hunnen, welche, mit, Zulaßung Kaisers Karls I. Erlaubniß, sich zwischen Hainburg und Stein am Anger wohnhaft nidergelaßen hatten, zu dem wahren Glauben zu bringen bemühet war, und Gott seegnete seinen Apostelfleiß. Ingleichen absehen, und auch nicht ohne Frucht gienge er zu denen an dem Marchfluß wohnenden Mähern, die Wendischer Ankunft waren.

Weilen aber der fränkische Regent Pipinus einen großen Theil deß gegen Morgen gelegenen Pamonien dem salzburg: Bischof Arno zur geistlicher Obhut anvertrauet hatte, wolte Arno keinen andern Bischof daselbst haben, Er entsetzte Urolphum deß Bisthums Paßau, und gabe es einem andern, der Hatto hieß.

Urolph ließe sich nichts irre machen, trieb das Werk der Bekehrung fort, und war darinn so glücklich, daß er in Mähren 2: Bistümer zu Ollmütz und Nitra, auch 2: in Pamonien zu Wien, und zu Vizegrad errichtete, zu Fischament 2: hunnische Königlein taufte, auch, nebst viele Unterthanen, Moymdrum den König der mährischen Slaven taufte, bey dem er es dahin brachte, daß selber einige bischöfliche Kirchen erbaute. Papst Eugenius war darüber so zufrieden, daß er Urolphen mit Ertheilung deß Pallium als Erzbischof dieser Bistümer ernannte, und ihn als einen apostolischen Legaten erklärte

[Seitenumbruch]

klärte.

Dieser Erhebung Urophals widersezte sich freylich Adalramus Erzbischof zu Salzburg so zusagen mit Händen, und Füßen, Er richtete aber zu Rom nichts aus, sondern vielmehr ward ihm von Jahr 821: bis 824: da er sich fügte, das Pallium vorenthalten. Urolph sahe Paßau nicht mehr, sondern starb in Ruf der Heiligkeit als Apostel der Mährer und Pamonier, in Jahr 837.

[Seitenumbruch]

August. Tag 22

Waldericus paßau: Bischof stirbt in Jahr 804. Er bestig den bischöflichen Sitz zu Paßau in Jahr 774. Stande in großen Gnaden bey Thassilo den regirenden Herzog in Baiern, der alle von seinem Herrn Vater Utilone ebenfalls baier: Herzog zur paßau: Kirch gemachte Schankungen guthieß, und selbe ansehnlich vermehrte. Und eben darum, nachdeme dieser Thassilo in Jahr 788: als ein Rebell gegen die fränkische Könige abgesetzt und in ein Kloster verstoßen worden, nahm auch mit selben die Glückseligkeit unsers Bischofs ein Ende.

Nachdem der frankische König Karl, nachmals Kaiser die Hunnen mit vielen Niederlagen ziemlich gedämpft, und zurückgetrieben, blühte der wahre Glauben in Pannonien ziemlich wiederum auf, der fränkische Regent verordnete daß jener Theil Pannoniens der um den Neusiedler-See, über dem Raabfluß, bis an dem Ausfluß des Draufusses sich erstreckte, hinfür den Bischöfen zu Salzburg, daß obere Theil aber denen paßau: Bischöfen zur geistl: Obsorge gegeben wurde. Salzburg hatte indeßen schon seit dem Jahr 757: Kärnthen, und was die slavische Völker besaßen, unter seinen Kirchensprengel, und wurde itzt durch diesen neuen Zuwachs sehr mächtig.

Bischof Walderich, der diesen Verlust mit wehmüthigen Augen ansah getraute sich doch wohl die Lorchisch-Erbischofliche Würde, welche noch immer der nach Paßau übersezten Kirche anklebete, wiederum auflebend zu machen: Er schrieb an Papst Leo, der selbe möchte einen Erzbischof in den baier: Landen aufstellen. Es geschah, aber Walderich fiel durch.

Denn der salzburgische Bischof Arno hatte bey dem fränkischen Hof eine mächtige Parthey, Er war ein Schott- oder Irländer, woher damals die mehresten Aposteln kamen, Arnonis

[Seitenumbruch]

Arnonis Bruder Alcuin war ehedem Lehrmeister bey König Karl, Arno selbst, durch seine in Karls Namen errichtete Gesandtschaften an romanischen Hofe beliebt. Mithin übergieng der Papst unser an Geld und weltl. Gütern armen Walderich ließ die lorchische Erzwürde unterdeßen beruhen, und machte den Arno zum Erz-Bischof, und zu seinen Legaten in Baiern.

Zur Zeit der Regierung Walderichs schenkte Irimis Winda eine adeliche Frau zur paßau: Kirche ein Eigenthum Kirchpach genannt samt der Mutter Gottes und S: Michaelis Kirche in dem Dorf Rotengäu welche Schenkung König Karl nicht nur bestätigte, sondern auch zu einigen Schadens-Ersatz, welchen die paßau: Kirche durch die Hunnen erlitten, schenkte er dahin Brück an der Leitha, Zeislmauer, Trasmauer, Wachau, Pulgarn, Linz, Ascha, Wolfseck, Erla Königstetten Tulln Trebenseem 2; Kirchen zu Artagger, und 2: zu Wien :p. :p. Befreyte den Bischof und seine Kirche ab Oberibus fiscali :p. Das Mehrere dieser Schenkung findet sich in dem Gnadebrief Kaisers Arnulphi gegeben in Jahr 898.

Übrigens weiß man von Bischof Walderich, daß er die 30: Jahre seiner Regierung ruhmwürdig erfüllt, bey zweyen Kirchenversammlungen zu Regensburg, und bey einer zu Reispach in Baiern zugegen gewesen.

[Seitenumbruch]

August Tag. 23.

Erzherzog Leopold Wilhelm paßau: Bischof wird zugleich Groß-Teutschmeister in Jahr 1639.

[Seitenumbruch]

August. Tag 24.

In Jahr 1407. ist der hohe Thurn auf der Ebbe oder am Sand genannt bey der hochfürstl: Residenz allhier erbauet worden, der aber da er in der großen Feuersbrunst 1662: verfallen, nicht mehr erhoben worden. In eben diesem Jahre errichtete man auch hier die Scharfrichters Wohnung hinter der Stadtmauer nicht weit von dem Pürggthor, und bekam gläublich von diesem Manne die dortige Straße den Namen der Vierer (:soll heißen Führer :) Gaße. Das Monath und Tag aber, da man diese Gebäude anfieng, sind unbekannt.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 25.

In Jahr 1408: wurde zu Paßau die Umgeltstube bey dem bürgerl: Rathhause erbauet. Und in Jahr 1410: verfertigte man den Schöpfbrun bey dem St: Johannis-Spital.

In Jahr 1625. unter Regirung Erherzogs Leopold Fürstbischofs zu Paßau, wurde hier eine gedruckte Infections-Ordnung anbefohlen.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 26:

Urbanus paßau: Bischof ist zugegen bey einem Synod zu Salzburg in Jahr 1573.

In der Sonntags-Nacht nach 3: Viertel auf 1: Uhr ließen sich zu Paßau bey regenerisch und eben nicht kalter Witterung auch herrschender Windstille an einigen Orten einige Erdstöße verspühren, dergleichen auch zu München, Augspurg, und Regenspurg (: wie die gedruckte Zeitungen sagen :) geschahe. Das Wetterglas oder der Luftmeßer stande in 15ten grade und zeigte auf Regen. Es geschahe aber, Gott zu Dank, kein Schaden.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 27.

In Jahr 1414: wurden in Zeit 16: Wochen der damals sogenannte Bichter (oder vielleicht Boiter :) Thurn und Thor von Grund aus erbauet. Mir kömmt glaublich vor, daß es von Thurn bey der Innbrücke zuverstehen seye, indeme bekannt ist, daß die Innstadt in ersteren Zeiten Boitrum und Boiodurum genennet worden. Gewiß ist, daß um selbige Zeit die Stadtmauern der Innstadt erbauet sind worden.

[Seitenumbruch]

August. Tag 28.

Reginarius Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 838. Er ward Bischof zu Paßau erwählet in Jahr 817. Weil er nicht unter dem salzburg: Erzbischof Arno stehen wolte, vertrieb ihn derselbe gar bald Jahr, und setzte an deßen Stelle Baturicum einen Domherren von Regenspurg. Der Vertribne gieng zu Papst Paschalis I: von deme er auch in Jahr 821: sein Bisthum widerum zurückerhielt.

Durch einen Gnadenbrief Kaisers Ludwig deß Frommen dd: 28: Juny deß Jahres 823: bekame er widerum zurück aus den gewaltsamen Händen beeder Marggrafen Theodorici, und Godefridi, alle iene Güter, welche Ludwigs Herr Vater Kaiser Karl der Große unter Regirung Bischof Walderich (: wie sie hier oben an 22ten Tags August benennet sind :) der paßau: Kirche zugewendet hatte. Und diesen Brief bestätigte an 4ten März, deß Jahres 832; Ludoricus zugenannt der Jüngere, König in Baiern, in seiner Rsidenz zu Osterhofen. Eben dieser König befahle auf dd: 14: Aprils 836: dem Marggrafen Ratbodus die Zurückstellung einiger der paßau: Kirch entzohenen Gütern bey Kirchpach.

Bischof Reginarius predigte auch denen Mähern sehr eifrig, darum er in einer uralten Verzerichniß deren Bischöfen zu Paßau ein Apostel der Mährer heißet.

[Seitenumbruch]

August Tag. 29.

Albertus Bischof zu Paßau untersucht die an geheiligten Hostien verübte Mißhandlungen der Juden zu Pulgarn in Oesterreich, in Jahr 1338.

[Seitenumbruch]

August. Tag 30.

Josephus Dominicus Cardinal von Lamberg Fürst Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1761.

In Jahr 1785: Verruf, daß das Schulgelde für die Schulkinder der deutschen Schulen, auf die Halbscheide herunter gesetzt worden. Item Erneuerung deß Verbots, daß die Altern ihre Kinder nicht sollen nahe bey den Wäbern herumlaufen, oder in Schiflein alleinig fahren laßen.

[Seitenumbruch]

August. Tag. 31.

Der paßau: Bischof Petrus unterschreibet die von Kaiser Rudolph I: gemachte Stiftung deß Nonnenklosters zu Tulln in Oesterreich, in Jahr 1280.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 1:

Leopoldus Ernestus Graf u Firmian, nachmals Kardinal, wird Fürst Bischof zu Paßau erwählet in Jahr 1763. Er war gebohren an 22ten Septembr: 1708. Nachdem er 21: Jahre alt war weihete ihn der Papst selbst zu Rom zum Priester, und er bekam die eine einträgliche Probstey zu Cremona. Bischof zu Seccau ward er in Jahr 1739. welchem Bisthum er durch 24 Jahre rühmlichst vorstunde, versahe auch durch eine Zeit die Stelle eines Coadintors zu Trient, die er aber hernach von sich legte.

Er war einer ansehnlichen Leibesgröße, leüthseelig, freygiebig, und hörte iedermanns Klagen gerne an. In Jahr 1765: ward beehrte ihn die K:K: apostolische Maiestät Maria Theresia mit dem Großkreuz deß königl: ungar: St Stephans-Orden, und auf ihr Fürwort machten ihn Ihro päpstl: Heiligkeit in Jahr 1772: zum Kardinal-Priester, den Kardinalshut aber mit dem Titl Presbyter Cardinalis de Monte aureo (: welchen ehedeßen auch Josephus Dominicus Kardinal Lamberg Fürst Bischof zu Paßau hatte :) solte er selbst zu Wien bey dem daselbst in Jahr 1782: anwesenden Papst Pius VI. In Jahr 1779: hielt er hier feierlich als 50: jähriger Priester sein 2tes Jubelfest. Nachdem er zu Paßau in das 20te Jahr mit größten Lob, und Lieb seiner Unterthanen fürgestanden, erkrankte er (: dem Vernehmen nach, an einer Lungenentzündung :) an 7ten März deß Jahrs 1783. Und es wurden alsobald um deßen Widergeneßung öfentlich Gebetter, auch freywillige 13/22 Täge Bittgänge angestellt: Es gefiel aber dem Allerhöchsten diesen unsern geliebten Landesvater zu sich zu berufen. Er starb an 13ten März 783: frühe um ein Viertel nach 3: Uhr, seines Alters 74: Jahre, 5: Monate, 22: Täge, und ward an 20ten März hier in die große Domkrufft zu seinen Vorfahern Fürst Bischöfen beygesetzt.

[Seitenumbruch]

Die Thaten seiner Regirung sind viele: In Jahr 1765: brachte er durch Kaif widerum an das Hochstift Paßau heran die Herrschaft Rannarigl mit dem Gericht Wilden Ranna. Er baute das Schloß Neü Ridenburg, erneüerte mehrere Schlößer, und darunter das Jagdschloß Tirna welches er mit 13: neuen Zimmer verbeßerte, (: und dieses ward nachmals sein Lieblingsort :) nächst der Loretokapell erbaute er nebst einem geraumigen Benefici ten-Hause, eine Kirche große und sehr schön gezierte Kapell zur Ehre deß heil: Xavier. Welche Kapell Ihro izt regirende h: g: zu einer Pfarrkirche erhoben haben.und einen beschloßenen Thier- oder Hirschgarten daselbst anlegte. Die hiesige Residenz der Fürstbischöfen zu Paßau ließe er auswendig mit 2:

marmorsteinernen Portalen, steinernen Bildern p: innwendig aber mit köstlichen Tapeten, Malereyen, Stuckadorarbeit und Vergoldungen auszieren : auch die fürstliche Wohnzimmer in Schloß Oberhaus verschönern.

Manche rühmliche Werke seiner großen Vorfahren Josephs Dominic Lambergs, und Josephs Mariä Thun, die noch nicht ganz ausgeführet waren, setzte er fort, und war bemühet selbige mit einem lobwürdigen Ende zu bekronen, unter welchen der herrliche Straßenbau in den hochstift: paßau: Landen, und der durch den hochfürstl: Holzgarten an der mitternächtigen Donauseite zu Paßau nicht die geringste sind.

Den von seinen seel: hl: Vorfahren Jos: Maria Thun p: unternommenen Bau deß hochfürstl: Alumnatschule, an der mitternächtigen Donauseite, nächst der Domkirche (: welches abermals als ein Pfründchule weltlicher Priester dienet :) führte er fort, bis zum Ende. Verbeßerte, und vermehrte die Wohnungen deß Arbeitshause im Schloße Niederhaus. Widmete am Ort oder Ende der Stadt ein Hause zu Kaßernen der hochfürstl: Garnison in der Stadt. Erweiterte, und verschönerte den Weege oder Straße

[Seitenumbruch]

Straße zur Innbrücke zur Innbrücke hinüber. Und legte nächst dem oesterr: Kloster Schlägl in Ober-Oesterreich, zu Neühaus eine kostbare Holzschwemme an, welches Holz auf Wien geführet, und daselbst zu Nutzen der paßau: Hofkammer verkaufet wird.

In denen Jahren 1770. 71. et 72: bey der damals in Baiern ereigneter außerordentlichen Getreyd-Sperre, äußerte sich so wie in Baiern, also auch in den paßau: eine außerordentliche Theürung, und Brodmangel Unser Fürst Bischof Leopold aber wuste demselben bald zu steuern, denn er, und die Gemeinde der Stadt Paßau brachten aus Welschland und Ungarn eine solche Menge Getreyds herbey, daß auch, wie bey dem egyptischen Joseph geschehen, sogar die Ausländer hier zu Paßau, für ihr Gelde beede bekamen.

Marspach

Zu Paßau verbeßerte er das Studium Juridicum, machte einen Anfang der neuen deutschen Schulen. Errichtete zu Gutenbrunn in Oesterreich ein Alumnat mit darzu gehörigen Professoressen der Gottesgelährtheit :p.

Jesuiten aufgehoben 1772.

In Jahr 1764: nahme allhier seinen Anfang das kostbare, und sehenswürdige von Ihro hochfürstl: Gnaden p: beliebte Freyschießen. Die Landes Oberherrlichkeit über die Herrschaft Viechenstein, und Obernberg gabe er theils um Geld, theils durch Tausch an daß Kaisers Maiestät Joseph den 2ten.

Landesfürstl: Verordnung in Jahr 1785: die hiesige Bäckern sollen ihr Brod richtig in das gemeine Brodhause, und übrige Verkaufs-Läden einbringen. Auch wegen Brode-Aufgabs-Verminderung.

1ten Septembr: 786. landesfürstl: Verordnung. Da Jos: Pauer hiesiger Spezereihändler die hiesige Tobakfabrizierung in Verpachtung genohmen, sollen die übrige paßau: Tobaks Verschleißer keinen fremden Tobak von der ley Sorte verkaufen.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 2.

Ulrich von Nußdorf Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1479.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 3:

Durch die in Churfürstenthum Baiern in Jahr 1770. gemachte Getreidsperrung erhob sich die in diesem Monath anfangende und bis in das 3te Jahr fortwährende erschreckliche Theürung an Brod und Mehl zu Paßau und umliegenden Orten, so daß viele Menschen in den hochstift: paßau: Landen mit Graswurzeln, und anderen unnatürlichen Speisen sich den Hunger stillen musten, aus welchen hinnach bey ihnen eine allgemeine Krankheit deß Faulfiebers entstande.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 4.

Albert von Winkl, der von Jahr 1362. bis 1380: Bischof zu Paßau war, verpfändet auf Widereinlösung, die Herrschaft Matsee denen Herren von Kuchl um 3600: tt: Wienermünz.

[Seitenumbruch]

September. Tag.5.

Bischof Ulrich von Paßau erkaufet zum Hochstift die Grafschaft Hals um 500: Markt Silbers in Jahr 1218.

Zwischen den Herzogen zu Baiern, und dem Hochstift Paßau werden zu München in Betref geistlicher Gerichtsbarkeit Concordaten errichtet in Jahr 1583.

Verruf in Jahr 1786: daß I: künftig alle Leichname auch deren Dienstboten deß Klosters Nidernburg (: wen auch keine Innbrücke vorhanden :) in dem neuen Gottesacker nächst St: Sevrinskirche vor der Innstadt zu begraben wären. 2. Wegen Berichtung der Schläuche, und Umaenderung der hölzernen Abtritte in gemauerte. Und 3: wie es mit denen Steuer-Nachläßen, wenn selbe angesuchet würden, zu machen wäre.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 6:

Zu Wien in Oesterreich, bisher paßau: Kirchensprengels, wird ein eigenes Bisthum errichtet in Jahr 1480. und Leo von Spauer daselbst der erste Bischof.

[Seitenumbruch]

September. Tag 7.

Friederich Graf von Oetingen Bischof zu Paßau begehret von den Klöstern seines Kirchensprengels ein großes Subsidium Charitativum in Jahr 1484.

In Jahr 1785: Erläuterung der am 30ten August selben Jahres bekannt gemachten Herabsetzung deß Schulgeldes auf die Helfte.

[Seitenumbruch]

September. Tag 8.

Entstand in Jahr 1740. zu Paßau in einem Hause nächst der hochfürstl: Sommer-Reitschule (: wo einige hundert Klafter Brennscheiter aufgerichtet waren :) eine gefährliche Feüersbrunnst, die aber (: Gott zu Dank :) glücklich wiederum gedämpft worden.

In Jahr 1784: ward Sr hochfürstl: Gnaden :p: unsern igt regirenden gnädigsten Herrn :p. von hiesigen hl: Weyhbischof Grafen Thomas u Thun :p hier in Dom das Pallium feierlichst umgeben.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 9.

Kaiser Arnulphus erkläret in Jahr 898: die paßau: Gewerbsleüte zu Waßer und zu Lande Mauthfrey.

In Jahr 1782: verbrannte durch ein in Braühaus entstandenes Feüer der ganze schöne paßau: Marktflecken Waltdkirchen, und am folgenden Tage ein ganzes nächst Waltdkirchen befindliches Dorf.

Freyschießen 1787

[Seitenumbruch]

September. Tag. 10.

Kardinal Joseph Dominikus Fürst Bischof zu Paßau wird begraben in Jahr 1761.

[Seitenumbruch]

September. Tag 11.

Kaiser Otto schenket Aufhausen (: zwischen Staubing und Regenspurg befindlich :) zu dem Hochstift Paßau in Jahr 974.

Bertholdus paßau: Bischof kommt durch das verlohrene Thörl in seine Stadt herein, und gewinnet diese in Jahr 1250.

Von diesem verlohrenen Thörlein (: durch welches auch in Jahr 1266: die Baiern mit nachgemachten Schlüsseln feindlich herein gekommen, und sich der Stadt Paßau bemächtigt haben :) weiß man nur so viel noch zu sagen, daß es nahe bey dem Innstrom nicht weit von dem Kloster St: Nikola befindlich gewesen.

[Seitenumbruch]

September. Tag 12.

In Jahr 1481: wurde das Bollwerk zu Ilz errichtet.

[Seitenumbruch]

September. Tag 13.

Erherzog Leopold vormals Bischof zu Paßau stirbt zu Schwaz in Tyrol in Jahr 1632. Er war sein hl: Vater war Erzherzog Karl, die Frau Mutter aber Maria eine Herzogin aus Baiern mithin war er folglich ein Bruder Kaisers Ferdinand deß 2ten. Leopold das iüngste aus 12: Geschwistrigen erblickte das Licht der Welt in Jahr 1586. Ein fromm und gelehrter Herr. Die 4: kleinere Weihen nahm er in Jahr 1596: und bekam in Jahr 1598: mithin in 12ten Jahr seines Alters die hiesige Coadintors Stelle mit dem Nachfolgsrecht, mit der Bedingniß daß er nicht eher als bis 20: Jahr seines Alters die Regierung deß Hochstifts antreten solte, und man stellte den hl Domprobst Cristoph Pöttinger von Persing unterdeßen als Administratorn auf.

Die Reformation wegen denen Evangelischen in Oesterreich wurde noch immer scharf fortgesetzt, und mit großen Nachdruck 6000: Mann baier: Soldaten unter Anführung deß linzischen Landhauptmanns Löbl in Oberoesterreich von Ort zu Ort betriben, auch ward in Jahr 1600: daselbst die heil: Kommunion unter beeden Gestalten für die Layen widerum aufgehoben.

In Jahr 1601: verlangte der Prinz deß Herzogs von Mantua hier in die Zahl der paßau: Domherren aufgenommen zuwerden, weil er aber als ein Ultramontanur, vermög paßau: Kapitular-Verordnungen hierzu unfähig, ward es abgechlagen.

[Seitenumbruch]

In Jahr 1605: trate Erzherzog Leopold die Regirung zu Paßau, und in folgenden Jahr auch zu Straßburg an

In Jahr 1609: trug Kaiser Rudolph II: diesen unserm Bischof auf die Regirung der der Jülisch-Bergen: und Clevischen Länder solange zu führen, bis die strittig wordene Nachfolg eines Herzogs daselbst entschieden seyn würde. Leopold aber hatte es übel getroffen, dann, da er sich sehr eifrig bemühet diese Länder einem katholischen Regenten zu zuwenden, muste er auf Soldaten und andere Hilfsmittel über 60000: Reichstaler verpfenden, über 100000: fl: entlehen, und hatte doch am Ende nichts ausgerichtet, darum er sich ganz mißvergnügt in Jahr 1610: zum Kaiser begabe.

Das Collegium deren Jesuiten und ihr Schulhause stiftete und baute er in Jahr 1612. Da er einst den Churfürst von Sachsen besuchte, brachte er aus Dresden ein Mariä Bild mit sich zurück, welches er nach Innspruck (: seinem Geburtsort in eine Kirche schenkte. Der damalige Domdechant zu Paßau hl Marquard von Schwendi aber ließ vorher durch einen Mahler einen Abriß von dieser Bildniße machen, und pflegte einige Zeit zuhause seine Andacht bey selber, endlich ließe er, anfangs zwar nur eine hölzerne Kapell auf einem nahe an Innstrom vor der Innstadt befindlichen, damals waldigen Hügel erbauen, und dieses Mariä Bild zur ofentlichen Verehrung aussetzen. Diese Verehrung wuchse, wegen vielen Gnaden und Wunderzeichen die daselbst geschahen, alsobald so sehr, daß aus den geopferten Geldern eine Kirche von Steinen und

[Seitenumbruch]

und eine Wohnung oder Klösterl für die Kapuziner, die dort den Beichtstuhl versehen solten, errichtet worden. Und dieses ist der Ursprung deß weitberühmten Marianischen Wahlfahrtsorts Marä Hilf ob Paßau. An dem Fuß dieses Berges war schon früher, nämlich um das Jahr 1610: aus Allmosen gutthätiger Leüte ein größeres Kapuzinerkloster und Kirche gebauet worden, welches, da es in Jahr 1662: in Asche verfallen, ein Graf von Sinzendorf (: der in selbiger Kirche begraben :) widerum errichtete. In Jahr 1618: errichtete er zu Molsheim eine hohe Schule. In Jahr 1619: verwaltete er das Erzherzogthum Unter-Oesterreich. Hielte auch 2: Landtäge in Tyrol.

In Jahr 1625: nahm er durch ofentliche Wahl zu einem Coadintorem deß Hochstifts Paßau, seinen Vettern den Erzherzog Leopold Wilhelm, der ein Sohn Kaisers Ferdinand II: war.

Da in Jahr 1626: es fast dan deme war, daß der nämliche Erzherzogen-Stamme erlöschen solle, muste er, mit päbstlicher Bewilligung in den Ehestand treten, folglich sich seiner 2: Bisthümer begeben. Er vermählte sich mit Claudia Pirnzeßin Tochter Ferdinands Großherzogs zu Florenz, und pflanzte die tyrolische Erzherzogen-Linie. Er erzeugte 2 Prinzen, nämlich Ferdinand Karl, und Sigmund Franz, wie auch 3: Prinzeßinen, deren Nämen sind Maria Eleonora, Isabella Klara, und Maria Leopoldina.

Von ihm ist noch nachzutragen: als in Jahr 1610: die Protestanten die in den Geschichten bekannte Union aufrichteten, machten die Katholischen entgegen eine sogenannte Liga, welcher unser Leopold nicht nur beitrage, sondern aus eignen Beütel 10000: Mann Soldaten anwarbe, deren Befehlhaber Romee und Schulz hießen. Er gerbauchte sich ihrer auch in den Jülchischen Irrungen. Da diese kleine Armee endlich daselbst nichts mehr zuthun fande, kame sie nach hause, wo sie

[Seitenumbruch]

sie, weil ihr Sold nicht richtig erfolgte, raubte, ia sie kame sogar in diesen Unternehmungen nach Prag, und plünderte-einen Theil dieser Stadt, und dieser Hergang heißt in den Geschichten der böhmische Tumult, und es verlautet, daß diese Mannschaft endlich sich zu dem rebellischen Mannsfeld begeben, und derdurch seine Kräften vermehret habe.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 14:

In Jahr 1750: ereignete sich hier ein erschröckliches Donnerwetter, welches von 5: Uhr abends bis 12: Uhr Nachts mit grausamen Blitzen, Donnerstreich, und einem Wolkenbruch gleichenden Plazregen wütete. Es geschah 3: bis 4: Donnerschläge zugleich, und diese töneten wie Kartaunenschüße. welches freilich ungemeynen Schröcken erweckte. Gott aber schonte gnädlich der Stadt, die Wetterstreiche schlugen in die Wäßer. und mir auf der Anhöhe St: Nikola verbrann auf dem Schonauergut ein Bauernhause.

September Tag. 15.

In Jahr 1471: (: unweißend das Monath und Tag :) fienge Ruprecht ein berühmter Mahler an das hiesige Stadt Rathhaus zu mahlen, welches hinnach Rueland vollendete.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 16.

Godefridus von Weißeneck Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1362.

Das Stammschloß dieses Geschlechts ist in Steyermarkt. Godefried ein hochvernünftiger und überall beliebter Herr wurde erwählet in Jahr 1342.

Weil er ein großer Liebhaber Gebäude zu führen war, erneüerte er hier die bischofliche Wohnung, und seine mehreste Landschlößer. Das Schloß Ranarigl brachte Bischof Godefried widerum zum Hochstift heran.

In denen Jahren 1348. 49. und 50: wütete über dem ganzen Erdboden eine so greüliche Pest, die den dritten Theil der damals lebenden Menschen hinwegrafte, daran zu Paßau damals nur in wenigen Tügen 300: Personen starben.

Von dem in dem Jahr 1348: zu Paßau so wie in anderen Orten fürgewesten erschröcklichen Erdbiden, meldet ich in diesem Tagebuch an 25ten Jenners.

In Jahr 1358: errichtet Urban Gundaker fürstl: Münzmeister und Burger zu Paßau mit seiner Hausfrau Gertraud allhier in Neümarkt für arme Bürger die Pfründ und Stift zum heil: Geist genannt, und zwar für 13: Mannspersonen, darunter auch 3: Priester seyn könnten, damit täglich wenigst eine Meße in selbiger Kirche gelesen werde. Wencelaus Hehard ebenfalls ein Burger von hier erneüerte diese Stiftung. Es liegen diese beede Gutthäter in

[Seitenumbruch]

in gemeldter Kirche begraben, und wie ihre Grabinschriften bezeigen, starb Gundaker in Jahr 1363. und Gerhard 1411.

Kurz vor seinem tödtlichen Hintritt schloße Godefried samt Wißen Willen und Unterschreibung seines Domkapitls mit dem Erzhaus Oesterreich, zu Wien einen fürwährenden Freundschafts- und Schutzbund, in welchem denen Erzherzogen das Jus Aperitionis in allen paßau: Schlößern und Vestungen zugesichert ward. Die Schlußschrift sagt: Actum Vienna feria secunda ante festum Annunciata Anno 1362.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 17.

Conradus paßau: Bischof ein Sohn deß heil: Leopold Marggraf in Oesterreich ist zugegen als Kaiser Friederich 1: diese Marggrafschaft zu einem Herzogthum erhebet, in Jahr 1156.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 18.

An heütigen Tag in Jahr 1343: ward gefertigt der Gnadenbrief Kaisers Ludwig Baiern, in welchen er sagt, daß die paßau: Bürger in Betref deß Getreyd-Einkaufes Einkaufes in Baiern, als Insaßen anzusehen wären, welche Freyheit im Jahr 1349: der baier: Herzog Stephan neuërdingens bestätigte.

[Seitenumbruch]

September: Tag 19.

Dem Kardinal Johann Philipp Lamberg Fürst Bischof zu Paßau wird zu Wien mit gehörigen Gepränge, von Kaiser Leopold der Kardinalshut aufgesetzt in Jahr 1700.

Hielten Ihro hochfürstl: Gnaden o: unser izt regirender Landesherr von Pürgthor herein in höchst dero Residenz zu Paßau, unter frohesten Zuruf seiner Bürger und deß ganzen Volks den feierlichst glänzenden Einzug in Jahr 1784.

[Seitenumbruch]

September: Tag. 20.

Zu Altham in Baiern wird ein Synod der baier: Bischöfen (: bey deme auch der Bischof von Paßau gegenwärtig :) gehalten in Jahr 916.

Christian Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1013. Er trat das Bisthum an in Jahr 991. In Zeit seiner Regirung ward der Theil von Ungarn bis an dem Saustrom, der von Anfang her unter dem lorchisch-paßau: Kirchensprengel gehörig gewesen von dar abgerißen, weil der heil: König Stephanus daselbst mit seiner frommen Gemahlin Gisela, nach erhaltner päpstlichen Bewilligung, zu Gran ein Erzbisthum, und noch einige Bisthümer anlegte.

Kaiser Otto erheilte zu Rom diesem Bischof und seinen Nachfolgern zu Paßau an 3ten Jenners in Jahr 999: die völlige Landes Oberherrlichkeit über die Stadt Paßau und darzu gehöriges Gebiet: In diesen Gnadenbriefe kommen vor die Worte „Largiti humus eiusdem Civitatis Mercatum, Monetam, Bannum, Teloneum, et tolius publica Rei districtum, tali Tenore ut predictus Praesul (:

Christianus :) suique Successores omnem publicam Rem, hactenus Nobis in eadem Civitate patov : pertinentem habeat et firmiter intra Vicinitatem et extra perpetualiter teneat.

Bischof Christian war demnach der erste Fürst Bischof zu Paßau.

In Jahr 1007: traf Kaiser Heinrich mit Christiano einen Tausch, da er ihm anstatt einem Ort Trevina genannt, Ernestesdorf und Albarn in Unteroesterreich gabe. In

[Seitenumbruch]

In Jahr 1784. nahmen Ihro hochfürstl: Gnaden :p. unser itzt regirender Landesherr hier von der gesammten Burgerschaft die feierliche Huldigung ein, die höchst Ihnen mit Mund und Herzen geleistet wurde.

[Seitenumbruch]

September. Tag 21.

Otto Bischof zu Paßau schenket zu dem Chorherren Stift St: Nikola vor Paßau, Zehende von der Pfarr Dornach in Jahr 1264.

Stirbt Kardinal Georg Hasler Bischof zu Paßau in Jahr 1482.

[Seitenumbruch]

September. Tag 22.

Wolfkerus Bischof zu Paßau kömmt mit dem Kreuzzug zu Ptolemais an in Jahr 1197.

Bischof Ulrich von Paßau ist zu Tulln bey einem Friedens-Zsammentritt zugegen in Jahr 1463.

Kardinal von Frimian Leopold Ernest Fürst Bischof zu Paßau gebohren zu Sigmundskron in Jahr 1708.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 23.

Stirbt Heilca Abtißin deß Nonnenklosters Nidernburg zu Paßau, eine Vatersschwester deß heil: Kaisers Heinrich in Jahr 1020. Sie ward in der Klosterkirch-Kapell Mariä Parz genannt begraben, wo man ihren eigentlichen Grabstein zertrümmert findet, ein Theil deßselben ist an der Mauer zur Epistelseite, der 2te aber dienet für einem Thürstappel zur nächst daranstoßenden Kammer.

Dietboldus Bischof von Paßau wird hier als Bischof eingeweiht in Jahr 1172.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 24.

Der paßau: Bischof Erzherzog Leopold wird Administrator der vorderoesterreichischen Landen in Jahr 1625.

Rezeß zwischen Oestereich und dem Hochstift Paßau unter Wenzel Thun hiesigem Fürst Bischofen iährlich ohne Mauth 6000 Eymmer Wein auszuführen zu dürfen. In Jahr 1669.

[Seitenumbruch]

September. Tag. 29.

Erzherzog Albert belagert Paßau, so ihren Bischof Georgen Hohenloe nicht anerkennen will, in Jahr 1388.

Die Juden zu Ilz mißhandeln die h:hl: Hostien in Jahr 1477. Dasselbst wird in folgenden Jahr ein Kollegiat-Stift- und Kirche errichtet.

[Seitenumbruch]

September. Tag 30:

Kaiser Otto erkläret die paßau: Pflanzbürger in Oesterreich Mauthfrey. In Jahr 985.

Reginmarus Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 1138. Er bekame das Bisthum in Jahr 1121. Da er sehr auf die Kirchenzucht trachtete brachte er zuwege, daß die Regenten, und ander fürnehmen Leute in Oesterreich und Baiern verschiedene Klöster stifteten.

Bey dem oesterr: Marggrafen Leopold bewirkte er in Jahr 1135, daß viele Zehende der paßau: Kirche aus weltlichen Händen widerum herzu kamen. Die Ortschaften woher solche einzuheben, hießen Niwnburg, Gars, Holaprun, Pölan, Echendorf, Ruspach, Mistelbach, Valkestein, Lizze, Murlicke, Wiedefeld oder groß Widefeld, Pucka, Alhate, und Heimbürg.

Eben so war er auch bemühet derley paßau: Kirchenzehende, die das Kloster Mölkbesaß widerum herzu gebracht würden da sich aber Erchenfried der Abt an dem Papst verwendete, blieb deren Besitzungen bey dem Kloster.

Dem Chorherren Stift St: Nikola bey Paßau schenkte Bischof Reginmar 2: Theile an Zehenden zu Schwarzach.

Seinem Domkapitl aber gabe er 2: Höfe zu Rudelheim, die Pfarr Karpfham, und die Kirch zu Höchenstadt mit Zugehör und Einkommen.

1787: ergeheth die neüe Polizey-Ordnung, die von 1ten Jenners 788: zu gelten hat.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 1

In diesem Monath, an unbenannten Tage läßt der anwesende paßau: Bischof Ulrich auf kaiserlichen Befehl denen aufrührischen Studenten zu Wien ihre Privilegien ablesen in Jahr 1455.

In Jahr 1520: war hier, und in umliegenden Orten unter den Menschen ein großer Sterb.

[Seitenumbruch]

October Tag. 2.

Da Erzherzog Leopold, Fürst Bischof zu Paßau bey damaligen Unruhen in Oesterreich und um seine hochstiftische paßau: Landen wider die feindliche zu schützen, 10000: Mann Soldaten schwedische Völker unterhielt, errichtete er zu Paßau das sogenannte Consumtuonsamt, wohin von iedem Stück Viehe, auch von iedem Eymmer Wein, Meth, und Bier ein gewißes Geld muste abgegeben werden.

[Seitenumbruch]

October Tag 3

Zu Paßau, und angränzenden Orten wird ein großer Komet gesehen in Jahr 1605.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 4

Joseph Dominikus Graf von Lamberg, nachmählig paßau: Fürst- Bischof hält seine erstes heil: Meß-Opfer hier in der Kapell Mariä Hilf ob Paßau in Jahr 1704. Und das Jubelfest seines 50: jährigen Priesterthums eben daselbst in Jahr 1754.

Kardinal Leopold Ernest Firmian Fürst Bischof zu Paßau hält ebenfalls das Jubelfest seines 50: jährigen Priesterthums in Jahr 1779. Welche Freudenfeier mit deme verherrlicht ward, daß Anton Braquia ein hiesiger Spezereyhändler Sr Eminenz p: zu Handen stellten eine schriftliche Obligation auf 60000: fl: rheinisch zur hiesigen Liebsversammlung.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 5.

Manegoldus paßau: Bischof ist zugegen bey der Krönung Kaisers Otto zu Rom, in Jahr 1209.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 6.

Da in den Paßau Geschichten bisher nicht vorkömt, so sich an diesem Tage begeben hätte, so wolte ich diesen lären Raume mit der in paßau: Jahrbüchern merkwürdigen Lebensgeschichte Albert Böhaimbs (: der sonst glathin und zwar schimpfweise auch der Böhm genennet wird :) eines paßau: Domdechants und zugleich päpstlichen Legaten, ausfüllen.

Die Böhaimb waren adeliche Lehenleüte deß Hochstifts Paßau, und genoßen auch einige Lehen von dem Nonnenkloster Nidernburg: Man lieset in einem Urbarsbuch gemeldten Kloster es habe dieser Albert Böhaimb in Jahr 1254: an 6ten Tag Octobr: diesen Nonnen (: damit Sie für seine Seel betten solten :) frey geschenkt eine Schwaig zu Haibach, welche Conradus Böhaimb Hofmarschall zu Paßau und Kloster Nidernburgischer Lehenmann schon vor langer Zeit von seinen Befreundten als Lehen anererbet, und welche Schwaig sofort er Albertus von diesem Conrado um 15: Pfund paßauer Münz eingelöset habe. Die Nutznießung dieser Schwaig aber habe sich Albertus lebenslänglich vorbehalten, so daß das Kloster bis nach seinen Todt nur, in Signum Possessionis, iährlich an S: Georgen-Tag, an Geld ein halbes Talent zu empfangen habe.

Albertus Böhaimb Domherr zu Paßau, Erzdiacon in Oesterreich, Pfarrer zu Weitra daselbst, ward päpstlicher Legat, und in Jahr 1245: Domdechant zu Paßau, und Er ist eben derienige, von welchen Wigileus Hundius in metropol: Salisburg: Tom: 1: fol: mihi 21: folgendes schreibt: » Albertus hic Bohemus, Decanus

[Seitenumbruch]

Decanus Pataviensis, Homo turbulentus, à Pataviensibus daptus, et excoriatus est. Sedundum Annales patavienses «

Zu Teütsch also: Dieser Albert Böheim, paßau: Domdechant, ein unruhiger Kopf, ist von denen Paßauern gefangen, und geschunden worden. Wie die paßau: Jahrbücher sagen.

In den paßau: Geschichten tretet Er zum erstenmal auf in Jahr 1231: da Gebhardus ein Graf von Pleyen und Hardegg Bischof zu Paßau war, und sich die Ermordung Eberhards von Jahnstorf eines paßau: Domherrns ereignete, welche in diesem Tagebuch auf dem 6ten May vorkömmt. Und damals gabe man ihme schon die Schuld, Er habe die Domherren wider dem Bischof aufgehetzt. Wenigstens reisete er mit dem Kopf deß entleibten Eberhards auf Rom.

Nachdem Bischof Gebhard in Jahr 1232: sich aus Verdruß deß Bisthums Paßau freywillig begeben, bliebe der bischofliche Stuhl über ein Jahr lang unbesetzt, und die Domherren wusten nicht, wen sie erwählen solten. Unser Böhaimb war damals schon Erzdiacon, und bey damaliger Spaltung zwischen Kayser Friederico II: und dem römischen Hof, schickte ihn der Papst als einen Legaten durch ganz Deütschland, Böhmen, Pohlen, und Mähren, mit dem Auftrage, daß er die Bischöfe, und übrige Geistlichkeit von dem Kaiser abwendig machen, iene aber, die sich deßen weigern würden, in Bann legen solle.

In Jahr 1233: brachte es Albert Böhaimb dahin, daß durch päpstlichen Gewalt

[Seitenumbruch]

walt Rudiger von Radek, der erste Bischof zu Chiemsee, und außer dem Gremio unserer Kapitularen, Bischof zu Paßau ward.

Da aber, wieder alles Vermuthen, der neüe paßau: Bischof Rudiger die Parthey deß Kaisers ergriffe, war Papst, und Böhaimb für den Kopf gestoßen, mithin gienge der Tanz an.

Albert der Legat bemühet sich Himmel und Höll wider Kaiser Friderich II: zubewegen. Und zu Paßau wolte er die Freyheiten der Domherren beschneiden, darüber aber iagte ihn Bischof Rudiger zur Stadt hinaus in Jahr 1237: bey welchen Zufall der Legat alle seine hier beseßne Habschaften mit dem Rücken ansehen muste, sondern schon in abgewichenen Jahr widerfuhr da er mit eben diesen Bischof Rudiger wider den oesterr: Herzog Friderich zu Feld gienge, und Linz belagern half, darüber ihn aber der Herzog gefangen nahm.

Itzt gienge Albert nach Rom und klagte dem Papst, wie grob man Ihme zu Paßau begegnet seye. Von Rom kame er zurück mit vatikanischen Blitz und Donner bewafnet wider alle iene, die dem excommunicierten Kaiser Friderich anhängen würden, und er hatte dem Papst schwören müßen, hierinn fleißig zuseyn.

Zuerst kame Er in Baiern, wo ihn Herzog Otto ein dem päpstlichen Stuhl sehr geneigter Fürst ehrbietig aufnahm, und Ihme zu Landshuet eine anständige Wohnung anwies. Von dortaus befahle er, unter Bedrohung deß Bannes, alle päpstliche Befehle überall zu verkündigen.

Diese seine

[Seitenumbruch]

Diese seine Befehle lauteten fürnehmlich dahin, daß Eberhardus Erzbischof von Salzburg, und Bischof Rudiger von Paßau den über dem Kaiser von Papst verhängten Bann in ihrem Kirchsprengeln abkündigen solten:

Dieses aber war, in Anbetracht deß annoch mächtigen Kaisers Friderich, für ihre in kaiserlichen Landen besitzende Herrschaften, und Güter, eine so küzliche Sache, daß nicht allein diese beede Herren, sondern auch alle übrige, dahin einen Bezug habende Bischöfe Nein sagen musten.

Der Legat berichtete Diesen Aufstand der ischöfen an dem heil: Papst Gregorius IX: der ihme zurückschrieb, daß, wenn diese Erz- und Bischöfe dem päpstlichen Befehl nicht folgen würden,

solte er Legat, sie ohne vielen Complimenten, in den Bann legen. Act: Roma nono Kalend: Decembr: 1239. Der Legat beruffte hierüber die gesammte Geistlichkeit, um ihnen diesen päpstlichen Befehl kund zumachen : Es erschiene aber niemand:

Nun kehrte der Legat das Rauhe gänzlich heraus, Er excommunicirte, ohne Unterschied, die Bischöfe, Abte, Prälaten, Adeliche, und gemeine Personen, entsetzte einige so gar deß Priesterthums, veriatte mehrere Mönche aus ihren Klöstern, deren Stellen Er mit ihme gehorsamen Leüten besetzte: und verursachte, daß bey dieser Gelegenheit der zum Beystand angerufene Adel unglaubliche Raubereien in den Klöstern verübte.

Ebenfalls legte er in Bann den oesterr: Herzogen Friederich, weil derselbe mit den böhmischen Völkern wider

[Seitenumbruch]

wider dem Kaiser nicht wollte zu Felde gehen. Und diesen kund zumachen, verordnete Er 3: Ritter deß deutschen Ordens, 3: Aebte, und 5: andere Geistliche.

Der Bannstrahl aber war damals schon so gemein worden, daß sich fast niemand weiter wegen selben fürchtete. Vielmehr ließen die Erz- und Bischöfe von Salzburg und Paßau diesem Herzog bedeüten, gutes Muthes zuseyn.

Eberhardus Erzbischof von Salzburg ein sehr fürtrefflicher Herr, so wie auch Bischof Rudiger von Paßau, wurden von diesem Legaten (: zwar nur schriftlich :) in Bann gethan, denn er wolte Ihnen persönlich keine Ungelegenheit machen.

Nun wollen wir vernehmen, wie sich diese beede höchste geistliche Oberhirten darbey verhalten haben: Eberhardus der Erzbischof von Salzburg, der erst kürzlich, mit apostolischen Eifern, zu denen Bischofthümern Chiemsee, Seccau, und Lavant, mit grösten Unkösten, den Stiftungs-Grund gelet, der, mit unveraenderlichen Liebe, seinem Erzbisthum bereits über 40: Jahre vorgestanden, und iederzeit mit dem römischen Stuhl einig gewesen, warfe den Bannzetel deß Legaten zu Boden, und trate mit Füßen darauf.

Bischof Rudiger aber gabe denen Gesandten ein anderes Trinkgeld. Er war eben in Austheilung der Priester-Weyhe begriffen, als ihme einige Chorherren deß pragischen Collegiatstifts Wissekrad, unter tiefer Verbeügung überreichten die über

[Seitenumbruch]

die über Ihn von diesen Legaten gesprochene Apostolische Malediction.

Was gabe aber unser Bischof Rudiger für ein Trinkgelde dafür? Er schlug den Herrn Canonicum von Wissekrad Überbringer deß Bannzetels, mit flacher Hande in das Angesicht, befahle selben mit Ketten und Banden zu belegen, und er würde mit ihme glaublich noch schlimmer verfahren seyn, wenn nicht Gerbot der Probst, und andere Freunde Mittel ausfindig gemacht hätten, daß dieser Bott mit seinen Resegefährten entfliehen könnte, und sie suchten ihr Heil in der Flucht.

Als Bischof Rudiger ihre Flucht vernohmen, ließe ofentlich melden, daß er ienen, der den entflohenen Kommißair zurückbringen würde, vieles Geld geben wölle. Mit deme noch nicht genug, ließe er so gar einen Kreüzug wider Albertum Böhaimb, als einen Feinde der Kirche zu verkündigen.

Albert der Legat rüstete sich entgegen, und ertheilte Befehle, daß jene Armee, die man wider die heidnischen Preußen ausgerüstet hatte, zu seiner Beschützung, in Deutschland bereitet seyn sollte. Dann damals hatte dieser Legat noch einen starken Rückhalt an Herzog Otto in Baiern. Und alles dieses geschah in Jahr 1240.

Damals schrieb Kaiser Friederich II: an den baier: Herzog Otto mit folgenden Ausdrücken: Es verdrieße ihn recht sehr, daß Otto diesem Albert Böhaimb, der doch der aergeste Feinde des Kaisers wäre, Unterschlupf und Schutz gebe. Die baier: Bischöfe hielten ebenfalls zu Regensburg

[Seitenumbruch]

genspurg eine Versammlung, und ersuchten den Herzog, Er möchte doch diesen, der allgemeinen Ruhe so schädlichen Legaten aus dem Lande schafen; welches auch geschah, und ward der durch in Baiern alles friedlich.

So schiene auch, es habe selbst der Papst an dem allzughähen Verfahren dieses seines Legaten, in Bannisierung deren Erz- und Bischöfen kein Wohlgefallen gehabt; dann während dieselbe mit diesem Bann verstricket waren, nannte sie doch der Stadthalter Christi „Venerabiles Fratres“

Nachdeme folglich Albertus Böhaimb nicht nur die Stadt Landshut, sondern ganz Baiern verlassen musste, erging es ihm wie dem flüchtig wordenen Cain, aller Hilfsmitteln entblößet, von jedermann mit bitteren Haß verfolgt, beherbergten ihn auch nicht mehr seine vorhin gehabte Freunde. Durch viele Zeit zohe er hin und her, verbarg sich an mehreren Orten, wo er doch, ausgekundschaftet zu werden, sich nicht sicher wuste.

Unter anderen seinen Zufluchtsorten war das Schloß Wöhrnstein, aber dort verkaufte ihn sein eigener Vötter Wilhelmus um 1000: Mark Silber, und Albert bekam eben noch zu rechter Zeit Wind von dieser Verrätherey und entflohe von dar in das Schloß Thierberg (: Hundius scheidt Chirnberg :) wo er sich durch anderthalb Jahr in Geheime aufhielt. Da man aber wegen seiner dieses Schloß belagerte, entwichte er nach Wasserburg, deßen Innhaber Graf Conrad dem Papst anhieng, und unter dem Schuz dieses Grafen brachte er dort ein halb Jahr durch, und gieng leztlich in Böhmen in Jahr 1245.

Herr

[Seitenumbruch]

Herr Hundius schreibt, Es habe Albert der Legat, als ihn (: wie hier oben gesagt worden :) Herzog Otto aus Baiern vertrieb, um sich an denen baierischen Bischöfen zu rächen, alle Kirchen-Zehenden, und was diesem Bischöfe daran zu Genuß kame, an verschiedene von Adel verschenkt, mit welcher Gelegenheit die Grafen von Wasserburg, wie auch die Grafen von Schaumburg, um sich in Besitz dieser Schenkungen zusetzen, Klöster und Kirchen in der Nähe mit Feür und Schwert verwüstet haben.

Herzog Friederich aus Oesterreich hieng itzt aus allen Kräften dem Papst an, dieser, damit Er wegen dem verriagten Legaten, sich sowohl an den baier: Herzog Otto, als an den paßau: Bischof Rudiger reiben könnte, vermögte Henricum von Waldek, der deß Bischofs Pfleger in dem Schloß Obernberg war, dahin, daß ihm derselbe dieses Schloß durch Verrätherey in die Hände spielte, welches dann Herzog Friederich, nachdeme er es mit Waffen und Lebensmitteln sattsam versehen hatte, an Berhardum, und Waldricum Grafen von Schaumburg, in Jahr 1244: zu Lehen auftrag, damit diese beede Grafen von dortaus den Herzog Otto, und den Bischof von Paßau bekriegen sollten. Herzog Otto belagerte zwar Obernberg durch anderthalb Monathe, konnte es aber nicht einbekommen.

Papst Innocenz IV: erneuerte in Jahr 1244: an grünen Donnerstag abermals

[Seitenumbruch]

abermals den Bann wider Kaiser Friederich II: doch weil er sich für deß Kaisers Macht fürchtete, gieng er auf Lugdun in Frankreich, wohin Er auf das Jahr 1245: eine allgemeine Kirchenversammlung ausschrieb. Die deutsche Bischöfe besuchten diese Versammlung durch ihre Abgeordnete, um mit Innocenz ausgesöhnet zu werden. Und der Erzbischof von Maynz brachte Albertum Böhaimb mit sich (: den er kümmerlich für denen feindlichen Nachstellungen bewahrt hatte. Dasselbst musste, auf päpstlichen Befehl, der Sabinensische Bischof diesem Legaten die Priesterweyhe ertheilen, und wurde letzterer als Domdechant zu Paßau, und Pfarrer zu Weitra bestätigt.

Der Legat bekame dort ein großes Ansehen; denn fast alle deutsche Bischöfe gebrauchten sich seiner bey dem Aussöhnungswerke. In seinen Gedanken schwebte nun die paßau: Bischofs-Inful schon über seinem Haupt, in dieser Absicht schloße Er mit denen Abgesandten deß paßau: Bischofs Rudiger, wegen künftiger seiner Erwählung, schon itzt einen Vertrag, und Er kehrte voll süßer Hofnung auf Paßau zurück, wo ihm aber der Bischof das Absteig-Quartir versagte: Mithin gieng er auf Waßerburg.

Prinz Ludwig ein Sohn deß oftgemeldten baier: Herzogs Otto, nahm den baierischen Adel zu Hilfe, und belagerte hierauf Waßerburg in Jahr 1248: der nur in Entfliehen glückliche Albert, entkame auch hier mit Grafen Conrad; die ganze Grafschaft aber gieth in Feindes Hände. Albert und Conrad durchzogen Böhmen, und kamen nach Lugdun zum Papsten, deme sie ihren Verlust und ausgestandene Müheseeligkeiten lebhaft und kläglich vorstellten. Wahrscheinlich

[Seitenumbruch]

Wahrscheinlich ist es, daß damals schon die Absetzung deß dem Kaiser so getreuen Bischofs Rudiger geschmiedet worden, denn Baiern, und Oesterreich lagen schon in Interdict (: in deßen Beobachtung aber einige gar nicht aengstlich waren :), und Bischof Rudiger war schon von Bannstrahl getroffen.

Das Jahr 1249: war der Zeitpunkt, wo der Legat sein Absehen zimlich erreichte, und bey dem römischen Stuhl erwirkte, daß unser Bischof Rudiger als ein eyfriger Anhänger deß gebannten Kaisers Friederich II: durch den Kardinal Petrum Caputium, zu Aachen aller seiner Weißen und geistlichen Würden entsetzt und deß Bischofthums beraubt ward. Ja um den Abgesetzten noch mehr mit Schanden zu schlagen, erklärte der Papst daß alles, was Rudiger als Bischof verrichtet habe, ungültig, und nichtig seyn solle.

Bischof Rudiger starb eben nicht gleich darüber, vielmehr zeigte er sich mit Waffen in seinem Schloß Oberhaus; Herzog Otto in Baiern nahm sich seiner an: die Erzbischöfe Churfürsten von Maynz und Kölln mit mehrers deutschen Bischöfen murrten nicht allein darüber, sondern brachten auch vor, warum der Papst, ohne vorher entweder die Bischöfe darüber zu vernehmen, oder den Rudiger zur Verantwortung einzuberufen, den Schritt einer höchst schimpflichen Deposition gemacht habe?

Der Papst sahe nun wohl diesen Fehler selbst ein, und, wie Ihme 2: Kardinälen, einriethen, forderte er itzt den entsetzten Bischof für Gericht: der neu erwählte salzburg: Erzbischof Philipus sollte in dieser Sache in Namen deß Papstes Richter seyn: Dieser aber handlete darinn so unweislich, daß man ihn darüber auslachte. Mithin

[Seitenumbruch]

Mithin wurde Rudiger zur Verhör auf Rom berufen, der aber die ihm zur Erscheinung angesetzten Zeitfristen fürbey gehen ließe, und zu hause blieb. Er mag hierzu wichtige, aber uns unbekante Ursachen gehabt haben.

Nach diesen verfloßenen Terminen demnach trate Albert der Legat vor dem Papstlichen Richterstuhl auf, brachte die Anklag für wegen der Hartnäckigkeit Rudigers, und bate, Ihre Heiligkeit möchten verfügen was Rechtens ist. Das päpstliche Urtheil sprach: Es solle Rudiger Bischof zu Paßau hiermit, und in Gegenwart deren Kardinalen, Erz- und Bischöfen, feierlich seiner bischöflichen Würde, so wie auch deß Priesterthums entsetzet, und was Er durch seine ganze Regirung in der Kirche zu Paßau, in geistlich und weltlichen Dingen Ihr zum Nachtheil gehandelt, solle ungültig seyn: Petrus aber Albanesischer Bischof und päpstlicher Legat durch Deütschland, solle das Bisthum zu Paßau in so lange verwalten, bis Ihre Heiligkeit einen Bischof dahin würden bestimmt haben. Dieses Deposito oder geistliches Todesurtheil ergieng an 12ten Hornungs deß Jahrs 1250.

Der abgesetzte Bischof Rudiger (: der bis in das Jahr 1258: lebte :) stritte auch noch nach diesen mit baierischen Waffen um das Bisthum Paßau. Zu Regensburg regierte damals Bischof Albertus ein mächtiger Graf aus Schwaben aus dem Geschlecht von Pietengeü Ziegenheim, und Sigmatingen, und dieser sollte in Namen des Papstes, den gewesten Bischof Rudiger mit gewafneter Hande aus ganz Deütschland vertreiben.

Es hatte aber dieser Bischof Albert einen Bruder, Namens Berchtoldus, den er dem päpstlichen Stuhl zu dem Bisthum Paßau vorschlug, welches dem Papst nicht unangenehm, und sowohl den paßau: Bürgern als die Lehenleüten gefiele. Doch

[Seitenumbruch]

Doch das paßau: Domkapitel sagte, es habe dem Berchtold noch nicht berufen. Und Berchtold selbst klopfte bey Albert Böhaimb mit keinen goldnen Hammer an, mithin war er dißmal nicht Bischof zu Paßau.

Conradus ein schlesisch- oder pohnischer Herzog, und Enkel deß damaligen Königs in Böhmen verstande den Handel beßer, und diesen erkiesete der Legat zu dem Bisthum Paßau. Der dankbare Conradus schenkte ihm dafür die Mauth zu Paßau, die Probstei oder Landesrichterstelle über das Land der Abtey Nidernburg, alle Präbenden iener paßau: Domherren, die der Erwählung dieses Conrad widersprochen, und endlich die Schlößer Bubuz, Wildenstein, und -mit Grund- und Herrlichkeit.

Da aber dieser Conradus nach 3: Monathen seinen Sinn aenderte und in Ehestande zu treten begehrte, gabe er das Bisthum Paßau auf, der Legat streckte ihm zu seiner Heimreise für an feinen Silber 66; Mark, und 3: Pferde, bezahlte für selben zu Cölln 114: Mark Silber, und überließe ihm seinen zu Paßau habenden Hausrath.

Nunmehr warfe Albert Böhaimb als Domdechant zu Paßau seine Augen widerum auf obigen Berchtold, welchen Ansinnen aber sowohl Herzog Otto aus Baiern, als die Domherren zu Paßau widersprachen, dann Letztere begehrten als ihren Bischof einen, der Marquardus von Mosheim hieße. Weil man aber unter der Hand vernohmen, es habe der Papst die paßau: Inful einem gewissen Erz-Diacon von Cölln zugebracht, so machten sie (: um ihre Wahlfreyheit zu behaupten :) durch canonische Wahl diesen Berchtold zu ihren Bischof, an 15ten Tag Juny 1250.

[Seitenumbruch]

Der neu erwählte Bischof begabe sich alsobald zu Kaiser Wilhelm, von dem er die Hochstifts Regalien unschwär erhielt. Von dar nahm er seinen Rückweg, wegen Herzog Otto, nicht durch

Baiern, sondern durch Böhmen. Dann dieser Herzog hatte unterdeßen, durch Zureden, die Gemüther deren Paßauern solchergestalten von Bertholdo abgewendet, daß, als Berthold zu Paßau einziehen wolte, ihme die Bürger die Stadtthore vor der Nase zuschloßen.

Bischof Berchtold gieng zurück in das Schloß Neüburg am Inn, und von dorthier kame er mit Verrätherey nächtlicher Weile durch eine heimliche Pforte, die hernach das verlohnrne Thörlein hieß (: worvon an 11ten Tag Septembers in diesen Tagebuch zu lesen :) mit gewafneter Hand in die Stadt Paßau herein, darauf ihme dann die Bürger, weil sie nicht anders konnten, das Schloß Oberhaus, und das Schloß am Ort zu Ende der Stadt übergaben.

Nach solchermaßen erobeter Stadt Paßau machte Bischof Berthold einen feindlichen aber für ihn unglücklichen Einfall in Baiern, um sich an Herzog Otto zu rächen. Mitlerweil als dieses geschahe, kame gemeldtes Schloß Orth :(welches dieser Bischof dem Alberto Böhaimb zur Verwahrung anvertrauet hatte :) in baierische Gewalt, und zwar durch Treülosigkeit Udalrici Furtary dortigen Schloßhauptmanns, und selbst einiger aus dem Hausgesinde deß Böhaims.

Und es war schon an deme, daß Alber Böhaimb gebundten, samt dem Schloß, an Conradum Kaisers Friederici II: Sohn, und an dem baier: Herzog Otto solte ausgeliefert werden.

Als aber Berchtoldus dieses vernohmen, ist er wie ein grimmiger Löw (: so schreibt die Geschichte :) herbey geeilt; Er eroberte alsobald

[Seitenumbruch]

bald, und bevestigte den Vorhof dieses Schloßes, dardurch er denen Verräthern alle Weege zu entfliehen benahme, und glaubten sie Hungers sterben zu müßen. Endlich an 7ten Tage der Belägerung als an dem Fest der Geburt Christi, grieve Berthold das Schloß mit stürmender Hande an, zerwarfe mit Sturmböcken die Mauern, und befreyte aus Ketten und Banden seinen lieben Domdechant Albertum Böhaimb, der aber doch bey diesem Unwesen seine Habschaften einbüßte.

Nach solchen hat dieser Bischof ienen Theil Baierns der unter seinem geistlichen Gebiet stande, in das Interdict geleet, welche geistliche Strafe erst nach 3: Jahren aufgehebt worden.

Weder das Hochstift Paßau konnte dem Böhaimb einen Dank wißen, daß er diesen Berthold zum Bisthum befördert habe, denn dieser Bischof verkaufte nur um 4000: Mark Silber an Ottocarum (: der König in Böhmen und Herzog zu Oesterreich war :) 12: Pfarren, und das Lehen von Oesterreich und Steyermark, deren Investitur von Alters her, der paßau: Kirche zugestanden war.

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

October. Tag. 7.

Josephus Maria Graf von Thun nachmals Bischof zu Paßau wird Bischof zu Gurk. in Jahr 1741.

In Jahr 1785. landesfürstl: Verruf in Betref der Fürkäuflern.

In Jahr 1785: aus landesväterlicher Fürsorg Ernennung eines Zeichnungsmeisters mit 200: fl: Gehalt.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 8.

Kaiser Constantin der Große erlaubet in Jahr 314. denen Christen den ofentlichen Gottesdienst, wordruch die lorchischen Kirche in Aufnahm kömmt.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 9.

Erzherzog Leopold paßau: Bischof wird gebohren in Jahr 1586.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 10.

Ernestus Herzog aus Baiern Bischof zu Paßau wird Erzbischof zu Salzburg in Jahr 1540.

Ernestus der iüngste Sohn deß baier: Herzogs Albert IV: und Cunegundis einer Prinzeßintochter Kaiser Friederich III: gebohren in Jahr 1500: hatte zu Brüder den Wilhelm und Ludwigen, Wilhelm folgte dem Vater in der Regirung, Ludwig aber und Ernest wurden zu Burhausen erzohen, und ihm als Lehrmeister Johann Aventin aufgestellet. Zu Inglstadt nahm Ernest in Jahr 1516: Lauream Magistery, und brachte der Kaiser zuwegen, daß er , nach von dem Papst erhaltene Venia aetatis, noch bey Lebzeiten Bischofs Wigilei Administrator deß Hochstifts Paßau ward.

Am 9ten Tag nach Absterben Bischofs Wigileus in Jahr 1517: ließe er durch 2: seiner Kommißarien nämlich Doctorn Riedler und hl: Traner Rentmeister von Schärding zu Paßau Possessionem Officy nehmen, und die Burgerschaft muste diesen 2: Herren in Namen Seiner die Huldigung leisten.

In Jahr 1518: hielte er, in Begleitung seiner 2: Herzogen Gebrüder, nach Gebrauch seiner Vorfahren, seinen Einzug zu Pferd in die Stadt Paßau, wo ihn die Bürger mit einer Schaar schön gekleideter Knaben zierlich einholten.

In Jahr 1519: starb zu Wels Kaiser Maximilian, deßen Leichnam unser Fürst Bischof nach Wien begleitete.

In Jahr 1520. muste er einen Kriegszug wider das in Oberoesterreich in Mühlviertl

[Seitenumbruch]

viertl befindliche paßau: Schloß Narspach vor die Hande nehmen, dann Ottmar Oberheimer ein paßau: Lehenmann wolte sich selbes eigen machen, zur Belägerung deßelben schickte die Stadt Paßau ihrem Herrn 150: Mann zur Hilfe. Man fieng den Oberheimer, nach gerichtlichen Ausspruch solte er als Straßenrauber und Mordbrenner Rad und Feüer, ausstehen, welches Urtheil aber Herzog Ernest in die Enthaltung abaenderte.

Von Kaiser Karl den V: erhielt er in Jahr 1521: die Bestättigung aller Freyheiten deß Hochstifts Paßau.

In Jahr 1522: wurde zu Paßau wegen einem androhenden Türkenkrieg eine Unterredung gehalten, darbey erschienen nebst unsern Bischof Erzherzog Ferdinand, Herzog Ludwig wird aus Baiern, Matthaues Lang Erzbischof von Salzburg, und 2: Marggrafen von Brandenburg. nach diesen gieng unser Bischof mit dem Erzherzog zum Reichstag auf Nürnberg, und in Oesterreichen erhoben sich bereits wegen dem Lutherthum manche Unruhen.

Zu Nürnberg, Speyer, und Regensburg wurden folglich in dem Jahr 1524: von denen beederseitigen Religionsverwandten verschiedne Zusammentretungen (: die man Colloquia hieß) gehalten, die aber fast fruchtlos ablieffen, deßwegen zu Regensburg die Bischöfe von Trient Salzburg und Paßau, nebst mehreren Herren mit Bauern und Oesterreich untereinander eine Schuzbindtniße aufrichteten: Erzherzog Ferdinand befahl der Theologischen Fakultät zu Wien eine Untersuchung wegen den Kezern zu halten, da dann Kaspar Tauber ein Bürger von Wien, Jakobus Peregrinus ein Priester aus dem paßau: Kirchensprengel und Johann Voysler als Irrlehrer ergriffen, abschwören musten, wel-

[Seitenumbruch]

welches sie auch leisteten, da aber Kaspar Tauber widerum abgefallen, musste er den Feuerstodt ausstehen.

Zu selbiger Zeit wurde eine Türkensteuer angeschlagen, darunter auch die geistlichen Personen begriffen: Ein Bischof solte geben 5: fl. Ein infulierter Abt, oder Prälat 4: fl. Ein anderer Prälat 3: fl. Eine Abtißin, Canonicus, Doctor 5: Groschen, Ein Mönch, und Nonne 10: Pfening, und so fort: Man widmete auch zu diesem Fond den dritten Theil Einkommens der geistlichen Personen. Der Paßau Administrator aber Herzog Ernest erhielt endlich von dem eben zu Nürberg anwesenden päpstlichen Legaten, daß nach gemachter Untersuchung, diese Steuer für seine Geistlichkeit unterbliebe.

Izt floßen das Jahr 1525: da in Mähren, beeden Erzherzogthümern Oesterreich und in dem Salzburgischen sonderbar die Bauern die Glaubensfreyheit mit Waffen erzwingen wolte, und die Sekte der Widertaüfer war mächtig. Weilen nun die christliche Lehren und glimpfliche Ermahnungen oder das Schwerd deß Geistes nichts mehr fruchteten, musste man Schärfe gebrauchen, Ernest ließe in jahr 1528: 12: kezerische Lehrer verbrennen, Graf Liechtenstein verriagte in Oesterreich viele Widertaüfer, deren über 30: auf Paßau kamen, wo sie in E Gefängniß geleet 3: Jahre ohne sich zu bekehren zubrachten; Einige derselben entwischten durch Nachsicht deren Wächtern, die übrigen aber verdarben in den Kerkern, Balthasar Huebmer ihr Anführer ward zu Wien lebendig verbrennet.

In Jahr 1529: an 21: Septembr: rückte Slymann der Große mit seinen Türken für Wien, und belägrte selbes sehr

[Seitenumbruch]

sehr heftig. Die Reichstände beschloßen in einer Versammlung zu Speyer mit vereinigten Kräften denen Ottmanen zuwiderstehen, Kaiser Karl der Große brachte eine Armee auf die Beine die 260000: Köpfe ausmachte, und für diese ungeheüre Menge verschafte unser Ernest auf 3: Monathe lang das Proviand, ungeachtet damals die Feldfrüchten sehr theuer auch in mehreren Orten Teütsch- und Welchslandes nicht genug zu bekommen waren, folglich hatte die Christenheit diesem unsern Fürsten die an 16: ten October: darauf erfolgte Erlösung Wiens (: nach Gott :) größtentheils zu verdanken.

In Jahr 1532. da Kaiser Karl V: von Regensburg in Oesterreich reisete, nahm er seine Einkehr zu Paßau, wo ihn Ernest samt seinem efolge, welches 6000: Personen ausmachte 3: Tage lang unentgeltlich mit Speise und Trank bewürthete: und zwar reichte man denen Soldaten nicht nur Fleisch und Brod, sondern auch Wein. Die hiesige Bürgerschaft gab dem Monarchen zum Geschenke 4: Lagenen Muskatwein, und 2: lebendige Ochsen, deren Hörner vergoldet waren. Damals erbate sich dieser Bischof vom Kaiser zur Gnade, daß die 20000: Spanier, die zur Hilfe deß Kaisers durch Baiern herab ihren Marsch genohmen, und schon bis Braunau gekommen, die Marchroute abaendern und Paßau nicht betreten dürfen, dann dieses Hilfsvolk hatte bisher überall bey den Durchzügen in Freüneslanden unsägliche Plakereien begangen, ia sich wohl nach Art der Barbaren aufgeföhret. Man führte Ihnen aber von Paßau aus für etliche Tage Proviant zu, welches der gemeinen Stadtkammer mehrmals über 800: fl: Unkosten verursachte. Da man

[Seitenumbruch]

Da man das Jahr 1537: zählte, verbanden sich die Protestanten noch genauer, welchem Beyspiel auch die katholischen folgen musten. Kaiser Karl V: der Erzbischof von Salzburg, die Bischöfe von Trien und Paßau, mehrere katholische Fürsten, mit denen baier: Herzogen traten hier abermals zusammen, und machten unter andern den Entschluß eine allgemine Kirchen-Versammlung halten zu laßen.

Nun auch die paßau: weltl: Regierung unsers gnädigsten Administrators Herzogs Ernest zu betrachten, regirte er für wahr landesväterlich. Nebst gut gepflogner Hauswirtschaft, brachte er manche entfremdete Kirchengüter widerum heran. Seine Bürger liebten ihn kindlich. Er machte hier, um Abwendung fernerer Streitigkeiten, eine Stadtgerichtsordnung, die annoch im Druck vorfanden.

In Jahr 1535: errichtete er zu München in Betref deß paßau: Landesherrn und seiner Bürger den sogenannten Schiedfürstl: Vertrag (: der aber lezthin von den Bürgern nicht unterschriben worden :) Die Erläuterung deß Spruchbriefes von den paßau: Bischof Bernhard ist ebenfalls sein Werke. Das Monopolium der hiesigen Salzfertigern hob er auf, und brachte bey seinem Bruder Herzog Wilhelm zu München zuwege, daß der Salzhandel zu Paßau der gemeinen Bürgerschaft zugehörte, und sie den Gewinn unter sich zu theilen hätte.

Nächstdeme führte er zu Paßau ein und andere nützliche Gebäude, verbeßerte die hochfürstl: Wohnungen sowohl in der Stadt, als am Schloß Oberhaus.

Zur Zeit seiner Regierung haben die Her-

[Seitenumbruch]

Herzogen zu Baiern die Grafschaft Hals (: welche wie der paßau: Archivarius hl Wilhelm von Horeigg schreibt, ursprünglich ein paßauisches Lehen war :) von denen damaligen Besitzern Herrn Johann von Degenberg, und seiner Hausfraue Magdalena von Aichberg, durch Kauf an sich gebracht, welchen Verkauf Kaiser Maximilian nicht nur bestätigte, sondern auch darüber die Investitur ertheilte.

Um selbige Zeit ertheilte der Kaiser denen Paßauern die Ausnahme, daß wider sie die Littera moratoria, oder sogenannte Eisene Briefe keine Gültigkeit haben sollten, es wäre dann, daß der Schuldner durch Unglück zu Schaden gekommen, (: welches er aber beweisen muste :) da er dann 2: Jahre zur Bezahlung Frist haben solle. Übergangs aber verblieb das Gesätz wider iedermann; daß wer vom Kaiser einen Eisenen Brief hatte, konnte von seinem Creditor binnen 5: Jahren zur Bezahlung gerichtlich nicht belanget werden.

Hier ist noch nachzutragen: In Jahr 1522: war hier in der Judengaße eine Feüers-Brunnst.

In Jahr 1537: wurde zu Paßau der Thurm oder Bastey am Orth erbauet, und ließ unser Landesherr das sogenannte Narrenhäusl am Fisch markt, nächst dem bürgerl: Rathhaus erbauen:

[Seitenumbruch]

Oktober. Tag 11.

Stirbt Gebhardus Bischof zu Paßau in Jahr 1232. Ein gebohrner Graf von Pleien und Hardeck aus Oesterreich.

Die Regirung zu Paßau trate er an mit Anfang deß Jahres 1222. und diese war sehr unruhig, worvon schon am etwas in diesem Tagebuch am 6ten Tag May vorkommt.

In Jahr 1224 muste er sich mit Alberto und Alramo Grafen von Hals und mit Bernardo von Uttendorf zanken, dann Walchunus Graf von Chamb hatte das zu dem Hochstift Paßau gehörige Schloß Rotenburg (: bey Nürnberg in Schwaben befindlich :) denen gemeldten Grafen ohne Wißen und Willen Bischof Gebhard verliehen; als nun itzt Graf Walchun gestorben forderte Gebhard das Lehen zurück, deßen sie weigerten, deßhalben beschiede Herzog Ludwig aus Baiern beede Partheien zur Entscheidung auf Straubing, und nachdeme die Grafen nach widerholter Einberufung nicht erschienen, hat Herzog Ludwig das Schloß Rotenburg dem Bischof zugesprochen und durch Rapotonem baier: Pfalzgrafen in Besitz einführen laßen.

Um die Stadt Paßau für feindlichen Einfällen beßer zu sichern, brachte er bey dem Herzog aus Baiern zuwege, daß in der Nähe Paßaus keine neüe adeliche Schlößer erbauet, weder derbey alte verfallene dürfen widerum errichtet werden.

In Jahr 1227. weihete er in der Kirche deß Chorherren Stifts St: Nikolai vor Paßau den St: Stephansaltar, und schenkte eine Hub oder

[Seitenumbruch]

Hub oder Hof dahin zu einem Jahrtag für seinen blutsbefreündten Bischofen Conrad von Regensburg. Er bestätigte auch damals diesem Kloster die von seinen Vorfahren gemachte Schankungen und Freyheiten.

In Jahr 1227: legte Papst Gregorius der 9te den Kaiser Friedrich II: in Bann, Bischof Gebhard weil er sich nicht alsobald von dem Kaiser getrennet, zerfiel darüber mit dem Dompropst zu Paßau der ihn zu Rom verklagte, Gebhard gieng selbst dahin, und verantwortete sich solchermaßen daß ihn der Papst unschuldig erklärte.

Mit Grafen Albert von Pogen trafe er in Jahr 1228: zu Landau in Baiern einen Vergleich wegen der Herrschaft Windberg, so daß Graf Albert seinem lieben blutsverwandten Bischof Gebhard diese Herrschaft frey übergabe, und dafür von letzteren Seebach samt einem Theil der Herrschaft Windberg zu Lehen empfienge

Die 2: Herren Gebrüder von Kuenring Heinrich und Hademar oesterr: Adels hatten bey damalig unruhiger Regirung Herzogs Friederich aus Oesterreich, mit Rauben und Sengen weder weltlich noch geistlich verschonet, darüber sie Bischof Gebhard mit dem Bann belegte, der soviel fruchtete, daß sich Heinrich alsobald beßerte, und Hademar selbst um die Lobsprechung auf Paßau reisete, er starb aber auf der Reise, und verbliebe deßen Leichnam in Kloster Zwettl solange unbegraben, bis der Nachfolger Bischofs Gebhard die Absolution gesprochen.

Da Bischof Gebhard sahe, daß er bey seinen Domherren für allzeit würde verhaßet seyn, resignirte er erstlich schriftlich sein Bisthum dem Papsten, und als derselbe dieses nicht an-

[Seitenumbruch]

annahme, gieng er in Jahr 1232: selbst nach Rom, und übergab seine Inful in die Hände Papsts Gregor IX: von Rom came er zurück und starb noch in gemeldten Jahr.

Wolfgang Freyherr von Closen wird hier als Bischof von dem salzburg: Erzbischof geweiht in Jahr 1556.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 12.

Der heil: Maximilianus lorchischer Bischof erwerbet zu Zilley in seiner Vaterstadt die Marterkron in Jahr 284. Zilley, zu Latein Cilia, eine Stadt in Steyermark, deßen unterer Theil damals dem großen Land Pannonien gerechnet wurde, ist der Ort, wo christliche hochadeliche Altern unsern Maximilian erzeugten und ihme sowohl in Gottesfurcht, als Wißenschaften eine vortrefliche Erziehung gaben.

Von Jugend auf denen Armen Gutes zu thun befließen, vertheilte er unter sie nach den Todt der Altern die ihme hinterlaßene reiche Erbschaft. Der überall verbreitete Glanz dieser und mehrerer seiner Tugenden, machte, daß er, bey lärsiehenden Sitz deß Bisthums Lorch durch allgemeine Stimmen der dortigen Klerisey und Volks, wiewohl wider seinen Willen daselbst Bischof ward.

Bevor er dieses Bisthum antrate, verfügte er sich nach Rom, wo er von Papst Sixtus II: die Seegnung, um welche er gebeten, erhielt, und als lorchischer Bischof gewanne er Christo viele Seelen.

Es dauerte ihn, sein Vaterland noch so tief in dem Unglauben verfüllet zu wißen. Er gieng selbst dahin, und predigte den wahren Glauben, darüber er aber von Evilasius dem Landpfleger ergriefen, wegen Beharrlichkeit in der Glaubensbekenntniß enthauptet worden. Seine Gebeine und Asche ruhen demals zu Paßau in Dom außerhalb deß Chors.

Kardinal Joseph Dominikus, nachdeme in Jahr 1753: am 4ten Octobr: sein 50: iähriges Priesterthum gefeiert, hielt an

[Seitenumbruch]

an dem Festtage S: Maximilians, wo ohnhin festum Pally ist, das Hochamt in Dom, weil nun der Papst denen bey diesen Hochamt Anwesenden einen großen Ablaß in Gestalt eines Jubileum verliehen, ware der Zulauf deß Volks so groß, daß an diesem und vorigen Tag hier über 30000: Communicanten gezählet worden.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 13.

Der heil: Colomannus wird zu Stockerau in Oesterreich paßau: Kirchengebiets ein Martyrer in Jahr 1012. Es geschahen zu selbiger Zeit große Wahlfahrten in das heilige Land, unter welchen Pilgern auch der heilige Colomannus ein königlicher Prinz aus Schottland sich befande. Er came eben von Jerusalem zurück in Ober-Pamonien, zu Stockerau fieng ihn der Richter, aus Eingebung deß Teüfels, hielt man ihn für einen Landesverräther, befragte ihn peinlich, und endlich ward er zwischen 2: Mörder an einem Pfal aufgehangen. Sein Körper blieb durch ein Jahr

und 6: Monathe unverwes, und der Pfal daran er gehangen, schlug Wurzeln und ward ein grünender Baum. Deßwegen Marggraf Heinrich aus Oesterreich diesen Leichnam mit allen Ehrenbezügungen in das Kloster Mölk beysetzen ließe, wo er noch in Verehrung deß andächtigen Volksruhet.

1787. widerholte Verordnung wegen Bestrafung der Verheler deren Deserteurs aus hiesigen Militair.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 14.

Wisuricus Bischof zu Paßau ist zugegen bey dem Synod zu Dingolfing in Baiern, in Jahr 772.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 15.

Burchardus Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 915.

Da weder der Tag, noch das Monath an welchen dieser Bischof das Zeitliche geseegnet, in den Geschichten angemerket wird, so solln seine Regierungsthaten auf diesem Tage eingeschaltet werden.

Er fienge hier die Regierung an in Jahr 903: in welchen und folgenden Jahren die Hunnen in Oesterreich und Oberungarn solche Verwüstungen anrichteten, die nicht wohl zu beschreiben sind.

Da um das Jahr 906: die baierische Innsaßen bey Kaiser Ludwigen IV: eine Klag fürbrachten als ob sie bey ihren Handel und Wandel in Oesterreich zu sehr mit Mauth und Zöllen beschwäret würden, machte der Kaiser unsern Bischof Burchard und dem Erzbischof von Salzburg den Auftrag diese Klagen nicht nur zu untersuchen, sondern, sondern auch das Mauthwesen zu Waßer und zu Lande widerum auf dem Fuß zusetzen, wie es zu den Zeiten deß vorigen Kaisers Ludovici und Carolomanni bestanden. Welches Geschäfte diese 2: Herren auch glücklich zu Stande brachten.

In Jahr 907: schenkte Kaiser Ludwig dem Hochstift Paßau zu einem Esatz deß von den Hunnen erlittenen Schaden das Kloster Oeting in Baiern mit allen Einkommen: gegeben zu Ens an 17: Juny.

Die baierische Bischöfe hatten damals diesen Kaiser, da er wider die Hunnen zu Feld zohe, samt vielen baier: von Adel bis an die Enns hinab begleitet. Es came zur Schlacht, die Hunnen siegten, 11: baier: Edelleüthe wie auch die Bischöfe von Salzburg, Freysing, und Brixen blieben todt, Kaiser Ludwig und unser Bischof entkamen kümmerlich mit der Flucht auf Paßau.

Nach diesen giengen die Hunnen den bevestigten Stadten fürbey, durchstreiften und verwüsteten alles auf dem glatten Lande, verbrannten auch das itzt gemeldte Kloster Oeting, und diesen Unfug triben sie so lange bis sie Arnolfus Marggrafens Luitold Sohn solchergestalten in Baiern auf das Haupt schlug, daß ihrer nur 30: Männer das Leben darvon brachten.

Denen paßau: Domherren schenkte Bischof Burchard in Jahr 903: viele Zehende und Örter, welche vorhin Güter der paßau: Bischöfen gewesen: die Nämten dieser Orthschaften sind Pram, Gurten, Wolfshenspach, Poling, Hönhart, Althaim, Osterrünchen, Karpsham, Höhenstadt, Schardings :p.

Madalwin der Chorbischof allhier erschien bey einem Synod zu Paßau, und schenkte dem Bischof Burchard wie auch der Kirche zu Paßau seine bischöfliche Kleider mit denen er bey dem Altar gestanden, seine ganze Bibliothek, und die Herrschaft Wolfeswanch, die ihm König Arnulphus gegeben, und nach seinem Todt solle auch der Kirche zufallen 9: freye Rittergüter. Burchard gab ihm entgegen die lebenslängliche Nutzgenießung einiger anderer Güter.

[Seitenumbruch]

October. Tag 16.

Gumpoldus Bischof zu Paßau stirbt in Jahr 931.

Er hatte durchgehends eine unruhige Regierung, dann erstens: von 915 als dem ersten Jahr dieses Bischofs bis nach 943 nahmen die Hunnen jährlich ihre Streifereyen vor die Hande welche sie mit rauben, morden, und brennen auf das grausamste vollbrachten, bey welcher Gelegenheit nicht nur der paßau: Kirchensprengel, sondern auch die weltliche Güter unsers Hochstifts unsäglichen Schaden nahmen.

2tens: hatte der unruhige Arnolphus Herzog in Baiern es bey Kaiser Heinrich dem Vogler zugenannt, soweit gebracht, daß er ihm das Recht in Baiern Bischöfe aufzustellen eingestanden, welcher Berechtigung Arnolphus so sehr mißbrauchte, daß er denen Kirchen und Klöstern viele Güter entzohe und sie seinen Rittern zu Lehen gabe, darunter war auch (: wie Christoph Gewold bezeuget :) der Grund der halben Stadt Paßau, und die Abtey deß Nonnen Klosters Nidernburg daselbst, deßen Güter sich damals bis gegen Kloster Nideraltaich erstreckten.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 17.

Stirbt die heilige Hedwigis eine Großmutter deß paßau: Bischofs Conradi II., in Jahr 1243.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 18.

Die Feier deß heil: Evangelist Lucas der zu Lorch der erste den Glauben geprediget, und daselbst einen Laurentius als Pfarrer aufgestellet hat, um das Jahr Christi 47.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 19.

Joseph Dominicus Graf von Lamberg nachmalig paßau: Bischof wird hier Dompropst in Jahr 1705.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 20.

Stirbt in Jahr 1712: zu Regensburg Kardinal Johann Philipp Graf von Lambegr paßau: Fürstbischof, deßen entseelter Leichmal von darauf Paßau geführet, und in der von ihm in Domkreuzgang erbauten und mit einer Gruft versehenen Kapell begraben worden.

Er war gebohren den 26ten May 1651. Aufgeschworn als Domherr zu Paßau 1663. und zu Salzburg 1675.

Wegen seinem ausnehmenden Verstand und Beredsamkeit gebrauchte sich der Kaiser deßselben als eines Gesandten und zwar in den Jahren 1678: in Haag. 1679: zu Mannheim. 1682. zu Dresden. 1684: zu Berlin. 1686: zu Regensburg für Oesterreich.

In Jahr 1689: 25ten May ward er Bischof zu Paßau erwahlet. 1697: gieng er als kaiserlicher Gesandter zur pohlnischen Königs-Wahl. 1699: truge ihm Kaiser Leopold das kaiserliche Plenipontariat bey dem immerwährenden Reichstag zu Regensburg auf wo er in folgenden Jahr einen prächtigen Einzug hielt, und diesem, Ambt bis an seinen Todt mit größten Ruhm vorstunde.

1700: machte ihn Papst Innozenz XII: zu Kardinal Priester, nach Innolzenzens Todt gieng er auf Rom, wo der neü erwählte Papst Clemens XI: ihm den Titel Cardinalis Presbyteri S: Sylvestri In Capitl gab. In der Ruckreise besuchte er alle italienische Fürsten, der Gegenstand dieses Besuches war die damalige spanische Succession. 1710: ernannte ihn der Papst als Protector Germania.

Zu Paßau erbaute er den abgebrannten Dom, und die hochfürstliche Residenz und die daranstoßende Sal-Terren. Das Corvict-Haus nächst den Jesuiten-Collegium. Die große Reitschul, den Hofstall :p., befestigte um ein vieles das Schloß

[Seitenumbruch]

Schloß Oberhaus, legte dort ein neües Zeüghaus an, welches er mit groben Geschütze bestens versahe, in dem hochwürstl: Lustgarten Hakelberg baute er eine Sommerwohnung, legte daselbst schöne Waßerkünste, und Orangerie an. Die Loretokapell nächst dem Schloß Tirna erbaute er von Grund, erneüerte auch viele Schlößer, und verbeßerte die Braühäuser :p. Ließe nicht allein die Ducaten und Thaler, sonder auch Schiedmünze schlagen. Wie dann von seinen Gepräuge annoch Landmünzen die an Werth 10: Pfenning betragen, zu sehen sind.

Da nach und nach die meisten Landstände in dem Bezirk der hochstiftisch paßau: Landen ausgestorben, und folglich deren Güter ihm heimgefallen, fand er Gelegenheit zu seinem und seiner Nachkommen großen Nutzen, die paßau: Landschaft gar aufzuheben.

Dem Fürst Bischof zu Paßau Josepho Domicio Grafen von Lamberg wird das Pallium überbracht 1728.

Neüe Einrichtung deß Armen-Institut, und der damit verknüpften Polizey, welcher als ein Gesätz in Land und Stadt, von 1ten Jenners 788: zu gelten hat.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 21.

Der paßau: Fürst Bischof Georg zu Hohenloe verpfändet an Oesterreich in Jahr 1389: das Schloß Obernberg um 14760: Gulden.

Eben dieser Bischof bewirthet herrlich zu Constanz den Kaiser Sigismund samt vielen Fürsten in Jahr 1417.

Leopold Ernest Graf von Firmian Bischof zu Paßau weihet die Klosterkirche zu Engelszell. 1764.

1785: Verordnung wegen Schweinmehl Verkauf bey den Bäckern.

1785: Verordnung. Der Fleischsatz bey hiesigen Mezgern wird herabgesetzt, und denen widerspenstigen Mezgern bedeutet, daß andere von Obernzell an ihre Stelle kommen würden.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 22.

Da bisher auf diesen Tage eben nichts in den paßau: Geschichten vorkömt, will ich diese läre Stelle doch mit etwas von Paßau ausfüllen.

Über dem paßau: Fürst Bischof Wendes laus Grafen von Thun, der zu Paßau von 1664: bis 1673: ruhmwürdig regirte (: wie in diesem Tagebuch an 6te Tag Jenners beschriben ist :) sind von einigen Mißgünstigen folgende Knittelreime gemacht worden:

Graf Wenzel von Thun Bischof ward erwählt
zu Paßau, da man 1664: zählt.
Ein Herr keüsch, rein, und nüchtern war,
regirte nicht gar zehen Jahr,
vernünfftig, klug, und beredt dabey,
sein Herz war gar nie Sorgen-frey,
Die Priester, und Mönch hätt er in Ehren,
konnt ihnen fein die Platten scheeren.
Nach Geld und Gut stund sein Verlangen,
was nur Geld trueg, thät er anfangen.
Mit seiner Stadt Paßau viel Neürung anhueb,
bis sich Gott in das Mitl schlueg,
und fordert zu Gericht den Wenzl Bischof,
der gar noch viel zu bauen verhoff.
In dem 1673ten Jahr eben,
da er wolt die Vestung zu bauen anheben,
hat ihn ein großer Stein * erdruckt,
die Nikolaer mit ihren Psalliren,
die Jesuiten mit ihren ** Breviren,
die Kapuziner mit ihren Marschiren,
die Burger mit ihren Agiren,
die Bauern mit ihren Lamentiren,
samt der starken Gottesmacht,
haben den Bischof ums Leben gebracht.

N:B: * dieser Bischof starb an Stein Schmerzen. ** dieses ist von dem 108ten Psalm zuverstehen, in welchen unter andern zu lesen ist: Fiant Dies eius pauci, et Episcopatum eius accipiat alter. Und das dumme Volk glaubte, man könnte mit diesen Psalm, wenn er nur täglich gelebet würde, einen Bischof zu Todte betten.

[Seitenumbruch]

October. Tag 23.

Gegen dem Ende diß Monaths in Jahr 1704: nach zwischen Kaiser und Churbaiern erfolgten Waffenstillstand, raumet die churbaierische Besatzung das Schloß Oberhaus und die Stadt Paßau.

[Seitenumbruch]

October. Tag 24.

Die Stadt Damiata in Agypten wird bey damaligen Kreüzzug von den Christen erobert worbey der paßau: Bischof Ulrich zugegen ist, in Jahr 1219.

1785: Verordnung, und Verbot daß Medicin-Verkaufs bey den Oel- und Theriac-Krämern, Matrialisten, Gewürzkräern p: Item Abschaffung herumirrender Komedianten, Affen- und Bärenreiber, und ofentliches Herumgehen deß vermumten Nikola.

[Seitenumbruch]

October. Tag 25.

Stirbt 1722: Raymundus Graf von Rabatta Fürst Bischof zu Paßau.

[Seitenumbruch]

October. Tag 26.

Sebastian Graf von Pötting Fürst Bischof zu Paßau bekommt die päbstliche Confirmation 1673.

1787. Von Hofrath wegen Einkauf deß Garn auf öffentlichen Märkten.

[Seitenumbruch]

October. Tag 27.

Erzbischof Conradus Maynz stirbt in Ungarn deßen Leichnam der paßau: Bischof Walkerus prächtig nach Maynz begleitet, und dort für ihn die Exequien hält, in Jahr 1200.

In Jahr 1787. ergienge zu Paßau eine landesfürstl: Verordnung in Betref deß Pupillarwesen.

[Seitenumbruch]

October. Tag 28.

Dem paßau: Fürst Bischof Josepho Dominico Grafen von Lamberg wird hier feierlich das Pallium umgegeben. 1728.

Bekanntmachung der Anzeige deren für die deütsche Hauptschul zu Paßau vestgesetzten Lehrgegenständen 1785.

Ende der am 25ten Septembr: 786: von IHro hochfürstl: Gnaden angefangenen Kirchen-Visitation in hochstiftisch paßau: Landen. 1786.

In Jahr 1787. erschrückliche Waßergüße an Inn- und Donauflüssen zu Paßau, welche nach langwährigen Regen erfolgte, und die beeden in vorigen Jahr an 26: Juny et 18ten August fürgewesten Überschwemmungen an theils Orten bis 2: Schuhe überhöhe. Die Innbrücke ward ganz, von der Donaubrücke aber 6: Joche hinweggerißen.

[Seitenumbruch]

October. Tag 29.

Leopold Ernest Fürst Bischof zu Paßau trit hier die Regirung an 1763.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 30.

Friedericus Mannkircher Fürst Bischof zu Paßau, bekömmt die papstliche Confirmation 1482.

[Seitenumbruch]

October. Tag. 31.

Ulrich der 2te diß Namens Fürst-Bischof zu Paßau stirbt bey dem Kreüzug in Morgenland 1221.

Dieser Bischof Ulrich ein Graf von Dissen und Andechs, Domherr zu Paßau, Protonotarius, und Kanzler bey em oesterr: Herzog Leopold (: deßen Lehrmeister er auch vorhin gewesen :) wurde in Jahr 1215: bey Efferding von einigen Domherren erwählet, von denen übrigen, und auch von den Bürgern zu Paßau in solange nicht anerkannt bis ihn Kaiser und Papst bestätigten.

In eben diesem Jahr gieng er zur Kaiserkrönung auf Aachen, wo er nebst anderen Bischöfen den Eid ablegte mit dem Kreüzzug in Palestina zugehen. Wegen diesem Kreüzzug hielt Papst Innozenz III: zu Rom in Lateran eine Kirchenversammlung bey welcher, unter den 314: Bischöfen sich auch unser Ulrich einfande.

1216: ertheilte der oesterr: Herzog Leopold in seiner Durchreise zu Paßau dem Domkapitl daselbt die Mauthbefreyung ihrer Victualien auf der Donau durch das oesterreichische Gebiet. Und in Jahr 1217: bewirthete unser Bischof auch den Kaiser Friederich zu Paßau.

Da in Jahr 1218: Graf Conrad von Hall und Wasserburg mit dem Kreüzug gehen wolte, worzu er Geld brauchte, überließ er dem Bischof Ulrich die Grafschaft Viechtenstein, um 1000: Markt Silbers, mit dem Gedinge, daß, wann er Graf Conrad (: der damals unbeerbet lebte :) auf dieser Reise sterben würde, solte die Viechtenstein um diese Summe dem Hochstift verbleiben, Kaiser Friederich ertheilte hierüber seine Bestättigung. Der Graf kame nach

[Seitenumbruch]

hause, verheyathete sich, und forderte den Viechtenstein zurück, und als sich deßen der Bischof weigerte, muste er Krieg führen, Ulrichs Nachfolger Bischof Gebhard ward darüber von den Grafen gefangen, und muste sich mit 300: Markt Silbers lösen. Endlich unter Bischof Rudiger machte der Kaiser in Jahr 1233: den Ausspruch, daß Rudiger annoch 1500: Mark Silbers an den Grafen bezahlen, hiermit aber diese Grafschaft durch Kauf erworben, dem Hochstift Paßau verbleiben solle.

In dem Jahr 1219. baute er an der miternächtigen Donauseite, der Stadt Paßau gegenüber das Schloß Oberhaus.

Papst Honorius III: betribe itzt mit allen Ernst den Kreüzzug, zu deßen Behilf die Klerisey durch 3: Jahre lang den zweinzigsten Theil ihres Einkommen beitragen solte, wegen welchen Antrag unser Bischof in Jahr 1220: einen Synod hielte

In gemeldten Jahr gabe er dem Chorherren Stift St. Nikola vor Paßau die Pfarr Wimspach anstatt gewißen Einkommen welchen ihnen der Stifter Bischof Altman, zur Kleidung aus den fürst-bischoflichen Gefällen gewidmet hatte.

Seinen Domherren schenkte er 2: Dorfschaften in Unter Oesterreich, nämlich Eisenwörth und Zagelau, deßgleichen an iährlichen Einkommen 8: Pfund Geldes, damit sie wenigstens an Sonntägen miteinander speisen, und darbey seiner am besten gedenken möchten, welches, wenn sie unterlaßen würden, solten sie dieser Einkunften verlustigt seyn. Seinem Bruder gabe er einige paßau: Lehen bey Wasenberg in Oesterreich, und bekam dafür von selben das Schloß Griesbach (: N:B. wo-

[Seitenumbruch]

worunter ich das Schloß in dem paßau: Marktflecken Obern- oder Hafnerzell verstehe, dann der paßau: Archivarius hl: von Hornigk schreibt, es habe Oberzell in alteren Zeiten den namen Nidergriesbach geführet, um sich von dem auf der nahen Anhöhe befindlichen Flecken Oberngriesbach zu entscheiden :) den Markt Velden, 100: Huben an Felddbau, und 46: Bauern.

Endlich in Jahr 1221; reisete er in Begleitung deß baier: Herzogs Ludwig in Monath März aus Sizilien zu dem Kreüzzug ab. Kaiser Friederich hatte ebenen dieses feierlich dem Papst versprochen, itzt aber machte er Aufschub, und bliebe endlich gar zu hause.

Die Kreüzzuger oder das Christenheer bestanden aus mehrer dann 200000: Köpfen unter welchen sich mehrere tausend von Adel befanden; man lagerte sich erstlich vor der Stadt Damiata, welche die Sarazener behaupteten, und sonderbar durch tapfere Anführung deß oesterr: Herzogs Leopold, fiel sie den Christen in die Hände, und es zeigte sich noch größere Hoffnung zu ferneren glücklichen Erfolg. Von dar ruckte die christliche Armee auf gegebenen Befehl deß Kaisers, und deß päpstlichen Gesandten, der sich zu Damiata befande, weiters an dem Nilstrom fort, um die ungeheüre Stadt Cairus (: vor Alters Memphis genannt :) in Agypten zobelägern, hier aber fande sie die Brücken abgeworfen, und ware ebenfals die gewöhnliche Zeit vorhanden, da der Nilus aus seinen Ufern tretet, der dann das Läger überschwemmte.

Viele tausende der christlichen Soldaten musten da in Waßer ihr Leben einbüßen, noch mehrere wurden in der Unordnung durch feindliche Pfeile erleget, oder sie verschmachteteten aus Hunger, dann die Barbarn hatten alle Zugänge versperret, und wo wolte man in Feindeslande für eine solche Menge Volks Proviant hernehmen? Noth-

[Seitenumbruch]

Nothgezwungen erkauften die Christen einen schändlichen Frieden, und Damiata muste widerum dem Feinde zugestellet werden. Herzog Ludwig kame noch glücklich in Baiern zurück. Unser Bischof Ulrich aber, als er aus Damiata entflohen und daselbt der Gefahr kümmerlich entwichen, starb in diesem Land an einen unbekanntten Ort in Jahr 1221.

In Jahr 1219: den 5ten 7bris erkaufte hat er von Herzog Ludwig aus Baiern die Grafschaft Hals gegen Erlegung 500: Mark Silbers eingetauschet.

Dem paßau: Fürstbischof Leopold Ernest wird hier in Dom das Pallium feierlich umgegeben in Jahr 1763.

1785: Verordnung, wie kunftig die Bittschriften, Berichte, Beanfragungen p: einzurichten, und wohin abzugeben wären.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 1.

Kaiser Wenceslaus ertheilet feierlich die Regalien deß Hochstifts dem paßau: Fürst Bischof Georg von Hohenloe 1393. Leopold Ernest Fürst Bischof zu Paßau hält hier in Dom zum mal zwoten Cum Pallio das Hochamt 1763.

In Jahr 1779: nachdeme seine K.K: apostolische mai: Joseph II: das ihme zugefallene Innsviertl in Augenschein nahmen, kamen allerhöchst selbe mittags zwischen 11: und 12: Uhr über dem Mariä Hilfberg zu Pferd herein, verehrten mit kurzen Gebett das dortige Marienbild, und besahen von dieser Anhöhe herab die Stadt Paßau, usner Kardinal Fürst Bischof Leopokd Ernest samt dem

Domkapitel warteten alldort unterthän: auf, mit welchen Ihro Mai: ebenfalls sehr wenig sprachen, sondern, ohne die Stadt zu betreten, alsobald widerum den Rückweg nahmen, und zu Mittag bey dem Amtmann zu Schärtenberg zu Mittag speisten. Allerhöchst Selbe hatten auf dieser Reise überall wo sie hinkamen schon vorläufig alle Ehrenbezeugungen verboten.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 2.

Die Feier deß heil: Martyrers Victorini Bischofs zu Pettau, einem Iorchischen Suffraganeat, ein Blitzeüg Christi aus dem 4ten Jahrhundert.

Manegoldus Fürst Bischof zu Paßau bringet die Grafschaft Hald zum Hochstift heran 1207.

Recesse de Bonis relictis Parihorum :p: erden zwischen dem Erzhaus Oesterreich und dem Hochstift Paßau errichtet zu Prag in Jahr 1600.

Erzherzog Leopold Wilhelm Fürstbischof zu Paßau hält als kaiserlicher Feldherr mit den Schwaben das unglückliche Trefen zu Leipzig in Jahr 1642.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 3.

Dietboldus Fürst Bischof von Paßau stirbt bey dem Kreüzug in Syrien, und wird daselbst zu Ptolemais, oder Addaton begraben 1190.

Erzherzog Friederich aus Oestereich wird in einer Schlacht bey Paßau von dem baier: Herzog Otto überwunden, und darauf zwischen beeden allhier ein Friede vermittelt in Jahr 1310.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 4.

Ulrich von Nußdorf Fürst Bischof zu Paßau wird von Papst bestätigt 1454.

Namensfest Ihro churfürstl: Durchl: von Pfalzbaiern, Karls Theodor.

[Seitenumbruch]

November. Tag 5.

In Jahr 1165. stirbt Rupertus Fürst Bischof zu Paßau.

Dieser Rupert ein Priester und seit dem Jahr 1152 Domdechant zu Paßau, ein schon bejahrter Mann bekame durch ordentliche Wahl anfangs July 1164. das Bisthum Paßau. Als aber bald darauf der von Papst getrennte Kaiser Friederich zu Würzburg einen Landtage hielte, kame unser Rupert dahin, schwure nebst mehreren anderen Bischöfen dem Kaiser anzuhängen, auch eben solchen Eid von denen ihme untergebenen Aebten und Prälaten zu fordern, und ließe er sich daselbst als Bischof weihen.

Aus Furcht für dem Kaiser legten damals bey 40: deütsche Bischöfe solchen Eid ab: der Inhalt deßelben war, dem Kaiser und dem von ihme eingesetzten After-Papst Paschal III: Gehorsam zu leisten, und zu versprechen, daß, wenn dieser Paschalis anhören würde Papst zuseyn, Sie Bischöfe doch keinen andern Papst als einen solchen der es mit dem Kaiser halte erkönnen wollen. Deßgleichen nach Firderichs Todt solten sie keinen zu König oder Kaiser machen, als

einen solchen der eben dergleichen Anforderungen, wie Friederich gethan, an den römischen Stuhl machen würde, und ieder dieser bischöfen wölle eben solchen Eid von ihrem Aebten und Prälaten begehren.

Nach diesem kame Kaiser Friederich auf Paßau um nicht nur das itztgemeldte Iurament von denen Prälaten deß paßau: Kirchensprengels einzunehmen, sondern auch wider dem salzburg: Erzbischofen Conrad, (: vormaligen Bischofen von Paßau :) der es

[Seitenumbruch]

der aus allen deütschen Bischöfen fast noch alleinig in diesem Punkt dem Kaiser widersprache, zu Felde zu gehen, und er ladete unsern Bischof Rupert ein, daß er ihme helfe die Stadt Salzburg und deßen Gebiet zu verwüsten.

Von dort zurück gienge dieser Kaiser auf Wien um auch daselbst mit Beihilf Bischofs Rupert, von denen Geistlichen und Fürnehmsten deß Landes eben diesen Eid einzunehmen. Das oester: Kloster Neüburg war das erste so sich widersezte, und auch nach darüber ausgestandener Verfolgung, dem rechtmäßigen Papst Aelxandro III: getreü verblibe, durch welches Beyspiel bewogen, fast ganz Oesterreich dem Kaiser diesen Eid abschlug.

Die Kirchenversammlung zu Constanz nehmet ihren Anfang, bey welcher Georg Bischof zu Paßau zugegen ist, und zuwege bringt, daß Papst Johann der 22te diß Namens Exempt die paßau: Kirche und dem Erzstift Salzburg nicht weiters unterworfen erkläret in Jahr 1414. Diese Exemption endlich schränkte Papst Martinus V: solchergestalten ein, daß Bischof Georg derselben so lange er lebte, sich zu erfreuen hätte.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 6.

Stirbt Fürst Bischof Wigileus Fröschl von Matzoll Fürst Bischof zu Paßau, in Jahr 1517.

Die Concordaten zwischen dem Erzhaus-Oesterreich, und Hochstift Paßau werden vollendet 1592.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 6

Herzog Ernest aus Baiern wird Bischof zu Paßau auserwählet in Jahr 1517.

Kardinal Johann Philipp, Graf von Lamberg Fürst Bischof zu Paßau wird hier begraben in Jahr 1712.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 8.

Der oesterr: Erzherzog Leopold Wilhelm wird Coadintor, und Nachfolger deß Bisthums Paßau erkläret 1625.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 9.

Weil in den paßau: Geschichten nichts Merkwürdiges vorkömmt, so sich an eben diesen Tage solle zugetragen haben, gedachte ich doch eine gemeine paßauische Merkwürdigkeit hier einzuschalten, nämlich:

Die Paßauer-Zetel oder die Kunst sich vest zu machen: Der deütsche Simplicissimus (: ein Buch welches vieles Merkwürdiges von dem 30: iährigen Schwedenkrieg erzählet :) schreibt, es habe um das Jahr 1610: ein Schüler zu Paßau die Kunst erfunden sich gegen Hau- Stich- und Schieß-Gewöhr sich vest oder unverwundlich zu machen; Sie bestande in einer verschloßenen Zetel, auf welcher innwendig zu lesen war: Teüfel hilf mir! Leib und Seel gieb ich dir: Wer nun eine solche Zetel verschluckte, war nach 24: Stunden lang so steinvest, daß er mit Stechen, Hauen, und Schießen nicht konnte tödtlich verwundet, sonder nur mit umgekehrter Flinte getödtet werden.

Der kaiserliche hl Obrist von Wassenberg erzählet in seinem deütschen Florus (: wo er den 30: iährigen Schwedenkrieg beschreibet :) es wären in der blutigen Rebellion, welche die Bauern in Oberoesterreich in Jahr 1626: angefangen haben, fast alle diese Bauern durch gemeldte Paßauer Zeteln so vest gewesen, daß sie der General Pappenheim nur allein mit Flinten-Kolben muste tödten laßen.

Sicher ist es, daß dergleichen Leüte in vester Meinung, unverwundlich zu seyn, eine verzweifelte Gegenwöhr machen, dardurch dann der gemeine Soldat irre gemacht, den Muth verliehret, und zu seiner Entschuldigung die Vestigkeit seines Gegners vorschützet

[Seitenumbruch]

November. Tag. 10.

Reginobertus Fürst Bischof zu Paßau stirbt bey dem Kreüzzug in Orient, in Jahr 1147. oder 1148

Dieser Reginobert ein Graf von Peylstein oesterr: Adels, vorher Prälat zu St: Pölten, ward Bischof zu Paßau in Jahr 1138: und der salzburg: Erzbischof Conrad consecrirte ihn.

In Jahr 1144: gabe er dem Chorherrenstift St: Nicola vor Paßau befindlich die Pfarr Hartkirchen anstatt dem Urfar über dem Inn zu Paßau, in der Folge erbaute er eine Brücke zu Paßau über dem Innstrom, welche zu Fuß und Pferde von iedermann ohne Brück-Zoll bewandelt solte werden, darzu er eigenes Einkommen von vielen Pfarren verordnete, und die Obsicht darüber dem hiesigen Domkaptil ausschließig übergabe.

Er stiftete auch nächst der Innbrücke in der Innstadt ein Armen-Spital mit einer Kirche zur Ehre deß heil: Kreüzes (: welche Kirche itzt insgemein St: Gertraudenkriche heiset :) Item das Leprosenhouse auf der Rosenwise

Zu Paßau hielten die bauer: Bischöfe eine Zusammentretung zu ihrer Sicherheit, indeme damals die Herzogen von Oesterreich und Baiern miteinander in Kriege verfallen, bey welcher Gelegenheit freylich die paßau: Hochstifts-Güter herhalten müsten.

In Jahr 1147. muste der heilige Bernardus auf Befehl Papsts Eugeny III: einen Kreüzzug wider die Unglaubigen predigen zu welchen sich das Volk eifersvoll rüstete, Kaiser Conradus III: König

[Seitenumbruch]

König Ludwig aus Frankreich, Herzog Welfh aus Baiern, die Bischöfe von Regensburg, Freysing und Paßau und Truchmarus Prälat zu Osterlohen zohen ebenfalls mit.

An Fest Christi Himmelfahrt gieng der Kaiser zu Schif von Regensprug ab, und erwartete in die seinige zu Artagger in einen läger, die zwote Station war an Fluß Vischa, wo der Kaiser das heil: Pffingstfest feierte, von dort aber endlich nach dem Leytha Strom in Ungarn kame, deren Soldaten, die theils auf der Donau theils zu Lande nachfolgten ware eine so ungeheüre Menge, daß sie zu Waßer und zu Lande kamen Plaz genug hatten.

Wie unglücklich aber dieser Krigeszug theils durch Uneinigkeit, und theils durch Betrug der Griechen abgelaufen, und wie wenige Christen zurückkommen findet sich in Geschichten aufzeichnet.

So viel man weiß, endete unser Bischof Reginobert in diesen oder folgenden Jahr an 10ten Novembers sein Leben an Griechenlandes Gränzen, und Abt Truchmar kame auch nicht widerum zurück.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 11:

Albo Bischof zu Paßau wird erwählet in Jahr 1165. Er war Domprost zu Paßau, auch Domherr zu Freysing, und hatte bisher nur die Weihen eines Diacon.

Mit seinem Domkaptil verfiel er in Uneinigkeit, und zugleich in Argwohn, als ob er wie sein Vorfahrer Bischof Rupertus ein Schismatiker wäre, wie dann auch die Geistliche von Kloster Neüburg 30: an der Zahl, sich beklagende daß sie zu Paßau keinen katholischen Bischof haben, nach Friesach kamen, und sich von dem eben in der Flucht anwesenden salzburg: Erzbischof Conrad die Weihen ertheilen ließen.

Es scheint aber, daß dieser Argwohn unbegründet gewesen, indeme Albo die Bischofsweihe von Christiano dem mainzischen Erzbischof eben darum nicht nehmen wolte, weil dieser Erzbischof ein Abtrinniger deß rechmäßigen Papstes war.

Durch diese Widersezlichkeit deß Albo war der Kaiser so aufgebracht, daß er die Paßauer anstiftete wider ihn zu rebelliren, welches auch geschahe, und er wurde in Jahr 1168: von ihnen aus seinem bischoflichen Sitz vertriben.

An seine Stelle kame Albertus ein Sohn Uladislai deß Königs in Böhmen, und Gertrudis

[Seitenumbruch]

dis einer Tochter deß heil: oesterr: Marggrafen Leopoldi. Aber itzt war auch dieser sonst belobte Fürst denen Paßauern nicht anständig, und er muste es für ein Glück ansehen, daß man ihn bald nach seiner hier geschehenen Erwählung, zur Erzwürde auf Salzburg beruffte.

Der vertriebene Bischof Albo, deme unbweust, daß er das Exilium dem kaiser zuverdanken habe, kame zum Kaiser, und klagte ihme diese von den Paßauern zugefügte Schmachte: aber dort fande er alle Thüren für ihn verschlossen, und als er in Jahr 1170: abermals und zwar zu Nürnberg um seine Wiedereinsetzung bey dem Monarchen anhielt, bekame er einen Hofbeschais oder Vertröstung, da unterdeßen Heinrich ein Graf von Bergen von den Paßauern mit kaiserlicher Bewilligung als Bischof eingesetzt, und von dem Kaiser bestätigt ward. Weil also Albo sahe, daß hier nichts zu erhalten gieng er widerum auf Freising zu seinem Canoni, und starb daselbst.

Bertholdus Fürst Bischof zu Paßau machet, eine alte Unbild zu rächen, einen feindlichen Einfall in Baiern 1250.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 12.

Wolfgang Graf von Salm Fürstbischof zu Paßau wird erwähnt 1540. Seine Regierungsgeschichte findet sich an 5ten Decembr.

[Seitenumbruch]

November. Tag 13.

Ulrich Fürst Bischof zu Paßau ist mit andern hohen Gästen, worunter königliche Personen befindlich bey der in Geschichten berühmten prächtigen Hochzeit deß baier: Herzogs Georg zu Landshut zugegegen in Jahr 1475.

Verordnung 1785, hiesiger Deserteurs Habschaft und Vermögen ist der Confiscation unterworfen, und berufet sich auf eine schon in Jahr 1742: unter den 10ten Aprils hier ergangene dergleichen landesfürstl: Verordnung.

[Seitenumbruch]

November. 14.

Sebastian Graf von Pötting Bischof zu Paßau weihet hier die Altäre in der Jesuitenkirch 1677.

Große Waßergüß zu Paßau in Jahr 1764.

[Seitenumbruch]

November. Tag 15.

Stirbt in Jahr 1136: der heil: Leopoldus Marggraf in Oesterreich, ein Vater deß paßau: Fürst Bischofs Conradi I:

Herzog Ernest aus Baiern Fürst Bischof zu Paßau nihmet hier die Huldigung der Bürgerschaft ein 1517.

1787: ergethet auf landesvaterlichen Befehl eine gedruckte Feuerlöschordnung.

[Seitenumbruch]

November. Tag 16.

Erzherzog Leopold Wilhem Fürst Bischof zu Paßau, wird auch Bischof von Ollmütz in Jahr 1637.

[Seitenumbruch]

November. Tag 17.

Hier in der Gegend wo es auf dem Sande heißt, wird zur Ehre unsers Fürst Bischofs Leopold Ernest ein schönes Feuerwerke abgebrannt 1763.

[Seitenumbruch]

November. Tag 18.

In Jahr 829: ward wegen dem Kirchengebiet Pannoniens zwischen denen Erz- Bischöfen zu Paßau und Salzburg eine Eintheilung getroffen welche in Betref Paßau bis auf die von heil: König Stephan in Ungarn errichtete neue Bischofthümer bestanden ist.

[Seitenumbruch]

November. Tag 19.

Petrus Fürst Bischof zu Paßau ist gegenwärtig da König Ottocar aus Böhmen unter offenen Gezelte mit großer Feierlichkeit die Lehen von Kaiser Rudolph I: nihmet 1276.

Urban Fürst Bischof zu Paßau bekömmt die Confirmation von Rom 1561.

Joesephus Maria Graf von Thun und Hohenstein :P. wird Bischof zu Paßau erwählet 1761.

Sein Herr Vater war Joseph Johann Graf von Thun :p. Die Frau Mutter Margaretha Veronica (: welche zu Paßau gestorben :) ebenfalls eine gebohrne Gräfin von Thun :p. Joseph Maria erblickte das Licht der Welt in Jahr 1713: an 24ten May.

Denen höherer Wissenschaften lage er zu Rom ob, und verdiente darüber bey Papst und Kardinälen großes Lob.

In Jahr 1729: schwur er zu Salzburg, und 1731: zu Paßau als Domherr auf.

Schon in Jahr 1739: an 17ten Novembr: wurde Joseph Maria Auditor Rota und ungarischer Minister an dem Hof zu Rom, welche wichtige Geschäfte er in damaligen Zeiten, wo, wegen politischen Unruhen das Erzhauses Oesterreich mit dem römischen Stuhl eben nicht in besten Vernehmen gestanden, mit solcher Klugheit versahe, daß er diese beede Höfe wirklich vereinigte, und sich diese beede verbindtlich machte, darum ihm dann auch die große Maria Theresia in Jahr 1741: an 7ten Novembers das Bisthum Gurk gabe, und Papst Benedict XIV: denselben in folgenden Jahr selbst zum Bischof einweihete, welchem Bis-

[Seitenumbruch]

Bisthum er durch 20: Jahre mit größten Lobe vorgestanden.

Er hielt schon in Jahr 1759: von Papst Clemente XIII: ein Breve Eligibilatis zu den salzburgisch und paßau: Erz- und Bischofs-Würden.

In Jahr 1762: came von Rom die päpstliche Confirmation und das Pallium.

Gleich mit Antritt seiner Regirung zu Paßau, nahm er sich zu einem Hauptzweck vor, daß die studierende Geistlichkeit mit nöthiger Wissenschaft und anständigen Tugenden gezieret erscheine, zu diesem Ende vermehrte er die Zahl der hiesigen Alumnen, stellte eigene Lehrer welche sie in der Gottesgelährtheit auch in geistlich und weltlichen Rechten unterrichten solten, er beschenkte diese Schüler mit seinern ihme eignen kostbaren Büchervorrath, und widmete zu ihrer Wohnung ein großes auf der mitternächtigen Seite nächst der Domkirche befindliches aber bisher unausgebautes, und vorhin dem Domkapitl gehörig gewestes Hause, in welchen er Wohnungen, und eine Kapelle anlegte.

Um nicht nur denen wahrhaft Armen die drückende Dürftigkeit zu erleichtern, sondern auch dem muthwilligen Gaßenbetel zu steuern, gründete er hier die sogenannte christliche Liebsversammlung, auch um die Arbeit suchende zu beschäftigen und ihnen Brod zu verschaffen,

errichtete er daselbst ein Seiden- und Woll-Fabriq, für die faule Bettler aber ließe er das Schloß Niederhaus zu einem Arbeitshause herrichten.

Das Cameralwesen zu verbeßern verordnete er in hochstiftisch-paßau: Landen wochentlich zuhaltende Garn- und

[Seitenumbruch]

und Leinwath-Märkte, darbey er eigene Leinwathbeschauer aufstellte. Er legte Leinwathbleichstädte an, und um einen bequemern Weege zur Verführung der Waaren in die hochstiftische Lande zu haben, fieng er an den bey dem Schloß Niederhaus befindlichen Felsen durchzugraben (: welches Werke aber hienach sein Regirungsbachfolger Leopold Ernest vollendete :) und an dem Fuß deß Georgenbergs an dem Donauufer einen Holzgarten anzulegen.

Nebst dem bisher nur einmal in Jahr am anfangs August hier gewöhnlichen Jahrmarkt, verordnete er, kunftig einen zweiten und zwar 3: Wochen vor dem Fasching anfangenden derley Jahrmarkt zu halten. Er war der erste der zu Paßau Märzenbier zu brauen anfieng. Zur Erziehung der Seidenwürmer pflanzte er an erhöhten Orten Maulbeerbäume. Und er würde noch viele große Dinge auch in Polizeyfache ausgerichtet haben, wenn ihn nicht der Todt so frühezeitig uns entrißen hätte, da er nur ein Jahr 7: Monathe die Regirung geführet, und in das 51te Jahr gelebet hatte.

Dieser sein frühzeitiger Hintritt ist beschrieben an 15ten Tag Juny.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 20.

Stirbt Erzherzog Leopold Wilhelm Fürstbischof zu Paßau in Jahr 1662.

[Seitenumbruch]

November. Tag 21.

Als Ulrich von Nußdorf Fürst Bischof von Paßau zu Paris um die Braut für König Ladislaus aus Ungarn die Anwerbung machet, stirbt der Bräutigam Ladislaus in Jahr 1457.

[Seitenumbruch]

November. Tag 22.

Stirbt Friedericus Maurkircher Fürstbischof zu Paßau in Jahr 1485. Den Name Maurkircher legte man ihme nur bey, weil er von Maurkirchen einem baier: Marktflecken gebürtig gewesen, sonst hieße er Meiminger von Spitzenberg deren Adelsitz bey Braunau befindlich, und er war Kanzler deß baier: Herzog

Nach dem tödtlichen Hintritt Fürst deß paßau: Fürstbischofs Ulrich von Nußdorf wählte das Domkapitl in Jahr 1479: 2: Bischöfe nämlich diesen Friedericum, und den Georgen Hasler, mithin weilten Friederich seinen gewesten Herrn, Georg aber den König in Ungarn, von zu Freünde und Unterstützung hatten, wurde sogar mit Wadden um das Bisthum gestritten, endlich aber ein Vergleich solchergestalten gestiftet, daß Firederich deß Georg Nachfolger in Bisthum seyn solte. Da nun Hasler in Jahr 1482: gestorben, trate er ungehindert die Regirung an, die er aber durch sein tödtliches Hinscheiden, in Jahr 1485: schon widerum ablegte. Er ist zu Braunau begraben.

[Seitenumbruch]

November. Tag 23.

Cardinal Philipp Lamberg Fürst Bischof von Paßau ist in dem Conclave bey Erwählung Papst Clements XI. in Jahr 1700.

Pabst Clemens XII: bestätigt in Jahr 1730: die Exemption und Pallium der Kirche zu Paßau.

[Seitenumbruch]

November. Tag 24:

Petrus wird Bischof zu Paßau 1265. Eben dieser Bischof gibt in Jahr 1277: die paßau: Güter in Oesterreich denen 3: Prinzen Kaisers Rudolphi Habsburgici zu Lehen, worfür der Kaiser und diese Prinzen für sich und ihre Nachkommen der Kirche zu Paßau Huld, Schutz und Treüheit versprechen.

Dem Erzherzog Leopold Fürst Bischofen zu Paßau wird das Bisthum Straßburg zugelegt 1607.

Abstellung allhier einiger Andächteleyen z:b: Dreyfaltigkeitsbruderschaft, Marianische Goldgrube, Lukaszeteln, Hexenrauch, Seegnungsbüchlein p: 1785.

[Seitenumbruch]

November. Tag 25.

Dem Erzherzog Leopold Fürst Bischofen zu Paßau wird das Bisthum Straßburg zugelegt in Jahr 1607.

Abstellung einer Andächteleyen allhier z:b: Dreyfaltigkeitsbruderschaft, marianische Goldgrube, Lukaszeteln, Hexenrauch, Seegnungsbüchlein ;p. 1785.

Godefridus Fürst Bischof von Paßau ist zugegen bey der Krönung Kaiser Karls IV: in Jahr 1346.

[Seitenumbruch]

November Tag 26

Cardinal Johann Philipp Lamberg Fürst Bischof zu Paßau, gebohren 1651.

Da an diesem Tage in den paßau: Geschichten keine Begebnisse auf diesem Tage angemerket zu findet ist, wird wird schicklich seyn, diesen lären Raum unterdeßen auszufüllen mit der Lebens-Geschichte deß Rupertus von Mosheim Iuris utriusque Doctor Domdechant zu Paßau in Jahr 1539.

Herr Gesner, und mit ihme mehrere andere zählen diesen Rupert von Mosheim unter die Gelehrten, wie weit er aber diesen Namen verdienet habe, wird sich in Verfolg seiner Lebensgeschichte aufklären. Es wäre dann daß man ihn als einen Doctor Obscurus wolte gelten lassen

Rupertus von Mosheim steyrmarkichen Adels unternahme (: wie der Jesuit Markus Hausitz in seinem heiligen Deütschland Tom :I: Corollar :VIII: schreibt :) eine ganze neue Glaubens-Lehre (: die er eine Verbeßerung der Religion nannte :) einzuführen. In dieser Absicht verwarfe er die lutherisch-zwinglische und andere Glaubenslehren, beschuldigte auch die katholische Kirche vieler Mißbräuche und Fehler. Er rühmte sich einer dritten Glaubens-Lehr, auf welche alle übrige einen Bezug haben sollten: diese seine Lehr (: behauptete er :) entstehe aus dem einigen Grund

deß Dreyeinigen Wortes welches Christus wäre, als aus einem Mittelpunkt oder Zirkel, dardurch in der Folge vertilget würden die 4: Haupt-Antichristi, welche ihme nebst mehreren Dingen alleinig Gott geoffenbaret habe, und die er dem Kaiser anzudeüten versprache.

Er schrieb 4: Bücher von der Monarchie, und Widergeburt Christi, die mit seinen obengemeldten Meinungen Traüme einerley Gattung sind.

Sogar

[Seitenumbruch]

Sogar getraute er sich in Jahr 1537: an 10ten Tag August Monaths in Gegenwart Ferdinandi deß römischen Königs, eine mit dergleichen Schwärmereien und Lästerungen angefüllte Kanzelrede zu halten, der ihn aber mit verdrüßlichen Ohren anhörte, und für ein Ketzler hielte.

Weil er bey dem König keinen Eingang fand, wendete er sich an Joannem Moronum, päpstlichen Nuntium an Ferdinands Hofe, und diesen lesete er für 3: von ihme verfaßte Schriften, die alles schandbare von dem Mißbrauch deß Papsthums enthielten. Diese seine Vorlesungen widerholte er bey dem Nuntio durch 3: folgende Täge, in blinder Meinung, es werde ihn der Papst auf Rom berufen, wo er so dann in einer geheimben Audienz demselben diese seine Ermahnungen fürtragen wolte. Der Papst aber und der Nutius glaubten, es würde eine sehr unnütze Geldverschwendung seyn, wenn man diesem Manne die Reisekosten auf Rom ausbezahlen würde

In Jahr 1540: in Monath Julio ward in der Stadt Hagenau, auf Befehl Königs Ferdinandi, sonderbar in Betref Religionssachen, eine Versammlung gehalten, bey welcher Rupertus zur Verhör erscheinen muste: die königlichen Commissarien daselbst waren Friedericus Nausea, und Joannes Cocleus, beede Lehrer der Theologie. Daselbst brachte er sein dummes Gezeüge in einer dunklen Anrede vor, und zu Beschluß befahle er sich dem römischen König als ein Vasall, der, wegen dieser seiner machen wollenden Aufklärung in Religionssachen, seine Habschaften, Stande, und Würde zu Paßau habe verlihren müßen. Dann das Domkapitl zu Paßau hatte sich zeitlich dieses Mannes entlediget, und ihme den Aufenthalt daselbst verweigert.

Beede Komißarien schreiben an dem römischen König zurück: die Lehren Ruperti wären nicht nur irrig und sich widersprechend, sondern dunkel und grundlos, Er Rupertus aber durch seine eingebilddete Theologie so aufgeblasen, daß er keine VernunftsSchlüße

[Seitenumbruch]

Schlüße annahme :p.

Damit aber Rupertus von Falscheit seiner Lehren überzeugt werden, und selbe nicht weiters austreüen könne, bestellte Albertus Marggraf von Brandenburg Churfürst zu Mainz 2: hochgelehrte Männer, nämlich Julius Pflug (: ein fürtrefflicher Theolog: geheimbder Rath deren Kaisern Caroli V: und Ferdinandi I: und den Doctor Jacobus Reiter Kanzler dieses Churfürsten.

Sie untersuchten die 4: obengemeldte von diesem Mosheim geschribne Bücher, die sie voll Schmähereden gegen Kaiser, König, und Papst, und das ganze ohne Zusammenhang befanden. Mithin legte man ihn in Kerker, in welchen er in Jahr 1544; gestorben. Hundius in Beschreibung der paßau: Domdechanten, sagt, er habe (: nach Meinung etlicher :) sich selbst das Leben genohmen.

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

[Leerseite]

[Seitenumbruch]

November. Tag 27:

Zu Paßau und umliegenden Orten wird ein schrockbarer Comet gesehen in Jahr 1573.

[Seitenumbruch]

November. Tag 28.

Leopold Ernest Fürst Bischof zu Paßau leget den ersten Stein zur Erbauung der Capell in dem nächst der Domkirche allhier vor 2: Jahren erhobenen hochfürstl: Alumnats-Gebäude, in Jahr 1764.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 29.

Durch Fürbitt deß heil. lorchischen Bischofs Maximilian wird Paßau von großer Feindes Gefahr befreyet 1266.

Papst Clemens der 13te bestättiget die zu Paßau neu errichtete christl: Liebsversammlung 1762.

Stirbt Ihre K:K: apostol: mai: Maria Theresia 1780.

[Seitenumbruch]

November. Tag. 30.

Denen Bürgern zu Paßau wird wegen damaliger Krigeszeit eine große Vermögenssteuer angeschlagen. 1460.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 1.

Carcinal Philipp Lamberg Fürst Bischof zu paßau hält als kaiserl: Prinzpal-Kommißarius bey dem fürwährenden Reichstag zu Regenspurg, einen sehr prächtigen Einzug daselbst 1701.

1787. ergethet eine gedruckte landesfürstl: Verordnung in Betref was kunftig bey iedem ferneren Hochwaßern zu beobachten seye.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 2.

Friedericus Graf von Oetingen wird Bischof zu Paßau erwählet 1485.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 3:

Leonardus Bischof zu Paßau, ein Gutthäter deß baier: Klosters S: Salvator, einverlaibet demselben die Pfarr Utlan. 1437.

1787. ward der Anfang gemachet zur Erbauung eines holzernen Steges zu Paßau über den Innfluß, welcher vollendet ward an 22ten diß Monaths, und zu deßen Erbauung Ihro hochfürstl: Gnaden p: 1000: fl: gewidmet haben.

[Seitenumbruch]

December. Tag 4.

Die Feier der heil: Jungfrau Barbara von Nicomedia, sie litt in der Verfolgung Kaisers July Maximini, und werden die Überbleibsel ihres Hauptes hier in Dom zu Paßau ofentlich verehret.

Kaiser Conradus II: schenket er Kirche zu Paßau viele Zehende in Oesterreich in Jahr 1025.

[Seitenumbruch]

December. Tag 5.

Stirbt Wolfgangus Graf von Salm Fürst Bischof zu Paßau, in Jahr 1555.

Er war ein Sohn deß tapfern Grafen Nicolaus von Salm, der dem Erhause Oesterreich durch 45: Jahre in Krieg und Friede große Dienste geleistet hat. Unser Wolfgangus zwar klein von Statur, aber groß an Thaten, der Welsch- Französisch- Latein-Sprache vollkommen kündig, auch in theologischen Sache bestens bewandert, und ein Liebhaber der Gelehrten, konnte von sich sagen, daß an ihme alles frühezeitig erfüllt worden.

Frühzeitig nämlich in 16ten Jahr seines Alters nämlich in Jahr 1529: bey der Türkenbelägerung zu Wien verlohrt er seinen Vater, schwur als Domherr zu Paßau auf. In Jahr 1534: in 21ten Jahr seines Alters ward er Dompropst zu Paßau, welche Würde er über 6: Jahre bekleidete. Und sein Regirungs-Vorfahrer allhier der baier: Herzog Ernest empfahle ihn dem Domkapitl als einen würdigen Regirungsfolger ihn seine Chorbrüder mit solchen Nachdruck, daß in Jahr 1540: in 28ten Jahr seines Alters, um S: Martinfest einhellig als Bischof zu Paßau erwählten. Welche Wahl Papst Paulus III: in Jahr 1541: an 13ten Febr: bestätigte.

Der Anfang seiner Regirung zeigte sich voll Schwürigkeiten, denn in Oesterreich war es mit den Glaubensirrunge schon so weit kommen, daß 24: von ersten Adel, und 10: Städte (: worunter auch Wien :) von Kaiser die frey Religionsausübung beehrten, welche aber für dißmal entweder auf ein künftig zuhaltende allgemeine Kirchenversammlung, oder auf einen binnen

[Seitenumbruch]

binnen 18: Monathen anzustellenden Reichstage angewiesen wurden.

Weil Bischof Wolfgang sich das Religionswesen sehr wolte angelegen seyn, erschiene er als kaiserlicher Abgesandter fast bey allen zu Worms, Speyer, Nürnberg, und Regenspurg in diesen Betref gehaltenen Reichsversammlungen, welche aber (: leider :) fast nichts fruchtete. In Jahr 1545: sendete ihn der römische König Ferdinand in seinen Namen zur allgemeinen Kirchenversammlung auf Trient, dahin ihn begleiteten Friedericus der Bischof von Wien, Franciscus von Castelalto Landshaubtmann in Tyrol, Johann Cochlaus ein Theolog, und Anton Quieta Doctor beeder Rechten, wo sie Christoph Madruzzius der Kardinal und Fürst Bischof von Trient mit großen Gepränge einholte.

Noch in oben gemeldten Jahr beruffte ihn König Ferdinand zurück, um sich seiner bey dem Friedens-Congreß in Regenspurg zugebrauchen; wie wenig aber damals ausgerichtet worden, zeigte der erfolgte Smalcaldische Bund. Ferdinand wolte ihn in der Folge gar zum Reichskanzler

machen, welches wichtige Amt aber unser Wolfgang mit Vorschützung seiner mißlichen Gesundheits-Umstände, verbate.

Die Zeit binnen welcher er ein wenig aus ruhen konnte, benutzte er mit Errichtung einer schönen Büchersammlung zu Paßau, und dabey waren ihm folgende fürtreffliche Männer an der Seite: Jacob Ziegler von Landau ein berühmter Weltbeschreiber, Aurelius Renninger paßau: Kanzler ein großer Rechtlehrer, Sebastian Gleiss ein in griechischer Sprache und Arzneykunst hochehrwürdiger Mann, Johann Dugo dreyer Sprachen kundig, Christoph Collantinus in Alterthümer und Mathematic sehr bewandert, der baier: Geschichtschreiber Casper Bruschius genoße auch hier damals viel

[Seitenumbruch]

viel Gutes. Georg Eder (: nachmaliger Rector der Universität zu Wien :) wurde von diesen unsern Bischof mit reichlicher Besoldung zur Unterrichtung der paßau: Schuliugend aufgestellt, und der Bischof selbst untersuchte fast täglich die Schulen um den Fortgang der Schüler in Wißenschaften, Christenthum, und anständiger Erziehung zu prüfen.

Denen Irrlehren überall Abbruch zu thun, besetzte er vor allen die Kanzeln mit auserlesenen Predigern, aus denen noch ein sicherer Urban Sachsteller bekannt ist. Der Bischof hielt einen Jesuiten bey sich Namens Bobadilla, den er sogar mit sich auf den Reichstag zu Speyer nahm, von wordurch man ihn aber beschuldigte als ob er in Glaubens sachenNeürungen einführen wolte. Eben dieses Werkzeuges nämlich deß Bobadilla gebrauchte er sich auch bey dem Reformationswesen in Oesterreich, und brachte bey König erdinand zuwege, daß 1tens: der Jugend kein Lehrmeister aufgestellt würde, als welcher selbst vorher in Glauben geprüft, und die Glaubebekennniß abgelegt habe. 2tens: daß die Altern ihre Kinder nicht fremde oder ausländische Schulen schicken sollten.

In Jahr 1549: hielte man zu Salzburg in Reformationbetref einen Synod, Bischof Wolfgang came auch dahin, und mit ihm Doctor Bernhard Schwarz Domdechant zu Paßau, Doctor Hueber paßau: Official, Johann von Schönburg hiesiger Domherr, und in Namen deß paßau: Domkapitls erschien Michael von Künburg Domherr; daselbst beschloße man wieder die gewaltsame Eingriffe deren weltlichen in die geistliche Gerechtsame, die Hilfe deß gottseeligen König Ferdinand anzusuchen. Die Waffen aber dieses Königs da

[Seitenumbruch]

(da Kaiser Karl V: sich mit auswärtigen Kriegen beschäftigte :) fanden sich zu schwache diesen Unwesen in Oesterreich genugsamen Einhalt zu thun, und es erfolgte nichts weiters, als daß in Jahr 1551: die Jesuiten eilfe an der Zahl zum ersten mal in Oesterreich kamen, und die bisher wegen Pest unterbrochene Kirchenversammlung zu Trient widerum ihren Fortgang hatte.

Es hatte Herzog Wilhelm aus Baiern zu St: Nicola vor Paßau in Jahr 1548: ein Mauthaus aufgerichtet, daselbst man von Wein, Viehe, Getreyde, und anderen nach Paßau zuführenden Nahrungsmitteln eine große Mauth abnahme (: welches zwar schon in Jahr 1543 anfieng :) die Stadt Paßau beschwarte sich dargegen, und bewise ihre Mauthbefreyung mit Vorweisung ihrer von Hauser Baiern erwürkten schriftlichen Privilegien. Hier legte sich unser Landesfürst in das Mittel und errichtete in diesen Betref in Jahr 1549: mit dem baier: Herzog Albert einen Vertrag, durch welchen er für dißmal der Sache absteuerte. Dem Vernehmen nach obwaltet noch heütigen Tages wegen der baier: Mauth zu S: Nicola, bey dem Reichskammergericht eine Streitsache zwischen denen baier: und paßau: Landesherren. So hat auch dieser Bischof dem langwübrigen Streit mit Baiern wegen gerichtlicher Gewalt deß Propstrichters von der Innstadt in den umbligenden Gebiet durch den Burgfrieds-Recess ein glückliches Ende gemacht.

Da diese fürtreffliche Herr seine Bürger, und diese ihn gegenseits ungemein liebten, so ermangelte es zu Paßau nicht an guten Einrichtungen. Er erbaute zu Paßau das große Fleischhause an der Donauseite. Seit seiner Regirung machte man hier den Anfang das Trinkwaßer durch hölzerne Röhren über die Innbrücke in die Stadt zuleiten, und Röhrbrunnen zu zurichten. De-

[Seitenumbruch]

Denen Kirschnern, Hutmachern, Glasern, und Schneidern ertheilte er ihre besondere Freyheiten. Er machte eine Fürkaufsordnung. Für alte arme Personen erbaute man nächst dem St: Joannis-Spital am Rindermarkt das Bruderhaus. Dasselbt wurde auch in Jahr 1552: für wahrhaft bedürftige Hausarme und Bettler eine Allmosenbüchse errichtet, darüber zur Aufsicht und Einsammlun damals aufgestellt wurden Ambrosius Grueber, und Georgius Aichberger beede Rathsherren, wie auch Georgius Hueber, und muste man das Allmosen wochentlich bey dem Bruderhause abholen.

Ferners findet sich daß damals 1543; bey dem Stadtrathhause die Fisch Schrägen, wo Fische verkauft werden, verbeßert, und mit einem Dach versehen worden. In Jahr 1546: hat man in Rathhause eine Gefängniße für bürgerliche Weibspersonen zugerichtet, und ihr nachgehends den Namen zur Hörndlin gegeben, weilen die erste so dahin gesperrt worden, Hörndlin hieße. NB: Es ist daselbt in Rathhause noch ein anderer Verwahrungsort für bürgerliche Mannspersonen genannt zum rothen Hut, mit der Unterschrift: Wer die Obrigkeit nicht fürchten thut, der wird bedeckt mit diesen Hut. Item ist daselbt vorhanden eine tieffere Gefängniß zum Crucifix genannt, weil in demselben an der Wande ein Crucifix angemahlen zu sehen ist.

In Jahr 1551: sind die Fischkästen oder Fischbehälter in der Innstadt bey dem Röhrbrunn gesetzt worden. Deßgleichen verfertigte man auch in Jahr 1554: den Röhrbrunnen in Rathhause.

Es wurde unter Zeit seiner Regirung allen Klöstern und gesamter Geistlichkeit eine Türkensteuer angeleget. Weilen nun die paßau: Kirchgüter in Oesterreich ohnehin mit Landsteuern sich beschwähret fanden, erhielt Bischof Wolfgang bey König Ferdi-

[Seitenumbruch]

Ferdinand ein Diplom, daß so oft eine Türkensteuer angeschlagen werde, die Bischöfe von Paßau in Oesterreich von allen übrigen Landsteuern befreyet seyn sollen (: dergleichen Gnadenbriefe für ihre Güte in Oesterreich auch die Bischöfe von Salzburg, Freysing, Bamberg, und Regensburg erhielten :).

Er vermehrte die Hochstifts-Einkunften um ein Namhaftes, erneuerte die fast verfallene Schlößer Ebelsperg und Obernberg, den Hakelberg, der vorher ein Mayrhof war, ließ er zu einem Hofgarten zurichten, daselbst Fischweiher, und für sich eine Luftwohnung zurichten, und ergözte sich zum ofteren all dort. In diesen Garten hat nachmals Fürst Bischof Sebastian das hochfürstl: Weißbierbräuhaus angeleget.

Den Eggendobl hat Fürst Wolfgang seinem Kanzler Aurelio Renninger zu Lehen aufgetragen, welchen in folgenden Zeiten auch die hl: Thun, und Pöttinger von Persing als Lehen besaßen.

Seine Art zu wirtschaften kame anfänglich vielen wunderlich vor: denn zu wohlfeilen Zeiten pflegte er Wein, und Getreyde mit so viele Geldverwendung einzukaufen, daß er zu öftermahlen Schulden aufschlug (: wie er dann von dem paßau: Salzstadl zu einer Zeit 12000: fl: entlehnte, er sahe aber gar wohl ein, daß in den auf die Wohlfeile sicher erfolgenden theürem Zeiten alle diese Geldauslagen doppelt würden eingebracht werden können. Genug gesagt: Sein Regirungsnachfolger Wolfgang Freyherr von Closen fand an Wein und Getreyd einen Vorrath, der am Wehrt

[Seitenumbruch]

Wehrt über 60000: fl: betruge. Nebst deme hinterließe er, ungeachtet deren damals schwären und kriegerischen Zeiten, viel Geld in der Kaßä, und nach seinem Todt bekame ieder Domherr an Spolys über 600: fl.

Bey König Ferdinand stande er in größten Gnaden, Herzog Albert von Baiern, und der baier: Herzog Ernest damals Erzbischof zu Slazburg liebten ihn sehr, ia dieser letzterer hätte ihn gerne als Coadintor angenommen, und da eben damals die Reichs-matricul errichtet worden, bekame durch Zuthun dieses Ernesti, der als kaiserlicher Commissarius bey dieser Errichtung anwesend war, Paßau den Sitz und Stimme bey dem Reichstag so wie es selben annoch hat.

Von Waßer hatte dieser Fürst Bischof Wolfgang alles Üble zu befahren: Dann in Jahr 1550: als er hier über die Donaubücke auf Hakelberg fahren wolte, zerbrache ein Brückioche, er fiel mit Roß und Wagen in die Donau, und man rettete ihn kummerlich: bald darauf fuhre er auf dem Innstrom zu Schärding durch die Brücke, das Schif aber stieße an ein Joch, zerbrache, und er fiel auch da mit großer Lebensgefahr in das Waßer. Und letztlich, da er kaum 42: Jahre alt worden, überfiel ihn die Waßersucht, welche Krankheit abzutreiben König Ferdinand und Herzog Albert die berühmteste Leibärzte von Wien, Prag, München, und Landsperg zu ihme schickten. Allein das Ubel nahm überhand, und dieser vortrefliche Regent starb eines sanft- und seeligen Ende an diesem Tage in Jahr 1555: In dem 16ten Jahr seiner ruhmvollen Regirung.

Der entseelte Körper deßelben ward am

[Seitenumbruch]

am dritten Tage darauf, in Begleitung sämtlicher Dicasterien, unter vorgetragenen Fähnen der Zunften, und vielen aufgezündeten Fackeln, von der Hofkapell heraus, um die Domkirche herumtragen, und in Dom, so wie er es begehret hatte, an der mittägigen Kirchseite gegenüber deß St: Valentins-Altar unter einem mit schönen Sinnbildern gezierten Marmor beerdiget.

Er hinterließe allhier seine Frau Mutter, die er iederzeit in größten Ehren gehalten, und Grafen Nicolaum seines Bruders Sohn, den er zu Paßau erzohen, und der auch nach Fürsts Wolfgangs Ableiben, hier den Studys oblage.

[Seitenumbruch]

December. Tag 6.

Der mächtige Graf Albert von Pogen der den paßau: Kirchgütern vielen Schaden zugefüget, wird in die Acht erkläret in Jahr 1192.

Erzherzog Albert und Leonard Fürst Bischof zu Paßau werden miteinander ausgesöhnet in Jahr 1448.

[Seitenumbruch]

December. Tag 7.

Anfang der Kirchenversammlung zu Basel, bey welcher auch der paßau: Bischof anwesen ist, in Jahr 1431.

Landesfürstl: Verordnung wegen heimlichen Eheverbindungen :p. 1785.

[Seitenumbruch]

December. Tag 8.

Sidonius Bischof zu Paßau stirbt, nach 9: jähriger Regierung, an unbewusten Tag, in Jahr 755.

Er kame als Sub-Diacon mit dem heil: Virgilio, nachmaligen salzburg: Bischof, entweders aus Schnott- oder Irrland, in unsere Gegenden heraus. Von seinen bischöflichen Verrichtungen ist nicht aufgezichnet. Nur finden sich zwey Zwistigkeiten, die er mit dem heil: Bonifacio nachmaligen Erbischofen zu Mainz dem päpstlichen Legaten gehabt:

Der Erste, ein theologischer Streit erhob sich folgendermaßen : Ein der lateinischen Sprache nicht wohl kundiger Priester sprach die Taufformul (: zwar mit vorgehender gehöriger Meinung :) folgendermaßen „Baptizo Te in Nomine Patria, et Filia, et Spiritia sancta“ Der heil: Bonifacius verwarfe diese Taufe als ungültig. Virgilius aber, und Sidonius (: der damals noch nicht Bischof zu Paßau war :) behaupteten die Gültigkeit dieser Taufe. Die Sache kame in Jahr 746: zu dem heil: Papst Zacharias, und da gewannen Vigilius und Sidonius den Prozeß.

Zu dem Zweiten aber gabe Gelegenheit ein freylich damals noch ganz neüer Satz aus der Erdkunde, in Vigilius und Sidonius sagten: Es gebe Gegenfüßler (: Antipodes :) oder solche Leüte, welche die Erdkugel, mit den Füßen gegen unsern Fussohlen gekehret, bewohnen. Der heil: Bonifacius verstunde diese Lehr also, als ob man behaupten wölle, es gebe noch eine Welt, welches doch wider die göttliche Schrift wäre, und erwirkte er, daß diese neüe Lehr

[Seitenumbruch]

Lehr verworfen, und samt ihren Urhebern verdammet wurde, ia der Papst schrib in Jahr 748: an Bonifacium zurück, daß, wenn klar würde erwisen seyn, daß Vigilius (der damals schon Bischof zu Salzburg war :) auf solcher seiner Meinung von einer zweiten Welt beharre, soll man wider ihn eine Kirchenversammlung aufstelle, und selben deß Priester- und Bisthums entsetzen.

Nachdeme aber Vigilius den eigentlichen Verstand dieses seines Lehrsatzes klar genug auslegte, wurde er mit Bonifacio gut Freund, und Sidonius bekame zu Lohn seiner Gelährtheit von dem baier: Herzog Utilone die paßau: Insul.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 9.

Bey damaligen Interdict in Baiern erlaubet der paßau: Bischof Berthold dem Kloster Niederaltaich den Gottsdienst bey verschloßenen Thüren halten zu dürfen in Jahr 1251.

[Seitenumbruch]

December Tag. 10.

Georg Hasler nachmalig paßau: Bischof wird Cardinal-Priester Tit: S: Lucia, in Jahr 1477.

[Seitenumbruch]

December. Tag: 11.

Stirbt der paßau: Bischof Hatto in Jahr 817.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 12.

In Jahr 722: (: oder nach anderer Meinung 728 :) aber an unbenannten Monath, und Tage stirbt Theodorus der 2te diß Names Bischof zu Lorch. Er trat das Hirtenamt an in Jahr 699. und weil es damals wegen den Hunnen etwas ruhiger war, schlug er seine Residenz widrum zu Lorch auf, da schon vorhero mehrere dieser Bischöfen, wegen den Streifereien dieser Barbarn, durch einige Zeit zu Paßau wohnen müßen.

Er fand den wahren Glauben sehr in Abschwung gerathen und die geistliche Zucht in Verfall, in baier: Landen fanden sich nebst andern Irrlehren auch die Wiedertäufer häufig ein, und außer dem Bischof zu Lorch war in gemeldten Landen noch kein ausgezeichneter oder bestellter Bischof vorhanden, noch viel weniger waren die Gränzen eines Kirchensprengels ausgezeichnet, sondern diese Auszeigung machte in der Folge auf päpstlichen Befehl der heil: nachmals maynzische Erzbischof Bonifacius.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 13:

Es stirbt als Mönch mit Ruf großer Frömmigkeit, in dem Kloster Lauersheim um das Jahr 791: der berühmte und mächtig geweste baier: Herzog Thassilo, welchen Kaiser Carolus als einen friedensbrüchigen Vasallen in dieses Kloster verstoßen.

Sein hl Vater der nicht minder berühmte baier: Herzog Utilo, der nach 12: jähriger Regierung in Jahr 748: das Zeitliche gessegnet, hatte diesen seinen Sohn als Mitregenten deren damals so weitläufigen baier: Landen angenommen, beede waren Stifter vieler Klöster, und große Gutthäter der Kirche.

Nachdeme die Hunnen um das Jahr 737: die Stadt Lorch gänzlich zu Boden gelegt, und der damalige lorchische Bischof Vivilo mit gesamter Geistlichkeit beederley Geschlechts sich auf Paßau geflüchtet, haben diese beede Herzogen nicht nur die Übersetzung dieses Bisthums gerne bewilliget, sondern dieses neu übersezte Bisthum nach Möglichkeit dotiert.

Kaiser Arnulphus läßt in einem der Kirche zu Paßau in Jahr 898: ertheilten Schankungs- und Bestätigungsbrief herkommen: „Es hätten diese beede Herzogen Vater und Sohn alles, was Ihnen sowohl in der Stadt Paßau, als um diese Stadt herum eigenthümlich zugehörig war, ohne Ausnahm, alles in allen dem heil: Stephan, und dem heil: Valentin auf ewige Zeiten geschenkt, und darunetr wären auch begriffen gewesen: Gründe, Marksgerechtigkeit, iener Theil der Mauth den sie Herzogen in der Stadt Paßau hatten, Leibeigene beederley Geschlechts, Mühlen, Fischereien, und

[Seitenumbruch]

und Weinberge :p. Hierbey ist aber wohl zu bemerken, daß die baier: Herzogen damals schon als Vasallen unter denen fränkischen Königen gestanden und sie keineswegs über die Stadt Paßau die landesherrliche Hochheit hatten, sondern dieselbe ebenfalls denen fränkischen Königen, und nachmals denen Kaisern inso lange zustunde, bis sie Kaiser Otto III: dem paßau: Bischof Christiano und deßen Nachfolgern in Jahr 999: schenkte.

Kaiser Arnulphus schenkt dem paßau: Bischof Engelmar, und deßen Nachfolgern am Hochstift, mit allen Zugehörungen den halben Theil der Stadt Paßau, welcher bisher denen Kaisern zugehörig war. Die Schankung geschah im Jahr 897.

Kaiser Rudolphus I: bewilliget dem paßau: Bischof Petro, für damalige und künftige Kriegsläufe, die paßau: Örter in Oesterreich, nämlich: St: Pölten, Efferding, und Amstetten mit Mauern, und Gräben zu bevestigen. 1276:

In Paßau wird der Anfang gemacht zu Erbauung deß Thurn auf dem Falkenstein nächst der Donaubrück, wobey zu Anmachung deß Mertels das Waßer in Keßeln gehitzt worden. In Jahr 1513.

Es ergeheth in Jahr 1728: die Bull Papsts Benedicti XIII: wordurch auf Anverlangen Kaiser Karls VI: das Viertel unter Wienerwald von dem paßau: Kirchensprengel getrennet, und dem Erzbisthum Wien zuleget worden. Worgegen aus dem Erzhaus Oesterreich, schriftlich versprochen, in ewige Zeiten keine Dismembration an der paßau: Dioces anzuverlangen.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 14:

In Jahr 1676: als Kaiser Leopold sich mit der Pfalz neüburgischen Prinzeßin Eleonora Magdalena Theresia ehelich verlobet, verrichtete, hier zu Paßau Fürst Bischof Sebastian Graf von Pötting zwischen diesen höchsten Braut-Personen das Trauungs Ceremoniel, wobey dieser Fürst an gebührender Bewirthung und Ehrenbezeugungen beeder Maiestäten nichts ermangeln ließe, unter andern Feierlichkeiten sahe man auch hier 3: kostbar errichte Triumphbögen.

Papst Clemens der XII: verordnet durch eine Bull, daß hinfür iedesmal der paßau: Domprost ex gremio Capituli solle genohmen werden. In Jahr 1730.

Für Bischof zu Paßau Leopold Ernest Firmian wird Kardinal 1772.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 15.

Der paßau: Bischof Hatto ist als Zeüg anwesend bey einem königlichen Gerichts-Tag zu Oetting in Baiern 806.

Zwischen dem paßau: Domkapitl und dem paßau: Fürst Bischof Erzherzog Leopold Wilhelm werden Concordata geschlossen in Jahr 1633.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 16.

In diesem Monath, an unbenannten Tag wird das alte Schloß zu Ridenburg, aus welchen von den besitzenden Edelleüthen denen paßau: Unterthanen, viele Plakereien zugefüget worden, auf Befehl deß Fürstbischofs zu Paßau, von Altmanno paßau: Pfleger zu Obernberg, und von Degenhart Commendanten deß Schloß Oberhaus erobert und verwüstet in Jahr 1369.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 17.

Stirbt in Jahr 1282. zu Wels Weichardus von Pollheim Fürst Bischof von Paßau, deßen Leichnam herauf geführet, und zu paßau begraben worden.

In Jahr 1784: wird die in Betref deß Gesundheitswesen über Stadt und Land Sorg zutragen habende Sanitäts-Commission, unter Vorsitz Sr Excellenz hl:hl: Grafen Johann von Auersperg hiesigen und zu Ollmütz Domkapitularn eines leiblichen hl Bruders unsers gnädigsten Landesherren, zum gemeinen Besten aufgestellt.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 18.

Hier, und so auch fast in ganz Europa wird durch 18: Tage lang ein großer Comet gesehen in Jahr 1652.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 19.

Kaiser Friederich befiehlt denen Bürgern zu Paßau den durch zweispaltige Stimmen erwählten eorgium Häslerum als ihren natürlichen Herrn einzunehmen. In Jahr 1480.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 20:

Ganz Oesterreich wird von Papst Coelestion in das Interdict gelegt, weil deßen Herzog Leopold den von Kreuzzug durch dieses Land zurückkehrenden König Richardum von Engelland gefangen genohmen, in Jahr 1192.

Wolfgang Freyherr von Closen wird Bischof zu Paßau erwählet in Jahr 1555.

Dem paßau: Fürst Bischof Joseph Dominico Lamberg wird der Cardinals-Hut von Rom überbracht in Jahr 1737.

In Jahr 1739. wütete hier und umliegenden Gegenden ein ungeheurer mit Blitz, und Donner vermischter Sturmwind, der denen Wäldern den größten Schaden zufügte, auf solchen folgte ein erschrecklich kalter Winter, der an Größe der Kälte dem in Jahr 1709: fürgewesten derley Winter nichts nachgab, mit Andauerung der strengen Kälte aber denselben übertrafe.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 21:

Friedericus Graf von Oettingen Fürsbischof hält hier seinen feierlichen Einzug durch das Pürgthor herein, in Jahr 1487.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 22.

Gnädigste Verordnung, unter was für Bedingnißen die von dem in allgemeinen Krankenhause befindlichen Kranken errichtete Testamenten und Codicillen sollen gültig seyn. In Jahr 1784.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 23.

Es stirbt in Jahr 1165: der wegen vielen gethanen Wunderzeichen berühmte, aus dem paßau: Landgebiet gebürtige seelige Hartmannus, der erstlich ein Chorherr deß regulirten Augustiner Collegiat-Stifts S: Nicola vor Paßau war, hernach erster Domdechante zu Salzburg, in der Zeitfolge Prälat zu Kloster Neüburg, und endlich Bischof zu Brixen worden.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 24.

Friedericus Graf von Oetingen Fürs Bischof von Paßau niehmet hier von der Bürgerschaft die Huldigung ein in Jahr 1487.

Leopold Ernest Graf Firmian, nachmals Fürst Bischof zu Paßau, schwört hier als Domherr auf in Jahr 1723.

[Seitenumbruch]

December. Tag 25.

Bertholdus Fürst Bischof zu Paßau belagert erobert mit Sturm, und zerstört das Schloß zu Paßau am Ort genannt, und befreyet den von den Bürgern dasebst gefangen gehaltenen päpstlichen Legaten Albertum Böham, in Jahr 1250.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 26.

Die Feier deß Martertodes deß heil: Stephanus ersten Blutzeügen Christi, Haupt Patron der paßau: Kirche.

Poppo Fürst Bischof zu Paßau stirbt nach geführter nur anderthalbiähriger Regirung, in Jahr 1205.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 27.

Sr itzt regirende päpstliche Heiligkeit Pius VI: gebohren 1717.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 28.

Bischof Leonhard von Paßau bestätigt die Foundation deß Collegiatstifts zu Mattigkoven in Jahr 1440.

1787: sind Ihro hochfürstl: Gnaden von hier auf Wien abgereiset, um denen Hochzeitsfeierlichkeiten Ferdinands eines Sohnes Peter Leopold Groß Herzogs von Florenz (: deßen Braut die Würtenberg: Prinzeßin ist :) bey zuwohnen.

[Seitenumbruch]

December. 29.

Den lären Raum dieses Tages, an welchen in den paßau: Geschichten bisher nichts vorkömmt, so sich an diesen tage ereignet solle haben, wird ersetzen

Der Paßauer-Tölpel.

Viele der in der paßau: Historie wenig bewanderte Leüte machen sich über den Paßauer-Tölpel lustig, indeme sie glauben, es wäre ungezweifelt ein Schandzeichen für die Paßauer, welches aber weit gefehlet ist. Um in dieser wichtigen Sache in das reine zu kommen, sind 2: Stücke nothwendig zu wißen, nämlich 1tens: was unter diesen Namen verstanden werde, und dann 2tens: woher er seinen Ursprung habe:

1: der Paßauer Töpel war ein überaus großer aus groben Stein gehauer Kopf, der noch vor wenigen Jahren an einer Brandstädtmuer deß demals dem Titl hl:hl Fürsten Vigil Firmian hiesigen Domkapitular Seniors zugehörigen Garten angeheftet der Domkirche gegenüber oder eingemauert zusehen war, welchen aber hochgedachte Ihro fürstl: Gnaden :p. einem hiesigen bürgerlichen Weißbierwirth num: 175 am Fischmarkt genannt Philipp Saurer geschenkt haben. Und dieser Gastgeb ließe dieses abentheuerliche Haupt in seiner Trinstube, mit eisernen Klammern an der Mauer bevestigen, wo es noch heute zu Tag die Fremdlinge bewundern.

2: der Ursprung aber deßelben ist folgender die alte Domkirche zu Paßau ein hohes prächtiges Gebäude, war an den Zinne ihrer Mauern mit steinernen Satuen gezieret, welche die Kirch-Patronen; nämlich die Heilige Stephanum, Maximilianum, und Valentinum vorstellten: Bey der in Jahr 1662: fürgewesten erschröcklichen Feüersbrunst zu Paßau zerfiel dieses prächtige Gebäude (: bis auf dem vördersten Chor, mit den Kirchenmaiern wurden auch gemeldte Statuen durch das herabfallen so sehr zerschmettert, daß von allen diesen nurallein das Haupt von der Statue deß heil: Erzmartyrs Stephanus ganz bliebe, welches dann zu eine Gedächtniß oder Andenken als ein Überbleibsel der alten Domkirche, an oberiger Brandstädtmuer angeheftet worden. Die an diesem Kopf annoch, nach Art der geistlichen aeltern Zeiten (: wo wie es auch die Dominikaner- und mehrere andere Mönche noch tragen :) zu sehene geschorne Haar-Kron bestätigt diesen meinen Satz. Tölpeö aber ward dieses Haupt wegen seiner übermäßigen Größe genannt; so lange aber diese Satue so hoch auf der Kirchmuer deß alten Doms gestanden, hat sie niemand diesen Kopf wegen seiner Über-Größe tadeln können.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 30.

Carl Theodor Sr churfürstl: Durchl: von Pfalzbauern treten, nach heute in Jahr 1777: erfolgten tödtlichen Hintritt Josephi Maximiliani Churfürstens in Baiern, die Regirung der baier: Landen an.

[Seitenumbruch]

December. Tag. 31.

Stirbt Engemarus Bischof zu Paßau in Jahr 897. Er ward Bischof zu Paßau in Jahr 874 zu welcher Zeit eine so grausame Pest auf dem Erdboden wütete, daß fast der dritte Theil der Menschen daran starb. In Jahr 876: schenkte König Carulomannus das Kloster zu alten Oetin samt einem Hof daselbt zu Buch genannt, und auch die Abtey zu Mattsee zur paßau: Kirche, und übersezte dieser König den Leichnam deß heil: lorchischen Bischofs Maximilian, von Mattsee nach Oeting.

In Jahr 895: hielte man, wegen mancherley eingerißenen Kezereien eine Kirchenversammlung zu Tribur, bey welcher auch unser Bischof Engemarus anwesend war.

Übrigens stunde dieser Bischof bey Kaiser Arnulpho in großen Gnaden, welcher deßwegen der Kirche zu Paßau einige Unterthanen schenkte, daß er Ihme und seinen Regirungsfolgern auch den halben Theil der Stadt Paßau zugewendet habe, ist hier oben in den Geschichten deß 13ten Tage Dezembers zu lesen.

[Seitenumbruch]